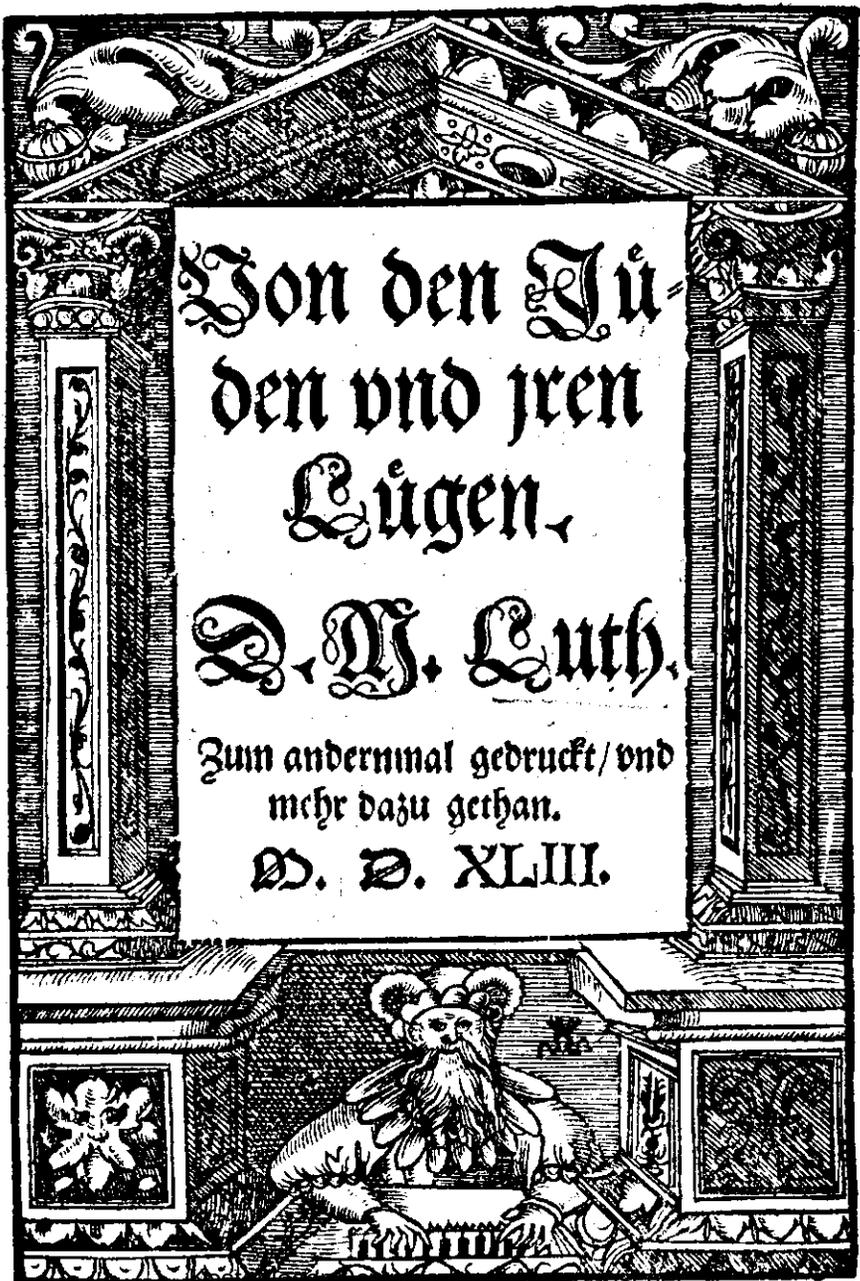


Julien. 1873



Von den Tü-
den vnd iren
Lügen.

D. M. Luth.

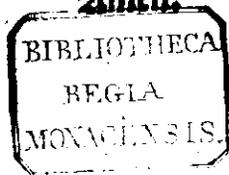
Zum andernmal gedruckt/ vnd
mehr dazu gethan.

M. D. XLIII.



Mart. Luth. 2.

Ich hatte mir wol furgenomen/
nichts mehr/weder von den Jüden
noch wider die Jüden zuschreiben/
Aber weil ich erfahren/ das die elen-
den heilosen Cente/ nicht auffhören
auch vns / das ist / die Christen an
sich zu locken/Dab ich dis Büchlin lassen aus-
gehen/Damit ich vnter denen erfunden werde/
die solchem giftigen furnemen der Jüden widers-
stand gethan/vnd die Christen gewarnet haben/
sich fur den Jüden zu hüten. Ich hette nicht ge-
meint/das ein Christen solt von den Jüden sich
lassen nerren/in jr elend vnd jamer zu trets-
ten. Aber der Teufel ist der Welt Gott/
vnd wo Gottes wort nicht ist/hat
er gut machen / Nicht allein
bey den schwachen / son-
dern auch bey den
starcken. Gott
helffe vns/
Amen.





Nade vnd friede

im DERN/Eieber Herr
vnd guter Freund / Ich
habe eine Schrift em-
pfangen/darinnen ein Jü-
de mit einem Christen ges-
prech hat/ der sich vnter-
siehet die Sprüche der
Schrift (so wir sären für
vnsern Glauben / von vnserm DERN Christo
vnd Maria seiner mutter) zunerkeren/vnd weit
anders zudeuten / Damit er meint vnsern glau-
bens Grund umbzustossen.

Darauff gebe ich euch vnd im/diese Antwort.
Es ist mein furhaben nicht / das ich wolle mit
den Jüden zanken oder von jnen lernen / wie sie
die Schrift deuten oder verstehen/ Ich weis das
alles vorhin wol. Viel weniger gehe ich damit
ymb/ das ich die Jüden bekeren wolle / Denn
das ist vmmöglich/ Vnd die zween treffliche Men-
ner/ Eyra vnd Burgensis/ haben vns fur huns-
dert vnd fur zwey hundert jaren/ neben andern
mehr/ der Jüden vnsetigs deuten / trewlich be-
schrieben/ vnd fur war statlich verlegt / Noch
hilffts bey den Jüden nichts vber all / Vnd sind
jmer fur vnd fur erger worden.

Auch weil sie so hart vnd schlegefaul wor-
den sind/das sie nicht witzig werden wollen/aus
der schrecklichen Plage/das sie nu vber vierzehnen
hundert jar im Elende sind/vnd noch kein ende/
oder bestimpte zeit durch so hefftig ewiges ruffen
A ij vnd

vnd schreiben zu Gott (als sie meinen) erlangue
Künnen. Welffen (sage ich) die schlege nicht / So
ists gut zu rechen / das vnser reden vnd deuten viel
weniger helfen wird. Darumb sey ein Christ nur
zu frieden / vnd zanke mit den Jüden nicht / Son
dern mustu oder wiltu mit jnen reden / so sprich
nicht mehr denn also.

S Orestu Jüde / Weissestu auch / das Jerusa
lem vnd ewer Herrschafft / sampt dem Temo
pel vnd Priesterthum verstorret ist / nu vber
1460. jar / Denn dis jar da wir Christen schreiben
von der geburt Christi / 1543. sinds gerade 1469.
jar / vnd gehet also ins 1500. jar / das Despasta
nus vnd Titus / Jerusalem zustoret haben / vnd
die Jüden draus vertrieben. Mit diesem Nüslin
las sich die Jüden beissen vnd disputiren / so lan
ge sie wollen.

Denn solcher grausamer zorn Gottes / zeigt
alzu genug an / das sie gewislich müssen irren
vnd vnrecht faren / solchs mag ein Kind wol grei
ffen. Denn so gewulich mus man nicht von Gott
halten / das er solt / sein eigen Volck / so lange / so
gewulich / so umbarmhertzig straffen / Vnd da zu
still schweigen / weder mit worten noch wercken
trösten / kein zeit noch ende stimmen / Wer wolt an
solchen Gott glauben / hoffen oder in lieben ? Da
rumb schleusst dis zornig Werck / das die Jüden
gewislich von Gott verworffen / nicht mehr sein
Volck sind / Er auch nicht mehr jr Gott sey. Vnd
geheth nach dem spruch Hosea. j. Co Amms. Jr
seid nicht mein volck / So bin ich nicht ewer Gott
Ja

Hosea. j.

Ja es gehet jnen / leider also / vnd alzu seer vnd
schrecklich. Sie mügen deuten wie sie wollen/
So sehen wir das werck fur augen/ das treugt
vns nicht.

Vnd wo ein funcke vernunfft oder verstands
in jnen were / müsten sie warlich bey sich also
dencken. **Ab DERR** Gott/Es stehet vnd gehet
nicht recht mit vns/das Elend ist zu gros/zu lan-
ge/zu hart/Gott hat vnser vergessen etc. Ich bin
zwar kein Jude/aber ich dencke mit ernst nicht
gern an solchen grausamen zorn Gottes/vber dis
volck/denn ich erschrecke dafur/ das mirs durch
leib vnd leben gehet/Was wils werden mit dem
ewigen zorn in der Helle/vber falsche Christen
vnd alle vnglenbigen? Wolan/ die Juden müs-
gen vnsern **DERRN** Ihesum halten wo fur sie
wollen/Wir sehen das also gehet wie er sagt **Luc. xxj.**
Wenn jr sehen werdet Jerusalem belegert
mit einem Deer/so merckt/das erbey komen ist/
jr verwüstung/Denn das sind die tage der rache/
Vnd wird grosse not im Lande sein vnd zorn vber
dis Volck.

Luc. xxj

Summa / wie gesagt / Disputire nicht viel
mit Juden von den Artickeln vnseres Glaubens/
Sie sind von Jugend auff/also erzogen mit giffte
vnd grol wider vnsern **DERRN**/das da kein hoff-
nung ist/Bis sie dahin komen / das sie durch jr
Elend zu letzt mürb vnd gezwungen werden/ zu
bekennen/Das **Messias** sey komen/vnd sey vnser
Ihesus/Sonst ifts viel zu frue/ja gar vmb sonst
mit jnen zu disputiren/Wie Gott dreyfaltig/Gott
A in Mensch

Mensch sey / Maria Gottes Mutter sey. Denn
 solchs keine vernunft noch menschlich Hertz zu
 lesst/ wie viel weniger solch ein verbittert/ giftig/
 blind hertz der Jüden. Was Gott selbs nicht be-
 bessert mit solchen grausamen schlegeln/ das wer-
 den wir mit Worten vnd Wercken vngebessert lass-
 en (wie gesagt) Moses künde Pharaonem/wes-
 der mit Plagen/nach mit Wundern/nach mit bit-
 ten/nach mit drewen bessern/Er mußte in Assen
 ersaufen im Meer.

SD wollen wir nu/vnsern Glauben zu strecken/
 Sder Jüden etliche grobe torheit in irem glau-
 ben vnd auslegung der Schrift handeln/weil
 sie so giftig vnsern Glauben letern/kompts ir-
 gent einem Jüden zur besserung/das er sich sche-
 me/ists desto besser. Wir reden jetzt nicht mit den
 Jüden/Sondern von den Jüden vnd von irem
 thun/das vnsere Dentschen auch wissen mügen.

Der erste
 Abum
 der Jü-
 den/das
 sie von
 edlem
 Gebirg
 der heil-
 gen Kri-
 veter ge-
 born sind



SE haben einen Grund/darauff
 pochen vnd trotzen sie aus der ma-
 ssen hoch / Das ist/ Sie sind von
 den höchsten Leuten aufferden ge-
 born/von Abraham/Sara/Isaac/
 Rebeca/Jacob/vnd von den zwelff Patriarchen/
 vnd so fort an von dem heiligen volck Israel/
 Wie das S. Paulus Ro. ix. auch bekennet vnd
 spricht. Quorum Patres, das ist/ Sie sind aus den
 Vetern / aus welchen Christus etc. Vnd er selb
 Christus/Ioh. iij. Aus den Jüden kompt das
 Theil.

Deil. Daher rhümen sie sich/die Edelsten/sa allein edle Menschen auff Erden/Wir (Gott) Weiden / sind gegen sie vnd für jren augen/ nicht Menschen/ sondern kaum werd/ das wir arme Würme von jnen geschetzt werden. Denn wir sind nicht des hohen edlen geblüts/stammes/geburt vnd herkomens.

Dis ist ein Argument vnd einer jres trotzts vnd rhums/für war/meines duncckens/der furnemest vnd sterckest. Daher mus sich Gott leiden/ in jren Schulen / gebeten / gesungen / leren vnd gantzem leben/Da tretten vnd stehen sie für jm/ vnd plagen in (Das ich also menschlicher weise von Gott rede) recht wol/Da mus er hören/wie sie sich rhümen/vnd Gott loben / Das er sie hat von den Weiden gesondert/vnd von den heiligen Vetern geborn lassen werden / vnd zum heiligen eigen Volck erwelet etc. Vnd ist des rhümens vom Geblüts vnd leiblicher Geburt von den Vetern/ kein mas noch ende.

Dazu/das jre rasend/ tol vnd töricht vnfinigkeit vollkomen sey/ Rhümen sie vnd dancken Gott/erstlich dafür/Das sie Menschen vnd nicht Thier sind geschaffen. Zum andern/Das sie Jsrael/vnd nicht Gott (Weiden) sind. Zum dritten/Das sie Männer vnd nicht Weiber sind geschaffen. Solch narrenwerck haben sie / nicht aus Jsrael / sondern aus den Gott / Denn so schreiben die Historien/Das der Grieche Plato/ habe solch loben vnd Dancksagung teglich Gott gethan/sol anders solch Doffart vnd Gotteslesterung/

rung/Gottes lob heißen/Denn der selbige lobte
seine Götter/auch für diese drey stück/Das er ein
Mensch vnd nicht ein Thier/Ein Man vnd nicht
ein Weib/Ein Grieche vnd nicht ein vngrieche
oder Barbarus were. Das ist eins Narren rhum
vnd eins Gottlesters Barbari danck. Gleich wie
die Malen/sich selbs auch düncken lassen/sie sind
allein Menschen/Alle welt eitel vmmenschen/Lu-
ten oder Meuse gegen sie.

W den rhum vom Geblüt vnd stam Jsael/
kan jnen niemand nemen. Im alten Testament/
haben sie (das verstehet kein Jude) drüber mans-
che Schlacht in Kriegen verloren Alle Propheten
haben sie drümb gestrafft(Denn es ist ein hoffers-
tige fleischliche vermessenheit/on Geist vnd glaus-
ben) Sind aber auch drüber ermordet vnd verfolg-
et. **Matt. 23** S. Johannes Baptista straffte sie hart
drümb vnd sprach/Rühmet euch nur nicht/das
jr Abrahams samen seid. Ich sage euch/Gott
kan aus diesen steinen Abraham kinder machen/
Vnd hies sie nicht kinder Jsael/sondern Schlan-
gen gezichte. O das war dem edeln Geblüt vnd
stam Jsael zu nahe / vnd sagten/ Er hette den
Teufel. Also vnser Herr/nennet sie auch schlans-
gen Gezichte. **Matt. 23** Item/Joh. am viij. Seid jr Abra-
hams kinder/so thut Abrahams werck/Jr seid
des Teufels kinder/der ist ewer Vater. Das war
jnen nicht zu leiden/ Das sie solten nicht Abra-
hams/sondern des Teufels kinder sein/ Gleich
wie sie es noch nicht leiden können. Denn wo sie
diesen rhum vnd Grund solten vbergeben/ müste
alle

alle jr ding/das drauff stehet/fallen vnd anders werden.

Vnd ich halt/wenn jr Messias (des sie hofften) solt komen/vnd diesen jren Grund vnd rhum auffheben / Sie solten in wol sieben mal erger creutzigen vnd lestern/denn sie vnserm gethan haben/vnd würden auch sagen/ Er were nicht der rechte Messia/sondern ein falscher Teufel. Denn sie haben jren Messia bey jnen selbs abgemeinet/also/das er solchen fleischlichen hoffertigen dunkel/vom Adel des geblüts vnd stammes/stercken vnd erhöhen / das ist so viel / Er solle mit jnen helffen Gott lestern/vnd seine Geschepff höhnelich verachten / auch die Weibesbilde/ die auch Menschen vnd Gottes bilder sind/so wol als wir dazu vnser Fleisch vnd blut/Mutter/Schwester/Tochter/Hausfrawen etc. Denn sie(nach obgesagtem dreyfaltigem lobdancck) Sara (als ein weib) nicht so edel als Abraham (als ein Man) halten. Vielleicht wollen sie sich selbs damit ehren das sie halb edel/als vom edlen Vater/ vnd halb vnedel/als von vnedler Mutter geborn/Aber las die narrey vnd gencherey faren,

Zu solchem Grund vnd Rhum / wollen wir reden/vnd gewaltig beweisen (Nicht den Jüden/denn die liddens/auch weder von Mose noch von jrem Messia selbs nicht/ wie gesagt) fur Gott vnd der welt/das solcher Grund gantz nichtig vnd verdampt ist/ Vnd nemen hie zu Mosen Gene. xvij. dem sie billich solten glauben/wenn sie rechte Israeliten weren. Da Gott

Verlesung
des ersten
rhums
der Iuden.

Gen. xvij

B die

Die beschneitung einsetzt / spricht er vnter andern
worten also.

Gen.
xv.

Welchs Kneblin nicht beschnitten wird / des
Seele sol ausgerottet werden von seinem Volck

Gen. xv.
xv.

Mit diesen worten vrtheilet Gott / alles was
aus fleisch geborn ist / zum verdammis / Es sey
wie edel / hoch oder nidrig geborn es jmer könne.
Denn er auch Abrahams selbs samen nicht aus-
nimpt / der nicht allein Edel vnd hochgeborn /
von Noha her / Sondern auch heilig gesprochen
Gene. xv. vnd nu aus Abram / Abraham worden
ist / Gene. xvij. Noch sol keines seiner Kinder / vn-
ter Gottes volck gerechnet / sondern ausgerottet
heissen / das Gott nicht sein Gott sein wil / wo es
vber die geburt nicht auch beschnitten / vnd in
den Bund Gottes genommen wird.

SOX der Welt gilt wol / das ein Mensch /
seiner Geburt halben / edler sey denn das ander /
Gleich wie auch seiner Vernunft halben / eines
Flüger denn das ander / Seines leibs halben / eis-
nes stercker vnd schöner denn das ander / Seiner
Güter halben / eines reicher vnd mechtiger denn
das ander / Seiner sonderm Tugent halben / eines
besser denn das ander ist. Denn solch vnterscheid
vnd vngleichheit / mus dis elend / sündlich / tödlich
Leben haben / Vnd kans zur leibs not / vnd die
Regiment zu erhalten / nicht emperen. Aber fur
Gott daher zu tretten / vnd sich rhümen / wie es so
edel / hoch / reich fur andern Menschen sey / das
ist eine teuflische Doffart / So doch fur im alle
Geburt / nach dem fleisch gar zu gleich verdampt

14

ist/ im genanten spruch/ wo sein Bund vnd
Wort auff's new/nicht zu hülff kompt/ vnd ein
new ander Geburt machet/ vnd damit von der
alten ersten Geburt scheidet.

WENN nu die Jüden in jrem Gebet fur Gott
daher sich rühmen vnd prangen/Das sie der heis-
ligen Väter/ edles Blut/ Stam vnd Kinder
sind/Darumb er sie solle ansehen/vnd jnen gnes-
dig sein/Die Weiden aber als die Vnedlen/ vnd
nicht von jrem Geblüt / verdammnen. Lieber was
wird solch Gebet wol erlangen? Das wirds er-
langen/Wenn die Jüden so heilig weren/ als jre
Väter/Abraham/Isaac/Jacob selbs/ Ja wenn
sie Engel im Himel weren/ Müsten sie vmb
solchs Gebets willen in abgrund der Dellen ge-
stürzt werden schweige denn das sie damit solten
aus jrem Elende erlöset/ widerumb gen Jerusae-
lem/ bracht werden.

Denn was thut solch teuflisch hoffertig Ge-
bet anders/denn das es Gott in seinem Wort lü-
genstrafft/da er spricht/Was geborn vnd nicht
beschnitten wird/das sol nicht allein vnedel vnd ^{Genl}
vnwerd/ Sondern auch verdampft vnd nicht ^{rvq.}
meins Volcks sein/ vnd ich wil nicht sein Gott
sein. Da wider toben die Jüden mit jrem lestere-
lichen Gebet/als wolten sie sagen/Nein/nein/D
DER Gott/das ist nicht war/Sondern du
mußt vns erhören/weil wir von edlem Geblüt
der heiligen Väter geborn sind/vnd vns solcher
edler Geburt halben/vber alle welt zu Herrn/vnd
in den Himel setzen Oder heltest dein Wort nicht
B ij vnd

vnd thust vns vnrecht/weil du vnsern Vatern geschworen hast/iren Samen ewiglich zum Volck zu haben.

Gleich wenn bey vns Christen/ ein König/ Fürst/ Herr/reich/schön/klug/from/tugentsam Mensch / wolt fur Gott also beten/Herr Gott Sibe an/wie ein grosser König vnd Herr ich bin. Sibe an/wie reich/klug vnd from ich bin. Sibe an/Wie ein schön Gesel oder Metze ich bin fur andern. Vnd sey mir gnedig/hilff mir vnd mache mich vmb solcher stücke willen selig / Denn die ander Leute sinds nicht werd/weil sie nicht so schön/reich / klug/ from/ edel vnd hochgeborn sind/als ich bin. Was solt wol solch Gebet verdienen? Es würde verdienen/das blitz vnd donner oben vom Himel drein schlüge/vnd schwefel vnd hellisch Fewr / von vnten auffzuschlüge. Das were auch recht/Denn fur Gott sol sich fleisch vnd blut nicht rhümen. Oder wie Mose spricht/Was geborn wird/auch von heiligen Vatern vnd von Abraham selbs/ sol fur Gott verdampft sein/vnd sich Gottes nicht rhümen/ Wie S. Paulus Ro. iij. Joh. iij. auch sagen.

Luc.
viii.

Solch Gebet thet der Phariseer in vnserm Euangelio auch/rhümet sich seiner wolthat/ Ich bin nicht (sprach er) wie ander Leute/ Vnd war dazu sein gebet köstlich geschmückt/ das ers mit Dancksagung thet/vnd lies sich düncken/er were Gottes son in seinem schos. Noch schlug in der donner vnd blitz vom Himel herab in abgrund der Dellen/ Wie Christus daselbs vrteilt vnd

vnd spricht/ Jener Zolner sey gerecht vnd dieser
verdampft. Ab was wollen wir armen Drecksetze
Maden/ stancß vnd vnflat/ für dem r hūmen/ der
Gott vnd Schepffer ist Himels vnd der Erden/
Der vns aus dreck vnd aus nichte gemacht hat/
Vnd sind auch vnser Natur/ geburt/ vnd wesens
halben/ noch jmer für seinen augen/ eitel dreck
vnd nichts/ On was vns seine Gnade vnd reiche
Barmhertzigkeit/ sein will lassen vnd haben.

A Braham der war wol edler denn die Jūden/
Nemlich wie gesagt/ geborn von dem edlesten
Patriarchen Nocha/ der da zumal der gantzen
Welt/ oberster vnd eltester Herr/ Priester vnd Va-
ter war/ sampt den andern neun folgenden Pa-
triarchen/ welche Abraham alle gesehen/ gehört
vnd mit jnen gelebt hat/ Etliche auch Abraham
lang hernach vberlebt haben (Als Sem/ Salah
Eber) das freilich Abraham am Adel des ge-
blüts oder Geburt nichts gefeilet hat. Noch hats
jn nichts geholffen dazu/ das er solt vnter Got-
tes Volck gerechnet sein/ Sondern ist abgöttisch
gewest/ vnd were verdampft blieben/ wo nicht
Gottes wort jn beruffen hette/ Wie Josua sagt. Josua
xxiiiij.
Ewer Väter haben wei- xxiiij.
land jenseid dem Wasser gewonet/ Thare Ab-
brams vnd Nahors Vater/ vnd dieneten andern
Göttern/ Ich holet aber ewern Vater Abraham
heruber etc.

Dernach/ da er nu beruffen vnd heilig wor-
den/ durch Gottes wort vnd seinen Glauben/
Gene. xv. Noch r hūmet er sich seiner Geburt oder Gen. xv.
B ij tugent

Gene. 2719. tugent nichts/da er mit Gott redet **Gen. am xviii.**
Spricht nicht/Sihe an/wie edel ich bin von No-
ha vnd den heiligen Vatern geborn/vnd aus dei-
nem heiligen Volck herkommen. Auch nicht / wie
heilig vnd from ich gegen ander Leute bin/Son-
dern so spricht er/**Ab DEXX/** ich rede mit dir/
so ich doch Kot vnd Affchen bin. Ja so sol eine
Creatur mit irem Schepffer reden/vnd nicht ver-
gessen / was sie fur im ist vnd geachtet wird.
Gen. iij. Denn so hat er von Adam gesagt/vnd von allen
seinen Kindern/**Gen. iij.** Du bist Kot oder Erden
vnd solt wider zur Erden werden/Wie vns der
Tod solchs alles/ in der that fur vnsern Augen
mit gewaltiger erfahrung / wol vberzeuget/wens
sonst helffen solt/wider die lose/nichtige/ leidige
Doffart.

Da sibe nu / Wie feine Kinder Abrahe die
Juden sind/Wie wol sie nach irem Vater geraten
sind/Ja wie ein fein Volck Gottes sie sind/ fur
welchem sie sich rhümen/irer fleischlicher Geburt
vnd adelichem Geblüt der Väter/ vnd verachten
alle ander Menschen/So er sie doch in dem allen
eben so wol Kot vnd Affchen vnd verdampfer ge-
burt helt/als alle ander Heiden. Noch sol Gott
jr Lügener sein / Sie müssen recht haben/ vnd
wollen Gott mit solchem lesterlichem verdamp-
tem Gebet/seine Gnade abpochen/vnd Jerusa-
lem wider haben.

Esen **W** Eiter/ Wenn gleich die Juden sieben mal
blinder weren (wo es müglich) So wer-
den sie ja das sehen müssen / das Esau
oder

oder Edom/der leiblichen Geburt halben/ ja so edel ist/ als Jacob/ weil er nicht allein des selben Jacob's vaters Isaac/ vnd Rebeca mutter son/ sondern auch der Erstgeborn son ist/ welche Erstgeburt/ der höchsten Adel zu der zeit vnter den andern Kindern war. Was hat im nu geholffen die gleiche geburt/ ja die Erstgeburt/ damit er weit vber Jacob edler war? Dennoch ist er nicht vnter Gottes volck gerechnet/ So er doch eben so wol Abraham seinen Grosvater/ Sara seine Grossmutter hies/ als Jacob/ vnd wie gesagt/ viel mehr denn Jacob. Widerumb Abraham selbs vnd Sara/ mussten in fur ihren Neffen Isaac seines sons vnd Rebeca son/ dazu fur den ersten vnd edelsten Sohn halten/ Jacob aber fur den geringesten. Die sage mir/ was hat die leibliche geburt oder adel des Geblüts von Abraham her geholffen?

Vnd ob man hie wolt furgeben/ Esau were böse worden/ darumb hette er die Ehre verloren etc. Daranff ist ersilich das geantwortet/ Wir reden jzt danon/ Ob die Geburt des Geblüts von jr selbs fur Gott gelte/ das man da durch müge Gottes volck sein oder werden? Gilt sie nicht/ Warumb rühmen denn die Jüden solchs so hoch/ fur andern menschen Kindern? Gilt sie aber/ Warumb helt Gott nicht drüber/ das sie nicht feile? Denn wo Gott die leibliche Geburt gnugsam dafur helt/ das die sein Volck sein müssen/ die von den heiligen Petern geboren werden/ so sol er sie nicht lassen böse werden/ damit er sein Volck nicht verliere/ Vnd er zum vngott werde.

Reff

Leßt er sie aber böse werden / So ist's gewis /
das er die Geburt nicht da für achtet / das sie solt
im ein Volck machen oder bringen.

Zum andern / So ist Esau nicht derhalben /
das er hernach böse worden / verworffen aus gott
tes Volck / Auch Jacob / nicht durch sein guts Le
ben hernach dazu komen / das er vnter Gottes
volck gerechnet wurde. Sondern da sie alle beide
noch in mutter Leibe lagen / wurden sie durch
Gottes wort gescheiden / Jacob beruffen vnd
Esau nicht / nach dem Spruch / Der Grösser sol
vnter dem Kleinern sein / Vnd thet oder halff hie
zu nichts / das sie alle beide vnter einer Mutter
hertz gelegen / mit einerley Milch vnd Blut von
der selbigen einigen mutter Rebeca geneeret / vnd
von jr zu gleich auff ein mal geboren wurden.
Das man hie mus sagen / fleisch / blut / milch /
leib / mutter / es sey wie einerley es sey / so hab es
doch dem Esau nicht können nützen / noch Ja
cob hindern zu der Gnade / daraus man Gottes
Kinder oder volck wird / Sondern das Wort vnd
beruffung / so die Geburt nichts achtet / scheidet
hie die sachen alle.

Also kan Ismael auch sagen / Er sey gleich
wol rechter natürlicher son Abrahæ / Was
hilfft in aber hie die leibliche Geburt ? Er mus
dennoch das Haus vnd erbe Abraham reumen /
vnd Isaac seinem bruder lassen. Sprichstu / Isma
el ist von Dagar / Isaac von Sara / Das thut
nichts mehr / denn das es vnser sache sterckt /
Denn das Isaac von Sara geborn ist / das ge
schach /

Gene.
xxv.

schach/aus Gottes wort / vnd nicht aus fleisch
vnd blut/weil Sara nu veraltet/ natürlich nicht
kündte Kinder tragen. Dennoch zu reden von der
Geburt/ist Ismael Abrahams fleisch vnd blut/
vnd natürlicher Son/Noch hilfft in solches heil
ligen Vaters blut vnd fleisch nichts/ Sondern
schadet jm/weil er nichts mehr denn fleisch vnd
blut von Abraham/vnd nicht dazu auch Gottes
wort hat. Vnd hindert Isaac nichts/das er vom
blut Abraham herkompt/ welchs in Ismael
nichts gilt/weil er Gottes wort hat/das in schei
det/von seinem bruder Ismael/ der doch dessel
ben Abrahams fleischs vnd bluts ist.

Vnd was wollen wir viel sagen/ Ich wil (so
die geburt für Gott gilt) eben so edel sein/als
kein Jude/Ja auch so edel als Abraham selbs/
als David/als alle heiligen Propheten vnd A
posteln/Wils inen dazu kein Danck wissen/das
sie mich eben so edel halten (der geburt halben
für Gott) als sich selbs/Vnd wo Gott meinen
adel vnd geburt/nicht wil so wol ansehen als
Isaacs/Abrahams/Dauids/vnd aller Heil
igen/So wil ich sagen/ Er thn mir vnrecht vnd
sey nicht ein rechter Richter. Denn das las ich
mir nicht nemen/Vnd sol mir auch weder Abra
ham/David/Propheten/Aposteln/ja kein En
gel im himel nemen/das ich mich rühme/Nocha
sey (nach leiblicher Geburt oder nach fleisch vnd ^{70ba.}
blut zu reden) mein rechter natürlicher Grosua
ter/vnd seine Ehefraw (wer sie gewesen ist) sey
C meine

meine rechte natürliche Grosnmutter/ Denn wir
sind ja alle von dem einigen Noha/ nach der
Sindflut her komen/ Von Cain sind wir nicht
komen/welchs geschlecht in der Sindflut/ vnd
seer viel von Vettern/Schwegern/Freunden No
ha/alle endlich vertilget.

Japheth

Item so rhüme ich mich/ Das Japheth/
der Erstgeborn son Noha/ sey auch mein rechter
natürlicher Grosnater/ Vnd seine Ehefrau (wer
sie auch gewesen ist) sey meine rechte natürliche
Grosnmutter. Denn wir Deiden sind alle von im
her komen/wie Mose sagt Gen. x. Vnd hat also/
Sem der ander son Noha/mit allen seinen Nach
komen nichts zu pochen/wider seinen eltern brud
der Japheth/der geburt halben. Ja wo die Ge
burt gelten sol/so hat Japheth mit seinen Nach
komen/als der Erstgeborner son vnd rechter Er
be/zu pochen wider Sem seinen jüngern Bruder
samt seinen Nachkomen/ sie heissen Jäden oder
Ismaeliten oder Edomiten. Was hilfft nu die
leibliche Erstgeburdt den guten Japheth vnd vn
sern Grosnater? Nichts vber all/ Sem behelt
doch den vortrit/Nicht der geburt halben (sonst
müsts Japheth sein) Sondern das vber die Ge
burt/Gottes wort vnd Beruff hie Scheidesman
ist.

Merley
Grosue
ter der
Jäden
vnd het
den etc.

A ESo wolt ich von anfang der Welt her zelen/
wie wir alle/von Adam vnd Dena/hernach
alle von Seth/Enos/ Kenan/ Mahalaleel/ Jao
red/ Denech/ Methusalah/ Lamech/ herkomen
sind/ Denn sie sind eben so wol vnser Grosnater/
als

als der Jüden/Vnd komen alle sampt/ gleicher
Ehre/gleiches Adels/gleiches Rumes von inen
her als die Jüden/Vnd sind eben so wol jr fleisch
vnd blut/als Abraham sampt allem seinem sa-
men. Denn wir sind eben vnd gleich so wol als
sie in der selbigen heiligen Vatern Lenden gewest
als sie/Vnd ist hie gar kein vnterscheid / der Ge-
burt oder fleisch vnd bluts halben/wie das mus
alle vernunft sagen. Derhalben die blinden Jü-
den/Ja zumal grobe Narren/ vnd viel vnfinnis-
ger sind weder die Heiden/ das sie jre leibliche
Geburt so hoch rhümen für Gott/ So sie doch
derselben halben nichts besser sind/ denn alle
Heiden/ Weil wir alle beide/ einerley Geburt/
fleischs vnd bluts sind/nach den aller ersten/ bes-
sten/heiligsten Grosuetern/Vnd keines dem an-
dern kan etwas sonderlichs fürwerffen noch
auffrücken/das in nicht auch mit treffe.

Wer das wir hie von komen. David der
wirfft vns alle fein vnd gewaltiglich in eis-
nen hauffen Psal. ij. da er spricht/ *Sihe/* psal. ■
Ich bin in sünden empfangen/Vnd meine Mut-
ter trug mich in Sünden etc. Gehe nu hin/du seist
est Jude oder Heide/von Adam oder Abraham/
von Denech oder David geborn / vnd rhüme
dich für Gott deines schönen Adels/ deines ho-
hen stammes/deines alten Vorkomens. Die sind
destu es/Das wir alle in sünden getragen vnd ge-
born sind/von Vater vnd von Mutter/niemand
ausgeschlossen der ein Mensch heisst. Was heisst
E ij aber

aber in sünden geboren anders / denn in Gottes zorn vnd verdammis geboren / das wir von natur oder Geburt wegen / nicht können Gottes volck oder Kinder sein / Vnd vnser Geburt / rhum vnd adel / ehre vnd preis / kein ander ist noch sein kan / denn das wir (wo nicht mehr da sein wird / denn die leibliche geburt) schlechts verdampfte Sünder / Gottes feinde / vnd in allen vngnaden sind. Da hastu Jüde / deinen Rhum vnd wir Weiden so wol mit dir / als du mit vns / Bete nu mehr / das Gott wolle deinen adel / stam / fleisch vnd blut ansehen.

Aber das wil ich vnsern Glauben zu stercken gesagt haben / Denn die Jüden lassen jnen diese hoffart vnd rhum jres Adels vnd Geblüts nicht nemen / wie droben gesagt ist / Sie sind verstockt. Die vnsern sollen sich aber fur jnen hüten / das sie nicht von dem verstockten verdampften Volck (das Gott lügenstrafft / alle welt stolzlich veracht) verführet werden / Denn die Jüden gar gern vns Christen zu jrem Glauben zihen wolten / vnd thuns wo sie können. Vnd sol auch Gott jnen / den Jüden / gnedig werden / So müssen sie erstlich / solche lesterliche Gebet vnd Gesänge von jrem rhum vnd hoffart / jres Geblüts / aus jren Schulen vnd aus jrem hertzen vnd Munde thun Denn solch Gebet / mehret vnd heuffet inner fort Gottes zorn vber sie. Aber das werden sie nicht thun / noch so tieff sich demütigen / On was einzele Personen thun mügen / die Gott sonderlich zeucht / vnd von jrem gewulichen verderben erlöset.

Der



DE Ander Khum vnd Adel/ des
sich die Jüden erheben vnd alle
Menschen stoltzlich vnd hohmüt-
lich verachten/ ist dieser/ Das sie
die Beschneittung von Abraham
her haben. Wilff Gott/wie müssen

Der an-
der
Khum
der Jü-
den/das
sie bes-
chnitten
sind etc.

wir Heiden vns alda leiden in iren Schulen/ ge-
beten/ gesungen vnd leren/ Wie gar beslich stin-
cken wir armen Lente fur irer nasen/das wir vnbe-
schnitten sind/ Ja Gott selbs mus sich hie aber-
mal gotz jemerlich lassen zu martern (das ich al-
so rede) Da treten sie fur in/ mit vnaussprech-
lichem hohmut vnd pochen da her/ Gelobet seis
stu König der welt/ der du vns fur allen Völkern
ausgesundert vnd geheiligt hast/ durch den
Bund der beschneittung. Vnd der gleichen viel
mehr wort/ alles vnd alles dahin gericht/ Das sie
Gott solle allein fur aller welt ansehen/ das sie be-
schnitten sind nach seinem befelb/ vnd alle ande-
re Menschen verdamnen/ gleich wie sie thun vnd
begeren.

Auff diesen Khum oder adel pochen sie ja so
feer/ als auff die leibliche Geburt/ Vnd halt auch
dafur/ wenn gleich Mose selbs/ mit Lia vnd irem
Messia zu gleich kemen/ vnd wolten solchen
Khum/ inen nemen/ oder solche Gebet vnd lere
verbieten/ Sie solten wol alle diese drey fur die ers-
gesten drey Teufel in der Delle halten/ vnd wür-
den nicht wissen/ wie sie die selbigen gnugsamsol-
ten fluchen vnd verdamnen/ schweige das sie
E iij inen

men sollten glauben. Denn sie habens beschlossen bey sich selbst/ Mose sampt Elia vnd Messia/ sollen die Beschneittung bestetigen/ Ja viel mehr/ solchen hohmut vnd stolz in der Beschneittung/ helfen stercken vnd loben/ alle Weiden (wie sie thun) fur eitel gewiliche tzt vnd gestanc halten/ darumb das sie nicht beschnitten sind/ Denn wie sie es inen furmalen/dencken vnd wunschen/ so müsse Mose/Elia/vnd Messia thun/ Sie wollen recht haben/ Wo Gott selbst anders thet/ denn sie dencken/ So must er auch vnrecht thun.

Verlesung des andern Rhums der Juden.

Vsihe doch hie die elenden / blinden / vn-
 sinnigen Leute an. Erstlich/ wil ich das la-
 ssen anstehen (das ich droben von der leib-
 lichen Geburt auch gesagt hab) wo die Beschnei-
 tung dazu gnug ist/ das sie ein Gottes volck ma-
 che oder sie heilige/ vnd aussondere fur Gott von
 allen andern Volckern/ So muste draus folgen/
 das/wer beschnitten were/ künde nicht böse noch
 verdampt werden. Vnd Gott würde es auch
 nicht verhängen müssen / wo er die Beschnei-
 tung fur solche heiligkeit vnd krafft hielt. Gleich
 wie wir Christen sagen/ Wer da gleubet/ der kan
 nicht böse noch verdampt werden/ so lange der
 Glaube da bleibt. Denn Gott helt den Glauben/
 so thewr/ köstlich vnd krefftig/ das er gewis heil-
 lig mache/ vnd lasse den nicht verloren noch böse
 werden/ der in hat vnd behelt/ Solchs/ sage ich/
 lasse ich itzt faren.

Zum andern/ sihet man hie aber mal/ wie
 die Juden mit diesem gebet/ Gott nur mehr vnd
 mehr

mehr erzürnen/Denn sie stehen alda vnd liegen
Gott an mit einer lesterlichen/ schendlicher/ vn-
uerschampter lägen/ Vnd sind so blind vnd thö-
richt / das sie den Text Gen. xvij. nicht sehen/
noch die gantze Schrift/ die gewaltiglich vnd
kierlich/diese Lügen verdampt. Denn also sagt
Mose/Gen. xvij. Das Abraham gebotten sey/ Gen xvij
nicht allein seinen son Isaac (welcher dazumal
noch nicht geborn war) sondern alles was
Mansbilde in seinem Hause geborn war/ Son
oder Knecht/ auch die erkauften/ zu beschneiden.
Vnd wurden auff einen tag alle mit Abraham
selbs beschnitten/ Ismael auch/ der zur selben zeit
xij. jar alt war/ wie der Text spricht. Vnd be-
greiff also der Bund oder Gebot der beschneit-
ung/ allen samen vnd nachkommen Abrahams/
Ismael furnemlich / als der da ist/ der erst be-
schnitten samen Abrahams. Vnd ist damit Is-
mael nicht allein gleich seinem bruder Isaac/
Sondern/wo es solt für Gott gelten/eines jars
ehe beschneiden/vnd derhalben sich der Beschnei-
tung/höher rhümen möchte denn Isaac/ vnd
dem nach die Ismaeliter besser zu rechen weren
denn die Israeliten/weil jr Vater Ismael die Bes-
chneittung gehabt / ehe denn Isaac (das ist
Israels Vater) geborn ward.

WAs liegen denn die Jüden in jrem gebet
vnd predigten für Gott so schendlich/ als
were die Beschneittung jr allein/da durch sie von
allen andern Völkern gesondert vnd eitel heilig
volck Gottes sein müssen? Sie solten sich (wo sie
C iij sich

sich schemen köndten) für den Ismaeliten / Edomiten / vnd andern mehr Völkern ein wenig sche men / wenn sie daran dechten / das sie allezeit ein kleiner hauffe / vnd kaum ein hand vol Volcks ge wesen sind / gegen ander Völker / die auch Abra hams samem vnd auch beschnitten / solch irs Vaters Abrahams gebot auff ire Nachkommen / on zweinel geerbet haben. Das freilich die Beschnei tung auff den einen son Isaac geerbet / gar gerin ge ist / gegen die Beschneittung / so auff die an dern Söne geerbet ist. Denn da stehet die schrift Das Ismael Abrahams son ein gros Volck ist worden / zwelff Fürsten gezendet. Item / Die sechs Söne von Cethura / Gen. xv. viel grösser Lender besessen / weder Israel / die one zweinel die Beschneittung von iren Vatern hernach gehalten haben.

Gen.
xxv.

Gen. xvij

Weil nu die Beschneittung / so viel Völkern von Abraham her (des samem sie alle sind / so wol als Isaac vnd Jacob) gemein ist / nach dem gebot Gottes / Gen. xvij. vnd in dem kein vnterscheid ist / zwischen inen vnd den kindern Israel. Was machen denn die Jüden / wenn sie in irem Gebet / Gott loben vnd dancken / Das er sie / durch die Beschneittung / von allen Völkern gesondert geheilliget vnd zum eigen Volck gemacht habe ? Das machen sie / Sie lestern vnd lügenstraffen Gott in seinem gebot vnd worten / der da spricht / Gen. xvij. Die Beschneittung sol nicht allein Isaac vnd seinen Nachkommen / sondern allem samem Abrahe befohlen sein. Vnd gestehet den Jü den

Gen.
xvij.

den (der Beschneittung halben) keine sonderung
wider Ismael/ Edom/ Midian/ Epha/ Epher
etc. die Gen. xxv. Abrahams samten erzelet werden
Denn sie sind alle beschnitten/ vnd erben der Be-
schneittung/ eben so wol/ als Israel

Gene.
xxv.

Was hilfft nu Ismael/ das er beschnitten ist?
Was hilfft Edom das er beschnitten ist/ der dazu
auch von dem abgesonderten Isaac vnd nicht
von Ismael geborn ist? Was hilffts Midian vnd
seine Brüder von Cethura geborn/ das sie be-
schnitten sind? Dennoch sind sie darumb nicht
Gottes volck/ hilfft sie weder geburt von Abra-
hams geblüt/ noch beschneittung von Gott ge-
boten. Hilfft die Beschneittung diesen nicht/
das sie dadurch Gottes volck möchten sein. Wie
kan sie denn helfen den Jüden? Weil es einerley
Beschneittung/ von einerley Gott geboten/ von
einerley Vater/ blut vnd fleisch oder herkommen/
allen gemein ist. Vnd ist eitel gleichheit hie zu sehen
vnd keine sonderung oder vngleichheit zwiffchen
jnen allen/ so viel es die Beschneittung vnd ge-
burt betrifft.

Darumb ist es nicht eine kluge noch meisters-
liche/ sondern eine grobe/ tölpische/ nerrichte/ lü-
gen/ da sich die Jüden jrer beschneittung für Gott
rühmen/ als solt sie Gott darumb ansehen vnd
jnen gnedig sein/ So sie doch aus der Schrift/
billich solten wissen/ Das nicht sie allein beschnit-
ten nach Gottes befehl/ vnd derhalben nicht ein-
sonderlich Gottes volck sein können. Sondern es
mus etwas mehr/ anders vnd gröffers dazu gehö-
ren/

ren/ Sintemal die Iſmaeliten/ Edomiten/ Medianten vnd ander Abrahams ſamen/ ſich dieſes Xbumes nichts weniger mügen/ auch für Gott ſelbs/ tröſten. Denn ſie ſind jnen in allen ſtücken gleich/ nemlich der Geburt vnd Beſchneittung/ wie geſagt iſt.

Ober die Jüden ſurgeben wolten. Die Iſmaeliten vnd Edomiten/ etc. hielten die Beſchneittung nicht ſo vollkommenlich/ als die Jüden/ Welche vber das / das ſie dem Aneblin die Vorhaut abſſchneiden/ weiter das heutlin an ſeinem Schwentzlin zurück auffreiſſen mit ſcharffen Finger negelin/ wie man lieſet in jren Büchern. Vnd thun dem Kindlin damit vber die maſſen wehe/ on vnd vber Gottes beſelh/ alſo / das dem Vater/ ſo ſich der Beſchneittung freuen ſolt da ſtehet vnd höret das Kindlin ſchreien/ die augen vbergehen/ vnd durchs hertz gehet. Darauff iſt gut antworten/ Das ſolcher zuſatz iſt von jnen ſelbs ertichtet/ ja vom leidigen Teufel eingegeben/ wider Gottes gebot/ da Moſe ſpricht/ Deut. **Deut. 10** 10ij. vnd xij. Du ſolt nichts ab noch zuthun/ zu den Worten des DEXX. Vnd verderben mit ſolchem Teufeliſchem zuſatz jre Beſchneittung/ das für Gott kein Volck die Beſchneittunge weniger helt denn ſie ſelbs. Weil ſie mit ſo freuelem vnghehorſam/ jren verdampfen zuſatz/ wider Gottes wort dran hengen vnd vben.

Deut. 10
10ij.

Deut. 10

Vlaſſt vns ſehen/ was Moſe ſelbs von Ober Beſchneittung helt/ Deut. x. ſpricht er
alſo/

also/ Beschneitet die Vorhaut ewers hertzen/ vnd
seid nicht halstarrig/ etc. Was sol das sein/ lieber
Mose? Sols nicht gnug sein/ das sie leiblich bes
schnitten sind? Sind sie doch durch die heilige
Beschneittung/ ausgesondert vnd ein heilig
volck Gottes fur allen Volckern. Vnd du schiltest
sie halstarrig wider Gott/ machst ire heilige Bes
chneittung zu nicht/ vnd schendest das heilige be
schnitten Gottes volck. Du soltest stz solchs re
den in iren Schulen/ hetten sie nicht steine/ sie
würffen dich mit dreck vnd erden zum Lande
aus/ wenn du gleich zehen Mose werd werest.

Eben so schilt er sie auch/ Leuit. xxvi. Bis ^{Leuit.}
das sich ir vnbeschnitten hertz scheme/ etc. ^{xxvi} Jar
schon Mose/ Weistu auch mit wem du redest/?
Du redest mit einem edlen/ auferwelten/ heiligen
beschnitten Gottes volck. Vnd du tharst sagen/
Das sie vnbeschnitten hertzen haben/ Das ist
viel erger/ denn so sie siebensfeltig vnbeschnitten
fleisch hetten. Denn ein vnbeschnitten hertz kan
keinen Gott haben/ vnd hilfft des fleischs bes
chneittung nichts. Aber ein beschnitten hertz
kan wol allein ein Gottes volck machen/ wenn
schon die leibliche Beschneittung nicht da ist/
oder nicht da sein kan/ Wie die Kinder Israel die
xl. jar in der Wüsten gewest sind.

Also schilt sie auch Jeremias iij. Beschneit ^{Jer. iij}
et euch dem DERN/ vnd thut weg die Vor
haut ewers Hertzen/ ir Menner Juda vnd Büro
ger zu Jerusalem/ Das mein zorn nicht ausfare/
wie ein fewr/ das niemand lesschen kan. D Jere
D ij mia/

mia/ Du schendlicher Ketzler / du verführer vnd
 falscher Prophet/ Tharstu sagen zum heiligen
 beschnitten volck Gottes/ Sie sollen sich dem
 DEXX beschnitten? Meinstu denn/ das sie
 zuuor dem Teufel beschnitten sind am fleisch?
 Gerade als hielte Gott nichts von irer heiligen
 leiblichen Beschneittung. Drestest jnen da zu/
 den zorn Gottes / als ein ewiges fewr / wo sie
 nicht ire hertzen beschnitten, So sie doch solcher
 Beschneittung des hertzens/ in irem gebet nicht
 gedenccken/ noch Gott da fur loben oder dancken/
 mit einigem buchstaben. Vnd du machst ire heil-
 lige Beschneittung am Leibe so gar vntüchtig/
 das sie auch des ewigen zorn Gottes vnd ewigen
 Fewrs schuldig sey. Ich rate dir/ Kom nicht in
 ire Schule/ es solten dich alle Teufel zureissen
 vnd zuffressen.

Jer. vi.

Item Jeremias vi. Ire ohren sind vnbes-
chnitten/ vnd können nicht hören. So/so/ lieber
 Jeremia/ machs ja grob vnd vn sauber gnug mit
 dem edlen auserwelden / heiligen / beschnitten
 volck Gottes. Soltu sagen? das solch heilig
 Volck vnbeschnitten ohren habe? Vnd das noch
 viel erger ist/ das sie nicht hören können. Was ist
 das gesagt/ denn so viel? Sie sind nicht Gottes
 volck/ Denn wer Gott oder sein Wort nicht hö-
 ren noch leiden kan/ der ist nicht Gottes volck.
 Ist er nicht Gottes volck/ so ist er des Teufels
 volck/ vnd hilfft weder beschnitten noch schin-
 den noch schaben/ Döre auff vmb Gottes willen
 Jeremia/ soltu die heilige Beschneittung so grew-
 lich

lich verachten vnd verdamnen/das du die außers
welten/beschnitten heilige Lente/ von Gott son-
derst/vnd dem Teufel vberantwortest/als die ver-
banten vnd verdampften. Loben sie doch Gott/
das er sie habe durch die Beschneittung ausge-
sondert/ beide vom Teufel vnd allen Völkern/
vnd zum heiligen eigen Volck gemacht. D das
heißt/Blasphehemit/Crentzige/Crentzige in.

Weiter spricht Jeremias cap. ix. Siehe/es Jer. ix
kômpt die zeit/spricht der **DEUX**/Das ich wer-
de heimsuchen alles/Es sey beschnitten oder vor-
haut/nemlich/Egypten/Juda/Edom/die Kin-
der Ammon/Moab/vnd alle die in den örtern der
Wüsten wonen. Denn alle Weiden haben vnbes-
schnitten vorhaut/Aber das gantze haus Jsrael
hat vnbeschnitten hertz/ etc.

Wo bleibt hie der hoffertige Khum der Bes-
schneittung/ da durch die Jüden für andern
Weiden ein ausgesondert Volck vnd heilig sein
wollen? Die stößet sie Gottes wort mit den Weis-
den vnd vnbeschnitten in einen hauffen/vnd wil
sie zugleich heimsuchen. Nennet dazu das beste
stück/ den edlen Königlichen stam Juda/ Vnd
hernach das gantze haus Jsrael. Vnd das noch
das ergeste ist/ Er spricht/die Weiden sind wol
nach dem fleisch vnbeschnitten / Aber Juda/
Edom/ Jsrael/ so nach dem fleisch beschnitten
sind viel erger weder die Weiden sind/weil sie ein
vnbeschnitten hertz haben/ welchs viel erger ist/
denn vnbeschnitten fleisch haben/wie droben ge-
sagt ist.

D ist Dieß

Diese vnd der gleichen Sprüche erzwingen
gewaltiglich/das der Jüden hohmut vnd
Ahum von der Beschneittung/wider die vnbes
chnitten Weiden/ein lauter nichts ist/vnd fur
Gott nichts denn zorn verdienet/wo sie allein da
ist. Sie haben (spricht er) ein vnbeschnitten hertz.
Die Jüden aber achten solcher Vorhaut des hert
zen nicht/meinen gleichwool/Gott solle ire hoho
mütige Beschneittung am fleisch vnd iren hoffer
tigen Ahum/hören vnd ansehen/wider alle We
iden/so sich der Beschneittung nicht räumen kön
nen. Sehen nicht/die blinden elenden Leute/
Das Gott in diesen Sprüchen so klar vnd hell
vrtheilet/jr vnbeschnitten hertz/vnd damit vers
dampft ire fleischliche Beschneittung/mit frem
Ahum vnd gebet. Faren jmer damit fort/wie die
vnnsinnigen/vnd machen die Vorhaut jres hertz
en/je lenger je dicker/mit solchem hohmütigen
Ahum fur Gott vnd verachtung aller ander Vol
cker. Vnd wollen schlecht allein Gottes Volck
sein/durch solche nichtige/hoffertige Beschneit
ung des fleischs/bis jres hertzen Vorhaut dicker
ist worden denn ein eisern Berg/das nichts mehr
hören/sehen/fülen/kan/jre eigen offenberliche
Schrift die sie teglich lesen mit blinden augen/
darauff so dickes Fell gewachssen ist/ als kein
eichen rinde ist.

Sol nu Gott jr gebet vnd lob erhören vnd
annemen/müssen sie furwar/zunor solchen lester
lichen / schendlichen/falschen/ verlogten Ahum
vnd Hohmut/ aus jren Schulen/ munde vnd
hertzen

hertzen thun. Sonst thun sie nichts anders/denn das sie damit jr ding jmer fort erger machen/vnd Gottes zorn je mehr wider sich erwecken. Denn wer fur Gott beten wil/der mus nicht mit hochmut vnd lügen daher tretten/sich allein loben vnd alle andere verachten/Allein wollen Gottes volck heissen/die andern alle verfluchen/wie sie thun. David spricht/Psal. v. Du bist nicht ein Gott/dem Gottlos wesen gefelt/ Wer böse ist/ bleibt nicht fur dir/ Die thumredtigen bestehen nicht fur deinen augen/ Du bist Feind allen Vbelthetern/Du bringest vmb die Lügener/ Der **HEILIG** hat greuel an Blutgyrigen vnd falschen. Sondern so heisst (wie daselbs folget) Ich wil in dein Haus gehen auff deine grosse Güte/vnd anbeten gegen deinem heiligen Tempel in deiner furcht.

Dieser Psalm trifft alle Menschen/ sie sind psal. 5. beschnitten oder nicht/sonderlich vnd furnemlich die Jüden/welchen er ist furnemlich (wie auch alle ander Schrift)gegeben vnd gemacht/Werden auch meisterlich drinnen abgemalet fur allen andern Velden. Denn sie sind/die alle wege Gottlos wesen/ abgötterey/ falsche lere getrieben vnd vnbeschnitten hertz gehabt haben/ Wie Mose selbs vnd alle Propheten vber sie schreiben vnd klagen. Daben gleichwol damit jmer wollen Gott gefellig sein vnd alle Propheten drauber erschlagen. Sie sind das boshafftige/haltstarrige Volck/das sich durch kein predigen/schelten/leren der Propheten/ von bösen zu guten wercken

wercken hat beteren lassen/wie die Schrift als
lenthalben zeuget/Wollen dennoch Gottes die-
ner sein vnd fur jm stehen. Sie sind die rhumret-
tigen/hoffertigen schelmen/die bis auff diesen
tag nichts mehr können/denn sich selbs rhümen
jres stammes vnd geblütes/sich allein loben/vnd
alle welt verachten vnd verfluchen in jren Schu-
len/gebeten vnd leren/Noch meinen sie fur Got-
tes augen zu bestehen/ als die liebsten Kinder.

Sie sind die rechten Lügner vnd Bluthun-
de/die nicht allein die gantze Schrift mit jren ero-
logenen glosen/von anfang bis noch daher/ort
auff hören verkeret vnd verfelscht haben. Vnd ale-
le jrs hertzen engstlich seufftzen vnd sehnen vnd
hoffen/gehet dahin/das sie ein mal möchten mit
vns Weiden umbgehen/wie sie zur zeit Esther in
Persia mit den Weiden umbgiengen. O wie lieb-
haben sie das Buch Esther/das so fein stimmt
auff jre blutdürstige/rachgyrige/mördische/be-
gir vnd hoffnung/Kein blutdürstigers vnd rache-
gyrigers Volck hat die Sonne je beschienen/
als die sich düncken lassen/Sie seien darumb
Gottes volck/das sie sollen vnd müssen die Wei-
den morden vnd würgen. Vnd ist auch das fur-
nemeste stück/das sie an jrem Messia gewarten/
Er solle die gantze Welt durch jr Schwert ermor-
den vnd umbbringen. Wie sie denn im anfang
an vns Christen in aller welt wol beweiseten/vnd
noch gern theten/wo sie kündten/habens auch
offt versucht/vnd drüber auff die schnautzen
weidlich geschlagen sind. Aber dauon vielleicht
hernach.

Das

Buch
Esther.

As wir wider komen auff iren falschen
verlogten Rhum von der Beschneittung/
Sie wissen wol die schendlichen Lügener
das sie nicht allein Gottes volck sind/wenn sie
gleich die Beschneittung für allen Völkern al-
leine hetten. Auch das die Vorhaut nicht hin-
dert/Gottes volck zu sein. Noch tretten sie mut-
williglich daher für Gott/Liegen vnd rhümen
sich allein Gottes volck/durch die leibliche Be-
schneittung/vngeacht des Hertzen beschneit-
ung/Denn da wider stehen gewaltige Exempel
der Schrift.

Erstlich/Diob/den sie von Nabor her für ^{Stobis}
ren/dem vnd seinen Erben/Gott die Beschneit-
tung nicht auffgeladen hat / Noch zeiget sein
Buch wol so viel an/das gar wenig grosser Hei-
ligen in Israhel im vnd seinem Volck gleich sind
gewesen. Vnd Naeman von Syrien ist auch ^{Naeman}
durch den Propheten Eliseum/ nicht zur Be-
schneittung gedrungen/ vnd doch heilig vnd
Gottes kind worden/on zweinel viel mit im.

Item/ da stehet der gantz Prophet/Jona/ ^{Ninives}
der Ninive zu Gott bekeret vnd erheit/ mit Königs-
gen/Fürsten/Derrn/Landen vnd Leuten/ vnd
doch nicht beschneitet. Also hat Daniel die gro-
ssen Könige vnd Lender zu Babylon vnd Persien <sup>Nabucad-
nesar.
Cyrus.
Darius.</sup>
en/als/ NabucadNesar/ Cyrus/ Darium/ etc.
bekeret/vnd sind gleich wol Heiden vnbeschneit-
ten blieben/vnd nicht Jüden worden. Wie auch
zuuor Joseph/den König Pharaon/ seine Fürsten ^{pharaon}
vnd

psalms. vnd Leute leret/wie der Psal. cv. zeuget/vnd ste doch vnbeschnitten lies. Solchs/sage ich/wissen die verzweinelten/verstockten Eugener/Noch treiben sie die Beschneittung so hoch/als künde niemand Gottes volck sein/der nicht beschnitten sey. Vnd richten das hertzeleid an/wo sie einen Christen verführen/das sie in zur Beschneittung dringen. Kommen darnach her für Gott/vnd rhümen in irem gebet (als wer es köstlich wolgethan) das sie vns durch die Beschneittung / zu Gottes volck bracht haben/schenden/verachten/verfluchen die Vorhaut an vns/ als einen heßlichen gewel/der vns nicht lasse Gottes volck sein. Ir Beschneittung aber solls alles vnd allein thun.

Was sol nu Gott thun/zu solchem irem gebet vnd loben/das sie mit solchem groben/lestertlichen Lügen/wider alle Schrift (wie gehört) furbringen? Ja er wird sie erhören vnd wider ins Land bringen. Ich meine also/wenn sie im Diemel fessen/so solt sie allein solcher Rhum/ gebet/lob vñ lügen von der Beschneittung in abgrund der Dellen/des augenblicks / stürzten. Aber davon hab ich wider die Sabbather auch geschriben. Darumb hät dich lieber Christ/ für solchen verdampften Leuten/die Gott/in so tieffen greueln vnd lügen hat versincken lassen/das es alles eitel lügen/lestern vnd bosheit mit inen sein mus/was sie thun vnd reden/ Es scheine wie gut es wolle.

Sprichstu

Sprichstu aber/ Wo zu ist denn die beschnele
 tung nützig? Oder warumb hat sie Gott so
 hart geboten? Antwort/ Da las du die Jü
 den fur sorgen. Was fragen wir Weiden dar
 nach? Sie ist vns nicht auffgelegt/ wie du ge
 hört hast/ Dürffen jr auch nirgent zu/ können
 dennoch Gottes volck sein/ Wie die zu Ninive/ zu
 Babel/ in Persia/ in Egypten. So kan auch nie
 mand beweisen/ das Gott jemal einem Prophe
 ten oder Jüden geboten habe/ das er die Weiden
 beschneiden solle. Darumb sollen sie vns mit iren
 Lügen vnd Abgötterey zu frieden lassen. Vnd
 weil sie so klug vnd weise sein wollen/ das sie vns
 Weiden meistern vnd beschneiden wollen / So
 las sie zuuor ansagen/ Wo zu die Beschneittung/
 oder warumb sie Gott so hart geboten habe?
 Das sind sie schuldig zu thun. Aber das werden
 sie thun/ wenn sie nu wider gen Jerusalem heim
 komen/ das ist/ wenn der Teufel gen Himel far
 ren wird/ Denn das sie sagen/ Gott habe sie ge
 botten/ das man dadurch solle heilig/ selig/ vnd
 Gottes volck werden/ Da hastu gehört/ das sol
 chs schendlich erlogen ist/ weil Moses vnd alle
 Propheten sagen/ das ire Beschneittung (weil
 sie vnbeschnittens hertzen) sie selbs nicht gehol
 ffen habe/ denen sie doch geboten ist/ Wie solte
 sie denn vns helfen/ denen sie nicht geboten ist?

Wir Christen aber/ fur vns zu reden/ wiss
 en wol/ wo zu sie gegeben/ oder wo zu sie
 nützig geweest ist. Aber da von weis kein Jude/
 ¶ Und

Vnd wenn mans gleich mit im redet/so ist/als wenn du mit einem Klotz oder stein redest. Sie lassen von fremd Rhum vnd Dohmut/das ist/von fremd liegen nicht/Sie müssen recht haben/Gott muss jr Lügner sein vnd vnrecht haben/Darumb las sie jmer hin faren vnd liegen/wie jre Vetter von anfang gethan haben. Vns aber leret S.

Rom. ij Paulus/Rom. ij. also/das die Beschneittung/nicht dazu nützlich/noch gegeben ist/das sie allein/als ein solch Werck gethan/heilig oder selig mache/oder die vnbeschnitten Heiden verdamne/wie die Jüden liegen vnd lestern. Sondern so spricht er/ Die Beschneittung ist fast nützlich gewesen/dazu/das Gottes Wort jr vertrauet ist.

**Nütz der
beschneit-
tung.**

Das ist/da lichts/da steckt/das die Beschneittung/sey dazu gegeben vnd darumb gestiftet/das Gottes Wort vnd seine Verheißungen/solten drinnen behalten vnd verwaret sein. Also/das nicht die Beschneittung/als ein Werck an jm selbst/solt nützlich oder gnug sein/sondern das die jenigen/so sie hetten/solten mit solchem Zeichen/Bund oder Sacrament/dahin verbunden sein/Gott in seinen Worten zu gehorchen vnd zugleich zu leben. Vnd solchs alles auff die Nachkommen zu erben. Wo aber solch Causa finalis/oder vrsache der Beschneittung nicht mehr da sein würde/So solt die Beschneittung (als ein blos werck) nichts mehr gelten noch tügen/Sonderlich/wodie Jüden/eine andere Causam finale oder vrsachen/dran flicken oder hengen würden.

Das gibt auch der Text Mose Gene. xvij.
Jch

Jch wil jr Gott sein/vnd sollen des solch mein ^{Gene}
Zeichen/an jrem fleisch haben. Das ist eben so ^{roh.}
viel gesagt/als das S. Paulus sagt/ Die Be/^{Rom. 10}
schneittung sey darumb da/ das man Gottes
Wort hören oder halten solle. Denn wo sein
Wort nicht gehört noch gehalten wird/ Da ist er
gewisslich nicht mehr vnser Gott/ Sintemal in
diesem Leben/ wir allein durchs Wort müssen
Gott ergreifen vnd haben. In seiner hellen Ma/
testet/ kan in dis elend leben/ nicht leiden noch er/
tragen/ wie er spricht/ ^{Exo.} Exod. xxxiiij. Mich kan kein ^{scrib.}
Mensch sehen vnd lebendig bleiben.

WJL nu die Jüden/ solche vrsachen oder
endliche meinung der Beschneittung haben ge/
halten/das zeiget die gantze Schrift an mit vns/
zelichen Exempeln. Denn so oft Gott hat mit
jnen reden wollen/durch die Propheten/ Es sey
gleich von den Zehen geboten gewest/ darin er sie
gestrafft/oder von Verheißung künfftiger hülffe/
So sind sie allewege verstockt/ oder wie droben
die eingefürte Sprüche Mofi vnd Jeremie zeu/
gen/vnbeschnittens hertzens vnd ohren gewest.
Sie haben wollen recht vnd wol gethan haben/
Die Propheten (das ist Gott selbs/ des Wort sie
predigten) mussten vnrecht vnd vbel gethan ha/
ben. Schlingen sie auch alle darüber zu tod/ Vnd
haben noch nie keinen lassen vnuerfolget oder
vnuerdampt hin gehen/ On gar wenig/zur zeit
David/Ezechia/vnd Josia. Sonst hat durchs
gantze Regiment des volcks Israël vnd Juda
nichts anders gangen/denn Gottes wort lestern
E iij. versolt

verfolgen/spotten vnd Propheten würgen. Das man solch Volck mus/ nach den Historien/nennen / eitel Propheten mörder/ vnd Gottes worts Feinde/ das kan niemand anders vrteilen/ wer die Biblia liest.

Nu hatte Gott (wie gesagt) die Beschneittung nicht darumb gegeben / noch sie dadurch darumb zum Volck angenommen/ das sie sein Wort vnd seine Propheten solten verfolgen/ ver-spotten/morden/vnd daran recht vnd Gott einen dienst thun. Sondern/wie Moses sagt im Text **Gen. xvij** der Beschneittung Gene. xvij. das sie solten Gott vnd sein Wort hören/ Das ist/Sie solten in lass-en jren Gott sein. Wo nicht/ So solt die Beschneittung an jr selbs / sie nichts helfen / als die nu mehr nicht Gottes Beschneittung / weil sie on Gott/vñ wider sein Wort stritte / allein ein lauter Menschen werck worden were. Den er hatte sich/ oder sein Wort/an die Beschneittung gebunden/ Wo die zwey von einander gefondert/ So bleibt die Beschneittung ein hohle hülfsen oder taube schalen/da kein kern noch nuss in ist.

Sacra-
mente
des new-
en Testa-
m. etc.

Wir dir von vns Christen ein Gleichnis geben. Gott hat vns die Tauffe vnd Sacrament seins Leibs vnd Blats/vnd die Schlüssel gegeben / dieser endlicher meinung oder Causa finali/das wir sein Wort drinnen sollen hören/ vnd den Glauben daran yben (Das ist/ Er wil vnser Gott dadurch sein / Vnd wir sollen dadurch sein Volck sein) Nu sibe/ Was haben wir zu schaffen? Wir sind zugefaren/vnd haben das Wort

Wort vnd Glauben vom Sacrament/ (das ist/
Gott vnd seine endliche meinung) gescheiden/
vnd ein blos Opus legis (oder wie sie es die Pa-
pisten nennen) opus operatum draus gemacht/
schlecht ein lauter Menschen werck/das die Prie-
ster Gott opfferten/vnd die Leyen/ als ein werck
des gehorsams volbrechten/so offft sie es empfi-
gen. Was ist nu hie blieden vom Sacrament?
Allein die lehre hülfsen vnd ledige Cerimonie/
opus vanum/ da nichts mehr Göttlichs innen
ist. Ja ein grewlicher Breuel/dadurch wir Gots
tes warheit/ in Lügen verkeret/vnd das rechte
Kalb Aaron angebettet haben. Darumb vns
Gott auch vbergeben/ in allerley schreckliche
blindheit vnd vnzelige falsche lere/ Dazu auch
den Mahmet vnd Babst/ sampt allen Teuffeln
lassen vber vns komen.

Eben so ist mit dem Volck Jsrael auch gan-
gen/ jmer haben sie die Beschneittung als ein
opus operatum/eigen werck/vom wort Gottes
gesondert/vnd alle Propheten/ durch welche/
Gott mit jnen wolt (lauts der eingesetzten Bes-
schneittung) reden/ verfolget. Vnd doch jmer
stölziglich sich Gottes volck/der Beschneittung
halben/gerühmet. Also stossen sie sich an einan-
der/ Gott wil/ sie sollen in hören/vnd die Bes-
schneittung recht vnd gantz halten. Das wollen
sie nicht thun/Sondern/sie wollen/ Gott solle jr
werck der Beschneittung/das ist/ die halbe Bes-
schneittung (ja die hülfsen von der Beschneit-
tung) ansehen/ Das wil er auch nicht thun/

℞ iij So

So Kommen sie je lenger je weiter von einander/
Vnd ist vmmöglich/sie zu vereinigen oder zu vers
fünen.

Nu wer wil hie Gott vnrecht geben? Sage
du/Wer du bist/der vernunfft hat/Dbs Gott geo
büren wil/ das er die werck ansehe/ dere/ so sein
Wort nicht hören wollen/Oder ob er die solle für
sein Volck halten/so jn nicht wollen für jren Gott
haben? Nach allem recht vnd billigkeit mag
Gott sagen/ das der Psalm singet/ Sie wollen
mein nicht/so lasse ich sie auch faren. Vnd Mose
Deut. xxxij. Sie erzürnen mich in dem/das nicht
Gott ist/ So wil ich sie/ widerumb erzürnen/ in
dem das nicht ein Volck ist.

Deut.
xxxij.]

Gleich wie bey vns Christen/müssen die Pa
pisten auch nicht mehr/die Kirche sein/Denn sie
wollen Gott nicht lassen jren Gott sein/weil sie
sein Wort nicht hören wollen/Sondern verfol
gens anffs aller schendlichst. Kommen darnach
her/ mit jren ledigen hülffen/kaff vnd sprewen/
halten Messe vnd ire Ceremomien/Die sol denn
Gott ansehen vnd sie für seine rechte Kirchen hal
ten/vnd nicht achten das sie jn nicht für den rech
ten Gott halten/Das ist/Er sol nicht mit jnen re
den/durch seine Prediger. Sein Wort sol ketzerey/
Teufel vnd alles vnglück sein. Ja das wird er
thun/wie sie wol erfahren werden/ viel erger/ wes
der es die Jüden erfahren haben.

Heraus ist nu gut zuuersehen/ das die Be
schneittung fast nutz vnd gut gewest ist/wie
S. Paul

S. Paulus sagt/ Ja nicht vmb jr selbs willen/
sondern vmb des Wort Gottes willen/Denn wir
haltens fur gewis/ vnd ist die warheit/ das die
Kindlin am achten tage beschnitten/Gottes Kin-
der worden sind/wie die Wort da stehen/Ich wil
jr Gott sein / Denn sie haben/die vollige gantze
Beschneitung erlanget/ das Wort mit dem Zei-
chen / vnd die selben nicht von einander geson-
dert. Denn Gott ist da/ der mit jnen redet/ Ich
wil jr Gott sein / welches die Beschneitung in
jnen ergentzet hat.

Gleich wie bey vns/ die Kinder empfaben
die gantze rechte vollige Tauffe/ das Wort mit dem Zeichen/ vnd scheidens nicht von einander/
Erliegen den Kern in der hülfsen. Gott ist da/ der sie
tauffet vnd mit jnen redet / vnd dadurch selig
macht. Aber da wir alt worden sind/ kömpt der
Papist vnd der Teufel mit jm/ vnd leret vns Opus
Legis/oder opus operatum draus machen/ schei-
det Wort vnd Zeichen von einander das wir
durch vnser eigen Kew/Werck/ Gnugthun sol-
len selig werden. Vnd gehet vns/ wie S. Petrus
in der ij. Epistel cap. ij. saget/ Das die Saw/
nach der Schwemme/waltzet sich wider im Kot.
Vnd der Hund frisset wider/was er gespeiet hat.
Also ist vns vnser Sacrament zum werck wor-
den/ vnd wir dran wider gefressen/das wir aus
gespeiet hatten.

Also auch die Jüden/da sie alt worden/ha-
ben sie jre gute Beschneitung des achten tages
verderbet/vnd das Wort vom Zeichen gesondert/
gar ein menschlich oder sewisch werck/draus ge-
macht/

macht/ da mit sie Gott vnd sein Wort verloten/
Vnd nu keinen verstand mehr haben in der
Schrift.

Rom. 9.

Furwar/ Gott hatte sie hoch geehret durch
die Beschneitung/ das er fur allen Völkern
auff Erden / mit inen redet/ vnd sein Wort ver-
trawet. Vnd solch sein Wort bey inen zu erhalte-
ten/ gab er inen ein sonderlich Land ein / thet
grosse Wunder durch sie/ setzet Könige vnd Ree-
giment / vberschüttet sie mit Propheten/ die inen
nicht allein gegenwertiger zeit/ das beste sagten/
Sondern auch den künfftigen Messiam verhes-
ssen/ der Welt Weiland / vmb welches willen er
solches alles inen beweiset/ Vnd hies sie auff
den selbigen harren/ vnd sich desselbigen gewis-
lich versehen/ vnuerzüglich. Denn vmb deselbigen
willen ist Gott alles zu thun gewest/ vmb
des willen ist Abraham beruffen/ die Beschnei-
tung gegeben/ vnd das Volck Israel so hoch er-
haben. Auff das alle Welt wissen künde/ aus
welchem Volck / aus welchem Lande / zu we-
cher zeit / ja aus welchem Stam/ Geschlecht/
Stad / Person er komen solt/ damit er nicht von
den Teufeln vnd Menschen getadeltmocht wer-
den / Als keme er / aus einem finstern winkel/
oder vnbeandten Vorfaren / Sondern seine
Vorfaren müssen sein grosse Erztzetter / herrli-
che Könige / treffliche Propheten / die von in-
zen gen.

Aber wie die Jüden (ausgenommen wenig)
solche Verheissung vnd Propheten gehalten ha-
ben/

ben/ ist droben gesagt / Das sie noch nie keinen Propheten haben leiden können/ vnd jmer fur vnd fur Gottes Wort verfolget/ vnd Gott nicht hören wollen/ wie alle Propheten vber sie klagen vnd zeter schreien. Vnd wie sie Peter gethan/ also thun sie auch noch hentiges tages jmer fort/ werden auch nimer mehr anders thun. Denn wo noch stund solt Jesaias/ Jeremias vnd andere Propheten mehr/ vnter sie komen vnd predigen/ was sie zu jener zeit gepredigt haben / Oder sagen/ das der Jüden stzige Beschneitung vnd hoffen auff den Messia/ nichts were/ würden sie eben so wol müssen von iren henden sterben / wie jnen dazumal geschehen ist.

Man sehe an/ wer vernunfft hat (wil Christ lichts verstands schweigen) wie gar mutwilliglich sie der Propheten Bücher/ mit iren verzweuelten glosen verkeren vnd martern/ wider iren Gewissen (dauon wir hernach vielleicht etwas rüren möchten) Denn nu sie die Propheten nicht mehr können leiblich oder persönlich steinigen vnd tödten / So martern sie doch die selbigen geistlich/ zureissen/ zuwürgen/ zuplacken ire schöne Sprüche / das einem menschlichen hertzen mus verdriessen vnd wehe thun/ weil man sehen mus / wie sie durch Gottes zorn dem Teufel zu besitzen gar vbergeben sind. Summa / Es ist ein Propheten mördisch Volck/ können sie nicht mehr die Lebendigen / so müssen sie doch die todten morden vnd martern. Darnach / wenn sie Gott in seinem Wort

F 4 also

also zergeriffelt / gecrentzigt / verspölet / gelestert
Esa. 2. vnd verflucht haben / wie Esaias viiff. weiffagt.
Komen sie daher getrollet mit irer Beschneit-
tung / vnd andern ledigen / lesterlichen / ertichten /
nichtigen Wercken / vnd wollen Gottes Volck
allein vnd eigen sein / alle Welt verdammen / vnd
jr hohmut vnd rhum sol Gotte wolgefallen / das
für einen Messiam geben / den sie erwelen vnd im
fürmalen .

Darumb hüt dich lieber Christ für solchem
verdampften / verzweivelten Volck / bey welchen
du nichts lernen kanst / denn Gott vnd sein Wort
lügenstraffen / lestern / verkeren / Propheten mor-
den / vnd alle Menschen auff Erden stöltzlich
vnd hohmütiglich verachten. Das / wenn Gott
auch sonst alles wolt inen lassen hingehen (das
doch vnmüglich) doch solchen vnsäglichen (wie
wol armen elenden) hohmut nicht kund leiden /
Esa. 66. Denn / er heiffi / ein Gott der demütigen / wie
Esaias lxxj. spricht / Auff wem wird rügen mein
Geist? Allein auff dem demütigen / der mein
Wort fürchtet .

Das sey gung gesagt / von dem andern fals-
chen Rhum der Jüden / nemlich / von der fals-
chen nichtigen Beschneitung / die doch sie
nichts geholffen hat zu der zeit / da sie von Mose
vnd Jeremia gestraffet wurden vmb jres vnbes-
chnitten hertzens willen / Wie viel weniger ist
sie nu mehr etwas nütze / weil sie gar nichts
mehr ist / denn ein Teufels gauckelspiel / damit
er sie / wie auch die Türcken / effet vnd nerret .
Denn

Denn wo Gottes Wort nicht mehr da ist/da ist
rein aus mit der Beschneitung.



Dritten/haben sie einen gro-
ssen hochmut/ das Gott mit inen
geredt/ vnd das Gesetz Mose ge-
geben hat/ auff dem berge. Si-
nai. Die komen wir an den rech-
ten ort/ Die mus sich. Gott las-
sen recht martern/ vnd hören/ wie sie in zu
loben vnd zu singen/ Das er sie mit seinem
heiligen Gesetz geheiliget vnd ausgesondert/
vnd aus Egypten gefüret hat/ fur allen Völ-
ckern. Die stincken wir armen Göttin recht/
Ah wie gar sind wir nichts gegen dieses heili-
ges/ anserwelts/ edels vnd hochgelobets
Volck/ das Gottes Wort hat. Ja/sprechen sie
(wie ich selbs gehöret)Lieber was wolt jr sagen/
Gott hat selbs mit vns geredt/auff dem berge
Sinai/vnd mit keinem andern Volck. Die ha-
ben wir nichts/ das wir dagegen machen thür-
sten/Denn diesen Rhum können wir nicht leng-
nen/ weil Moses Bücher da furhanden sind/
Vnd David Psal.cxlviij.auch zeuget vnd spricht/ psal.147
Er zeiget Jacob sein Wort/Israel seine sitten vnd
rechte/ So thut er keinen Heiden/ noch leßt sie
wissen seine rechte. Vnd Psal. ciiij. Er hat seine
wege Mose wissen lassen/Die Kinder Israet sein psal.107.
thun.

Vnd hie sagen sie/wie zur selbigen zeit am
berge Sinai/ haben die Obersten im Volck/

S ist Krentzlin

Baal.
Bula.

Arantzlin getragen / Zum zeichen / das sie mit
Gott durchs Gesetz/ eine Ehe gestift/ vnd seine
Brant worden sind / vnd hochzeit miteinander
gehalten . Man sibet auch hernach in allen Pro-
pheten / das Gott sich stellet vnd redet mit den
Kindern Jsaal / als ein Man mit seiner Ehefra-
wen . Daraus auch komen ist der sonderliche
Gottesdienst Baal/ Denn Baal heisst ein Haus
herr oder Hauswirt / Bula/ eine Hausfraw/
welchs wort Bula/ nu auch deudsch worden ist/
wie man spricht / Mein holder Bule/ Vnd ich
mus einen Bulen haben/ welchs vor zeiten ebr-
lich eine Metzen hies / darumb ein Geselle bulet
zur Ehe/ Nu ist's in andern verstand geraten .

Kom nu her/ Esaia/ Jeremia vnd alle Pro-
pheten / vnd wer da wil/ sey teck/ vnd sage/ das
solch eddel Volck/ mit welchem Gott selbs redet/
Ja welches er jm selbs durchs Gesetze zur Ehe
nimpt/ vnd sich/ wie mit einer Braut/ verbindet/
das es nicht solt Gottes Volck sein . Ich meine/
Er solt anlauffen / vnd rham fahen/ Mit zenen
(wo sie kein ander woffen betten) würden sie in
auff stücken zureissen vnd zubeissen/ das er inen
wolt solchen Khum/ Lob vnd Ehre nemen . Es
ist nicht zu sagen noch zu begreifen/ welch ein
storriger / vngezemeter / verzweinelter Dohmut
in dem Volck steckt/ durch dieses vorteil in inen
erwachsen/ das Gott selbs mit inen geredt hat/
Kein Prophet hat dafür können auff komen/
noch bestehen wider sie/ Moses selber nicht.
Num. 16. Denn Num. xvj. fieng an Korah/ vnd gab fur/
Sie

Sie weren alle heilig Gottes Volck / warum
Moses allein wolte regieren vnd leren. Sint ders
selbigen zeit / sind sie gemeiniglich eitel Korabio
ten gewest / gar wenig rechte Israeliten. Denn
gleich wie Korab Moses verfolget / Also haben
sie noch nie keinen Propheten lebendig oder vñ
verfolget gelassen / schweige / das sie solten jm ge
horchet haben.

Vnd hat sich funden / das sie eine beschmit
ffene Brant / Ja sine verzweimelte Dure vnd bö
ser Balck gewest ist / Mit der sich Gott imer hat
müssen reuffen / balgen vnd schlagen. Straffet
er oder schlug sie mit seinem Wort durch die Pro
pheten / so schlugen sie in auff's maul / vnd tödten
seine Propheten / oder bissen / wie ein böser Hund
in den stecken / damit sie geschlagen wurden /
Wie Psal. xc. sagt / Ich hatte vierzig jar mühe
mit diesem Volck / vnd sprach / Es sind Leute /
der hertze imer den irre weg wil / vnd meine we
genicht lernen wollen. Vnd Mose selbs Dente
xxxj. Ich kenne deinen vngheorsam vnd halt
starrigkeit / Sibe / weil ich noch liebe mit euch /
seid jr vngheorsam gewesen / wider den D^{en} K^{on}ig /
Wie viel mehr nach meinem tode? Vnd Esai
xlvij. Ich wels das du hart bist / vnd dein
nacke ist ein eiserne Ader / vnd deine stirn ist
ehrne. So fort an / wer da wil / mags selbs
lesen / vnd die Jüden wol wissen / Wie in allen
Propheten durch vnd durch / die Kinder Isra
el ein vngheorsam böse Volck vnd die ergeste
Dure gescholten wird / so sie doch / das Gesetz

Psal. 95.

Deut. 31.

Esai. 48.

S. 113 Mosi

Moss vnd Beschnettung/ dazu der Veter geblüt
ster hoch rhümeten.

Verles-
güg des
Dritten
rhoms .

H SE möcht man sagen/ Ja/ solchs sey von
den bösen Jüden gesagt/ Nicht von den frö-
men/ wie sie jetzt sind. Wolan/ich lasse mir
daran genügen dis mal / das sie bekennen vnd
bekennen müssen / das die bösen Jüden nicht
Gottes Volck sein können/ vnd das Geblüt/ Bes-
chnettung vnd Gesetz/Moss/ die selbigen nichts
hilfft. Warumb rhümen sie denn die Beschnet-
tung/ Geblüt vnd Gesetz/ eben die ergesten/ so
wol als die fromen? Vnd je erger ein Jüde ist / je
hoffertiger er ist/ allein darumb/ das er ein Jüde/
das ist/ von Abrahams samen/ beschnitten vnd
vnter dem Gesetz Moss ist? Denn David vnd an-
dere frome Jüden/ sind nicht so stoltz gewesen/ als
die jetzigen verzweimelten Jüden/ welche/ wie böse
sie sind/ wöllen sie gleichwol die edlesten Herrn
gegen vns Leiden sein/ bes Geblüts ober Ges-
setzs halben / welches sie doch schilt die erger
sie Duren vnd Zuben/ so die Sonne beschei-
net.

Weiter/ sind sie die fromen Jüden vnd nicht
das hürisch Volck / wie die Propheten sagen/
Wie gehets denn zu/ das ire Frömkheit so heim-
lich ist/ das Gott selbs nicht darumb wissen
kan / sie selbs auch nicht? Denn sie haben nu
schier 1500 jar (wie gesagt) gebetet/ geschrien/ ge-
büffet/ noch wil sie Gott nicht hören/ so wir doch
wissen aus der Schriff / das Gott der gerech-
ten

ten gebet oder seufftzen wil erhören/wie der Psal.
ter sagt/Er thut was die wollen/so in fürchten/
vnd erhöret jr gebet. Vnd Psal. xxxiiij. Die Ge-
rechten schreien/vnd der D^EX^A höret sie. Wie
er hat verheiffen Psal. l. Kuffe mich an in der zeit
der not/so wil ich dich hören vnd erretten. Vnd
der Sprüche viel mehr in der Schrift. Denn
wo die nicht weren/wer wolte oder künde be-
ten? Summa/Er sagt/Er wolle jr Gott sein im
ersten Gebot /Wie gehets denn zu/ das er diese
Jüden nicht hören wil? Sie müssen warlich
das böse hürisch Volck/das ist/ kein volck Got-
tes sein/vnd jr Blum vom Geblüt/ Beschneit-
ung vnd Besetz/mus ein Tot sein. Wenn ein et-
niger fromer Jüde vnter jnen were/der es mit
jnen hielte/der müste erhöret werden/Denn Gott
kan seine Heiligen nicht lassen vmb sonst beten/
wie die Schrift des viel Exempel gibt. Daraus
sieh schleust gewaltiglich/das sie nicht die fro-
men Jüden/sondern der verlorn hauffe des häu-
rischen vnd mörderischen Volcks sein müssen.

Psalm
cxlv.
Psalm
xxxiiij.
Psalm. l.

Auch ist solche frömdkeit (wie gesagt) bey
jnen selbst so heimlich/das sie auch selbs nicht
dauon wissen können (was solt denn Gott da-
uon wissen) Denn sie sind aller bosheit vol/vol
geitzes/neides/hasses vnternander/hohmuts/
wuchers/stoltzes/fluchens wider vns Heiden/
Das ein Jüde müste seer scharffe augen haben/
so er solt einen fromen Jüden erkennen/schweige
das sie solten alle sampt Gottes volck sein/wie
sie rühmen/Denn sie verbergen warlich ire frö-
migkeit



mikeit seer starck/vnter fren öffentlichen lastern/
Vnd wollen gleich wol alle sampt/ keinen aus-
geschlossen/Abrahams blut/ der Beschneitung
vnd Moses volck/das ist/ Gottes volck sein/ geo-
gen welche die Weiden eitel stanck sein müsten/
So sie doch wol wissen/ das Gott solchs nicht
leiden kan/auch von den Engeln nicht gelidten
hat/Noch sol vnd mus er hören ire Lügen vnd
Lesterung/das sie wollen sein Volck sein vmb
des Befetzs willen/das er inen gegeben/vnd mit
iren Vetern geredt hat zu Sinai.

Was sol man viel sagen? Wenn der Abum-
gnung were dazu/das Gott sie solt darumb sein
Volck achten/das er mit inen geredt/vnd sie sein
Wort oder Gebot haben/So sind die Teufel in
der Delle viel würdiger Gottes volck zu sein/wes-
der die Jüden/ja besser weder alle Menschen/
Denn die Teufel haben Gottes Wort/vnd wiss-
en viel besser denn die Jüden/das ein Gott sey/
der sie geschaffen hat/dem sie von gantzer macht
zu lieben/zu ehren/zu furchten/zu dienen/seiner
Namen nicht misbrauchen/sein Wort am Sab-
bath vnd alle stunde zu hören/nicht morden
noch einiges böses zu thun wider seine Creaturn/
schuldig sind. Was hilfft sie nu/das sie Gottes
gebot wissen vnd haben? Lieber/Las sie rüh-
men/das sie da mit Gottes sondere/eigene/lie-
ben Engel seien/dagegenandere Engele nichts
sein müsten. Wie viel besser were es inen/sie het-
ten Gottes gebot nicht/oder wüstens nicht/
Denn hetten sie es nicht/so weren sie vnvers-
dampft/

dampt/ Eben darumb sind sie verdampt/ das sie
sein Gebot haben/ vnd doch nicht halten/ son-
dern on vnterlas da wider thun.

Eben so mügen die Mörder/ Murn/ Diebe
vnd Schelcke/ vnd alle böse Menschen rhümen/
das sie Gottes heilig sonderlich Volck sind/ weil
sie sein Wort haben/ vnd wissen/ das sie in fürch-
ten sollen vnd gehorsam sein/ in lieben vnd im
dienen/ seinen Namen ehren/ nicht morden/
nicht ehebrechen/ nicht stelen/ vnd nicht böses
thun/ Denn wo sie nicht sein heiliges rechtes
Wort hetten/ so kündten sie nicht sundigen/ Nu
sie aber sundigen/ vnd verdampt werden/ so istz
gewis/ das sie das heilige rechte Wort Gottes
haben/ da wider sie sundigen. Las sie nu rhümen
wie die Jüden/ das sie Gott durch sein Gesetz ge-
heiliget vnd zu einem sonderlichem Volck/ fur
allen Menschen/ erwelet hat.

Eben solcher Rhum istz auch/ da sich die
Jüden rhümen in jren Schulen/ loben vnd dan-
cken Gott/ das er sie durch sein Gesetz geheiliget/
vnd zum sondern Volck gemacht hat/ So sie wol
wissen/ das sie der keines halten/ vol hoffart/ neid-
wuchers/ geitzes/ vnd aller bosheit stecken/ Vnd
die am allermeisten/ die seer andechtig vnd heil-
lig sein wollen in jrem gebet. Denn sie sind so
blind/ das sie nicht allein den Wucher (das ich
der andern Laster schweige) treiben/ sondern le-
ren denselben/ als ein recht/ das jnen Gott gebo-
ten habe/ durch Mose/ daran sie/ wie in allen an-
dern stücken/ Gott schendlich anliegen/ davon
setz nicht zeit zu reden.

B ij Ob

O Sie aber surgeben / Wenn sie gleich durch
 die Zehen gebot nicht heilig weren / weil als
 le Heiden vnd Teufel die selbigen schuldig sind
 zu halten / oder müssen dadurch verunheiligt
 vnd verdampt sein / So hetten sie dennoch die
 andern gesetze Mofi aussen den Zehen geboten /
 die denn allein jnen vnd nicht den Heiden gege-
 ben sind / durch welche sie geheiligt vnd ausge-
 sondert sein mussten vber alle Völcker. **Ah** **Der**
Gott / Welch ein fauler / loser / nichtiger behelff
 vnd ausflucht ist das / Wenn die Zehen gebot
 nicht gehalten werden / was ist das halten der
 andern Gesetze / denn ein lauter Gauckelspiel
 vnd Fastnachts larnen / ja ein recht gespötte / das
 mit Gott fur ein Narre gehalten wird. Gleich
 als wenn bey vns ein böser Teufelstopff / daher
 gienge in Papssts / Cardinals / Bisschoffs / Pres-
 digers Kleidern / vnd hielte alle Gesetze vnd Weise
 solcher Personen / vnd were vnter solchem geist-
 lichen Schmuck ein rechter Teufel / ein Wolff /
 ein Feind der Kirchen / ein Gottes lesterer / der bei-
 de Euangelium vnd zehen Gebot mit füßen tret-
 te / verflucht vnd verdampte. **O** wie ein schöner
 Heilige solte das sein fur Gott.

Oder / Wenn in der Welt ein hübsch Weibs
 bilde / daher trette im Krentzlin / vnd hielte alle
 weise / recht vnd geberde der Jungfrewlichen
 zucht oder standes / **O**nd were darunter / ein gar-
 stiger / schendlicher Durenbalck / wider die zehen
 Gebot. Was hülffe sie hie der schöne gehorsam /
 das sie eusserlicher gestalt / alle recht vnd weise
 des

des Jungfrawstandes füret? Das hülfte sie es/
das man jr sieben mal feinder were denn einer
freien öffentlichen Duren. Also hat Gott alle
zeit/die Kinder Israel eine solche böse Dure ge-
scholten/durch die Propheten/das sie vnter dem
schein vnd schmuck der eusserlichen Gesetz vnd
Heiligkeit/haben allerley Abgötterey vnd bos-
heit geübt/wie Dosea sonderlich klagt/cap. ij. Sofa. ij

Wol ist's fein/ Wo eine Jungfraw oder
Weib from ist/das sie ehrlich vnd reinlich geklei-
det vnd gezieret sey/ vnd eusserlich fein züchtig
geberdet. Aber wo sie eine Dure ist/ so stünden
die Kleider/Schmuck/Krantz vnd geschmeide/
viel ehrlicher an einer Saw/die im Tot liege/ wie
Salomo spricht/ Ein gülden Borte auff der
Saw nasen/ist eine schöne törichte Frawe (das
ist eine Dure) Drum ist der Rhum von eussers-
lichen gesetzen Mofi/ auffer dem gehorsam der
zehen Gebot/wol schweigens werd/Ja er macht
sie siebenfeltig vnwürdiger Gottes volck zu sein/
denn die Weiden sind/ Denn die eusserlichen
Gesetze sind nicht darumb gegeben/das sie sol-
ten ein volck Gottes machen/ sondern Gottes
volck eusserlich zieren vnd schmücken. Proub.
ij.

Gleich wie die zehen Gebot nicht darumb
gegeben sind/das man sich danon solt rhümen/
vnd drüber stoltziglich alle welt verachten/ als
weren sie darumb heilig vnd Gottes volck/Son-
dern darumb sind sie gegeben/Das man sie hal-
ten vnd Gotte darin gehorsam sein solle/wie Mo-
se vnd alle Propheten/sölchs auff's hefftigst treib
E in ben. warumb
die zehen
Gebot
gegeben
sind.

ben. Nicht sol sich der räumen der sie hat (wie gesagt ist von Teufeln vnd bösen Leuten) sondern der sol sich räumen/der sie hellt. Wer sie aber hat vnd nicht helt/ sol sich schemen vnd erschrecken/ als der gewislich dadurch verdampt wird.

Aber dis stück ist den blinden/ verstockten Jüden viel zu hoch/ Vnd wenn du mit jnen soltest dauon reden/ so were es eben/ als wenn du für einer Saw/ das Euangelium predigetest. Sie können nicht wissen/was Gottes gebot sey/ schweige das sie wissen solten/ wie es zu halten sey/ Kundten sie doch Mosen nicht hören/ noch ins Angesicht sehen/ Er muste eine decke drüber thun/welche decke noch heutiges tages da ist/ Vnd sehen noch itzt Moses angesicht/das ist seine Lere/nicht/sie ist jnen verdeckt bis auff diesen tag. Also kundten sie auch Gottes Wort nicht hören auff dem berge Sinai/da er mit jnē redet/ Sondern wichen zu rücke/vnd sprachen zu Mose/Kede du mit vns/ so wollen wirs hören vnd thun/ Der DLR sol nicht mit vns reden/ wir müsten sonst sterben. Es ist gar ein hoher Prophetischer verstand/wissen/ was Gottes gebot sey/vnd wie es zu halten sey.

Moses verstunds wol/da er sprach/Exo. xxxiiiij. Du bist der Gott der sunde vergibt/vnd ist niemand für dir vnschuldig. Das ist so viel gesagt/Niemand helt deine Gebot/on wem du die sunde vergibst. Wie David Psal. xxxij. auch zensget/Selig ist der/dem die sunde vergeben sind/ Vnd Gott jm die sunde nicht zurechent. Vnd jm selben

Exo.
xxxiiiij.

psal.
xxxij.

selben Psalm/ Alle Heiligen müssen bitten/ für
ire Sünd. Das heisst/ Kein Heilige helt Gottes
gebot. Halten es die Heiligen nicht/ wie wer
dens die Gottlosen/vngleubigen/bösen halten? Psal.
cxiij.
Abermal Psal cxliij. O DLR Gott/gebe nicht
ins Gericht mit deinem Knecht/Denn für dir ist
kein lebendig Mensch gerecht. Das ist ja auch
deudlich gnug geredt/ das auch die heiligen
Diener Gottes nicht gerecht sind für Gott/ wo
er nicht sein Gericht wegthut/ vnd mit gnaden
gegen sie handelt/Das ist/sie halten seine Gebot
nicht/vnd dürffen vergebung der sünden.

Die zu gehört nu ein Man/des wir hierin
geniessen/ der für vns vnser Sünde tregt/ wie Esa. liij.
Esaias liij. sagt/ Der DLR hat vnser aller sün
de auffjnen gelegt. Ja das heisst recht verstehen/
was Gottes gebot sey/ vnd wie man sie halten
müsse/Nemlich/wenn wir wissen/erkennen/ ja Gottes
gebot ec.
auch fülen/das wir sie haben vnd nicht halten
noch halten können/ derhalben für Gott arme
sünder vnd schuldig sein müssen/vnd allein aus
blosser Gnade vnd Barmhertzigkeit / solcher
schulb vnd vngheorsam vergebung erlangen/
durch den Man/auff welchen Gott solche sünd
gelegt hat. Die von reden vnd leren wir Christo
en/ solchs reden vnd leren vns die Propheten
vnd Aposteln. Vnd diese sinds/die vnser Herrn
Gott Braut vnd reine Jungfraw gewest vnd
noch sind/vnd rhümen sich doch keines G esetz
es noch heiligkeit/wie die Jüden thun in iren
Schulen / Sondern klagen vber das G esetz/
vnd

das Gesetz/ vnd schreiben vmb Gnad vnd vergebung der Sünden.

Die Jüden aber sind so heilig wie die Barsüßer münche/ welche haben der vbrigen heiligkeit so viel/ das sie auch andern Leuten damit zum Himel helfen/ vnd behalten noch vorrat der selben viel/viel/zuerkennen. Mit diesen allen/ist von dieser Sachen nicht zu reden/ Denn da ist blindheit vnd hoffart/ so fest/ als ein eisern Berg. Sie haben recht/ Gott hat vnrecht. Las sie faren/ vnd lasset vns bey denen bleiben/ die das Miserere/ den ein vnd funffzigsten Psalm/ beten/ das ist/ Die da wissen vnd verstehen/ was Gesetz/ vnd Gesetz halten oder nicht halten/ sey.

Matt. xv Dieraus merck nu lieber Christ/ was du thust/ wenn du dich lestest die blinden Jüden verführen. Da gehets gewislich recht nach dem Sprichwort/ Wo ein Blinder den andern füret/ so fallen sie beide in die Gruben. Mehr kanstu nicht von jnen lernen/ denn vnuerstand götlicher Gebot/ vnd doch rühmen vnd hohmütig sein wider alle Weiden/ die gar viel besser weder sie für Gott sind/ weil sie solchen hohmut der heiligkeit nicht haben/ vnd doch viel mehr vom Gesetz thun/ denn sie thun/ die hoffertigen Weiligen vnd verdampfte Gottes Lesterey vnd Lügner.

Darumb hütt dich für den Jüden/ vnd wisse/ Wo sie jr Schulen haben/ das daselbs nichts anders ist/ denn ein Teufels nest/ darin eitel eigen Ruhm/ Hohmut/ liegen vnd lestern/ Gott vnd Menschen schenden/ getrieben wird/ auff

auffs allergiffigst vnd bitterst/ wie die Teufel
 selbs thun. Vnd wo du einen Jüden siehest oder
 hörest leren/ da dencke nicht anderst/ denn das
 du einen giftigen Besslsten hörest/ der auch
 mit dem gesicht die Leute vergifft vnd tödtet
 Sie sind dahin gegeben/ durch Gottes zorn/ das
 sie meinen/ jr Khum/ hoffart/ Gott anliegen/ als
 le Menschen verfluchen/ sey eitel rechter/ grosser
 Gottes dienst/ der solchem edlen Blut der Peter
 vnd beschnittenen Heiligen (wie böse sie auch
 sich selbs fülen in greifflichen lastern) wol gezis
 me vnd gebüre/ vnd hiemit wollen wol gethan
 haben/ Düt dich für jnen.



Dum vierden/ haben sie den gro
 ssen hohen Khum vnd hoffart/
 Das sie das land Canaan/ die
 stad Jerusalem vnd Tempel von
 Gott haben gehabt/ Wiewol nu
 Gott/ solchen Khum vnd hohe
 mut viel mal darnider gestürzt
 hat/ sonderlich durch den König zu Babel/ der
 sie wegfüret vnd alles verstoret/ wie der König
 zu Assyrien zunor das gantz Israel wegfüret vnd
 zerstoret/ vnd zu letzt durch die Römer gar ausge
 rott vnd verwüestet sind/ nu wol vber vierzehnen
 hundert jar/ das sie greiffen möchten/ wie Gott
 nicht angesehen hat noch ansehen wil/ Land/
 Stad/ Tempel/ Priesterthum noch Fürsten
 thum/ das er sie darnumb wolt für sein eigensön
 derlich Volk halten / Noch ist jr eiserne Nacke/
 D wie

Der vier
 de Khum
 der Iude
 ders

(wie sie Esaias nennet) nicht gebeugēt / noch
ire ehre stirn / schamrot worden / bleiben smet
fort / stock / starr blind vnd verbertet / unbeweg-
lich / Doffen noch smet Gott solte sie noch wider
heim bringen vnd alles widergeben.

In hatte jnen Moses oft vnd vielmals ver-
kündigt / Erstlich / das sie nicht vmb irer gereche-
tigkeit willen für andern Deiden das Land ein-
nemen / weil sie ein halstarrig / böse / vngheor-
sam Volck weren. Zum andern / wo sie seine Gebot
nicht würden halten / müsten sie gar bald ver-
trieben sein vnd vmb kōmen. Vnd da er die stad
Jerusalem erwelet / sēzet er gar dendlich da bey /
in allen Propheten / wo sie Gottes gebot nicht
halten so wolke er die stad Jerusalem / seinen Sitz
vnd Thron verstorē / vnd zu nichte machen.
Item / da Salomo den Tempel gebawet / Gott
geopffert vnd gebettet hatte / sprach er zu im 11.
4. 24. 12. Ich habe dich erhōret / vnd dis haus ges-
heiligt / etc. Bald dabey. Werdet ir euch aber ver-
feren / vnd meine Gebot nicht halten / So wil ich
Israël vom Lande verstossen / vnd dis mein heil-
lig Haus verwerffen / das ein spot draus sol wer-
den allen Deiden etc. Das alles vnangesehen
vnd vngeacht / stunden sie wie sie noch stehen / als
ein fels / vnd wie ein sinlos steinern Bilde / dara-
uff / das jnen Gott das Land / Stad vnd Tem-
pel gegeben hatte / vnd darumb Gottes volck
oder Kirchen sein müsten.

Sie hören vnd sehen nicht / das Gott alles da-
rumb gegeben hat / das sie sein Gebot (das
ist)

ist/in für ihren Gott) halten sollten/also denn sol-
ten sie sein Volck vnd Kirche sein. Gleich wie sie
rühmen ihren Stam vnd Geblüt der Väter. Aber
das sie sein Gebot sollten halten/darumb vnd da-
zu er ihr Geblüt erwelet hat/ das sehen sie nicht
an vnd achtens nicht. Ihre beschneidung rühmen
sie/Aber dasjenige darumb sie beschneiden sind/
nemlich/das sie Gottes gebot halten sollten, das
ist nichts. Ihre Gesetz/ Tempel/ Gottesdienst/
Stad/Land vnd Herrschafft/wissen sie zu rüh-
men/Aber warumb sie es haben/das achten sie
nicht.

Der Teufel hat das Volck mit allen seinen
Engeln besessen / das sie immer die eusserlichen
ding/ihre Gaben/ ihr thun vnd werck für Gott rüh-
men/das ist/die ledigen hülfsen/on kern opffern/
die sol er ansehen/vnd sie darumb zum Volck ha-
ben/erheben vnd segenen vber alle Weiden. Aber
das er sein Gebot wil von ihnen gehalten haben/
vnd für ein Gott geehret sein/ das wollen sie
nicht ansehen. So ghehets denn nach dem
Spruch Mosei/Sie halten mich nicht für Gott/
so halt ich sie nicht für mein Volck/wie Dsea 4.
auch sagt. Dent. 32.
Solea 4.

Vnd wo Gott nicht hette die stad Jerusa-
lem zu reissen lassen/sie aus dem Lande vertrie-
ben/sondern soltens noch wie zuvor/innen be-
halten haben/So hette sie niemand können be-
reden/das sie nicht Gottes volck weren/weil sie
den Tempel/Stad vnd Land noch hetten/Vn-
angesehen/wie böse/vngehorsam vnd halstarrig

D 4 ge

ge Leute es weren/ obs gleich eitel Propheten
teglich geschneiet hette/ vnd tausent Moses da
gestanden vnd geschrien hetten/ Ir seid nicht
Gottes volck denn jr Gott vngehorsam vnd wi-
derspenstig seid. Können sie doch itzt noch nicht/
jren vnfinnigen/rafenden Rhum lassen/ das sie
Gottes volck seien/ so sie nu bey 1500. jaren vertrie-
ben/ verstöret/ vnd zu grund verworffen sind.
Noch hoffen sie wider dahin zu komen/ vmb jrer
eigen verdienst willen/ Denn sie haben ja des
keine verheißung/ der sie sich trösten köndten/ on
was sie aus jrem irrigen dunckel in die Schrift
schmieren.

Rom. 11.

Vnser Apostel/ S. Paulus/ hat recht von
jnen gesagt/ das sie vmb Gott eiuern/ aber mit
vnuerstand/etc. Sie wollen Gottes volck sein mit
jrem thun/ werck vnd eufferlichem wesen/ Vnd
nicht aus lauter Gnaden vnd Barmhertzigkeit/
wie doch alle Propheten vnd die rechten Kinder
Israël haben thun müssen/ wie gesagt/ Dar-
rumb ist da kein rat noch hülffe.

Gleich aller dinge wie vnser Papisten/
Bischoffe/ Mönche vnd Pfaffen sampt jrem an-
hang/ wollen mit gewalt Gottes volck vnd Kir-
che sein/ vnd Gott solle sie ansehen/ darumb das
sie getaufft sind/ den Namen haben/ vnd im Re-
giment sitzen. Da stehen sie wie ein fels/ wenn
hundert tausent Apostel kemen vnd sprechen/ Ir
seid darumb nicht die Kirche/ das jr solch wesen
füret oder viel eigen werck vnd Gottesdienst/ wo
jrs gleich auffß beste machet/ Sondern müßet
an

An alle dem verzweueln/ vnd blos lauter an der
Gnade vnd Barmhertzigkeit in Christo hängen
etc. Wo nicht/ so seid jr des Teufels hure oder
Bubenschule/ vnd nicht die Kirche. Ermorden/
verbrennen/ verlagen möchten sie solche Apostel
wol/ Aber das sie solten jnen glauben/ vnd jr ei-
gen thun faren lassen/ da ist kein hoffnung/ da
wird nicht aus.

Eben so thun die Türcken mit jrem Gottes-
dienst auch/ Alle Kottengeister auch/ vnd ist al-
les vol Jüden/ Türcken / Papisten vnd Kotten/
die alle sampt wollen Kirche vnd Gottes volck
sein/ nach jrem dunckel vnd Rhum/ vnangeach-
tet/ des rechten einigen Glaubens vnd gehor-
sams göttlicher Gebot/ Dadurch doch allein
Gottes Kinder werden vnd bleiben. Vnd ob sie
wol nicht alle einerley weise führen/ sondern einer
diesen weg/ der ander jenen weg furnemen/ vnd
mancherley weise hinaus wollen/ So sind sie
doch allesampt einerley meinung vnd endliches
furnemens/ Das sie durch jr thun/ wollen das
hin komen/ das sie Gottes volck werden/ vnd al-
so rhümen vnd pochen/ Sie selens/ die Gott an-
sehen werde. Das sind die fuchssfe Simson/ die
mit den schwentzen am ende zu samem koppelt
sind/ Aber mit den Köpffen von einander lauffen
in mancherley wege.

Sucht
Simson

Aber das ist/ wie droben gesagt/ den Jüden
viel zu hoch/ den Türcken/ Papisten auch/ Wie
S. Paulus i. Cor. i. Der vihisch Mensch ver-
nimpt nicht Göttliche sachen/ Es mus geistlich
D iij er

Isaias
 vi. — er verstand da sein/ Sonst bleibts wie **Isaias vi.**
 sagt/ Mit sehenden augen sehen sie nicht/ mit
 hörenden ohren hören sie nicht. Denn sie wissen
 nicht/ was sie hören/ sehen/ reden oder setzen/
 Vnd wollen dennoch nicht/ das sie blind vnd
 taub sollen sein. Das sey gnug von dem falschen
 Xhum vnd hochmut der Jüden/ da sie mit eitel
 Lügen Gott wollen bewegen/ das er sie solle
 für sein Volck halten.

Jüden
 stehen
 feste
 drauff
 Messias
 sol noch
 komen.



N wollen wir von dem Heubt-
 stück reden/ da sie Gotte vmb den
 Messia bitten. Die sind sie erst/ die
 rechten Weiligen vnd frome Kin-
 der/ Die wollen sie warlich nicht
 Lügner noch Lestere/ sondern gewisse Prophe-
 ten sein/ Das Messia nicht komen sey/ sondern
 noch komen solle. Wer wil sie hie straffen/ das
 sie irren oder feilen? Wenn alle Engel vnd Gott
 selbs auff dem berge Sinai oder zu Jerusalem
 im Tempel/ öffentlich sprechen/ Das Messia len-
 gest komen/ vnd nu mehr sein nicht zu harren
 were/ So müste Gott selbs der Teufel/ vnd alle
 Engel eitel Teufel sein. So gewis sind diese heil-
 igiten/ warhafftigsten Propheten/ Das Messia
 nicht komen sey/ sondern noch komen sol.

Viel weniger werden sie vns hören/ wie sie
 bisher gethan/ vnd noch jmer fort thun/ So sie
 doch durch viel feiner geleter Leute/ auch aus
 jrem Geschlecht/ so statlich vberwunden sind/
 das auch stein vnd holtz/ wo sie halbe vernunfft
 hetten

betten/ solchs müsten bekennen/ Vnd sie doch
wissentlich wider erkante warheit wüten. Aber
jre verdampfte Kabinen / so es wol anders wiss
en/ jr arme Jugent vnd gemeinen Man/ so mut
williglich vergiffen/ vnd von der warheit ab
wenden. Denn ich halte/ wo solche Schrift
möchten bey dem gemeinen Man vnd Jugent
gelesen werden/ sie solten jre Kabinen alle steini
gen/ vnd erger hassen/ denn sie vns Christen
thun. Aber die Bösewichter wehren/ das es
nicht für sie come/ wie mans trewlich meinet.

Vnd wenn ich meine Papisten nicht hette
erfahren/ So were mirs vngleublich gewest/ das
auff Erden so böse Leute sein solten/ die öffent
licher/ erkanter warheit/ das ist/ Gott selbs ins
Angesicht/ wissentlich solten widerstreben/ Dess
ich solchen verstockten mut/ in keines Menschen
hertz/ sondern allein in des Teufels hertz/ mich
hette versehen. Aber nu verwundere ich mich
nicht/ weder der Türcken noch der Jüden blinde
heit/ hertigkeit/ bosheit/ weil ich solchs mus se
hen/ in den aller heiligsten Vetern der Kirchen/
Papst/ Cardinal/ Bisschouen. O du schrecklich
er zorn vnd vnbegreiflich gericht der hohen
göttlichen Majestet/ Wie kanstu so veracht sein
bey menschen Kindern? Das wir nicht des Aus
genblicks schlecht zu tod für dir erzittern/ Wie
gar ein vntreglicher Blick bistu/ auch in der aller
heiligsten Hertzen vnd Augen/ Wie man in Mo
se vnd den Propheten sibet/ Aber diese Steinher
tzen vnd Eiserne seelen dich so trötzlich verspot
ten.

D iij Doch/

Soch/ ob wir an den Jüden vielleicht vmb
sonsterbelten (denn ich droben gesagt/
ich wolle mit jnen nicht disputiren) So
wollen wir doch vnsern Glauben zu stercken/
vnd die schwachen Christen zu warnen fur den
Jüden/ zuforderst Gott zu ehren/ ire vnfinnige
Nartheit/ vnter vns selbs handeln/ Zu beweisen/
das wir recht glauben/ vnd sie gantz irre gehen
in diesem Artickel von dem Messia.

Wir Christen haben vnser new Testament/
das zeuget vns gewis vnd gnug von Messia/
Das aber dem die Jüden nicht glauben/ da fras
gen wir nichts nach/ glauben viel weniger jrem
verdampften glosiren/ vnd lassen sie jmer hin far
ren vnd harren jres Messia/ Ir vnglaub schadet
vns nicht/ Was er aber sie hilfft / vnd bisher ge
holffen hat / da mügen sie jr langwieriges Klend
de vmb fragen/ das wird fur vns wol antwortē/
Wer nicht hernach wil/ der bleibe dahinden/
Denn sie thun gerade/ als were vns viel an jnen
gelegen/ vnd verkeren vns nur zuuerdries / der
Schrift sprüche/ So wir doch jrer bekerung/
gar nichts begeren noch bedürffen zu vnserm
vorteil/ nutz oder hülffe/ Sondern alles was wir
des thun/ jnen zum besten thun/ Wollen sie des
nicht/ so mügen sie es lassen/ wir sind entschül
diget vnd können jr wol emperen/ mit allem das
sie sind/ haben/ vermügen/ zur seligkeit. Wir ha
ben die Schrift besser denn sie/ das wissen wir
(Gott lob) fur war/ Vnd sol alle Teufel vns die
selbige nicht nemen/ schweige denn die elenden
Jüden. Erstlich

Eristlich nemen wir für uns den Spruch
Gen. xlix. Es wird der Scepter von Juda
nich wegkomen/ bis das der Silo kome/ Gen. xlix
Vnd dem werden die Völcker anhangen etc.

Diesen Spruch des heiligen Patriarchen
Jacob/den er an seinem letzten ende geredt/ ha-
ben die newen frembden Jüden bis daher viel
faltiglich zumartert vnd gecreutzigt/wider jr ei-
gen Gewissen/Denn sie wissen wol/das jr deu-
ten vnd drehen lauter mutwil vnd hüberey ist.
Vnd gemanet mich jrer glosen eben wie eins bö-
sen halstarrigen Weibes/das jrem Man wider-
beluert/vnd das letzte wort haben wil/ob sie wol
weis/das sie vnrecht hat. Also meinen die ver-
blenten Leute auch/Es sey gnug/wenn sie wi-
der den Text vnd rechten verstand bellen vnd
plaudern können/fragen nichts darnach/ das
sie mutwilliglich liegen. Vnd acht wol/ Sie
möchten lieber leiden/das der Spruch nie ge-
schrieben were/denn das sie jren sinn solten lass-
en/Er thut jnen das gebrante leid an/ vnd könn-
en nicht für jm vber.

Denn die alten rechten Jüden/ haben den
verstand gehabt/den wir Christen haben/ nemo-
lich/das im stam Juda/sol das Regiment oder
Scepter bleiben/bis Messia kome/dem sollen als
denn die Völcker anhangen vnd zufallen/ das
ist/Es solle als denn nicht allein im stam Juda
der Scepter sein/sondern (wie es die Propheten
hernach austreichen)vnter alle Völcker auff Er-
den

den komen / zur zeit Messia. In des/bis der selbst
ge keme / solt der Scepter / in dem engen kleinen
winckel Juda bleiben. Solchs ist (sage ich) der
verstand der Propheten vñ der alten Juden / das
können sie nicht lengnen / Denn auch ire Chaldeische
Bibel / welcher sie nicht thüren widerstehen / so wenig als der
Ebreischen selbst / solchs klerlich zeuget / die laut auff
Deusch also.

Es sol vom hause Juda der Schultan nicht
weggethan werden / noch der Saphra von seinen
kinds künden ewiglich | Bis der Messiah kome / des
das Reich ist / vnd die Völker werden sich im
gehorsam machen. Dis ist der Chaldeische text /
trewlich vnd gewis verdenkscht / das mir kein
Jude noch Teufel verneinen können.

Da nu Moses / Schenet auff Ebreisch / wir
Scepter auff Deusch sagen / Das sagt der Chal
deische Dolmetscher / Schultan / Diese wort wol
len wir verkleren. Schenet Ebreisch heisst Virga /
eigentlich hie nicht eine Ruten / denn das ver
stehet der deutsche Man / fur bircken reiser / da
mit man die Kinder steupet. Auch nicht einen
stab / da die Krancken vnd alten an gehen / Son
dern einen auffgereckten stecken / den ein Richter
in der Hand hat / wenn er sitzet zu Berichte / wel
cher stecke / mit der zeit / da die pracht der Welt zu
genommen / silbern vnd gülden worden / Vnd nu
Scepter heisst / das ist / ein Königlicher stecke.
Sceptron ist ein Bretisch wort / nu aber
Deusch worden / Denn auch Domerus lib. 1.
seinen

seinen König Achillem beschreibet/das er einen
hültzern Scepter mit silbern pfinchen ge-
schmückt/ gehabt habe/ Daraus man wol sieht/
was Scepter gewesen/ vnd woher sie zu letzt gantz
silbern vnd gülden worden sind. Summa/ es ist
der stecke/ er sey silbern/ hültzern oder gülden/ den
der König/ oder wer an seiner stat ist/ tregt. Vnd
bedeutet nichts anders/ denn eine Herrschafft
oder Königreich/ Dierin ist bey niemand kein
zweinel.

Sölchs nu Eerlich zu geben/ braucht der
Chaldeische Dolmetscher / nicht des worts
Scheuet/ stecke oder scepter/ Sondern setzet das
für die Person/ so den selben stecken tregt/ vnd
spricht/ Schultan/ das ist/ Ein Fürst/ Herr oder
König sol nicht vom hause Juda komen/ das
ist/ Es sol ein Sultan sein im hause Juda/ bis
Messiah come. Denn Sultan ist auch Ebreisch/
vnd vns Christen nu wol bekand/ die wir lenger
denn sechs hundert jar mit dem Schultan E-
gypti gekriegt/ Vnd zu warzeichen wenig gewon-
nen haben / Denn die Saracenen heissen iren
König oder Fürsten Sultan/ das ist/ Herr oder
Herrscher / oder Oberherr. Daher auch das
Ebreisch wort Schilt kompt/ welches aus dem
Ebreischen gantz rein Deudsch worden ist. Als
wolt man sagen/ Ein Fürst oder Herr/ sol seiner
vnterthanen Schilt/ schutz vnd schirm sein/ so
ist er denn ein rechter Sultan/ oder Herr etc. Et-
liche wollen auch den Schulthes daher mach-
en/ das las ich geschehen vnd gehen.

Schul-
tan.

Sultan.

Schilt.

Schul-
thes.

J 4 84

Sopher. Saphra ist/das sonst im Ebreischen Sopher heisst (Denn Chaldeisch vnd Ebreisch/ist nicht weit von einander vnd schier einerley/ Gleich wie einerley Deudsch redet Sachsen vnd Schwaben/ vnd ist doch da grosse vnterscheid) Sopher aber haben wir gemeiniglich verdeudschet/Cantzler. Saphra deuten sie nit als lesampt/ auch Burgensis/ Scriba/ schreiber/ Solche nennet das Euangelium Schriftgelerten/das sind nicht schlechte Schreiber/die vmb lohn oder on gewalt schreiben. Es sind die weisen/grossen Regenten/ Doctores/ Magistri/die das Recht leren/weisen vnd erhalten in der Herrschafft. Begreiffet auch wol mit sich die Cancellery/Perlament/Doserete/vnd alles was durch weisheit vnd Recht hillfft regiren. Denn das wil Mose/mit dem wort Mehoth/welchs heisst denen/so gebot vnd befelch leret/stellet vnd richtet/ als bey den Saracenen sind des Sultan Schreiber oder Schriftgelerten/seine Doctores/ Weister vnd Gelerten/ die den Alcoran als seins Lands recht leren/deuten vnd erhaltē. Im Bapstum sind des Bapstesels/ Schreiber oder Saphra/die Canonisten oder Eselisten/die sein Decreta vnd Recht leren vnd erhalten. Im Keiserthum sind des Keisers Saphra' oder Schriftgelerten/die Doctores LL. weltliche Juristen/die das Keiserliche Recht leren/ratgeben vñ erhalten.

Wohof: Also hatte Juda auch Schreiber/das ist/ Schriftgelerten/ die das gesetz Mosi/welchs war jr Landrecht/ lereten/ vnd erhielten. Darumb

umb haben wirs verendst/ Mehoket/ Me-
 ster/ das ist/ Doctor/ Lerer/ etc. Vnd das wil auch
 das wörtlin/ Es sol nicht Mehoket/ das ist/ der
 Meister von seinen füßen genomen werden/ das
 ist/ Es sollen Lerer vnd Zuhörer/ die zun füßen
 sitzen/ im ordenlichen Regiment/ bleiben. Denn
 ein iglich Land/ so es bestehen sol/ mus es die
 zwey stück haben/ nemlich/ Eine Macht vnd ein
 Recht. Das Land mus (spricht man) einen
 Herrn/ ein Leubt/ ein Regenten haben. Also
 mus es auch ein Recht haben/ nach welchem
 sich/ der Regent halte/ Das ist/ der Stecke vnd
 Mehoket/ oder Sultan vnd Saphra. Wie Salo-
 mo auch zeiget/ da er den stecken/ das ist/ das
 Königreich bekommen hatte/ bat er vmb nichts
 denn vmb weisheit/ damit er das Volck recht re-
 giren köndte 3. Reg. 3. Denn/ wo eitel Macht on
 Recht ist/ da der Sultan thut vnd leßt was er
 wil/ vñ nicht was er sol/ da ist kein Herrschafft/
 sondern Tyranney/ wie Nero/ Caligula/ Diony-
 sius/ Meintz/ vnd der gleichen sind/ Das beste-
 het auch die lenge nicht. Widerumb da Recht on
 Macht ist/ da thut der wilde Pöbel auch was er
 wil/ vnd bleibt kein Regiment. Darumb mus es
 beides da sein/ Recht vnd Macht/ Sultan vnd
 Saphra/ das eines dem andern helffe.

Daher nennen sie/ den Saphra/ die Kete so
 zu Jerusalem aus dem stam Juda sein solten/
 welche sie Sanhedrin nennen. Diese alle rottet
 Herodes/ ein Frembdling/ ein Edomit/ gar aus
 vnd ward also alles beides/ Sultan vnd Saphra

Macht
vnd
Recht etc

Macht
on
Recht

Recht on
Macht

(Vide
Bürgen
Gen. 49
ad di. 3.

3 in phra

phra / Stecke vñ Mehotet im hause Juda Herr
vnd Schriftgelerter. Da sieng an dieser spruch
des Patriarchen / zu erfüllet werden / Das Juda
nicht mehr / die Herrschafft noch Saphra hat
te. Da war es zeit / da muste Messia komen / vnd
sein Reich einnemen / auff dem stuel David in
ewigkeit / wie Isaia ix. weissagt. Darumb laßt
vns nu den Spruch des Patriarchen ansehen.

Jesa. ix.

Gen.
xix.

Du bist (spricht er) Dich werden
preisen deine Brüder etc.

Dis acht ich / dürffe keiner glose / sey klerlich
gnug gesagt / Das der stam Juda solle fur sei
nen andern Brüdern allen geehret vnd den vor
zug haben. Weiter.

Deine Hand wird sein auff dem Halse dei
ner Feinde etc. Dis ist auch ja klar / gnug / das
der behümete furnemliche stam Juda / müsse
Feinde vnd widerstand haben / Aber er sol glück
vnd sieg haben. Weiter.

Deine Brüder sollen fur dir sich neigen vnd
beugen etc.

Das ist abermal klar / das hie nicht vom ges
fengnis / sondern von der Herrschafft vber seine
Brüder geredt wird / welches ist alles in dem kö
nige David erfüllet. Aber nicht allein ist derselb
stam Juda vber seine Brüder Herr worden im
David / sondern hat auch vmb sich gegriffen /
wie ein Lowe / vnd andere Völcker vnter sich ges
zwungen / als die Philister / Syrer / Moabiten /
Ammon

Ammoniten/Edomiten. Solchs rühmet er mit diesen herrlichen worten.

Juda ist ein junger Lewe/vom Raube bistu hoch komen. Er hat sich gelegt/wie ein Lewe/Vnd wie eine Lewinne/Wer wil sich wider in aufflehnen?

Das ist/Er ist gefessen vnd hat ein Königreich angerichtet/das niemand hat können weren/wie doch solche Völcker vmbher gar offft vnd gewaltiglich versucht haben.

Wlan/bisher hat der Patriarche das Königreich/den Sultan/den stecken/den Saphra im stam Juda auffgericht/gesetzt vnd bestetiget/Da sitzt Juda der Sultan/im Regiment. Was wil nu werden? Das wil werden/spricht er/Er sol also bleiben/bis Messiah kome/das ist/Es werden sich viel wider in setzen/vnd das Königreich stürzten vnd zunicht machen wollen/das es schlecht weggethan werde von der Erden/wie denn die Historien der Könige vnd Propheten reichlich zeugen/das alle Heiden hefftiglich damit sind vmbgangen fur vnd fur/vnd er selbs droben sagt/Juda müsse Feinde haben. Des in der Welt gehet es also/wo ein Reich oder Fürstenthum hoch kompt/da ist kein ruge des Neidhards/bis es zu grund zerstöret werde. Das sagen alle Historien vnd Exempel.

Aber hie spricht der heilige Geist/Dis Königreich im stam Juda/ist mein/das sol mir niemand wegnemen/wie böse vnd mechtig er sey/wens gleich der Vellenpforten weren. Es sol also heißen/Non auferetur. Ir Teufel vnd Heiden spreche

Pfal.
Lxxiiij.

spricht wol/aufereur/Wir wollens auffstemen
wir wollens fressen/wir wollens stille machen/
Wie der lxxiiij. Psalm. seer klaget. Aber es sol mir
vngesessen vnuerwüset bleiben / Es sol der
Scheuet oder Sultan nicht vom hause Juda
wegkomen/noch der Saphra/von seinen kunds
kindern/wenn jr gleich alle tol vnd töricht wür-
det/bis der Siloh oder Messia kome.

Vnd wenn derselbige kompt/so solts noch
viel anders vnd herrlicher werden. Denn da jr
den stam Juda nicht habt wollen leiden in einem
engen kleinen winckel/wil ich allererst einen rech-
ten grossen Lawen aus jm machen/der in aller
welt/ Sultan vnd Saphra werden sol. Vnd
wils also machen/ das er kein Schwert zücken
sol/ noch einigen tropffen Bluts vergiessen/
Sondern die Völcker sollen vngeswungen / sich
selbs vnd gern jm vnterthenig vnd gehorsam
machen. Das sol sein Königreich sein/Denn es
ist doch das Reich vnd alles sein.

Fasse diesen verstand vnd gedancken/vnd
gehe damit zum text/Ebreisch vnd Chaldeisch/
Was gilts/ob dir dein Dertz sampt den Buch-
staben / nicht werden sagen / Bey dem lieben
Gott/Das ist die warheit/das ist des Patriarch-
en meinung. Darnach gehe zu den Historien/
vnd sihe obs nicht also ergangen vnd geschehen
sey vnd noch geschicht. So wirstu abermal sa-
gen müssen/Es ist warhafftig also. Denn es
vnleugbar ist/das bey dem stam Juda der Sul-
tan vnd Saphra blieben ist/bis auff Herodes/
obs

obs wol zu weilen schwächlich vnd nicht on gro
ßer Feinde widerstand erhalten/ noch ist's ja er
halten. Aber vnter Herodes vnd nach Herodes/
ist's doch zu grund/ vnd gar ausgewest vnd aller
ding weggethan/ also/ das auch Jerusalem/ da
des stams Juda thron gewest/ vnd das land Ca
naan / nicht mehr blieben ist/ vnd also der
Spruch erfüllet ist/ das der Sultan wegtomen
ist/ vnd der Messia komen .

Itzund hab ich der zeit nicht/ anzuzeigen/
wie eine reiche quelle dieser Spruch ist/ vnd wie
die Propheten so viel daraus genomen haben/
von der Jüden fall vnd der Weiden beruff/ da
von diese newe Jüden vnd Bastarte gar nichts
wissen .

DAs haben wir dis mal hell vnd gewaltig
lich aus diesem Spruch/ Das Messia mus
komen sein vmb die zeit Herodes / Oder müssen
sagen/ Das Gott seine Verheissung nicht gehal
ten vnd also gelogen hette. Das sol niemand
thun/ denn der leidige Teufel vnd seine Diener/
die falschen Bastarten vnd frembde Jüden. Die
thuns auch on auff hören/ Gott mus jr Lügener
sein / Sie wollen recht haben/ das Messia noch
nicht komen sey/ da doch Gott durre eraus sagt/
Der Messia solle komen/ ehe der Scepter von Ju
da gar weg sey/ welcher nu schier 1500. jar weg ge
west ist / Wie da stehen die klaren wort Gottes/
dazu das offenbar werck. vnd erfüllung der selb
en wort.

A Was

Was ist nu/ das du mit einem verstockten
 Jüden/hievon woltest viel disputirn? Es ist eben
 als wenn du mit einem vn sinnigen Menschen
 woltest reden vnd beweisen / das Gott Himel
 vnd Erden geschaffen hette/ Gene. j. Vnd du jm
 mit fingern zeigest Himel vnd Erden/ Er aber
 gleichwol plauderte / das dis nicht der Himel
 noch die Erden were/dauon Gene. j. redet/ Oder
 nicht Himel vnd Erden/ sondern etwa ein and
 ders hiesse etc. Denn dieser Spruch/ Es sol der
 Scepter von Juda nicht wegkomen etc. ist ja
 so hell vnd klar / als jener/ Gott schuff Himel
 vnd Erden. Vnd das werck / nemlich / das nu
 bey 1500. jar / der Scepter von Juda weg ist/ das
 ist ja so greifflich vnd offenbar/ als der Himel
 vnd die Erden sind. Das man gnugsam verstes
 het/ wie die Jüden nicht irren noch verführet sind/
 Sondern bösslich vnd mutwilliglich / wider jr
 Gewissen/ die erkandte warheit/ leugnen vnd le
 stern. Einen solchen Menschen / sol niemand
 werd achten / das er ein einiges wort mit jm re
 den wolt / wens auch were von Marcolfo/
 schweige von solchen hohen Göttlichen worten
 vnd wercken.

Glose
 der Jüden
 vber
 den
 Spruch/
 Gen. 49.

Soch / wer lust hat mit mir vnklügig zu
 werden / dem wil ich hiemit dienen/ vnd
 der Jüden glose vber diesen Spruch anzei
 gen. Erstlich die jenigen/ so nicht vom Text fale
 len / sondern bleiben bey dem text / sonderlich bey
 dem Chaldeischen text / welchen kein vernünftiger
 ger

Der Jude leugnen thar / diese drehen sich also
aus / Gottes verheiffung ist wol gewis / Aber vn-
ser sünde hindern / das nicht geschehen kund/
was verheiffen ist. Darumb harren wir noch
auff seine verheiffung / bis wir gebüffet haben 2c.

Ist diese ausflucht nicht faul / ja dazu lester-
lich gnug? Gerade als stunde Gottes verheis-
ffung auff vnser gerechtigkeit / oder siele mit vnser
sünde / das ist / Gott müste ein Eügener werden
vmb vnser sünde willen / vnd widerumb warhaff-
tig werden vmb vnser gerechtigkeit willen. Wie
könde man schendlicher von Gott reden / denn
das er also ein wanckend Thor were / das sich we-
gen liesse / darnach wir fielen oder auff ständen?
Wenn vns Gott nicht ehe solt verheiffen vnd ver-
heiffung leisten / denn wir on sünde weren / wü-
rde er von anfang nichts haben können verheis-
ffen noch leisten. Denn so spricht David Psal. 130
DERR/wiltu ansehen / was sünde ist / Wer kan Psal. 130
für dir bleiben? Vnd Psal. cxliij. DERR/gehe Psal. 141.
nicht ins gericht mit deinem Knecht / Denn für
dir ist kein lebendig Mensch gerecht / Vnd der
Sprüche viel mehr.

Daher gehöret das Exempel der kinder
Israël in der Wüsten / die Gott on jr gerechtigkeit /
ja dazu mit iren grossen sünden vnd schanden /
allein vmb seiner verheiffung willen / ins land Ca-
naan füret / wie Moses sagt / Deut. ca. ix. So wi-
sse nu / das du nicht vmb deiner gerechtigkeit wil-
len in das land bracht wirst / weil du ein halsstar-
rig vngehorsam (ich meine das heissen sünde)

K ij Volck

Dolch bist / Sondern / das der **TEXT** deinen
Vetern verheissen hat etc. Zu warzeichen / wolt er
sie offft vertilgen / wo Moses nicht hette für sie ge
beten / so gar fest stund Gottes verheissung auff
jrer heiligkeit .

Wol ist's war / Wo Gott etwas verheisst mit
bedingung oder vorbehalt / vnd spricht / So du
das thun wirst / so wil ich dis thun. Da stehet die
verheissung auff vnserm thun. Als da er zu Sa
lomo sagt / Werdet jr meine gebot halten / So sol
dis Haus mein Heiligthum sein / Wo nicht / so
wil ichs zerstören. Aber solcher art ist diese verhei
ssung von Messia nicht. Denn er spricht nicht al
so / Werdet jr dis vnd das thun / so sol Messia ko
men / Wo nicht / so sol er nicht komen. Sondern
frey schenckt ers dahin / vnd spricht / Messia sol
komen vmb die zeit / wenn der Scepter von Juda
weg sein wird . Solche verheissung stehet blos
auff Göttlicher warheit vnd gnaden / die vnser
thun nicht achtet noch ansihet. Darumb ist diese
ausflucht der Jüde faul / vñ dazu gantz lesterlich.

DIE andern / so vom Text fallen / die nemen
für sich vnd martern schier ein iglich wort
sonderlich. Vnd wiewol sie nicht werd sind / das
man jren geiser vnd dreck höre / Doch damit jre
schande offenbar werde / müssen wir ein wenig
gedult haben / bis wir jren mutwillen auch hö
ren / Denn weil sie vom hellen Text fallen / sind
sie schon verdampt durch jr eigen gewissen / wel
ches sie zwinget dem text zu gehorchen / **On das**
sie vns

ſie vns zu verbries/ als die wir den Chalbeischen
text nicht wüſten/ die Ebreischen wort für vnſern
augen bezaubern wollen.

Eliche gauckeln also / Silo ſolle hie heiſſen
die ſtad Silo/ da die Lade des Bunds war/
Judic. xxi. Das die meinung ſey / Der Scepter
ſol nicht von Juda wegtomen/ bis Silo kome/
das iſt / bis Saul König vnd geſalbet werde zu
Silo.

Das iſt doch zu gar ein fauler zote. Vor
dem König Saul / hatte nicht allein Juda kei-
nen Scepter / ſondern auch gantz Iſrael keinen
gehabt. Wie kan er denn auffgehört haben/ da
Saul König ward? Der Text aber ſpricht/ Juda
ſey zuvor Herr ſeiner Brüder/ vnd darnach ein
Law worden / Vnd also den Scepter bekommen.
So iſt auch für Saul kein Richter/ vber das volck
Iſrael / Herr oder Fürſt geweſt / Wie Gideon
ſprach zum Volck/ Jud. vii. da ſie wolten in vnd
ſeine Erben zum Herrn vber ſich ſetzen/ Ich wil
nicht Herr vber euch ſein/ mein ſon auch nicht/
Gott ſol DERRE vber euch ſein. Auch iſt kein
Richter aus dem ſtam Juda geweſt/ Es were
denn Athniel der erſte nach Joſua/ die andern al-
le bis auff Saul/ ſind aus den andern Stimmen
geweſt. Vnd ob wol Athniel Chalebs jüngſter
bruder heiſſt / iſts drum nicht gewis / das er
aus Juda ſey/ kan wol von einem andern Vater
herkommen ſein. Vnd leidet ſich nicht/ das Silo
ſolt hie eine Stad ſein/ oder Saul zu Silo gekrö-

A iij net

1. Reg. 10 net heißen / Denn Saul ist von Simeon zu Kana
matha gesalbet / 1. Reg. x. Vnd zu Gilgal bestet
get.

Auch wo will das sich reimen / das der Chal
beer sagt / Des Silo sey das Reich / vnd Völcker
werden im gehorsam sein. Wenn ist die stad Si
lo oder Saul zu solchen ehren komen? Israel ist
ein Volck / nicht viel Völcker / als die ein Recht / ei
nen Gottesdienst / einen namen haben. Viel Völ
cker aber sind / die ander vnd anderley Recht / na
men vnd Gott haben. Nu sagt Jacob / das dem
Silo sol nicht das einige Volck Israel (welches
zuvor sein / oder vnter Juda Scepter ist) sondern
andere Völcker zufallen. Drumb ist dis faul ge
schwetz nichts / denn ein anzeigen des grossen
mutwillen der Juden / die dem Spruch Jacob
nicht wollen gewonnen geben / wie sie doch fü
len / das sie thun müssen in irem gewissen.

9. Reg. 10 **A**ndere gauckeln also / Silo sey der König
Jerobeam / zu Silo gekrönet / zu welchem sie
len zehen stämme Israel / von dem Könige Juda /
Koboam 11. Reg. xij. Darumb sol dis die meis
nung Jacob sein / Es wird der Scepter von Ju
da nicht wegkomen / bis Silo kömpt / das ist /
bis Jeroboam kömpt.

Dis ist ja so faul als jenes / Denn Jerobeam
ist nicht zu Silo / sondern zu Sichem gekrönet /
11. Reg. xij. So ist damit der Scepter von Juda
nicht genomen / Ist gleichwol das Königreich
Juda blieben / vnd der stam Benjamin / sampt al
lerley

terley Kinder aus Jssrael/ die in den stedten Juda
vnd Benjamin woneten / wie das im Text
ij. Reg. xij. stehet/ dazü das gantz Priersterthumb/
Gottesdienst / Tempel vnd alles. Auch ist Jeros
beam des Reichs Juda nie mechtig worden/
Viel weniger sind im ander Völcker zugefallen/
wie dem Silo geschehen sol.

DIE dritten gauckeln also/ Siloh solle hei-
ssen gesand/ Vnd sey der König Nebucadne
zar zu Babylon/auff die meinung. Der Scepter
Juda/ sol nicht wegtomen / bis Siloh kome/
das ist der König zu Babel/ dazü gesand/ das er
solle Juda wegfüren vnd zerstören.

Dies taug auch nicht/vnd kan ein Kind/das
buchstaben lernet/ solchs vmbstoffen/Denn Si
lo vnd Siloch/sind zweierley wort. Siloch/mag
heissen gesand. Aber hie stehet nicht Siloch/ge-
sand/ Sondern Silo/ das ist/ wie der Chaldeer
sagt/ Messias. Nu ist der König zu Babel nicht
der Messias/der von Juda komen sol/wie die Jü
den/ja alle Welt wol wissen. Auch ist der Scepter
Juda damit nicht weggewest/ob die Jüden
gen Babylon gefangen wurden gefürt/Denn es
war allein ein staupe 70 jar lang. In des waren
grosse Propheten da / Jeremias/ Daniel/Ezes
chiel / die es auff hielten/ vnd die zeit stimpfen.
Auch der König Juda Jechanja/ als ein König
gehalten ward zu Babylon. Vnd vielsoweggefü
ret waren bey irem leben widerkamen / Dag. ij. 1. 509

Sölchs heisst nicht/den Scepter wegthun/
K. iij. sondern

sondern ein wenig steupen. Denn/ob sie wol ein
 kleine zeit des Landes mangeln mussten zur strae
 ffe/ so versetzte doch Gott jnen sein thewres wort
 zu pfande / das sie des Landes gewis blieben.
 Vnd viel gewisser hat man das/so verheissen ist/
 obs wol noch nicht da ist/ denn das/so da ist/
 vnd nicht verheissen ist/ Denn jenes mus gewis
 komen/bis ist kein stunde gewis. Aber diese 1500.
 jar / muckt nicht ein Hund/ schweige denn ein
 Prophet / das sie des Landes gewis sein möch
 ten. Darumb ist's gar aus mit dem Scepter Ju
 da/ Danon ich weiter/wider die Sabbather ge
 schrieben habe.

DIE vierden creuzigen das Wort Sche
 uet / vnd deutens also/ Es wird der stecke
 nicht wegkomen von Juda/bis Silo(das ist sein
 Son)kome/der wird die Heiden schwächen. Die
 se heissen/ den stecken/ die straffe oder elende/ da
 sie jtz inne sind/ Vnd Messia sol komen/ vnd als
 le Heiden todschlahen.

Dies ist auch ein grosser mutwille/ der den
 Chaldeischen text frey aus den augen setzt/ das
 sie doch nicht sollen noch thüren thun/vnd das
 wort Scheuet seines gefallens deutet. Vnd nicht
 ansihet/das vorher gehet/da Jacob Juda zum
 Fürsten vnd Lewen oder Könige/ machet/Vnd
 flux on mittel drauff spricht/ Der Scepter oder
 Scheuet / sol von Juda nicht wegkomen. Wie
 solt ein solcher frembder verstand/von der straffe/
 so on mittel folgen können / auff die herrlichen
 wort vom

wort vom Fürstenthum oder Königreich? Es
müßten zuvor die sünde gemeldet werden/welche
die Straffe verdienet hetten. Die wird aber
nichts zuvor her gemeldet/denn Lob/Ehre vnd
herrligkeit des Stams Juda.

Vnd wenn gleich das wort Scheuet einen
Stecken der Straffe hiesse/ was hilfft sie das?
Denn des Richters oder Königs stecke ist auch
ein Straffstecke/vber die bösen. Ja der Straffste
cke/kan nicht sein anders denn ein Richters oder
Sultans stecke/ weil die straffe allein der Ober
keit gebürt/Deut.xxxij. Mihi vindictam. So blei ^{Deut. 32}
bet dennoch diese meinung fest/ das der Scepter
oder stecke Juda sol bleiben/wenn es gleich ein
Straffstecke ist. Aber dieses Kabi mutwille deu
tet einen frembden stecken / der nicht in Juda
hand/ sondern auff Juda rücken ligt von einer
frembden hand. Vnd wenn das gleich möglich
were / also zu verstehen / als nicht ist/ Wo bleibt
das ander stück/ vom Saphra oder Mehoket zu
seinen füßen? Das müste auch eines frembden
Derrn Mehoket/vnd frembdes Volcks füße sein.
Weil aber Jacob spricht/Es solle Juda vnd sei
ner füße Mehoket sein/so mus das ander stücke/
der stecke/ auch seines stammes Regiment sein.

Eliche martern das wort/Donec (bis das)
vnd sol heißen (Darumb das) der Scepter ^{Donec}
Juda wird nicht weggomen/Donec/Id est/quia/
Darumb das Messia wird komen. Dieser ist ein
köstlicher Meister/den solt man mit Esels förtzen
krönen / setzt das hinderst zu forderst/ auff die
E weise/

welße / Messia wird komen / darumb wird als
denn der Scepter wol bleiben. Jacob aber setzt
Juda vorher einen Fürsten vnd Lewen/dem er
den Scepter gibt für dem Messia/ So gibt dieser
den Scepter hernach dem Messia. Also behelt
Juda weder Fürstenthum noch Lewen noch
Scepter/so im Jacob zuspricht. Dazu macht der
Narr aus dem wort (bis das) ein new wort (Dar
umb das) aus lauter mutwill/ das im die Spra
che doch nicht gestehet.

Zuletzt ist ein Kabi/ der martert das wort
(kome) das mus im heissen/vntergang/wie
die Sonne ebreisch heisst komen/wenn sie vnt
tergehet. Dieser kollert so fein / das ich nicht
weis / ob er auff dem Denbt oder auff den oh
ren gehen wil / Denn ich nicht verstehe/wo ich
sein gewarten sol / da er meinet / Der Scepter
wird nicht von Juda wegtomen/ bis das Silo
(die Stad) vntergehe/denn wird David der Me
ssia komen. Wo ist doch der Scepter Juda vor
Silo oder Saul gewesen / wie droben gehört?
Aber so sollen sie kolleren/ die wider jr gewissen
vnd erkandte warheit toben. Summa/Cyra sagt
recht/ Wenn sie gleich diese vnd der gleichen viel
glosen ertichten / so stößet sie alle zu boden der
Chaldeische text/ vnd vberzenget sie/das sie mit
willige Lügener/Gottslesterer/vnd seines Worts
verkerer sind. Doch hab ichs wollen vns Dende
sehen furbringen / das wir sehen / was die ver
blendten Jüden für fruchtlin sind / Vnd wie ge
waltig die warheit Gottes bey vns/wider sie/ stes
het.

Da nu

DA nu etliche gesehen / das solche ausflucht
vnd nichtige glosen faul sind / bekennen sie/
Messia sey komen vmb die zeit / da Jerusalem zur
störet ist / Aber er sey heimlich in der Welt / vnd
sitze zu Rom vnter den Bettlern / vnd thu busse
für die Jüden / bis die zeit kome / das er sol erfür
brechen .

Dis sind nicht Jüden noch Menschen wort/
Sondern des hohmütigen / spöttischen Teufels
wort / der durch die Jüden vns Christen mit vns
ferm Christo auffß bitterst vnd giftigst spottet .
Als solt er sagen / Die Christen rhümen viel von
irem Christo / Aber sie müssen vnter den Römern
sich leiden / martern lassen / vnd in der welt Bette
ler sein / nicht allein zur zeit der Keiser / sondern
auch des Paps. Sie vermögen doch nichts in
meinem Reich in der welt / Ich wil wol jr Herr
bleiben. Ja / spotte du leidiger Teufel / vnd lache
dirt nur gnug / Du solt dafür gnug zittern .

Also gebets diesem Spruch Jacob / wie dem
Spruch Christi / zu vnser zeit gangen ist / Das ist
mein Leib / der für euch gegeben wird. Das ist
mein
Leib ac. Da mar
terten die Schwermer auch ein / glich wort beson
ders vnd vielfeltig / setzten auch das hinderst zu
forderst / ehe sie den Text wolten annemen in rech
tem verstand / wie wir gesehen haben .

Es scheint aber hie wol / wie die Christen /
als Cyra / Raymundus / Burgensis vnd jr glei
chen / dennoch vleißig gewest / vnd gern die Jü
den bekeret hetten / Daben sie geiecht von einem
wort auffß ander / wie man die süchße secht. Aber
E h wenn

wenn sie lange gelect/ so sind zu lezt die Jüden
auff irem mütwillen verharret/ vnd wissentlich
wollen irren vnd nicht von iren Rabinen weichen/
so müssen wir sie auch lassen faren/vnd jr giftige
Lesterung vnd Lügen nicht achten.

Wir istß auch so gangen / Drey geleerte Jüden
kamen zu mir/ der hoffnung/ sie würden ein
nen neuen Jüden an mir finden/weill wir hie zu
Wittenberg Ebreisch anfangen zu lesen/Gaben
auch fur/weill wir Christen ire Bücher begünstern
zu lesen/solts bald besser werden. Da ich nu mit
inen disputirt/Theten sie jrer art nach/gaben mir
ire glosen. Da ich sie aber zum Text zwang/entfielen
sie mir aus dem text/vnd sprachen/Sie müßten
iren Rabinen glenben / wie wir dem Papsst vnd
Doctorn / etc. Nu hatte ich barmhertzigkeit mit
inen/ gab inen eine furbitte an die Bleitzleyte/
das sie vmbß Christus willen sie solten frey ziehen
lassen. Ich erfur aber hernach/ wie sie mir
den Christum hattē einen Thola genennet/das
ist/einen erhencchten Schecher. Darumb wil ich
mit keinem Jüden mehr zu thun haben/Sie sind
(wie S. Paulus sagt) dem zorn vbergeben / je
mehr man inen helfen wil/je herter vnd erger sie
werden/Las sie faren.

Wir Christen aber können aus diesem
Spruch Jacob / vnsern Glauben gar seer stercken/
das Messias mus furhanden sein/ vnd furhanden
gewest sein/nu bey 1500. jaren. Nicht wie der
Teufel spottet / ein Bettler zu Rom / Sondern
ein regierender Messia/ sonst würde Gottes
wort

wort vnd verheißung zur lägen werden. Vnd wo die Jüden wolten die heilige Schrift lassen Gottes wort sein / müsten sie auch einen Messia geben / sint der zeit Herodis her / Er sey wo er sey / vnd auff keinen andern harren. Ehe sie das thun/wollen sie lieber die Schrift zureissen vnd verkeren/ das es keine Schrift mehr sey/Wie es denn auch in der warheit bey jnen also ist/ das sie weder Messia noch Schrift haben / Wie Isala xxix. von jnen geweissagt hat. Das sey Isa. 29. gnug von dem Spruch Jacob.



Wollen einen andern für vns nemen/ den die Jüden nicht so zumartert haben/nach zumartern können. Vnter den letzten worten Dauid/2.Reg.23. ^{4.Reg.4} spricht er also.

Der Geist des HERN hat durch mich geredt/ vnd sein Wort ist durch meine zunge geschehen. Der Gott Jsrael hat mir geredt/ der gewaltige in Jsrael etc. Vnd bald hernach/ Was ist mein Daus bey Gott (oder das ichs eigentlich vnd genau gebe aus dem Ebreischen) Mein Daus ist ja nicht also/ etc. das ist/ Mein Daus ist ja nicht werd/ Es ist zu hoch vnd zu viel/ das Gott mit mir armen Man so viel thut/Denn er hat mit mir einen ewigen Bund auffgericht/der allenthalben zugericht vnd gehalten werden sol.

Merck diese wort wol / das Dauid rühmet mit so viel/vnd (als sichs ansihet) mit vbersüßigen worten / das der Geist Gottes durch in ges

Es ist redt/

redt / vnd Gottes wort durch seine zunge geschehen sey. Item / der Gott Israel hat mir geredt / Der gewaltige in Israel etc. Als solt er sagen / Lieber höret doch zu / Höre wer hören kan. Die ist Gott der redet / Höret doch etc. Was ist denn / das du vns zu hören vermanest? Was redet denn Gott durch dich? Was wil er dir sagen? Was sollen wir hören?

Das solt ir hören / Das Gott mit mir vnd meinem Hause einen ewigen / festen / gewissen Bund gemacht hat (des mein Haus nicht werd ist) Ja es ist nichts gegen Gott / dennoch hat ers gethan. Was ist denn solcher ewiger Bund? Ey thu die Ohren auff / vnd höre / Mein Haus vnd Gott haben zusamen geschworen / vnd sich verbunden ewiglich / Das ist ein Bund / eine Verheißung die ewig sein vnd bleiben mus / Denn es ist Gottes Bund vnd Verheißung / die niemand brechen noch hindern sol noch kan / Mein Haus sol heißen ewig / fest vnd sein zugericht in **Auch** allen dingen / wie das wort (auch) gibt / das nicht sol umb ein har feilen oder misraten. Was ist das gehöret? Glaubstu denn auch / das Gott warhafftig sey? Ja on zweifel / lieber meinest du aber auch / Er könne vñ wolle sein Wort halten?

Wolan / ist nu Gott warhafftig vnd allmechtig / vnd hat durch David diese wort geredt (wie kein Jude leugnen thar) So mus Davids Haus oder Regiment (das gleich viel ist) sint der zeit er solchs geredt / blieben sein / vnd noch / vnd inmer fur vnd fur / das ist / ewiglich

Ich/ bleiben/ oder Gott müſte ein Lügner ſein.
Summa/ wir müſſen Davids Haus oder Erben haben/ der da regieret/ von Davids zeit an/ bis daher vnd in ewigkeit/ oder David iſt geſtorben / als ein ſerweinelter Lügner an ſeinem letzten ende / da er dieſe wort ſo mit vielen vnnützem gewech (als ſcheinet) daher ſaget/ Gott redet/ Gott ſpricht/ Gott verheiſſt. Denn es tang nicht/ das wir mit den Jüden wolten Gott lügen ſtraffen/ als hette er ſolche theure Wort vnd Verheiſſung nicht gehalten? Wir müſſen (ſage ich) einen Erben David haben von ſeiner zeit an/ das ſein Haus nicht ſey ledig geſtanden/ Er ſey auch wo er wolle / Denn ſein Haus mus ewig blieden ſein vnd jmer fort bleiben. Da ſtehet Gottes wort/ Es ſol ein ewiger/ feſter/ gewiſſer Bund ſein/ daran nichts feilen / Sondern alles Aruch ſein ſol / auffſ aller feineſt zugericht/ wie Gott alle ſein ding zuricht. Pſal. cxj. Alle ſeine werck ſind pſal. 110
ſein vnd herrlich.

Nu las die Jüden ſolchen Erben Davids geben/ Denn ſie müſſen in geben/ Da ſtehet/ Davids Haus iſt ewig/ das niemand brechen noch hindern ſol / Sondern wie die Sonne morgens Sam. 2 erfur bricht/ der keine Wolcken wehren noch hindern kan/ wie daſelbs auch ſtehet. Geben ſie keinen Erben Davids noch Haus/ So hat ſie dieſer Spruch zu grund verdampft / das ſie gewiſſlich/ on Gott/ on David/ on Meſſia/ vnd on alles/ verlorne vnd ewig verdampfte Leute ſind.

Vnd zwar können ſie das nicht leugnen / Das Davids Königreich oder Haus ſey für
L iij vnd für

vnd fur bestanden / bis auff's Babylonisch gefengnis / ja auch durchs Babylonisch gefengnis / vnd nach dem selbigen / bis auff Herodes zeit. Bestanden ist's (sage ich) nicht durch eigen krafft noch verdienst / Sondern in krafft dieses ewigen Bundes mit Davids Haus auffgericht. Denn sie hatten das mehrer teil böse Könige vnd Regenten / die Abgötterey trieben / Propheten tödten / vnd schendlich lebeten / Wie Rehabeam / Joram / Joas / Ahas / Manasse / etc. die es erger machten weder alle Weiden oder die Könige Israel / damit sie oft wol verdienet hetten / das beide / Davids Haus vnd Stam ausgerottet were / wie dem Königreich Israel endlich geschach. Aber dieser Bund mit David auffgericht / hiele feste / wie der Könige Bücher vnd Propheten rühmen / Das Gott dem Hause David / eine Leuchte oder liecht erhielt / vnd nicht verlesschen lassen wolt / Als iij. Reg. viij. vnd ij. Para. xxi. stehet / Der **HEH** wolte Juda nicht verderben vmb seines Knechts Davids willen / dem er geredt hatte / im zu geben eine Leuchte vnter seinen Kindern ewiglich. Item ij. Reg. vij.

4. Reg. 8.

5. Par. 24.

6. Reg. 7.

Vnd man sehe das Königreich Israel das gegen an / welches noch nie auff einem Stam oder Hause bleib / bis ins dritte gelied / on Jehu brachts aus sonderlicher verheissung ins vierde gelied in seinem Hause. Sonst fiel es jmer von einem Stam auff den andern / zu weil auch kaum ein glied bleib / dazu nicht lange / bis es gantz vnd gar verlassch. Abet das Königreich Juda ist allzeit

zeit blieben auff den stam Juda/ vnd auff dem Hause David/durch grosse wunderwerck Gottes/ Denn es hatte solche grosse widerstand von allen Heiden vmbher/von Israel selbs/von eigen auffrueren/von grossen Abgöttereyen vnd Sünden/das nicht wunder were gewesen/Es were im dritten glied vnter Rehabeam oder doch vnter Joram/ Ahas vnd Manasse vntergangen. Aber es hatte einen starcken Hüthalter/ der es nicht lies vntergehen/ noch sein Liecht verlesschen. Es war im zugesagt/ Es solt fest vnd ewig fest vnd gewis bleiben. Also ist es auch blieben/ vnd mus bis daher blieben sein/ vnd ewiglich bleiben/Denn Gott leuget nicht vnd kan nicht liegen.

DAs aber die Jüden geifern von der Babylonischen gefengnis/ als sey es daselbs vntergangen/ ist nichts/ wie wir droben auch gesagt. Denn es war nur eine kleine Staupe/ auff 70. jar gewis gestimmet/ vnd Gott sein Wort da für zu pfande einsetzt/ vnd sie durch treffliche Propheten erhielt. Auch Jechonia zu Babel vber alle Könige erhaben ward. Daniel vnd seine Gesellen/ nicht allein vber Juda vnd Israel regierten/ Sondern auch vber das Reiserthum Babylon. Vnd ob sie ein kleine zeit/ nicht an dem ort zu Jerusalem waren/ So regierten sie doch an einem andern ort/ viel herrlicher denn zu Jerusalem/ das man also mag sagen/ Das Haus David sey nicht verlosschen zu Babel/ Sondern habe herrlicher geleucht denn zu Jerusalem. Allein
W haben

Babylo
nische Ge
fengnis
etc.

Haben sie den ort müssen ein kleine zeit rennen zur straffe. Denn/Wo ein König auffser dem Lande zu selde ligt/der sol nicht heissen ein verloschen König/ob er nicht da heim ist/Sonderlich/ wo er grossen sieg vnd glück hat wider viel Völcker/sondern sol heissen /Derrlicher leuchten auffser dem Lande denn da heime.

Dat nu Gott seinen Bund gehalten die zeit/von David an / bis auff Herodes/ das sein Haus nicht verloschen ist/So mus er in fort an gehalten haben/vnd ewiglich halten/Das Davids Haus nicht verloschen ist noch verlessen kan ewiglich. Denn wir müssen vnsern **DEUS** Gott nicht halb warhafftig vnd halb lügenhafftig schelten/das er die zeit von David an/bis auff Herodes in seinem Bunde warhafftig vnd Davids Haus treulich erhalten habe. Aber nach Herodes zeit/habe er angefangen zu liegen vnd treulos zu werden/vnd hab seinen ewigen Bund fallen lassen vnd geendert. Sondern das Haus David/wie es blieben vnd geleucht hat bis auff Herodes/ So hats auch vnter Herodes zeit vnd nach Herodes müssen bleiben/vnd leuchten bis in ewigkeit.

DA sehen wir nu/wie dieser Spruch Davids so fein stimmt/ mit dem Spruch Jacob des Patriarchen / Der Scepter sol von Juda nicht wegtomen/noch Nebotet von seinen Füßsen/bis Messia kome/dem werden die Weiden gehorchen. Was kan doch hie hellers vnd anders gesagt sein / denn das Davids Haus sol leuch

*Gem.
alt.*

leuchten bis Messia Kome? Durch den sol als
 denn/das Haus David/nicht allein vber Jus
 da vnd Israel/sondern vber die Heiden oder an
 der vnd mehr Völcker/anch leuchten/Das heisset
 ia nicht verleschen/sondern herrlicher vnd wei
 ter leuchten/denn vor seiner zukunfft. Vnd ist als
 so worden ein ewiges Reich vnd ewiger Bund/
 wie David sagt. Darumb ist es gewaltiglich hier
 aus beschlossen/Das Messia Komen sey/ da der
 Scepter Juda wegtam/Wo wir anders wollen
 Gott nicht lestern/das er seinen Bund vnd Eid
 solte nicht gehalten haben. Wollens die halstar
 rigen verstockten Jüden nicht annehmen/ So ist
 doch vnser Glaube hie mit fest vnd starck bewei
 set/vnd fragen nach iren tollen glosen aus irem
 Kopff gesponnen/ gar nichts/ wir haben den
 hellen text.



solche letzte wort Davids/gründen
 sich (das wir weiter hie von reden)
 auff Gottes eigen wort/ da er mit
 David redet (wie er hie an seinem
 ende rhümet) 2 Reg. 7. vnd spricht/ 4. Reg.

Soltestu mir ein Haus bawen/ darin ich wo
 net? Du magst weiter lesen das daselbs folget/
 wie er nach einander erzelet/ das er in keinem
 Hause gewonet habe bis daher/ Er habe aber
 in erwelet zum Fürsten seines Volcks/dem er wol
 le einen festen Ort vnd im ruge geben/ vnd
 schleust/ Ich wil dir ein Haus machen/ Das
 ist/ Mir wird weder du noch jemand ein Haus
 bawen/

bawen/darin ich wonen solle/Ich bin viel/ viel
vnmesslich zu gros/wie Esaias lxvi. auch sagt/
Sondern/Ich/Ich wil bawen/vnd wil Dir ein
Daus bawen. Denn so spricht der D E R X
(sagt Nathan) Der D E R X verkündigt dir/
Das der D E R X wil Dir ein Daus machen.

Nu weis man wol/ was da heisse/ ein
Daus vom Menschen gebawet/ nemlich/ ein
auffgerichter hauffe Stein vnd Holtz gantz ver-
genglich. Aber ein Daus von Gott gebawet/
heißt einen Dausvater stiften der fur vnd fur
Nachkommen vnd Erben habe seines Geblüts
vnd stammes/wie Mose sagt/Exo. i. Das Gott
den Deuermen habe Deuser gebawet/ dar-
umb das sie die Kindlin/wider des Königes ge-
bot/leben lieffen vnd nicht erwürgeten. Widers-
umb die Deuser der Könige Jsrael zerbricht vnd
vertilget er/im andern Gelied.

So hat nu David hiemit/ ein gewis von
Gott gebawet Daus/das fur vnd fur Erben sol
haben/ nicht ein schlecht Daus/ Sondern ich
habe dich (spricht er) zum Fürsten vber mein
Volck gesetzt. Darumb sol es ein fürstlich/könig-
lich/das ist/ des Fürsten vnd Königs Davids
Daus heissen/darin deine Kinder smer fur vnd
fur regieren/vnd/wie du/Fürsten sein sollen. Dis
alles beweisen nu der Könige Bücher vnd Disto-
rien/ bis auff Herodes zeit. Bis daher haben
wir den Scepter vnd Saphra im Stam Juda.

Ubsolget das ander stücke von Sillo/Wie
lange sol nu solch mein Daus so stehen
vnd

vnd meine Erben bleiben in meinem Regiment?
Da antwort er also.

Wenn deine zeit hin ist/das du mit deinen Vetern schleffest/wil ich deinen Samen nach dir erwecken/der von deinem Leib/ vtero (das ist von deinem Fleisch vnd Blut) komen sol/Dem wil ich sein Reich bestettigen/ Der sol meinem Namen ein Haus bauen/ vnd ich wil den Stuel seines Königreichs bestettigen ewiglich. Ich wil sein Vater sein/ vnd er sol mein Son sein. Wo er eine Missethat thut/wil ich in mit Menschen ruten (wie man Kinder steupt) vnd mit Menschen kinder schlegen/ straffen. Aber meine Gnade/ sol nicht von im gewand werden/wie ich sie von Saul gewand habe/den ich fur dir weggethan habe/ Aber dein Haus vnd dein Königreich/ sol bestendig sein/ ewiglich fur mir/ Vnd dein Stuel sol ewiglich bestehen.

Sam. 7
Dieser
Spruch/
fast mit
gleichen
worten/
steht
auch
1. par. 184
das mag
stu lesen.

Wer diesen Spruch wolte auff Salomo denken/der müste gar ein mutwilliger Deuter sein. Denn ob wol Salomo vmb diese zeit noch nicht geborn/ ja auch der Ehebruch mit seiner mutter Batscheba noch nicht geschehen/ So ist er doch nicht der Same oder son Davids/der nach Davids tod geborn ist/ von dem er hie sagt/ Wenn
W ij deine

deine zeit hin ist/vnd du mit deinen Vetern schle
 ffeß/wil ich deinen Samen nach dir erwecken/
 Denn Salomo ist bey zeit des lebenden Davids
 geborn. Vnd nerrisch/ auch lecherlich were/ Das
 erwecken hie solt gebedeutet werden/ das Salomo
 nach Davids tod/ solt erweckt werden/ zum Kö
 nige oder das Daus zu bawen. Denn da stehen
 1. Reg. 1 drey ander Capitel/ 3. Reg. 1. Vnd 1. Paral. 23.
 1. Par. 29 Vnd 1. Paral. 29. Die zeugen/ das Salomo nicht
 1. Par. 29 allein ist bey leben seines Vaters zum Könige ge
 setzt/ Sondern auch von David seinem Vater
 hat empfangen befehl/ vnd das gantze Muster
 des Tempels/ mit allen Gemachen/ mit aller
 Kost/ auch des gantzen Königreichs ordnung.
 Das es klar ist/ wie Salomo/ nicht aus seinem
 Kopff/ weder den Tempel gebawet/ noch das
 Reich vnd Priesterthum geordenet/ Sondern
 aus Davids kopff/ ders jm alles furmalet/ vnd
 selbs/ noch bey Leben bestellet.

2. Reg. 7.
 1. Par. 29
 29.

Auch ist ein grosse vngleichheit vnd viel ande
 re wort/ 2. Reg. 7. gegen die wort/ 1. Paral. 23. vnd
 cap. 29. Dort/ wil Gott David ein ewig Daus
 bawen / Die sol Salomo Gottes Namen ein
 Daus bawen. Dort stehet frey on zusatz/ Es solt
 le ewig bestehen/ vnd keine Sünde hindern. Die
 stehet/ so fern Salomo from bleibe vnd seine
 Nachkommen/ als er denn nicht bleib/ vnd dar
 umb auch nicht allein die zehen stemme Israel
 verlor/ Sondern auch ausgerottet ward im sie
 benden Gelied. Jenes ist Promissio Gratię/ das
 ist/ Promissio Legis. Dort danckt David Gott/
 das

das sein Haus sol ewig bleiben/ Die danckt er nicht/ das Salomo Tempel sol ewig bleiben. Summa/ Es ist zur andern zeit vnd von andern sachen vnd Haus dort vnd hie geredt. Vnd ob Gott wol hie/ auch Salomo seinen Son nennet/ vnd wil sein Vater sein/ So ifts doch mit dem zusatz geredt/ So fern er from sey/ Sölcher zusatz ist dort nicht. Vnd ist nicht seltzam/ das Gott seine Weiligen/ auch die Engel/ seine Kinder heisst. Aber jener Son 2. Reg. 7. ist ein ander vnd sonderlicher Son/ ders on zusatz behalten/ vnd keine Sunde hindern sol.



Ad also haben auch die Prophe-
ten vnd Psalmen/ den Spruch 2. Reg. 7.
Reg. 7. fur sich genomen/ der vom
Samen Davids nach seinem tod
sagt/ vnd den Spruch 1. Par. 23. 1. par. 23.
vnd 29. der von Salomo sagt/ ^{23. 29.} fa-
ren lassen. Denn so spricht Psal. 89.

Ich wil singen von der Gnade des HERR ^{Psal. 89.}
ewiglich/ Vnd seine warheit verkündigen mit
meinem Munde fur vnd fur/ Vnd sage/ Ein ewi-
ge Gnade wird gebawet werden/ Vnd du wirst
deine Warheit/ trewlich halten im Himel. Ich
hab einen Bund gemacht mit meinem Auser-
weltsen/ Ich habe David meinem Knecht ge-
schworen/ Ich wil dir ewiglich Samen gewis
schaffen/ vnd deine Stuel bawen fur vnd fur etc.
Dis sind ia auch klare wort/ Das Gott
gelobet

Bet vnd schweret dazü / Er wolle ewige Gnad
David geben / vnd sein Haus / Samen vnd
Stuel/ewig bawen vnd erhalten.

Psal. 89. Vnd hernach im 19. vers gehets recht an/
von dem rechten David/die aller schönsten Wei
ssagung von Messia/die von Salomo nicht kön
nen verstanden werden/Denn er ist nicht der hö
hest vber alle Könige auff Erden geweest/ auch
seine hand nicht vber Meer vnd Wasser gestellet/
vnd darff hie keiner glosen. Auch ist das Reich
nicht auff Salomonis Haus blieben/Denn er
des keine gewisse verheissung hatte/ on so fern er
from sein würde/ Sondern/Davids Haus hat
die verheissung / der mehr Söne denn Salomo
hatte. Vnd wie die Historien zeugen/ ist zu wei
sen der Scepter Juda/von Bruder auff Bruder/
von Vettern auff Vettern komen/ doch smer im
Hause David blieben. Als/ Ahasia lies keinen
Son/Ahas lies keinen/Vnd mussten Brüderkin
der Erben vnd Söne heissen/nach der Heiligen
Schrift weise.

Das man nu wolt leugnen solche helle/ges
waltige Sprüche der Schrift vom ewigen
Hause David/welche die Historien im werck be
weisen/wie smer fur vnd fur Könige oder Fürsten
gewesen sind/bis auff Messia/Das müste ja nie
mand anders thun/denn der Teufel selbs/ vnd
wer sein Glied was ist. Denn ich setze gleich/das
der Teufel oder wer es were/ keinen Messia wol
te sein lassen/So müssen sie doch David ein ewi
ges Haus vnd ewigen Stuel lassen. Denn er
kan die

Kan die helle wort Gottes nicht leugnen/da Gott
schweret/ Es solle sein Wort nicht geendert wer-
den / Vnd/ Er wolle David nicht liegen/ auch
vmb keiner Sünde willen/ wie der obgenante
Psalm mechtiglich vnd klerlich singet.

Nirgend zu finden/Wo man nicht den Scep-
ter vor dem Messia/ vnd den Messia nach dem
Scepter/ an einander setzt/ vnd zusammen füget/
Nemlich/das Messia komen sey/da der Scepter
wegkam / vnd also Davids Haus bey seiner
ewigkeite erhalten / vnd Gott in seinem Wort/
Bund vnd Eide/warhafftig vnd trew erfunden
werde. Denn greifflich ist/ das zur zeit Peros
des der Scepter Juda gantz niderfiel/ viel mehr
aber da die Römer Jerusalem vnd den Scepter
Juda zerstöreten. Sol nu Davids Haus ewig
vnd Gott warhafftig sein/So mus der rechte Kö-
nig Juda / der Messia / zur selbigen zeit komen
sein / Die wider hilfft kein beluern/ deuten/glos-
sieren/der Text ist zu mechtig vnd zu hell. Ob das
die Jüden nicht wollen bekennen/da fragen wir
nichts nach/Wir haben daran gnug.

Erstlich/ Das vnser Christlicher Glaub hie
mit auff das allersterckest beweist ist / vnd mir
solche Sprüche / seer grosse freude vnd trost ge-
ben / weil wir auch im alten Testament/solche
starcke Zeugnis haben.

Zum andern/sind wir gewis/das hie wider
auch der Teufel vnd die Jüden selbs in irem her-
tzen nichts zu sagen haben / vnd mit irem eigen
N gewissen

Gewissen vberwunden sind / Welchs man dar
 an wol vnd gewis mercken kan / das sie den
 Spruch Jacob vom Scepter (wie alle andere
 Schrift) so manchfeltig martern / als die sich
 fülen vberzenget vnd vberwunden / doch nicht
 wollen bekennen. Gleich wie der Teufel wol
 weis / das Gottes Wort die Wahrheit ist / vnd
 doch aus fursetzlicher bosheit / widersicht vnd le
 stert. Also fülen die Jüden wol / das diese Sprü
 che eitel Felsen sind / ire Dentung aber eitel stro
 oder spinweb. Aber aus mutwilligem / verboses
 tem fursätz / wollen sie es nicht bekennen / wollen
 dennoch Gottes Volck sein vnd heißen / allein da
 her / das sie der Peter geblüt sind / Sonst haben
 sie nichts / das sie rhümen können. Was aber ge
 blüt allein thue / ist droben gesagt / Gerade / als
 wenn der Teufel wolt rhümen / Er were Engli
 sscher art geschaffen / Drumb wolt er allein Eng
 gel vnd Gottes Kind sein / ob er wol Gottes
 Feind ist.



Diesen Sprüchen nach / lasse vns
 hören / was Jeremias sagt / der
 machts seer seltsam. Denn wir wi
 ssen / das er ist geweest ein Prophet
 lange hernach / da das Königreich
 Iffrael schon weggefurt vnd zerstöret war / vnd
 allein das Königreich Juda noch da furhanden
 stund / welchs auch bald gen Babylon muste /
 wie er jnen weissagt / vnd auch erlebt / das ge
 schach. Noch that er also sagen / Cap. 33.

So spricht der HERR / Es sol nicht ausgerottet werden (Ich mus grob Ebreisch deuden) von David ein Man / der da sitz auff dem Stuel des Hauses Israel / Vnd von den Priestern / Leuiten / sol nicht ausgerottet werden ein Man / fur mir / der Brandopffer thu / vnd Speisopffer reuchere / vnd Opffer schlachte ewiglich.

Vnd das Wort des HERRN geschach zu Jeremia / So spricht der HERR / Wenn mein Bund auffhören wird mit dem Tage vñ Nacht / das nicht tag vnd nacht sey zu seiner zeit / So wird auch mein Bund auffhören mit meinem Knecht David / das er nicht einen Son habe zum Könige auff seinem Stuel / Vnd mit den Priestern vnd Leuiten meinen Dienern etc.

Vnd des HERRN wort geschach zu Jeremia / Hastu auch gesehen? was dis Volck redet / vnd spricht? Wat doch der HERR auch die zween Stimme verworffen / welche er hatte auserwelet / Vnd sie verbittern mein Volck / als solten sie nicht mehr mein Volck sein. So spricht der HERR / Halt ich meinen Bund nicht mit Tag vnd Nacht / noch die Ordnung Himels vnd der Erden / So wil ich auch verwerffen den Samen Jacob vnd David meines Knechts / das ich nicht aus frem Samen neme / die da herrschen vber den Samen Abraham / Isaac vnd Jacob. Denn ich wil jr Befengnis wenden / vnd mich vber sie erbarmē.

WAS wil man hie zu sagen? Deute wer

N 4 da

da denten kan/ da stehets/ das nicht allein Dauid sol ewiglich bestehen/ sondern auch die Leuten/ Item/ Israel/ der Same Abraham/ Isaac vnd Jacob. Vnd sonderlich sol Dauid einen Son haben/ der auff seinem Stuel sitze fur vnd fur ewiglich/ wie tag vnd nacht fur vnd fur bleiben. Dagegen stehet/ das Israel weggeführt/ vnd Juda hinach / Israel nicht wider geholet/ wie Juda widergeholet ist. Sage mir/ Wie reimet sich solches zusammen? Gottes Wort mus nicht liegen / Sondern / wie er helt vber des Himels laufft / das on vnterlas tag vnd nacht ist/ So mus auch on vnterlas Dauid (das ist/ Abraham/ Isaac/ Jacob) einen Son haben auff seinem Stuel/ Denn Gott gibt selbs solche gleichnis. Den Jüden ist es vnmöglich zusammen zu reimen/ welche sehen fur augen/ das weder Israel noch Juda ein Regiment hat/ nu bey 1500 jaren/ Israel aber weit vber 2000. jaren. Noch mus Gott warhafftig sein / wir thun wie wir wollen. Es mus das Reich Dauid vber den Samen Jacob/ Isaac vnd Abraham herrschen / wie Jeremias hie sagt / oder Jeremia mus kein Prophet/ sondern ein Eugener sein.

Wir lassen die Jüden hie reimen vnd denten/ was sie wollen oder können/ Der Spruch ist vns gewis/ das Dauids Haus sol ewig sein/ dazu auch die Leuten/ vnd Abraham/ Isaac/ Jacobsamen/ vnter dem Son Dauid/ so lange tag vnd nacht (das man sonst sagt/ so lange Sonn vnd Mond) wehren. Ist das war / So mus
Messias.

Messia komen sein/da Davids Stuel vnd Regi-
ment auffhöret. Vnd also Davids Stuel durch
Messiam herrlicher worden/Wie Isaias am ix.
spricht/ Vns ist ein Kind geboren / vns ist ein Ih. 9.
Son gegeben/des herrschafft auff seiner Schul-
ter ist/ vnd wird heissen Paele/ Jogetz/ El/Gibo-
bor/Abigad/Sarsalom. Sein Reich wird gros
werden / vnd des Friedes kein ende / auff dem
Stuel Davids vnd seinem Reich/das ers zurich
te vnd stercke/von nu an/bis in ewigkeit etc.

Itzt lassen wir anstehen (vielleicht werden
wir's hernach handeln) wie die blinden Jüden
die Sechs namen Messia martern. Den spruch
lassen sie zu/ vnd müssen in zulassen / das er von
Messia rede/Wir führen in darumb/das Jeremia
spricht/ Davids Haus müsse ewiglich regiern.
Erstlich / durch den Scepter/ bis auff Messia/
vnd darnach viel herrlicher durch Messia / Das
also gewis sey/Davids Haus müsse nicht gefal-
len sein/bis auff diese stunde/vnd fort an/bis in
ewigkeit nicht fallen müge. Nu aber der Scepter
1500. jar gefallen ligt/ So mus Messia fur 1500.
jaren/oder wie droben gesagt/ fur 1469.jaren kom-
men sein. Das ist alles gewaltiglich aus Jere-
mia beweiset.

W aber jemand der vnsern vielleicht be-
wegt / Wie es möglich sey/ das zu Jere-
mia zeiten/vnd hernach bis auff Messia/
vnter dem stam Juda oder Stuel David/gewest
vnd blieben sey/der Same Abraham/Isaac/Ja-
N. ij. cob

1. Reg. 16
vnd 17.
2. Par. 30
vnd 31.

cob/So doch allein Juda blieben ist/vnd Jssrael
weggeföhret. Der sol wissen/das das Königreich
Jssrael ist weggeföhrt vnd zerstöret/ also/ das es
nicht widerkomen ist/ noch komen wird ewig-
lich. Aber Jssrael/oder der Same Jssrael/ist je vnd
je etwas vbrig blieben/vnter Juda/vnd mit Jus-
da gefangen/vnd widerkomen. Die von magstu
lesen das erste Buch der Könige/ iij. Reg. x. vnd
xij. Vnd ij. Paral. xxx. vnd xxxij. Da wirstu fins-
den / das der gantze stam Ben Jamin/ als ein
gut stück von Jssrael bey Juda blieben ist/ Das
zu der gantze stam Leui/ Auch viel von Ephra-
im/ Manasse/ Asser/ Jssaschar/ Zebulon/ die
nach der verstorung des Königreichs Jssrael
im Lande vbrig blieben/vnd sich zu Ezechia gen
Jerusalem hielten/vnd hulffen das Land Jssrael
reinigen von Götzen/ vnd viel Jssraeliten in den
stedten Juda woneten.

Jer. 11

Wenn wir nu so viel von Jssrael haben/vnt-
ter dem Son David / so ist Jeremia kein Lügen-
ner / da er sagt / Es sollen Leuiten vnd Samen
Abraham/ Jssaac/ Jacobs/vnter Davids Haus
funden werden. Diese sind alle/oder ja zum teil/
mit Juda gen Babylon geföhrt/ vnd wider mit
komen / wie Estra sie zelet vnd nennet/ Vnd on
zweuel viel andere mehr / die vnter Sennaberib
sind weggeföhret / weil das Assyrisch oder Mes-
disch Reich vnter das Persisch Reich bracht war/
durch Cyrum/ das Juda vnd Jssrael wol haben
zusamen können komen / vnd mit einander her-
auffziehen von Babylon gen Jerusalem vnd ins
Land

land Canaan/ Denn diese wort stehen ja Esre 13. 22. 23
das weis ich fur war/ Vnd gantz Jsrael (oder al
les was von Jsrael da war) wonet in seinen Sted
ten. Wie wollen sie da wonen/ wo sie nicht wider
komen sind? Vnd zu Derodes vnd Messias zeit
war das Land wider vol Jsrael/ Denn es hatte
sich in den 70. wochen Danielis/ das ist/ in 490.
jaren wol gesamlet/ Aber kein Königreich wider/
umb Frieren.

Darumb sind die jtzigigen Jüden seer grobe Le
rer vnd vnweisliche Schüler der Schrift/ geben
fur/ Jsrael sey noch nicht widerkomen/ Gerade/
als müste sie alle widerkomē/ so doch Juda nicht
alle/ sondern ein kleiner hauffe widerkomen ist/
wie sie Esra alle zelet/ das mehrer teil zu Babylon
blieben/ auch Daniel/ Nehemia/ Mardocheus
selbs. Also auch ist das mehrer teil Jsrael in Mes
den blieben/ Doch vielleicht auff die hohen feste
gen Jerusalem komen/ vnd wider heim gezogen/
wie Lucas in der Apostel Geschicht schreibet. 22. 23

Das aber das Königreich oder Scepter Jsrael
solt widerkomen/ wie der Scepter Juda/ das hat
te Gott nicht verheissen. Aber Juda hatte ers ver
heissen/ der musts auch wider kriegē/ in krafft sol
cher verheissung/ Das Gott Davids Haus vnd
Stuel wolle ewiglich haben/ vñ nicht verlesschē
lassen. Denn wie Jeremia hie sagt/ Gott wils ni
cht leiden/ das man jm solle nachsagen/ Er habe
Juda vnd Jsrael gar verworffen/ das sie nicht
mehr solten sein Volck sein/ vnd Davids Stuel ein
ende habē/ als hette er seiner verheissung vergesse/
da er

da er Dauid ein ewiges Daus zugesagt vnd geschworen hat / ob sie wol stzt ein kleine zeit gen Babel musten / Noch sol es (spricht er) ein ewig Daus vnd Reich bleiben .

Solchs sage ich zu ehren vnd stercke vnsers Glaubens / Vnd zur schande dem verstockten vnglauben der verblenten / halsstarrigen Jüden / welchen Gott jmer vnd ewig mus ein Eügener sein / als hette er Dauids Daus lassen verleschen / vnd seines Bunds vnd Eids / David geschworen / vergessen . Denn wo sie Gott warhafftig halten wolten / müsten sie bekennen / das Messia kommen were fur 1500. jaren / auff das Dauids Daus vnd Stuel so lange nicht hette müssen wüßt sein / wie sie es achten / Sintemal Jerusalem so lange ist on Stuel vnd Daus Dauids in der asche gelegen . Denn hat Gott sein Wort von David an / bis auff das gefengnis Babylon / vnd fort an / bis auff Derodis zeit erhalten / da der Scepter auffhöret / So hat ers auch müssen erhalten fort an / nach Derodes zeit / jmer fur vnd fur / Oder müste Dauids Daus nicht ewig / sondern ein vergänglich Daus sein / das mit dem Scepter zu Derodes zeit hette auff gehört .

Aber Gott wil das nicht leiden (wie gesagt) Sondern Dauids Daus sol ewig sein / wie tag vnd nacht vnd des Himels vnd der Erden lanfft / spricht Jeremia . Nu kan es nicht ewig sein / Es sey denn der Son David / Messia / kommen / da der Scepter Juda zur zeit Derodis fiel / vnd habe sich gesetzt auff Dauids Stuel / vnd
sey der

Welt Herr worden. Sonst/wo die Jüden recht
soltten haben/hette Davids Daus müssen diese
1569. jar gefeilet haben/wider Gottes Verheiß-
ung vnd Eid. Das wil sich nicht leiden. Wolan
das ist gründlich von der sachen geredt/ da wir
der kein Jüde ichtes mucken kan/ ob er gleich
enfferlich sich stellen mag/ als gleybe ers nicht/
Aber sein hertz vnd gewissen hat nichts/das da
wider reden möge.

Vnd wo wolt Gott seiner göttlichen War-
heit ehre bewaret haben/ da er David ein
ewiges Daus vnd Stuel verheißt? Vnd solt es
lenger wüste weder gebawet/ stehen lassen. Den
laßt vns rechen/Nach der Jüden meinung/ ist
von David an/bis auff Herodes/nicht vollend
tausent jar/ So lange hat Davids Daus oder
Stuel gestanden/ mit eingezogen die 70 jar zu
Babylon (Wir aber rechen vber 100. mehr dazu)
Von Herodes zeit aber/ oder laßt vns nemen
(das nicht viel aus dem wege ist) von der zerstö-
rung Jerusalem/bis auff dis jar 1543. sind 1469.
jar/ wie droben gesagt ist/ So ist solcher reche-
nung nach/Davids Daus vnd Stuel 400 oder
500 jar lenger wüste/denn gebawet gewest. Da
frage nu stein vnd klötz/ Ob das möge ein ewig
Daus heißen/ sonderlich von Gott gebawet
vnd erhalten/bey seiner höchsten trew vnd War-
heit/das tausent jar stehet/vnd 1400 oder 1500 jar
in der asschen ligt?

Laß die Jüden hart/vnd herter denn kein
Demand sein/ Solcher blitz vnd donnerschlag

D 10

so heller öffentlicher warheit/solt sie ja zuschmettern/wo nicht weich machē. Aber wie gesagt/Unser Glaube ist damit frölich gesterckt/sicher vñ gewis gemacht/das wir den rechten Messia haben zur zeit/da Herodes den Scepter Juda vnd Sapphra wegnam/gewislich komen vnd erschienen Auff das Davids haus ewig sey/vñ einen Sohn habe auff seinem Stuel ewiglich/wie im Gott geredt/geschworen vñ mit im sich verbundē hat.

Vnd ob mir ein schlipfferiger Jüde wolt mein Buch wider die Sabbather furwerffen/da ich das wort ewiglich Laolam habe beweiset/das es oft nicht mehr heisst/denn ein lange zeit/nicht recht ewig/wie Mose sagt/Exod. xxi. Der Hausherr sol seinem Knecht/der bey im bleiben wöl/mit einer Pfrimen durchs ohr an die thür boren/Vnd solle also ewig sein Knecht sein. Die heisst ewig ein menschlich ewig/das ist/so lang er lebt. Ich habe aber daselbs auch gesagt/Wenn Gott ein ewigs setzt/ So ist es ein recht Göttlich ewig/Vnd da pflegt er dazu noch ein wort zu setzen (Vnd sol nicht anders werden) Als Psalm. cx. Gott hat geschworen/vnd wird in nicht gerewen. Item/Psal/ xxxij. Gott hat David eine Warheit geschworen/ die wird er nicht endern etc. Wo solch nicht dazu kommet/da heisst gewis Ewig/ vnd nimmermehr anders. Wie Esaie ix. Des friedes wird kein ende sein. Vnd Daniel/ Dan. 2. 7 Sein gewalt ist ewig vnd sein Reich wird kein ende haben. Das heisst Ewig / nicht fur Menschen/die nicht ewig leben/ Sondern fur Gott/ der ewig lebet.

Na

Nu stehet in dieser verheißung/ Das Dauid's Haus vnd Stuel solle fur Gott ewig sein/ vnd spricht/ Fur mir/ fur mir/ sol ewiglich ein Son auff deinem Stuel sitzen/ Er thut auch das wörelin (Nicht) dazu/ Psal. lxxxix. Ich habe Psal. 89. geschworen ein mal/ bey meiner Heiligkeit/ Ich wil Dauid nicht liegen/ Sein Same sol ewig sein/ vnd sein Stuel fur mir wie die Sonne/ Wie der Mond sol er ewiglich erhalten sein. Vnd gleich wie der Zeuge in Wolcken sol er gewis sein/ Sela. Sölchs bringen auch mit sich die letzten wort Dauid's/ da er spricht/ Gott hat einen Bund mit mir gemacht/ Ewig/ gewis/ vnd fest/ 1. Sam. 2. oder erhalten. Sölch gewis vnd fest/ ist eben so viel/ als ein fest/ gewis/ ewig/ das nimmermehr feilen sol. Des gleichen der Spruch Jacob/ Gene. 49. Der Scepter sol nicht weg komen. Nicht Gen. 49. weg komen/ ist ewig/ bis Messia kome/ das heisst recht ewig/ Deñ dem Messia geben alle Propheeten ein ewiges Reich/ das nicht auffhören solle.

Aber laßt vns setzen/ das es ein menschlich oder zeitlich Ewig sey/ oder vngewisse lenge der zeit (das nicht möglich ist) So müste das der Verstand sein/ Dein Haus sol ewig sein fur mir/ das ist/ Dein Haus sol so lange stehen als es stehet/ oder dein Lebenlang. Die mit were Dauid eben so viel geschworen vnd gegeben/ als nichts Denn auch on solch Eid/ Dauid's Haus wol ewig stünde/ das ist so lange es stünde oder so lange er lebet. Aber las faren solche nartheit/ die niemand denn einem verblendten Kabi sol ein
D 4 fallen

fallen. Die Schrift zeigt/ das sie es alle vom rechten Ewig/verstanden haben/da sie rhümet/ das Gott Juda nicht habe wollen verderben vmb der Sünde willen/so vnter Roboam geschahen/Auff das David ein Liecht bliebe/wie im Gott geredt hatte von seinem Hause.

Maccab.
ber.

MAn kan auch hie die Maccabeer mit einwerffen/welche/nach dem Antiochus der Eddel/das Land vnd Volck gewolich verwüset hatte/das die Fürsten vom Hause David abkamen/vnd die Maccabeer/so nicht vom Hause David/sondern vom Priesterstam waren/in das Regiment fassen/vnd damit der Scepter Juda gefallen/vnd nicht ein Son David ewiglich/auff dem Stuel David gesessen were/ Derhalben/das ewige Haus David dennoch/nicht recht ewig sein könne.

Antwort/Mit diesem stücke mügen vns die Jüden nichts anfechten/vnd wir dürffen inen nichts drauff antworten/Denn es stehet nichts dauon in der Schrift/weil Maleachi der letzte Prophet/Vnd Nehemia der letzte Historicus ist/der bis auff Alexandrum gelebt hat/wie sein Buch zu verstehen gibt. Darumb müssen wirs zu beiden teilen/dieses Stückes halben/lassen beruhen auff dem Spruch Jeremie/das auff Davids Stuel fur vnd fur ein Son gesessen oder regirt habe. Denn auffer der Schrift/wers nicht lassen wil/mags fur einen Wahn halten/ob die Maccabeer selbst regirt oder den Regenten gedienet haben. Doch zu den Historien wollen wir
beru

hernach anzelgen/was man davon halten mag

Wer dis dünckt mich aus der schrift nicht
ein verechelich stücklin sein/ Da zur zett der
Königin Attalia/ sechs gantzer jar/ kein Attalia.
Son David auff seinem Stuel sas/ Sondern sie
selbs Attalia die Tyrannin/ Denn sie hatte allen
menlichen Samen im Hause David erwürget/
bis auff den einigen Joas/ der ein Kind eins vier Joas.
teil oder halben jars alt war/ vnd vnter jren hen-
den heimlich entrückt/ im Tempel verborgen/ er-
zogen ward/ von der löblichen Frawen Josabea/ Josabea
des Hohenpriesters Jojada Ehefrawen/ die ei-
ne Tochter des Königes Joram/ vnd Schwester
des Königes Ahasia war/ welchen Jehu er-
schlug. Furwar hie war der ewige Bund Gottes
mit David gemacht/ in grosser far/ vnd stund
auff einem einzelen jungen verborgen Kinde/
schweige/ das er solt sitzen auff dem Stuel Da-
uid. Vnd sein Haus warlich zu dieser zett/ sibet/
wie eine finster Latern/ da das Liecht in verlossch
en ist/ Weil die frembde Königin aus den Hei-
den zu Zidon/ da sitzt vnd regirt auff Davids
Stuel/ Aber sie verbrennet auch den hindern
weidlich.

Noch mus das alles nicht heissen den Scep-
ter abgethan/ noch den ewigen Bund Gottes ge-
brochen. Denn ob hie das Liecht David nicht
helle leucht/ so glümmet es doch in dem Kinde
Joas/ der zukünfftig wider helle leuchten vnd re-
giren sol/ vnd bereit an ein Son Davids geboren
ist. Das diese sechs iar/ nichts denn eine tentatio
versuchung ist/ da sich Gott offt stellet/ als wolt

D iij er

er seins Worts vergessen vnd alles lassen feilen/
Gen. 22. Wie er thet mit Abraham/ da er hies den lieben
 Son Isaac zu asschen verbrennen/ In dem er
 doch/ den ewigen Samen verheissen hatte. Wie
 er auch die Kinder Israel aus Egypten füret. **Exo. 14.**
 wol/ Er füret sie in den Tod/ da sie forn das Meer
 er/ zu beiden seiten hohe Felsen/ hinter sich die
 Feinde hatten/ die jnen den weg vnd die flucht
 verrant hatten. Noch giengs nach Gottes Wort
 vnd Verheissungen/ das sich das Meer muste
 öffnen/ fliehen vnd raum geben. Wetts das
 Meer nicht gethan/ so hetten die Felsen sich müs-
 sen auffspalten vnd raum geben/ vnd den Phas-
 raonem zwischen sich erklemmet vnd zerquetz-
 schet haben/ wie sie das Meer ersenffte. Denn als
 le Creatur müsten ehe zu tausent/ tausent mal zu
 nicht werden/ ehe denn Gottes Wort solt feilen
 vnd triegen/ wie seltsam es sich auch anlesst. **Joas.**
 so ist Joas König/ durch vnd in Gottes Wort/
 vnd sitzt auff dem Stuel David/ für Gott/ ob er
 gleich in der Wigen ligt/ ia wenn er gleich vnter
 der Erden tod vnd begraben lege/ Denn er müste
 doch erfür/ wie Isaac aus der Asschen.

Maccab.

A Es mocht man das von den Maccabeern
 auch verantworten/ Aber es ist nicht not
 vnd hat gar ein andere meinung. Mit der Bes-
 fengnis zu Babylon möchts auch also/ ein vers-
 stand haben/ Aber/ Es gehet da selbs viel herr-
 licher zu/ durch treffliche Propheten vnd Wun-
 der. Aber Joas/ ist eine scheusliche tentation dem
 Haus David gewesen/ wider den Bund; vnd
 Eid

Eid Gottes/Wiewol das Daus vnd Regiment
David statlich noch stund/allein der Regene
oder das Deubt leidet not/vnd ist Gott schwach
in seinem Bund. Aber es ist seiner Göttlichen
gnaden weise also/das er mit den seinen zu wei-
len also spielet vnd freundlich scherzset/ sich vers-
birget vnd verstelllet/ Damit er vns versüche/ ob
wir auch feste sein wollen in Glauben vnd Liebe
gegen jm/ Wie ein Vater zu weilen mit seinen
Kindern auch thut. Aber es thut solch schertzen
vnfers lieben **HERN/vber alle masse wehe/**
Denn wir verstehens nicht. Doch das gehöret
hie her nicht. Das sey von dem Spruch Jere-
mie geredt.



Etter nemen wir fur vns der leh-
ten Propheten einen/Es stehet ge-
schrieben/Dagga ij.

348. 24

Es spricht der **HERN/**
Es ist noch umb ein kleine zeit/
das ich Himmel vnd Erden/das Meer vnd Tro-
cken bewegen werde//ja alle Heiden wil ich bewe-
gen/Da sol denn komen der Heiden trost/Hem-
dath. Vnd ich wil dis Haus vol herrligkeit
machen/ spricht der **HERN Zebaoth/ Denn**
ich hab Silber vnd Gold gnug/ spricht der
****HERN** Zebaoth/ Es sol die herrligkeit/ dieses**
letzten Hauses grösser sein/denn des Ersten ge-
weist

west ist/spricht der HERR Zebaoth. Vnd ich
will Friede geben an diesem Ort / spricht der
HERR Zebaoth.

Eyra.

Dieser ist auch der Spruch einer der den Jü-
den das gebrandte leid anthut/Versuchen/
drehen/deuten vnd martern fast alle wort/wie
in dem Spruch Jacob Gene 49. Noch wils
nicht helfen/jr Gewissen erblasset dafur/vnd fü-
let/das jr glossern ein nichts ist. Eyra thut sein/
da er sie drenget mit dem Wort/Adhuc modis
cum/Noch ein kleines/Vnd sie können jm nicht
entlauffen. Dis wollen wir sehen/Eine kleine
Kurtze zeit (spricht er) Kan nicht eine grosse lange
zeit heissen. Da redet Eyra gewislich recht/das
niemand leugnen kan/auch kein Jude/sie seien
zu leugnen so hart sie jmer können. Nu sol der
Weiden Trost komen/spricht er/ vber ein kleine
zeit/nach dem der selbige Tempel gebawet ist/
das ist/Er sol komen/wenn der selbige Tempel
noch stehet. Vnd es sol die herrligkeit dieses letz-
ten Tempels grösser sein/weder des ersten/Vnd
das in Kurtz/das ist/Vber ein kleine zeit.

Denn es ist gut zu rechnen/Wo der Weiden
Trost/den die alten/Messia deuten/nicht komen
ist/da dieser Tempel noch stund/vnd sol allererst
noch komen (wie die Jüden harren nu wol 1469
jar/nach der verstörung desselben Tempels/Vnd
Kan nicht eine kleine zeit heissen/Zuoraus/weil
sie solcher grosser zeit noch kein ende wissen) So
wird er nimer mehr komen. Denn er hat die klei-
ne

ne kurtze zeit verfeumet/vnd ist in die grosse lange zeit geraten / da nimermehr nichts aus wird/ Denn der Prophet sagt von einer Kleinen/ nicht von einer grossen/ zeit.

A Ber hie drchen sie sich also aus/ Weil sie die kurtze Kleine zeit nicht können leugnen/ Neemen sie das Wort/ Trost aller Weiden/ Ebreisch Demdath/ fur sich/ vnd creutzigens/ wie sie droben dem Spruch Jacob/ gethan haben/ mit dem worte Schenet vnd Schilo/ Wollen/ es solle nicht Messia bedenten / Sondern/ es solle bedenten Gold vnd Silber aller Weiden. Weil das wort Demdath heisst eigentlich/ nach der Grammatica/ Begird oder lust/ als da die Weiden begern/ lust vnd liebe zu haben. Vnd sol der text also stehen/ Noch vber ein kurtzes/ so sol komen die begird aller Weiden. Was ist das? Was begern die Weiden? Gold / Silber vnd Kleinot. Mochtest vielleicht fragen/ Warumb die Jüden solche grossen hie machen. Wil ich dir sagen/ Der odem stincktt jnen nach der Weiden Gold vnd Silber/ Denn kein Volck vnter der Sonnen geitziger/ denn sie sind geweest/ noch sind/ vnd jmer fort bleiben / wie man sibet an jrem verfluchten Wucher. Vnd sich auch trösten/ wenn jr Messia kömpt/ sol er aller Welt/ Gold vnd Silber neemen/ vnd vnter sie teilen. Darumb/ wo sie können die Schrift auff jren vnsettigen Geitz ziehen/ das thun sie mit allem Freuel. Du kanst dencken/ das Gott vnd seine Propheten / sonst nichts zu weissagen gewußt haben / Denn wie der grundlose

p lose

Demo
dath .

lose Geitz der verdampten Jüden / mit der Welt
den Gold vnd Silber zu fettigen sey.

Aber diesem geitzigen verstand nach/hat der
Prophet nicht weislich geredt/ Sondern solt als
so gesagt haben. Ober eine kleine zeit/ So solt ko
men die begird der Jüden. Denn die Jüden
sinds/die hefftiger begeren gold vnd silber/denn
kein Volck auff Erden/das es billicher solt hei
ssen Jüden begird/ denn Heiden begird. Denn
ob gleich die Heiden Gold vnd Silber begeren/
So sind doch die Jüde da/die solch/der Heiden
begird / begeren vnd gewarten / das mans inen
bringen / vnd sie verschlingen vnd den Heiden
nichts lassen solle. Warumb? Darumb/das sie
das edle Blut/die beschnitten Heiligen sind/die
Gottes gebot haben / vnd nicht halten / Son
dern hallstarrig/ vngehorsam/ Propheten mör
der/hoffertig/wucherer/ vnd aller vntugent voll
sind/wie die gantze Schrift/ vnd noch jr hentis
ges wesen zeugen. Denn solchen Heiligen/ges
hört billich der Heiden gold vnd silber / die es
mit solchem wesen ehrlich vnd redlich verdienen/
wie der Teufel das Paradis vnd Himelreich.

Weiter/ wie gehets zu/das solche hochver
stendige Meister / vnd weise/ heilige Pro
pheten/nicht auch das wort/begird (Demdath)
ausbreiten auff alle ander begird der Heiden?
Denn die Heiden begeren nicht allein gold vñ sil
ber/ sondern auch hübsche Frewlin/vnd die Fra
wen hübsche Jünglinge. Vnd wo vnter den Hei
den nicht eitel Jüde (ich wolt sagē) Geitzwenste/
sind/

sind/ die frem eigen Leibe nichts guts thun/ So
begerē sie auch schöne hēser/ gerten/ vñe/ güter/
Item gute tage/ Kleider/ fressen/ sauffen/ tantzen/
spielen / vñd allerley freude. Warumb deuten sie
nu nicht diesen Spruch des Propheten/ das sol-
che begirde aller Weiden auch sollen gen Jerusa-
lem in kurtz kōmen? Auff das die Jüde allein jren
Bauch füllen/ vñd sich in der Welt wollust wei-
den. Denn solch wesen verheißt Mahmet seinen
Saracenen/ Vñd ist in dem ein rechter Jüde/ vñd
die Jüde rechte Saracenen/ nach dieser deutung.

Noch eine begird haben die Heiden/ Wie ha-
ben doch diese weise/ kluge Deutler/ der selbi-
gen können vergessen? das wundert mich. Die
Weiden sterben / vñd haben viel frantzheit / ar-
mut / allerley not vñd angst/ Vñd ist keiner/ der
nicht auffs allerhöhest begerd / das er möcht
nicht sterben/ nicht not/ elend/ frantzheit leiden/
oder derselben ja bald los werden vñd sicher sein.
Solche begird ist so starck in jnen/ das sie die an-
dern begird alle gern drumb geben/ wie man teg-
lich sihet in der erfahrung. Warumb deuten sie
denn nicht / das solch begird aller Weiden auch
kurtzlich gen Jerusalem in dē Tempel kōmē solle?

Pfu euch hie/ pfu euch dort/ vñd wo jr seid/
jr verdampfte Jüden/ das jr diese ernste/ herrliche/
tröstliche wort Gottes so schendlich auff ewern
sterblichen/ madichten Geitzwanst zihen thüret/
vñd schemet euch nicht/ ewern Geitz so gröblich
an den tag zu geben. Seid jr doch nicht werd/
das jr die Biblia von aussen sollet ansehē/ schwei-

P ij ge/

ge/ das jr drinnen lesen solltet. Ir solltet allein die Biblia lesen/ die der Saw vnter dem Schwantz stehet/ vnd die buchstaben/ so daselbs heraus fallen/ fressen vnd sauffen/ das were eine Bibel für solche Propheten/ die der göttlichen Maieestet wort/ so man mit allen ehren/ zittern vnd freuden hören solt/ so sewisch zuwülen/ vnd so schweinischzureissen.

Wester/ da nu der Prophet sagt/ Die herrlichkeit dieses letzten Hauses/ sol grösser sein denn des ersten. Da laßt vns hören die edlen vnd beschiffen (beschnitten sage ich) heiligen vnd weise Propheten/ so vns Christen wollen zu Jüden machen. Die grosse herrlichkeit des letzten Tempels/ vber den ersten/ ist diese/ das der letzte/ das ist/ dieser Tempel Aggai/ hat zehen jar lenger gestanden/ denn der Tempel Salomonis etc. Ah/ das sie doch einen guten Astronomum hetten hie gehabt/ der es ein wenig genawer hette abgerechnet/ Der würde vielleicht gefunden haben/ das es zu den zehen jaren/ nach drey monden/ zwo wochen/ fünff tage/ sieben stunde/ zwelff minuten/ vnd zehen halbe minuten/ drüber gewesen weren. Wenn etwa ein Kram were/ der schamrot feil hette/ dürfft ich den Jüden ein par gülden schencken/ das sie hin giengen/ vnd ein pfund kufften/ vnd doch die stirn/ augen vnd backen damit bestrichen/ wolten sie ja jr vns verschampts hertz vnd zungen nicht damit bestreichen. Oder meinen sie/ das sie mit stöcken vnd klötzen reden/ wie sie selbs sind/ die vngelernten groben Esel.

Es waren viel grawer alter Menner vnd
Weiber/ auch wol Bettler vnd böse Buben zu Je
rusalem / da Salomo / ein Jüngling bey xx. jar
ren/ ein herrlicher König ward / Solten sie dar
umb grösser herrligkeit haben denn Salomo?
Vieleicht ist der Maulesel Davids/ darauff Sa
lomo König ward/ elter gewesen / denn Salomo/
Solt er drumh herrlicher sein denn Salomo?
Aber also sollen anlauffen/ stürzten vnd fallen/
die Gott on vnterlas lügenstraffen/ vnd selbs wol
len recht haben/ Bessers sind sie nicht werd/ denn
das sie vber die Biblia eitel solche Blosen/ narren
werck / vnd ire eigen schande schreiben/ wie sie
denn mit grossen vleis thun .

Darumb hüte dich / lieber Christ / fur den
Jüden/ die du hieraus sibest/ wie sie durch Gots
tes zorn/ dem Teufel vbergeben sind/ der sie nicht
allein des rechten verstands in der Schrift/ son
dern auch gemeiner menschlicher vernunft/
scham vnd sinn beraubt hat / vnd treibt durch
sie nur eitel spott mit der heiligen Schrift/ das
man hinfort in keinem andern stück/ inen mehr
trawen noch glauben kan/ ob inen gleich zu wei
sen ein war wort entfiel. Denn wer so spöttisch
vnd schendlich mit dem schrecklichen Wort Got
tes gauckeln thar/ wie du hie sibest/ vnd droben
im Spruch Jacob auch gesehen hast/ der mus
keinen guten Geist bey sich haben. Darumb/ wo
du einen rechten Jüden sibest/ magstu mit gutem
gewissen ein Creutz fur dich schlagen / vnd frey
sicher sprechen / Da gehet ein leibhaftiger Teu
fel.,

P ij. DIE

DIE verzweinelte Schelcke wissen wol/
 das ire alten Vorfaren/diesen Spruch Daggai/
 von Messia verstanden haben / wie das Cyra/
 Burgensis / vnd andere zeugen/ Noch fallen sie
 mutwilliglich danon/vñ machen aus irem eigen
 tollen kopff/ ein eigen Biblia/ das sie ire elenden
 Jüden mit sich in irem irthumb/ wider ir eigen
 Gewissen/behalten/vns zu verdries/Gerade/ als
 theten sie vns seer wehe damit/ vnd als würde es
 jnen Gott noch belohnen/wo sie jm zu dienst(wie
 sie trewmen)vns Weiden/auch in öffentlicher ers
 kanden warheit/widerstrebeten. So gebets jnen
 denn drüber / wie du gesehen hast / das sie sich
 selbs schenden/ vns nichts schaden/ vnd sie drü
 ber Gott vnd seine Schrift verlieren.

So ist nu dis der Spruch/Noch vber ein
 Kleines/so wil ich bewegen Dimel vnd Er
 den/das Meer vnd das Trocken (das sind
 die Insulen im Meer) Vnd sol komen Demdath
 aller Weiden / das ist/ Messia/ aller Weiden beg
 gird/welches wir / Trost/ verdeutsch haben/
 Denn begird ist nicht verstendlich gnug/ weil es
 im Deutschen heisst/ die innerlichen lust vnd be
 gird im hertzen/Actiue. Aber hie heisst es begird.
 das ensserliche / Passiue / des ein hertz begert/
 Wenn mans auch verdeutsch also/ Aller Weid
 den freude vnd wonne/ were auch nicht falsch.
 Summa/es ist Messia/an dem die vngleubigen/
 verstockten Jüden / eitel vnlust / ekel vnd greuel
 solten haben/wie Jsaia liij. von jnen weissagt/
 Aber den Weiden sol er wilkomen heissen/als jres
 hertzen

Aller Sel
 den bes
 stes

Hertzen freude/ lust/ aller wunsch vnd begird/
Denn er bringt inen erlöschung von Sünden/ Tod/
Teufel/ Delle vnd allem vbel/ ewiglich. Ja das
ist der Weiden begird/ hertzenlust/ freude vñ trost.

Solches stimmt mit dem Spruch Jacob/
Gene. xlix. Vnd dem Silo oder Messia wer
den die Völcker gehorchen/ das ist/ sie werden in
mit freuden annehmen/ sein Wort hören/ vnd on
schwert/ vngewungen/ sein Volck werden. Als
solt er sagen / Die vnedlen/ vnbeschnitten We
iden werden solchs thun. Aber meine edle fruchte
lin/ meine beschnitten verlorne Kinder/ werdens
nicht thun/ Sondern rasend vnd vnfinnig daw
der werden.

Gen. 49

Hzu stimmt auch Jesaja ij. Micha. iij
Es wird zur letzten zeit der Berg/ da des
DERRN Haus ist/ zugericht werden / höher
denn alle Berge / vnd vber alle Dūgel erhaben
werden/ Vnd werden daselbs alle Weiden zula
ffen (on zweuel vngewungen/ aus begird vnd
lust) vnd viel Völcker zueilen vnd sagen/ Kompt/
Lasset vns auff den Berg des DERRN gehen/
zum Hause des Gottes Jacob/ Daser vns lere
seine wege/ vnd wir wandeln auff seinen steigen.
Denn von Zion wird ein Gesetz ausgehen/ vnd
des DERRN Wort von Jerusalem etc. Vnd
durch aus reden die Propheten von Messia
Reich vnter den Weiden.

Jes. 4
Mich. 4

Ja/ da steckt/ das ist der hadder / da hebt
sichs vber/ das macht die Jüden tol vnd töricht/
P iij vnd

vnd treibet sie zu solchem verdampten sinn / das sie alle Sprüche der Schrift so schendlich verke-
 ren müssen / nemlich / Sie wollens nicht / sie könnens nicht leiden / das wir Weiden solten jnen fur Gott gleich sein / vnd der Messia solt so wol vnser / als irer / trost vnd freude sein . Ehe sie das lid-
 den / sage ich / das wir Weiden / die von jnen on vnterlas verspeiet / vermaledeiet / verflucht / ge-
 lestert / geschendet werden / solten mit jnen am Messia teil haben / Miterben vnd ire Brüder heis-
 sen / sie crentzigten ehe noch zehen Messia / vnd schlugen Gott (wo es möglich were) selber tod / mit allen Engeln vnd allen Creaturn / vnd solten sie tausent Delle fur eine verdienen / So gar ein vn-
 begreifflicher harter stoltz / steckt in dem edlen blut der Väter vnd beschnittenen Heiligen . Sie wollen den Messia allein haben / vnd der Welt Herrn sein / die verfluchten Goym sollen Knechte sein / Ir begird / das ist / jr gold vnd silber den Jüden geben / vnd sich schlachten lassen / wie das arme vñbe / Ehe sie diesen sinn lassen / so bleiben sie lieber wissentlich vnd ewiglich verloren .

SIE haben solchen giftigen hass / wider die Goym / von jugent auff eingesoffen / von jren Eltern vnd Rabinen / vnd sauffen noch in sich
 Psal. 109. on vnterlas / das es jnen / wie der cix. Psalm sagt / durch blut vnd fleisch / durch marck vnd bein g-
 gangen / gantz vnd gar natur vnd leben worden ist . Vnd so wenig sie fleisch vnd blut / marck vnd bein können endern / so wenig können sie solchen stoltz vnd neid endern / Sie müssen so bleiben vnd verderb-

vnd verderben/ wo Gott nicht sonderlich hohe
Wunder thut.

Vnd wenn ich wolt einem Jüden / hohen/
grossen verdries thun/ vnd recht erzürnen/ so
wolt ich sprechen/ Dorestus Jehudi/ Weistu
auch/ das ich ein rechter Bruder bin/ aller heili-
gen Kinder Jsrael/ vnd ein Miterbe im Reich des
rechten Messia? das hat keinen zweifel. Da solt
ich rham fahen/ Künd er mich mit Basilisten
augen ansehen/ so thet ers gewis/ Vnd was er
mir da wünschen würde/ das kündten alle Teu-
fel nicht ausrichten/ das weis ich fur war/ wens
jnen Gott gleich erlaubete.

Aber ich wils nicht thun/ Bitte auch/ das
es niemand thun wolle / vmb Christus willen/
denn es würde doch das wetter / mit Fluchen
vnd Lestern in des Jüden hertzen vnd manl/
vber den Namen Jhesu Christi/ vnd vber Gott
den Vater/ gehen/ Da sollen wir schon thun/
vnd nicht vrsachen zu geben / wo wirs meiden
können. Gleich wie ich nicht sol einen besessen
Menschen reitzen/ wenn ich weis/ das er Gott
lestern vnd fluchen wird. Die Jüden hören vnd
sehen sonst mehr denn gnug an vns/ darüber sie
den Namen Jhesu lestern vnd fluchen/ alle au-
genblick in jrem Hertzen/ wie sie denn besessen
sind. Denn/ wie gesagt/ Sie könnens nicht lei-
den/ hören noch sehen/ das wir verfluchten Go-
im/ Messia solten vnsern Demdath rhämen/
vnd so gut sein/ als sie sind/ oder sich düncken
lassen.

¶ Darumb

Darumb wisse du lieber Christ/ vnd zweis
uel nichts dran/ das du/ nehest nach dem Teufel/
keinen bitteren/ giftigern/ hefftigern Feind
habest/ denn einen rechten Juden/ der mit ernst/
ein Jude sein wil. Es mügen vielleicht vnter jnen
sein/ die da glauben/ was die Aue oder Gans
glenbet/ Doch henger jnen allen das Geblüt
vnd Beschneitung an. Daher gibt man jnen
offt in den Historien schuld/ das sie die Brun-
nen vergifft/ Kinder gestolen vnd zepfrimet ha-
ben/ wie zu Trent/ Weissensee/ etc. Sie sagen wol
Nein dazu. Aber/ Es sey oder nicht/ So weis ich
wol/ das am vollen/ gantzen/ bereitem willen bey
jnen nicht feilet/ Wo sie mit der that dazu komen
kündten/ heimlich oder offenbar. Des versihe
dich gewislich/ vnd richte dich darnach.

Thun sie aber etwas gutes/ So wisse/ das
es nicht aus liebe/ noch dir zu gute geschicht/
Sondern/ weil sie raum haben müssen bey vns
zu wonen/ müssen sie aus not etwas thun/ Aber
das Dertz bleibt vnd ist/ wie ich gesagt habe.
Wiltu mir nicht glauben/ so lies Lysa/ Borgen.
vñ andere mehr/ redliche/ warhafftige Menner.
Vnd wens die selbigen schön nicht geschrieben/ so
gibts die Schrifft/ Das die zween Samen/ der
Schlange vñ des Weibes feinde sind/ Vnd Gott
vnd Teufel nicht eines sind. Auch findet mans
in iren Schrifften vnd Betbüchern/ grob gnug.
Vnd möcht ein Mensch/ der den Teufel nicht
kennet/ sich wol verwundern/ warumb sie
den Christen für andern so feind sind/ da sie
doch

Lysa
Borgen-
sis.

Gen. 3.

doch nicht vrsachen zu haben/Denn wir jnen al
les gutes thun. Sie leben bey vns zu Hause/vn
ter vnserm Schutz vnd Schirm/brauchen Land
vnd strassen/marckt vnd gassen. Dazu sitzen die
Fürsten vnd Oberkeit/schnarcken vnd haben
das maul offen/Lassen die Jüden aus irem offe
nem Beutel vnd Kasten nemen/stelen vnd rau
ben/was sie wollen/das ist/Sie lassen sich selbs
vnd jr Vnterthanen/durch der Jüden wucher/
schinden vnd ausaugen/vnd mit irem eigen
Gelde/sich zu Bettler machen. Denn die Jüden
als im Elende/solten ia gewislich nichts habē/
Vnd was sie haben/das mus gewislich vnser
sein. So arbeiten sie nicht/verdienen vns nichts
abe/So schencken oder geben wirs jnen nicht.
Noch haben sie vnser Geld vnd Gut/vnd sind
da mit vnser Herrn in vnserm eigen Lande/vnd
in irem Elende. Wenn ein Dieb zehen gülden stie
let/so mus er hencken/Raubeter auff der Stras
sen/so ist der Kopff verloren. Aber ein Jüde/weiß
er zehen tunne Goldes stilet vnd raubet/durch
seinen Wucher/so ist er lieber denn Gott selbs.

Vnd zu warzeichen rhümen sie es getrost/
vnd stercken iren Glauben vnd giftigen grol
wider vns/sprechen vnternander/Dalt fest/Sie
he/wie Gott mit vns ist/vnd sein Volck auch im
Elend nicht verless. Wir arbeiten nicht/haben
gute faule tage/die verfluchten Goym müssen
vns furerbeiten/ Wir aber kriegen jr Geld/das
mit sind wir ire Herren/ Sie aber vnser Knechte.
Dalt fest/lieben Kinder Israel/Es wird be

Q . ij . Her

besser werden/ Vnser Messia wird noch komen/
wenn wir so fort faren/ vnd aller Heiden Demu-
dath/ durch Wucher vnd sonst auch/ an vns
bracht haben. Wolan das leiden wir von jnen/
vnter vnserm Schutz vnd Schirm/ Noch fluch-
en sie vns/ wie gesagt. Aber dauon hernach
weiter.

Ietz handeln wir das/ wie sie nicht leiden könn-
en/ vns zu Miterben im Reich Messia / noch
vnser Demdath an jm zu haben/ wie es doch die
Propheten vns reichlich geben. Was sagt aber
Gott dazu? Er sagt/ Er wolle den Heiden den
Demdath geben/ vnd jr gehorsam sol jm gefals-
Gen. 49. len/ wie Jacob Gen. 49. spricht vnd alle Pro-
pheten. Vnd wolle widerumb gegen der Juden
harten Kopff/ so hart sein/ das er drüber sie ehe
wolle verwerffen/ vnd die Heiden eruelen vnd
annemen/ vnangesehen/ ob sie nicht des Edlen
bluts von den Vetern noch beschnitten Heiligen
sind.

Hosea 2. Denn so spricht Hosea 2. Ich wil das/ so
nicht mein Volck ist/ mein Volck heissen/ vnd es
sol mich seinen Gott heissen. Aber zu den Juden
spricht er/ Coammi/ Ir seid nicht mein Volck
vnd ich bin nicht ewer Gott. Welchs jnen auch
lange zuuor/ Mose gesungen hat in seinem Liede
Deut. 32. Sie erbittern mich mit dem das nicht Gott ist/
vnd erzürnen mich mit irem vnnützen thun/ So
wil ich sie widerumb verbittern mit dem/ das
nicht mein Volck ist/ vnd mit einem tollen Volck
wil ich sie erzürnen. Dieser Spruch ist nu starck
ganz

gangen bey 1500 Iaren/ das wir tolln Heiden/
so nicht Gottes volck geweest/ nu Gottes volck
sind/ Das macht die Jüden toll vnd töricht/ vnd
sind drüber worden nicht Gottes volck/ die doch
Gottes volck geweest vnd billich sein solten.

Wlan/ das wir den Spruch Haggai en-
den/ So ist's hie gewaltiglich beweiset/
das Messia der Heiden Demdath kome
sey/ zur zeit da dieser Tempel stund/ wie es die Al-
ten haben verstanden/ vnd der itzigen Jüden fau-
le nichtige glosen auch zengen/ weil sie nichts da-
wider zusagen wissen/ On das/ daran sie jr eigen
schande reden. Denn wer faul/ kalt vnd losse ant-
wort gibt/ der zeuget vnd vrtheilet vber sich selbs/
das er verlorne sachen habe/ vnd were jm besser
mit weniger schande still geschwigen/ denn mit
grossen schanden faul geantwortet. So spricht
nu Daggai.

Noch vber ein kleines/ so wil ich Himmel vnd 349.
Erden/ Meer vnd Trocken bewegen/ Ja
ich wil alle Heiden bewegen/ Vnd sol komen die
begird aller Heiden.

Dis verstehe ich nach meinem einfeltigen
sinn also/ Es ist von anfang der Welt feinds-
schafft geweest/ zwischen der Schlangen Samen
vnd des Weibes Samen/ vnd haben fur vnd
fur/ mit einander rumor angericht/ doch eine zeit
größer weder die ander. Denn wo des Weibes
Samen ist oder hin kömpt/ da bringet er ein ge-
D iij rümpel

rämpel vnd rumorn mit sich. Wie er im Euang
gelio spricht/ Ich bin nicht komen/ friede auff
Erden zu senden/ sondern Schwert vnd vneinig
Enc. xi. keit. Vnd nimpt dem starcken Gewapeten sein
Dausrat/ der da friede hatte in seinem Hofe.
Der Kans denn nicht leiden/ Da hebt sichs/ das
Engel mit den Teufeln in lufften/ vnd Mensch
en mit Menschen auff Erden rumorn/ alles vmb
des Weibs Samens willen. Vnd ob wol on das
auch sonst viel vnd gros Rumoren/ Krieg vnd vn
ruhe in der Welt ist/ weil sichs aber nicht vmb
dieses Samens willen hebt/ ist geringe ding
für Gott/ da alle Engel zuthun haben mit die
sem Rumor.

WEl es nu hart an der zeit war/ das dieser
Same oder Messia komen solt/ spricht er/ Noch
ein kleins/ das ist/ Bis her ist das rumorn/ in
meinem volck Jsael ~~allein~~/ das ist/ in einem klei
nen winckel geweest/ das hat der Teufel jmer
wolt fressen/ vnd alle Könige vmbher wider sie
gehetzt. Denn er wuste wol/ das der verheissen
Same in diesem Volck war/ ders jm thun solt/
darumb hat ers jmer wolt auffreiben/ ein Vnrn
ge/ Vnlust/ Krieg/ Rumor nach dem andern an
gericht. Wolan es ist noch vmb ein kleines zu
thun/ so wil ich jm rumorens gnug geben. Vnd
wil einen solchen Rumor anrichten/ der sol gut
sein/ nicht allein in meinem volck Jsael/ im en
gen winckel/ Sondern/ so weit Dimel vnd Er
den ist/ Meer vnd Trocken/ das ist/ wo es nass
vnd trocken ist/ es sey auff dem Lande oder Insu
len

ten/am Meer ober an Wassern/das ist/Wo Menschen sind (oder wie er redet) alle Heiden wil ich bewegen/das alle Engel mit allen Teufeln im Himel oder in der Luft kempffen/ vnd alle Menschen mit allen Menschen auff Erden zanketen vber dem Samen.

Denn ich wil zu allen Heiden lassen den Demdath komen / den werden sie liebhaben/ Gen. 17 vnd jm anhangen/wie Gene. 49. sagt/Die Heiden werden jm zufallen. Widerumb dem Teufel der alten Schlangen feind werden/vnd von jm fallen. Da wirds denn gehen/wie es gehen sol/Wenn der Welt Gott vnd Fürst erzürnet/tol vnd rasend worden ist/ das er dem Demdath vnd Silo/dem Weibes samen/sein Reich/sein Haus seinen Hausrat/ seine Gottesdienst/ sein Gewalt/einreumen mus.

Lese die Historien von der zeit Christi her/ wer da wil/wie zu erst die Jüden vnd Heiden/darnach die Ketzer/zu letzt der Mahomet/vnd itzt der Papst/getobet vnd noch toben wider Gott vnd seinen Messia/Psal. 2. So wird psal. 2 er verstehen / was Daggat hie/ von rumoren sagt/Es ist kein winckel in der Welt/ noch platz im Meer geweest/dahin das Euangelium nicht erschollen vnd den Demdath hin gebracht hat/wie Psal. 19. sagt/Es ist kein Sprache noch psal. 19 Rede/da man nicht ire stimme höre/Ir dohn gehet aus in alle Welt/vnd jr Rede an der Welt ende. Vnd der Teufel lies sich auch warlich da heim finden / mit Worten durch die Tyrannen/mit **Liegen**

liegen durch die Kertzer / vnd mit allen seinen
Teufelischen tücken vnd Kressen / wie er noch
thut / zu hindern vnd zu wehren dem Euangelio /
Dis ist der Rumor.

Antioch
us Ep
masus.
Ich wil diesen Rumor anfahen an dem zarten
Ifrüchtlin Antiocho dem Edlen. Denn von
Daggai an bis auff Antiochen sind bey drey
hundert iar. Das ist die kleine zeit in der sie friede
hatten / Denn die Könige in Persen thetten jnen
viel guts / So thet jnen Alexander auch nichts /
vnd stunden mit seinen Nachkomen wol. Bis
auff diesen vnstat Antiochen / der fieng den vn-
fried vnd vnglück an vnd sucht der Teufel durch
jn / den Samen des Weibes auszurotten / Er spä-
let Jerusalem / Tempel / Land vnd Leute / Schen-
det den Tempel / vnd wütet wie jn sein Gott der
Teufel treib. Vnd ist alda fast alles glück der Jü-
den ausgewest / vnd nie widerkomen in den vori-
gen stand / bis auff diesen tag / vnd kömpt auch
nimmermehr wider.

Dis dienet dazu / das man der Jüden glo-
se recht verstehen kan / da sie sprechen / Dem-
dath aller Weiden / das ist / gold vnd silber sey in
diesen Tempel komen / Das ist / Daben die vor-
rigen Könige etwas hinein geben / so hats dieser
rein weggenommen / Vnd verkeret ire glosen also /
Aller Jüden Demdath / bringet Antiochus
vnter die Weiden. Das also dieser spruch Daga-
gai / nicht kan verstanden werden vom hembd
noch ma. utel aller Weiden. Denn sie nach die-
sen 300 iaren oder Kleinen zeit fur vnd fur von
dem

von dem an / nicht viel von den Weiden kriegt/
 Sondern den Weiden viel geben musten / Bis
 die Römer bald hernach drein kamen / die mach-
 tens gar aus / vnd satzten Herodes zum Könige
 vber sie / Was inen der selbige gab / erfunden sie
 wol / Vnd ist also mit inen von Antiocho an gar
 wenig friede gelassen . Vnd Daniel höret auch
 auff an diesem Antiocho / Als solt er sagen / Nu
 ist am ende / vnd alles aus / Nu ist der Messia
 fur der Thür / der den Rumor je lenger je grösser
 machen wird .

Nicht allein aber spuelet vnd schendet der
 schendliche Antiochus den Tempel / sondern vnt-
 terdrückt auch den Scheuet oder Sultan / den
 Fürsten im Hause Davids / nemlich / den letzten
 Fürsten Johannem Dircanum / das seiner Nach-
 komen keiner mehr wider auff den Stuel Da-
 uids oder ins Regiment kamen / On das der Sa-
 phra oder Mehokek noch bleib bis auff Herodes /
 Das von nu an / Davids Haus an zu sehen
 war / als were sein Siecht verlosschen / vnd kein
 Schultan oder Scepter mehr von Juda da wes-
 re . Es war auch zwar nu am ende / vnd noch eto
 wa 150. jar on gefehr / bis auff Messia . Gemein-
 niglich aber gehets also / Was brechen sol / mus
 zuvor ein wenig knacken oder krachen . Was vnt-
 tergeben sol / mus zuvor ein wenig sincken oder
 wancken . Also hat hie der Scepter Juda an sei-
 nem letzten ende auch gethan / ist schwach wor-
 den / kracht vnd krochtzet die 150. jar / bis er gantz
 dahin fiel / durch die Römer vnd Herodes . Vnd
 R find

Sind also die Fürsten Juda die 150. jar/on Regle-
ment vnter den gemeinen Bürger blieben / viel-
leicht auch gar verarmet / Denn Maria Chris-
tus Mutter zu Nazareth rühmet / sie sey ein arm-
elend Weidlin .

Maccab.
beer.
Dan. 11.

Doch ist das auch war / das die Maccab-
beer wider den Antiochum stritten vnd sieg-
ten (wie Daniel xj. sagt von einer kleinen
hülfe) vnd damit auff den Stuel David ins Re-
giment kamen / die waren Priester vom Stam
Leui vnd Aaron. Nu kan man mit gutem grund sa-
gen / Das der königliche vnd priesterliche Stam
vermischet sind / Denn so lesen wir ij. Paral. xxij :

Josabea
1. Ph. 12

von Josabea des Königs Joram Tochter / vnd
des Königs Ahasia Schwester / das sie des Ho-
henpriesters Joiada Ehefraw gewest / aus dem
Königlichem Stam Salomo / als ein Pfropffreis /
in den priesterlichen Stam gepfrosst / ein Stam
vnd Baum mit jm worden ist. Derhalben sie als
ler Nachkomen Jolade / des Priesters / Erzmutter
vnd eine rechte Sara des priesterlichen Ge-
schlechts gewest ist. Daher die Maccabeer wol-
mügen heissen / Davids Blut vnd Kinder von
der Mutter linien her. Denn was von der Mut-
ter herkömpt / gehört vns eben so nahe zu / als
das von dem Vater herkömpt / welche weise
auch in andern Lendern gehet. Als vnser Keiser
Carolus ist König in Hispanien / von der Mut-
ter her / nicht von dem Vater / Sein Vater Phi-
lips war Hertzog von Burgund / nicht vom Va-
ter Maximilian / sondern von der Mutter Maria.

Caro-
lus V.

1150

Also nennet nu Dauid/alle Kinder Josaba
 vnd Josabea/seine naturliche Kinder/Söhne vnd
 Töchter / weil Josabea herkömpt von seinem
 Son Salomo / Vnd ist durch die Maccabeer
 Salomons stam/wider ins Regiment vnd zum
 Scepter komen/nach der Frauen litten/ danon
 er gefallen war/ durch Abasia/nach der Mans
 litten/Vnd ist blieben bis auff Herodes/welcher
 sie alle beide/ Schultan vnd Saphra oder San
 hedrin absties vnd aussrottet. Da ligt nu der
 Scepter Juda vnd Meboret/da stehet Dauids
 Haus finster/ beide/ von Mans vnd Frauen lit
 ten her. Darumb mus Messia da sein/das rech
 te Licht Dauids/ der rechte Son/ der sein
 Haus/bis daher erhalten/nu fort in ewigkeit er
 halten vnd leuchten sol / wie Gott geredt hat/
 Das der Scepter Juda bleiben sol/bis Messia
 come / vnd Dauids Haus ewiglich bestehen
 vnd nicht verlessen sol. Aber Gott mus(wie ge
 sagt) gleichwol der Jüden lügner bleiben / als
 der Messia noch nicht gesand habe/wie er doch
 verheissen vnd geschworen hat.

WEster spricht Gott durch Haggai/ Ich
 wil dis Haus vol herrligkeit machen / Herrlig
 keit des
 letzten
 Tempel
 Ich hab Gold vnd silber / vnd die herrligkeit die
 ses letzten Hauses sol grösser sein denn des er
 sten etc. pels

Es ist war / grosse Herrligkeit ist diesem
 Tempel geschehen in den dreyhundert jaren/
 X ij fur

für dem Antiocho/ da die Persen vnd Alexandri
Nachkomen/die Könige in Syrien/vnd König
Philadelphus in Egypten/ gros Gut dazu gaa
ben. Aber noch ist's dem ersten Tempel Salomo
nis/ mit dem allen/nirgent gleich/in der herrlig
keit/ Es mus ein andere herrligkeit da sein/ oder
jener des SalomoTempel vbersticht diesen weit/
weit. Denn dort war auch Gold vnd Silber vber
reichlich. Dazu die Lade/Gnadestuel/vnd Ches
rubim/die Tafeln Mosi/Aarons Rute/das Die
melbrot in dem gülden gefess/Aarons Kleider.
Item Urim vnd Thumim/Das heilige Ole/da
man die Könige vnd Priester mit salbet (Bürgen.
Danie. 9.) Vnd da Salomo den selben Tempel
einweihet/ fiel das ferner vom Dime/ vnd verze
ret das Opffer. Vnd der Tempel ward vol Nebel
(das heisst er) Göttlicher Maifest/die sich selbs
darin gegenwertig erzeigt/Wie Salomo daselbs
spricht/ Gott hat geredt/ Er wolle im Nebel wo
nen / Denn so hatte er auch in der wüsten vber
dem Tabernackel Mosi gethan.

Dieser Herrligkeit (die weit vber gold vnd
silber sind) ist keine in diesem Tempel Daggai
gewesen/Vnd Gott doch spricht/Es solle grösser
Herrligkeit hie sein/denn dort. Da las die Jüden
auffpfeiffen/ wer die selbige grössere Herrligkeit
gewest sey: Nichts können sie hie mucken/denn/
wie der Text sagt/ vnd die alten Jüden ire vorfas
ren bekand haben/ Das der Heiden Demdath
Messia / sey zur zeit des selben Tempels komen/
vnd habe den Tempel mit seiner gegenwertigkeit
hoch

hoch geehret. Wie wir Christen wissen/das vnser Herr Ihesus Christus/der rechte Demdath drinnen geopffert von seiner Mutter/vnd er selbs oft drinnen geleret vnd wunder gethan. Das ist der rechte Nebel/ seine zarte Menschheit/ in welcher Gott gegenwertig sich erzeiget hat/ vnd sich hören vnd sehen lassen. Ob das die blinden Jüden verspotten/so ist doch vnser Glaube damit gesterckt/Bis sie eine andere herrligkeit dieses Tempels geben/die grösser sey/denn dieser Demdath aller Heiden. Das werden sie thun/wenn sie neuen dritten Tempel bawen werden/ das ist/wenn Gott ein Lügner/der Teufel die Wahrheit/vnd sie wider Jerusalem besitzen werden / vnd nicht ehe.

Iosephus schreibt/ Das Herodes habe den Tempel Daggai/als nicht herrlich genug gebawet/ aus dem grund abgebrochen / vnd von newen gebawet/ so herrlich oder herrlicher denn Salomons Tempels gewesen sey. Ich wil der Historien gern glauben / Aber noch feilet an den stücken / die droben erzelet sind/von dem hohen alten Heiligthumb/nemlich/Die Lade/Gnade/stuel/Cherubim etc.wenn er gleich/eitel Demant vnd Rubin gewesen were. Zu dem/weil Herodes keinen befelch hatte von Gott / solchs zu thun/ Sondern als ein gottloser Feind Gottes vnd seines Volcks/ aus eitel thum vnd hohmut/ zu seinen eigen ehren solchen Baw thet / So ist alle sein Baw vnd erbeit für Gott nicht so gut gewesen/ als das geringste steinlin/ das Zerubabel

Xij aus

aus Gottes befehl / an den Tempel gelegt hat.
Vnd on zweuel nicht viel gnad verdienet / das er
den besolhen Tempel / vnd durch Gottes wort
auffgericht vnd geweihet / nidergebrochen / ents
weihet / vnd viel herrlicher hat wollen bawen /
on Gottes wort vnd befehl . Ob wol Gott vmb
des orts willen / den er zum Tempel erwolet / sol
ches hat lassen hingehen vnd gelidten / Das er
mit seinem niderbrechen viel mehr eine böse deu
tung gibt / Das hinfurt / das volck Jssael hat sol
len / Tempel / Gottes wort / vnd alles verlieren /
Dafür eitel pracht der Welt / vnter dem schein
Gottesdiensts / vben .

Antio
chus.
1. Mac. 1.
Dan. 11.

Wch ist dieser Tempel nicht allein geringer
herrligkeit gewesen / denn Salomons Tempel /
Sondern ist auch auff alle weise / höher geschen
det / denn Salomons Tempel / vnd oft voller
schande gemacht. Erstlich wider der Jüden wile
len / da Antiochus alles nam was drinnen war /
vnd einen Abgott auff den Altar setzt / Schwein
fleisch opffert / vnd einen rechten Gestal vnd
Abgöttischen wust aus dem Tempel machet /
Ein grewlich würgen / als were er der Teufel
selbs / zu Jerusalem anrichtet / 1. Macca. 1. wie
Daniel xi. verkündigt hatte .

Calis
gula.
Dan. 9. 13

Nicht geringer schande vbeten die Römer /
vnd sonderlich der vnflat Keiser Caligula / der
auch seinen grewel in den Tempel setzt / Davon
Daniel ix. vnd xij. sagt . Solche vnehre vnd
schande ist jenem Tempel Salomonis nicht wis
derfahren / von Heiden vnd Fremdbden. Das es
mühe

mühe werden will / wie das wort Daggai war
sey / Ich wil diesen Tempel voller ehren machen/
die grösser sein sol / denn jenes Tempels ehre. So
man wol möcht dawider sagen / Er sey voller
schanden / vnd mehr denn jener Tempel geweest/
wo man wil von eusserlicher / leiblicher ehre re-
den. Darumb mus ein ander herrligkeit hiezu ko-
men / sol Daggai recht haben .

Zum andern / Haben sie selbs / die Jüden /
auch diesen Tempel höher geschendet / denn
jener je geschendet ist / nemlich / mit Geistlichen
Abgöttereien . *Cyra* schreibet vnd andere mehr / *Cyra.*
an viel örten / Das die Jüden nach der heims-
fart aus Babylon / nicht haben Abgötterey ges-
trieben / noch so schwere Sünde begangen mit
Propheten morden / als zunor. Damit er wil be-
weisen / das dieses jres Elende ursache mus eine
grösser Sünde sein / denn Abgötterey / Prophe-
ten morden etc. nemlich / das sie Messiam ges-
crentzigt haben .

Dis Argument ist recht / gut vnd starck /
Aber das sie nicht haben Propheten gemordet /
ist der mangel nicht an frem bösen willen ge-
west / Sondern sie hatten keine Propheten mehr /
die ire Abgötterey / Geitz vnd Laster strafften /
drumb kundten sie keine Propheten morden. Wie
wol der letzte Prophet Maleachi / der ansieng die
Priester zu schelten / kaum entgangen ist / so er an-
ders entgangen ist .

Abgötterey aber haben sie gewollicher getrie-
ben zu dieses / denn zu jenes Tempels / zettē / Nicht
A iij die

die grobe/ greiffliche/ tölpische / Sondern die
subtile geistliche Abgötterey / wie Sacha. am v.
Sacha. 5. sie malet vnter dem namen des fliegenden Brie-
ues vnd farenden Scheffels/ vnd zu letzt xi. vnd
Sacha. 11
vnd 12. xij. schendlich ding weissagt/ wie sie Gott vmb
dreissig silberlinge verkaufen vnd durchstechen/
Dauon anderswo. Ist nicht grosse schande
gung/das zur selbigen zeit die Priester/die Zehn
gebot Gottes auff's schendlichst verkereten? Sag
gedu/welche Abgötterey ist gleich diesem greuel/
der Gottes wort in lügen verkeret? das heisse
recht vnter Gottes namen vnd schein/ Abgötter/
das ist /falsche Götter auffrichten/ wie das an
der Gebot verbeut / Du solt den namen deines
Gottes nicht misbranchen.

Schreiben doch ire Thalmud vnd Rabinen/
das tödten sey nicht sünde/so ein Jüde einen We-
den tödtet/Sondern/so er einen bruder in Israël
tödtet / Vnd so er einem Weiden den Eid nicht
helt / ist nicht sünde. Item/ stelen vnd rauben
(wie sie durch den wucher thun) den Goÿm/sey
ein Gottesdienst / Denn sie halten/weil sie das
Edle blut vnd beschnittene Heiligen sind / wir
aber verfluchte Goÿm/ so können sie es nicht zu
grob mit vns machen/ noch sich an vns versün-
digen/weil sie der Welt Herr vnd wir ire Knech-
te/sa jr viehe sind. Dienon magstu selbs weiter
lesen Burgen. Additione Esa. xxiiij. Vnd Sacha.
v. Da wirstu finden / Was die Rabinen
guts leren/Vnd wirst sagen/das ich viel zu gelin-
de wider sie schreibe.

Summa/

Somma/wie ire Rabinen geleeret haben/sa
 gen vns auch vnserē Euangelisten / Matth. xv. Mat. 15
 das sie haben das vierde Gebot/ von Vater vnd
 Mutter ehren/auffgehoben. Vnd Matth. xxiij. Mat. 23
 viel schendlicher lere getrieben. On was noch
 Matth. v. Christus sagt/wie sie die zehen Gebot Mat. 5
 so schelcklich gepredigt vnd ausgelegt haben/
 Vnd hatten im Tempel wechslers/Ermer vnd als
 lerley geitz Dendel gestiftet / das vnser Herr
 Christus sprach/ Sie betten aus Gottes Haus Mat. 21
 eine Mörder gruben gemacht. Nu rechene du/
 welche eine schöne ehre das ist/wie vol herrlig
 keit das Haus gewesen ist / das Gott sein eigen
 Haus mus eine Mordgruben heissen/ Darumb
 das so viel Seelen durch ire geitzige falsche Lere/
 das ist/durch zwiefeltige Abgötterey/ ermordet
 sind. Auff solcher Lere beharren auch noch heu
 tiges tages die Jüden/ vnd thun wie ire Väter/
 verkeren Gottes wort/ geitzen/wuchern/stelen/
 morden (wo sie können) vnd leren solchs ire Kin
 der jmer fur vnd fur nachthun.

Noch ist dis nicht die grössste schande dies
 ses Tempels. Das ist allererst der rechte
 Grewel aller gewel/Schande vber alle schande/
 das zur zeit dieses Tempels/etliche Dohepriester
 vnd eine gantze Secten Saduceisch/ das ist/ Sadu
ceer.
 Epicureisch gewesen sind / die keinen Engel/ Teufel/
 Himel/ Delle/ oder leben nach diesem leben ge
 halten haben. Vnd solche Gesellen solten im prie
 sterlichem Ampt vnd kleidern in den Tempel ge
 hen/fur das Volck opffern/beten vnd reuchern/
 S dem

dem Volck predigen vnd regieren. Sage mir/wie viel kan Antiochus / mit seinem Abgott vnd schweinenfleisch opffern/erger geweest sein/denn diese Epicurische sewe vnd ferschmüttere? Wo bleibt hie Daggai wort / das dieses Tempels herrligkeit grösser sol sein/denn Salomons Tempel? Ein leiblicher Sewsthal kan für Gott vnd der vernunft/ ein königlicher Saal heissen gegen diesen Tempel / vmb solcher grosser/ grewlicher/vngehewrer Sewe willen.

Wie gar viel ehrlicher schreiben vnd leren/ die Heidnischen Philosophi / auch die Poeten? nicht allein von Gottes regiment/vnd vom künfftigen leben / Sondern auch von zeitlichen Tugenden/ da sie leren/ Ein Mensch sey von natur schuldig dem andern zu dienen/ auch den Feinden glauben zu halten/Vnd sonderlich in nöten trew vnd hülfflich zu sein/ wie Cicero vnd seines gleichen leren. Ja ich halt / das in drey Fabeln Esopi/im halben Catone/in etlichen Comedien Terentij / mehr Weisheit vnd Lere von guten wercken stehe / denn in aller Thalmudisten vnd Rabinen Bücher funden werde/vnd in aller Jüden Dertz fallen müge.

Mocht jemand dencken/ich rede zu viel/Jeh rede nicht zu viel / Sondern viel zu wenig/ Denn ich sehe ire Schrifften. Sie fluchen vns Gotz/vnd wünnnschen vns / in iren Schulen vnd gebeten alles vnglück. Sie rauben vns vnser geld vnd gut durch Wucher/ vnd wo sie können / beweisen sie vns alle böse tücke / Wollen
(das

(das noch das ergest ist) hterin recht vnd wolge
than / das ist / Gott gedienet haben/ vnd leren
solchs zu thun . Solchs haben keine Weiden ge
than / Thuts auch niemand denn der Tenzel
selbs oder die er besessen hat/wie er die Jüden be
sessen hat .

Burgensis / der ein seer geleter Kabi vnter ^{Burgen}
sien gewesen / durch Gottes gnaden Christen ^{sis.}
worden ist (das seltzam ist) den bewegt dis stück
fast seer / das sie in sren Schulen vns Christen so
grewlich fluchen (wie Cyra auch schreibt) vnd
schlenst daraus / das sie nicht müssen Gottes
volck sein . Denn weren sie Gottes volck / so wür
den sie thun / wie die gefangen Jüden zu Baby
lon theten / welchen Jeremias also schreib / ^{Jer. 20.} Betet
fur den König vnd fur die stad / da jr gefangen
seid / Denn in jrem Fried habt jr auch fried . Aber
vnsrer Bastarte vnd falsche Jüden / meinen / sie
müssen vns fluchen / hassen vnd allen schaden
thun / wo sie können / So sie doch keine vrsache
haben / Darumb sind sie gewislich nicht mehr
Gottes volck . Davon hernach mehr .

Das wir nu wider zum Tempel Daggai ko
men / ist gewis / das kein grösser / schendlicher
schande einem hause geschehen ist / denn diesem
heiligen Gottes hause / durch solche schendliche
Gewe / als die Zaduceer vnd Phariseer gewesen
sind . Noch heisset es Christus Gottes haus / weil
die vier pfele sein sind . Darumb mus gegen solch
grosse Schande gar ein grosse vnd andere Derr
ligkeit drinnen gewesen sein / weder silber vñ gold /

S ij Wo

Wo nicht/ so wird Daggai vbel bestehen mit sei-
ner Weissagung/das die Herrlichkeit dieses Tempel-
pels grösser sol sein/ denn Salomons Tempel.
Vnd kan in solchen vbermachten schanden keine
herrlichkeit funden werden/ denn des Demo-
daths/ der in kurtz komen/ vnd mit seiner Herr-
lichkeit solche schande vbertreffen solt/ Die Jü-
den können keine nicht anzeigen/ vnd müssen hie
erstummen.

Dies mus abbrechen/ vnd das letzte stück
Daggai andern lassen/ da er weissagt.
An diesem ort/ spricht der HERR / wil
ich Friede geben. Ob solches möge verstanden
werden von der zeit Antiochus an/bis auff diese
zeit/da die Jüden alles vnglück erliden haben/
vnd noch im elende sind/Denn es sol ja Friede an
diesem ort sein/spricht Gott Der ort ist vnd stehet
noch da/der Tempel vnd Friede ist weg/ Die Jü-
den werdens wol wissen zu deuten. Wir sagen
die Historien/ das fur Antiocho geringer friede
bey ccc. jaren gewesen/ vnd hernach keiner mehr
bis auff diese stunde/ on was zur zeit der Macca-
beer gewesen ist/ Das lasse ich/ wie gesagt/ an-
dern.

Summa/ Dieser friede mus sein keine leibe-
licher/ sondern des Messia oder Demdaths
friede/ das ist/ der friede in dem Reich
Gottes/ der ewig ist/welchen Mes-
sia bracht vnd geleret hat.

Isa. xj. Sacha. ix.

3D letzt



bleht müssen wir hören den gro-
ssen Propheten Daniel / Mit dem
redet ein besonder / genanter En-
gel / Gabriel / des gleichen in der
alten Schrift nicht fundē wird /
Das mus was sonderlichs sein /
da der Engel genennet wird / Der
selbe spricht zu Daniel also .

Siebenzig Wochen sind bestimpt vber dein
Volk vnd vber deine heilige Stad / Das dem
vbertreten gewehret / die sünde versiegelt / die
missethat versünet / ein ewige Gerechtigkeit
bracht / vnd die Gesicht vnd Weissagung versie-
gelt / vnd der Allerheiligest gesalbet / werden .

Diesen reichen Spruch können wir stzt
nicht handeln / der freilich der allerfurnemesten
einer ist / in der gantzen Schrift . Vnd haben sich
auch alle (wie billich) vmb ja angenommen /
Denn er nicht allein die zeit Christi stimmet /
Sondern auch weissaget / was er thun sol / neme-
lich / Sünde wegnemen / Gerechtigkeit bringen /
vnd dasselbige durch seinen Tod / Vnd machet
den Christum zum Priester / der aller Welt sünd
de tregt . Solches / sage ich / müssen wir stzt lassen
anstehen / vnd handeln von der zeit (wie wir fürs
genommen) Ob solcher Messia oder Priester kom-
men sey / oder noch komen solle / vnsern Glauben
zu stercken / wider alle Teufel vnd Menschen .

Es ist billich

7a. Wo.
Gen.

Erllich ist man darin gantz vnd gar eins/
das diese siebenzig Wochen nicht Tagewo-
chen/sondern Jarwochen sind/das eine wochem
sieben jar heisse/ vnd macht in Summa.cccxc.
jar/ Das ist eines. Zum andern/ist man des
auch eins/das solche siebenzig Wochen sind vol-
endet geweest / da Jerusalem zerstoret ist von den
Römern. In diesen zweien stücken ist bey nie-
mand kein zweifel/ ob wol vnzeliche dänckel
sind/wenn vnd wo solche siebenzig Wochen et-
gentlich angefangen vnd volendet sind/Welchs
vns nicht von nöten ist hie auszusechten/weil es
eintrechtiglich beschloffen ist/ das sie vmb die
zeit der zerstörung Jerusalem volendet/vnd aus-
gewest sind/ Das ist vns dis mal gnug.

Ist das nu war/ wie es wol mus war sein/
denn nach der zerstörung Jerusalem/keine Wo-
chen mehr vbrig ist von den siebenzig Wochen/
So mus Messia komen sein/ vmb die zeit für der
zerstörung Jerusalem/da noch etwas ist von den
siebenzig Wochen/nemlich/die letzte Woche/wie
der Text hernach erlich vnd gewaltiglich
spricht. Nach den sieben vnd zwo vnd sechzig
Wochen (das ist/nach neun vnd sechzig Woche-
en)nemlich/in der letzten oder siebenzigsten Woo-
chen/ wird Christus getödtet werden/ Doch als
so/ das er wider lebendig werde. Denn er sol in
der selbigen letzten wochem vielen den Bund lei-
sten (spricht der Engel) das kan er nicht thun/so
lang er tod ist/lebendig mus er sein. Denn Bund
leisten/kan nicht anders heißen/denn die verhei-
ßung

Bund
leisten.

ffung Gottes/den Vetern gethan/erfüllen/nemlich/den seggen in Abrahams samten verheiffen/vnter alle Weiden auszubreitē/wie der Engel droben sagt/Es sollen die Gesicht vnd Weissagung versiegelt oder erfüllet werdē. Da gehört ein lebendiger Messia zu/ der doch zuuor getödtet sein sol.

Aber danon wollen die Jüden nicht wissen/darumb lassen wirs dis mal anstehen/Vnd bleiben itzt dabey/das Messia müsse komen sein vmb die zeit dieser siebenzig Wochen/welchs die Jüden nicht leugnen können. Denn da sind ire Bücher vnd gewisse Distorien / die beweisen/ das nicht allein ein wenig Jüden/Sondern die ganze Jüdenschafft/zu der zeitsey drauff gestanden/Es müste Messia zur selbigen zeit komen oder fur handen sein/Das wollen wir hören.

Qu Herodes mit gewalt durch die Römer König ward / in Juda vnd Israel/Sahen die Jüden wol/das der Scepter Juda mit der weise wegtomen würde/streubten sich hart da wider/ vnd wurden in den dreissig jaren (So lange wehreten sie sich) viel tausent Jüden erschlagen/vnd viel bluts vergossen. Bis das sie müde worden/vnd sich ergaben.

Indes sahen sich die Jüden vmb nach irem Messia/So gehet ein geschrey / Das Messia geboren were/ wie es denn die warheit war/Denn im dreissigsten jar Herodis / ist vnser Herr Christus geboren. Aber Herodes dempffet dis geschrey mit gewalt/ erwürgt alle jun

S 114 gev

ge Kindlin vmb Betlehem/ das vnser Herr in
Egypten gefleucht must werden. Er erwürget
auch seinen eigen Son (darumb das er von der
Jüdischen mutter war) besorget/ der Scepter Ju
da möcht durch in wider auff komen/vnd der Jü
den anhang gewinnen/weil solch Gerücht vom
gebornen Christo (wie Philo schreibet) erschol
len war.

Johann
nes Bap
tista.

Ver dreissig jar hernach/ kompt herfur aus
der Wüsten/ Johannes der Teuffer/vnd pre
diget vom Herrn / Er sey nicht allein geborn/
sondern vnter Inen auff der ban/ zu regiren bald
nach im / wie das vnser Euangelisten beschrei
ben. Plötzlich drauff ist er selbs da/predigt/thut
grosse wunder/ das die Jüden hofften/ es wolle
nu werden/ das nach dem gefallen Scepter/der
Silo komen sey.

Aber die Hohenpriester / Regenten vnd jr
Anhang/stiessen sich an der Person/das er nicht
als ein gewaltiger König daher zog/ Sondern
als ein armer Bettler gieng. Denn ire gedanken
stunden/ Messia solt die Jüden samlen / Vnd
nicht allein den frembden König vom Scepter
stossen / sondern auch die Römer/vnd alle Welt
mit dem Schwert vnter sich zwingen/vnd sie zu
grossen Fürsten vber alle Velden setzen. Da sol
cher gedancke feilet/ das verschmahet dem edlen
Blut vnd beschnittenen Heiligen / als denen
das Reich verheissen were / vnd durch diesen
Bettler nicht kundten dazu komen. Also verach
tetten sie in/vnd namen in nicht an.

Er aber

Er aber/ da sie Johannes/ vnd seine Predigt vnd Wunder verachteten/ vnd lesterten als des Beelzebub Thatten/ verderbters vñ versaltzt es gantz vnd gar/ strafft vnd schalt sie hart (das er doch nicht solt gethan haben) das sie geitzig/ böse/ vnartige Kinder/ falsche Lerer/ Verführer des volcks/etc. Summa/ Schlangen gezichte/ vñ Teufels Kinder/weren. Dagegen sich freundlich gegen die Sünder/Zölner/Weiden vnd Römer stellet/ Das es an zusehen war/ Er were dem Volck Israel feind/ vnd der Weiden vnd Schelcke freund. Da gieng das feur an wider in/ da wurden sie zornig/ bitter/ giftig vnd vn Sinnig auff in/ vnd gossen endlich die glocken/ das sie in tödten wolten. Vnd thaten also/ Creutzigten in auffss allerschmelichst sie jmer kundten/ vnd kületen jr müllin also/ das auch der Weide Pilatus mercket vnd zeuget/ das sie in aus hasß vnd neid / on vrsach / vnschuldig verdampften vnd tödten.

DA sie nu diesen falschen Messia (als sie es wolten geacht haben) hingericht hatten/ Lieffen sie dennoch von dem Wahn nicht/ das Messia müste furhanden oder nahe sein/ Murreten jmer wider die Römer vmb den Scepter, Auch kompt bald das gerücht / Das Ihesus/ den sie getödtet/ wider erstanden were/ vnd ward nu allererst recht/ frey vnd offenbar/ fur Messia gepredigt/ Vnd fiel das Volck in der stad Jerusalem zu/ auch die Weiden zu Antiochia vnd alenthalben auff dem Lande.

¶ Die

Die kriegten sie zu thun/ Sie solten diesem
 todten Messia vnd seinem Volck weren/ das er
 nicht auffgestanden fur Messia geglaubet wür-
 de/ Vnd auch den Römern widerstehen, das jr
 Messia/des sie hoffeten/nicht ewig vom Scep-
 ter keme. Da hnb sich ein würgen/wider die
 Christen/Dort vnruhe wider die Römer. Das
 trieben sie bey viertzig iaren/ Bis die Römer ge-
 zwungen wurden/das Land vnd Stad zuuerstö-
 ren. Vnd sie verloren vber diesem Wahn von
 frem falschen Christo/vnd vmb verfolgung will-
 len des rechten Christi/eilffmalhundert tausent
 Man/wie Josephus schreibt/sampt dem Land/
 Stad/Scepter/Tempel/Priesterthum vnd alles
 was sie hatten/auff das allergrewlichst.

Diese grosse grausame schlappe die schreck-
 lich zu lesen vnd zu hören ist/solte sie billich
 mürb vnd demütig gemacht haben. Ja wol/ sie
 wurden sieben mal herter/erger vñ stöltzer/denn
 zuuor/Da halff zu/ das sie zerstrewet vmb her/
 sehen mussten/wie die Christen mit jrem Messia
 teglich wuchsen vnd zunamen/ Vnd gieng der
 Spruch Mofi/Dente. 32. mit vollem schwang
 vber sie/Sie haben mich erzürnet vber dem/das
 nicht ein Gott ist/ So wil ich sie erzürnen/vber
 dem/das nicht ein Volck ist. Vnd Dosea 2. Ich
 wil/ das / so nicht mein Volck ist/ mein Volck
 heissen/ Ir aber solt nicht mein Volck sein/ vnd
 ich wil nicht ewer Gott sein. Vnd setzten jren
 Kopff vnd Dörner auff/wolten jren eigen Mes-
 sia

Deut. 32.

Eosea 2.

ſia haben/ des die Welben ſich nicht teilhaftig
rühmen ſolten/ vnd dieſen Meſſia/ des ſich beide
Jüden vnd Weiden rühmeten/ anſrotten. Fuh
ren zu in aller Welt durchs Römische reich/ wo
ſie einen Chriſten irgent im winckel erſtanckern
kündten/ den zogen ſie erfur zu den Richtern/
vnd ſchrien vber ſin (weil ſie nicht mehr kündten
nach dem ſie kein Gericht noch gewalt hatten)
bis ſie ſin vmb brachten. Vergoffen damit treff
lich viel Chriſten blut/ vnd machten vnzelich viel
Marterer/ auch auſſer dem Römischen reich/ in
Perſen/ vnd wo ſie kündten.

Sie hielten aber noch ſiner feſt an dem
Wahn/ das die zeit Meſſia müſte daſein/ weil die
70. wochen Danielis außwaren/ vnd der Temp
pel Daggai zerſtöret/ vnd mochten doch der Per
ſon Iheſu von Nazareth nicht. Furen zu/ vnd
worffen einen eigen Meſſia vnter ſich ſelbs auff/
das gieng alſo zu.

Sie hatten einen Kabi oder Thalmudiſten
mit namen Akiba/ bey ſinen ſeer hochge
lert vnd theur gehalten vber alle Kabinen/
einen alten grauen ehrlichen Man/ der treib den
Spruch Daggai vnd Daniel/ auch Jacob
Gene. 49. hefftig/ Es müſte im volck Gottes ein
Meſſia ſein/ die Schrift vnd zeit were da. Vnd
welet einen/ der hies mit dem zunamen Kochab/
das heiſſt deudſch/ ein Stern (Burg. nennet
ſeinen rechten namen/ Deutoliba) Der iſt in al
ten Hiſtorien faſt wol bekand/ vnd nennen ſin
BenKozba oder BarKozban / Dieſer müſte jr
E 4 Meſſia

Akiba.

Kochab.

Messia sein/vnd er thets rechte gerne. Da fielen alle Rabinen vnd alles Volck zu/rotteten sich gestrost/vnd rüsteten sich starck/Vnd wolten beide Christen vnd Römer aus der Welt aussfreumen/Denn sie hetten nu den Messia/jres gefallen vnd sinnes/von dem die obgenanten Schrifft verkündigten.

Matth. 23 Dieser vnlust fieng an/vngeferlich vmb die dreissig iar/nach der zerstörung Jerusalem/vnter dem Keiser Traiano. Vnd der Rabi Akiba/war des Kochabs Prophet vnd geist/der blies/treib vnd hetzet in hefftig/füret alle die Sprüche in der Schrifft/von Messia auff seine Person/fur allem Volck /vnd sprach/Du bist Messia. Sonderlich machet er im den Spruch Bileam/**Num. 24** nütze/vmb seines zunamens willen/das er Kochab/das ist Stern/blies. Denn so spricht Bileam im geist daselbs/ Es wird ein Kochab (Stern) daher zihen aus Jacob/vnd ein Scepter aus Israel auffkomen/der wird die Fürsten Moab zuschmettern /vnd verstören alle Kinder Seth/Edom wird er einnemen/vnd Seir mus seinen Feinden vnterworffen sein/ Israel aber wird Sieg haben. Aus Jacob wird der Herrscher komen/vnd umbringen was vbrig ist von Stedten. Das war eine rechte Predigt/fur solchen tollent/zornigen/vnrügigen Pöbel/ sie weidlich hinan zufüren/wie denn geschach.

Vnd da mit es ia gewis were/vnd nicht fehlen kundte/machte sich selbs der hohe/thentse Rabin Akiba (der alte Narr vnd gauch) zum Drabantem

Drabanten oder Spiesbuben dem Kochab/Ar-
migerum nennen in die Historien/ Das ichs
nicht recht gedendschet/so machs ein ander bes-
ser/Es sol ja der sein/der dem König oder Für-
sten zu nebst mit der Wehre/ an der seiten ist im
felde oder Streit/ er sey zu Ross oder zu Fusse/
Wiewol hie etwas mehr ist/weil er auch ein Pro-
phet/vnd (wie bey vns geschehen) Müntzer ist.
Da sitzt nu der Scepter Juda vnd Messia/vnd
sind der sachen gewis. Sölchs trieben sie den
noch bey 30. iaren/das sich Kochab imer lies Kö Kochab.
nig Messia heissen/Schlachtet seer viel Christē/
die vnsern Messia Ihesum Christum/nicht ver-
leugnen wolten. Auch zwackten seine Denbtlen-
te die Römer wo sie kundten / Sonderlich in
Egypten/ legten sie ein mal vnter Traiano den
Römischen Denbtman darnider/ Ia da schwal-
jnen das hertz/hirn vnd bauch/ Nu muste Gott
bey jnen vnd mit jnen sein/Vnd namen eine stad
ein bey Jerusalem/genant Bitter/die Bethoron
heißt in der Schrift.

Hie wusten sie nicht anders/denn jr Messia/
König Kochab / were nu der Welt Herr
vnd hette die Christen vnd Römer vntersich/vnd
alles gewonnē. Aber der Keiser Adrianus schick-
et sein Deer wider sie/belegert Bitter/gewan sie Adria-
nus.
vnd schlug tod/ Messia vnd Propheten/ Stern
vnd Finsternis / Herrn vnd Drabanten / Das
sie selbs in jren Büchern klagen/Es seien zu Bit-
ter zweymal achtzig tausent Man gewesen/ die
Drometen geblasen vnd vber grosse hauffen/
E ij Denbts

Denkient gewest/ Vnd sollen vierzig mal hundert tausent Man erschlagen sein/ on was zu Alexandria erschlagen ist/ Der sollen zwelfff mal hundert tausent gewest sein. Aber mich dünckt/ sie werffen das beil viel zu weit. Wills also deutē/ Das die zwey mal achtzig tausent Drometen bleser/ seien dapffere/ wehrhaftige Menner gewest zum Streit/ das ein jglicher tüchtig gewest were im Felde/ grosse vnd viel hauffen zu führen/ Sonst lauts zu mal teuflisch lügerlich.

Kochab.
Kozab.

Nach dieser schlappen/ die seer gut gewest ist/ nenneten sie selbs Kochab jren verloren Messia/ Kozab/ das reimet sich vnd lautet nahe zusammen. Denn so schreiben ire Thalmudisten/ Du solt nicht Kochab/ sondern Kozab lesen/ daher heist er nu in allen Distorien Kozban. Kozab heisst falsch/ denn es hatte jm gefeilet/ vnd war ein falscher/ nicht ein rechter Messia gewest. Gleich wie wir Deudschen also möchsten reimen/ Du bist nicht ein Deudscher/ sondern ein Teuscher/ Nicht ein Welscher/ sondern ein Felscher. Vnd von einem Wucherer mag ich sagen/ Du bist nicht ein Bürger/ sondern ein Würger/ Wie denn solch reimen in allen Sprachen gemein ist.

Barco
wabas.

Vn solcher Distorien schreibt auch vnser Eusebius/ Eccle. Dist. lib. 4. cap. 6. nennet Barcochabas/ vnd spricht/ Es sey eine grausame grosse Schlacht gewest/ die Jüden so gar aus dem Lande vertrieben/ das sie mit jren Gottlosen augen/ jr Vaterland auch von ferne nicht mehr

mehr haben sehen mögen/wenn sie gleich auff die höchsten Berge gestiegen waren.

Solche schreckliche Historien gibt gnugsam Zeugnis / das die gantze Jüdenschaft / solchⁿ en verstand gehabt habe / Es müste die zeit des Messia da sein / da die 70. wochen ausgewest / der Tempel Daggai zerstöret / der Scepter von Juda weggenommen ist / wie die Sprüche Jacob Gene. 49. Daggai 2. vnd Daniel 9. klerlich weisen vnd verkündigt hatten / Das wir Christen (Gott lob) vnseres Glaubens sicher vnd gewis sind / der rechte Messia / Ihesus Christus / sey da zu mal komen. Weil nicht allein da stehen zum zeugnis seine treffliche Wunderwerck / welche die Jüden selbs nicht leugnen können / Sondern auch seiner Widersacher / die in wolten sampt allen den seinen ausrotten / so grenlicher fall vnd vnglück vber dem namen Messia. Wie hetten sie sonst einen solchen tamer vber sich an fahen mügen / wo sie nicht gewis gewest weren / die zeit Messia müste dasein.

Wolan / ich meine ja / das heisse weidlich angelauffen / vnd sich gestossen / nu zum andern mal / an den Stein des anstossens / vnd fels des ergernis / wie Jsaias 8. sagt / da so viel mal hundert tausent den Ihesum von Nazareth haben wollen freffen / vnd darüber selbs zestossen / zufallen / zubrochen / verstrickt vnd gefangen sind / wie Jsaias daselbs sagt.

DA inen nu solche zwo verferliche / grausame Schantze gefeilet hatten auff's greulichst /
Die erste

erste zu Jerusalem vnter Despassiano/ die ander zu Bittter vnter Adriano/ solten sie ja billich in sich geschlagen haben/ weich vnd demütig worden sein/ vnd gedacht/ **Niſſ** Gott/ wie gebet das zu/ Die zeit Messia ist nach der Propheten wort erschienen vnd fur vber/ vnd wir werden drüber so grausam/ schrecklich geschlagen. Wie wenn vnſere gedancken von Messia/ das er solt so ein weltlicher Kochab werden/ vns betrogen hetten/ vnd were auff ein ander weise oder gestalt komen? Wie wens der Ihesus von Nazareth were? dem so viel Jüden vnd Weiden zufallen/ vnd viel grosser Wunderzeichen teglich thun?

Ja wol/ Sie sind noch sieben mal herter vnd erger worden denn zuvor. Ire gedancken vom weltlichen Messia/ müssen recht haben vnd nicht feilen/ müssen ehe die bestimpte zeit vnd alle Propheten liegen vnd feilen/ Sie wöllen des Ihesu nicht/ vnd solten sie alle Schrift verkeren/ keinen Gott haben/ vnd nimmermehr keinen Messia kriegen/ So wöllen sie es haben.

Jüden
felscher
der
Schrift

Darumb haben sie sich von der selbigen zeit an/ wider die Schrift gelegt (weil sie nu mehr krafftlos vnd wehrlos geschlagen von den Römern) vnd die selbigen vns/ mit frembden andern verstand zu nemen vnd zu verkeren/ vntersanden/ Sind von aller vorigen Veter vnd Propheten/ dazu von irem eigen verstand (darüber sie so viel hundert tausent Man/ Land vnd Stad verloren/ vnd in allen iamer komen) gefallen/ diese vierzehen hundert iar nichts anders gethan

than/denn wo sie bey den Christeneinen Spruch
erfahren / von vnserm Messia verstanden/den ha-
ben sie fur sich genomen/ zugeißelt/ zurißten/zus-
creutzigt/ zumartert/ das sie jm eine andere Nas-
sen vnd Caruen anhangen möchten/ Vnd also
gehandelt/wie ire Vorfaren vnsern Herrn Chri-
stum am stillen Freitage gehandelt haben/ Auff
das Gott ja müste ein Lügener/ sie aber die ware
hafftigen erfunden werden.

Wie du droben gehört/ wie sie dem Spruch
Jacob xlix. schier bey zehenerley Nasen/ Des glei-
chen dem Spruch Daggai auch viel Nasen zu
drehen sich vnterstanden. An welchen du magst
zwey gewisse Exempel haben / so du wissen wilt/
wie meisterlich die Jüden die Schrift auslegen/
auff das sie ja keinen gewissen verstand haben
dürffen. Also haben sie diesen Spruch Daniel
auch zumartert. Ich kan nicht alle ire schendli-
che Glosen erzelen. Eine wil ich fur mich nemen/
welche Cyra vnd Burgensis halten für die bes-
rumbteste vnd gemeinste vnter den Jüden/von
welcher die Jüden nicht weichen thüren/bey ver-
lust jrer seelen/ Die laut also.

E sind (spricht Gabriel zu Daniel) sieben
wochen bestimpt ober dein Volck vnd
ober deine heilige Stad/ das dem obertret-
ten getwehret/die Sünde versiegelt/die missethat
versünnet / vnd die ewige Gerechtigkeit bracht/
werde/ Gesicht vnd Propheten versiegelt/ vnd
der Allerheiligst gesalbet werde. **V** Das

Gen. 49.
3ag. 2.

Dan. 9.

Sünde) Der sie doch keine geschehen haben/ die heiligen Kinder Gottes/ auch nicht Gottes Söhnen/ sondern etwelches Dienst begangen.

Das ist der Text. Es sind noch siebenzig wochen/ so wird Jerusalem zerstört/ vnd die Jüden ins Elend von den Römern geführt werden/ Vnd dasselb darumb/ Das sie durch solch elende von ihren Sünden lassen/ vnd darumb gestrafft/ büßten vnd gnugethun oder versünen/ vnd also ewiglich from werden / Damit sie verdienen/ das die Prophetien von Messia erfüllet werden/ vnd der heilige Tempel wider gebawet werde etc.

Hier hörestu / Erstlich / das der Jüden vnmensliche heiligkeit sich des vermisst / das Gott werde seine Verheißung von Messia / nicht aus lauter Gnaden vnd Barmhertzigkeit / sondern nach ihrem verdienst vnd busse / vnd umb jr grossen vberschwenglichen frömmkeit willen / erfüllen. Vnd wie sol vnd kan Gott / der arme Man / anderst thun? Denn da er Jacob / David / Daggai / aus lauter gnaden / den Messia verhies / hat er nicht gedacht noch gewußt / das nach den siebenzig wochen vnd verstorung Jerusalem / solche grosse Heiligen komen würden / die im den Messia würden abverdienen / das er nicht aus gnaden / sondern umb jr grossen reinigkeit vnd heiligkeit willen / den Messia geben müste / wenn / wo / vnd wie sie wolten . Solch gewaltig ding ist vmb die Jüden / so nach den 70. wochen büßten vnd from worden sind .

Kanst auch leichtlich dencken / das sie vor vnd vnter den 70. wochen nicht gebüßet noch from gewesen / auch des nicht bedurfft / vnd die Priester zu Jerusalem alle hungers gestorben sind /

sind/ weil da kein Busse/ kein Sündopffer/ kein Schuldopffer (danon sie sich neeren mussten) gewesen ist/ Sondern ist alles gespart/ auff die Busse vnd Heiligkeit nach den 70. wochen anzufangen/ Auch wo nicht Busse/ oder nichts zu büßen ist/ da ist keine Sünde. Das sichs abermal wunderlich ansihet/ wo doch die Sünde herkommen sey/ dafür sie büßen nach den 70. wochen/ so sie doch alle vorige sünde durch so mancherley Opffer der Priester (die dazu von Mose verordnet waren) alle tage haben versünet/ vnd nu allererst büßen nach den 70 wochen/ da Tempel/ Ampt/ Opffer für die sünde nicht mehr da sind.

Aber das ist noch viel feiner / Gabriel spricht (wie sie es glosieren) Die Jüden werden nach den 70. Wochen büßen vnd from werden/ Auff das Messia durch jr verdienst kome. Wolan / das ist eraus/ Redet Gabriel recht vnd leuget nicht/ So haben die Jüden gebüßet/ sind from worden/ haben den Messia verdienet/ sint der zeit nach den 70. Wochen/ Denn er sagt/ das solchs von den Jüden geschehen werde nach den 70. Wochen. Wo nu hinaus? Sie bekennen/ ja sie klagen/ das Messia sint den 70. Wochen/ noch bis daher/ wol 1469. jar nicht komen sey/ vnd wissen noch nicht/ wenn er komen werde. So müssen sie auch bekennen / das sie diese 1469 jar/ nach den 70. Wochen/ nie kein sünde gebüßet/ noch from worden/ noch den Messia verdienet haben. So mus der Engel Gabriel liegen/ der da verheisset/ von Gottes wegen/ das die

D ij Jüden

Jüden nach den 70. Wochen büßten / from / vnd den Messia verdienen werden .

Dat nu der Engel Gabriel gelogen / das die Jüden nu bey 1500. jaren / nach den 70. Wochen nicht gebüßet haben (welches doch ja eine lange grosse zeit ist zu büßen) So wird er freilich bis in ewigkeit liegen / vnd die Jüden bis in ewigkeit nicht büßen. Denn wer in 1500. jaren nicht büßet noch from wird (so ers zu thun für hat) der wird freilich nimmermehr büßen noch from werden .

*Leut. 26.
Deut. 4
vnd 30.* Eben das selbige / das sie nie kein sünde von hertzen gebüßet haben nach den 70. Wochen / be weisen auch Mose klerlich / *Leut. xxvj. Deut. iij. vnd xxx.* da er mit vielen herrlichen worten ver heißt / Wo sie sich von hertzen werden bekenen / vnd ire sünde bekennen / wird sie Gott wider in jr Vaterland bringen / wenn sie gleich bis an der Himel ende zerstreuet weren etc. Solche wort redet Mose von Gottes wegen / den man nicht mus lügen straffen . Weil sie nu bis daher nicht sind wider ins Land bracht / So ist gewis / das sie noch nie keine sünde nach den 70. Wochen von hertzen gebüßet haben / Vnd mus erlogen sein / das Gabriel solte von irer Busse reden / wie sie felschlich denken .

Psal. 32. So wissen wir auch / das Gott von natur so gütig ist / welche stunde der Mensch von hertzen recht büßet oder reuwet / ist jm die Sünde vergeben / wie David spricht / *Psal. 32. Ich sprach / Ich wil meine sünde dem HERREN bekennen / Da vergabest du mir die missethat meiner Sünde.*
So

So lesen wir auch/ da der Prophet Nathan die ^{1. Reg. 11}
sünde Danids straffet / Vnd er drauff sprach/
Ich habe gesündigt/Flux absolviret in Nathan/
vnd spricht/Gott hat dir deine Sünde vergeben.
Vnd ob er wol oft die Straffe nicht so bald weg
nimpt/wie David geschach/So lesst er doch die
vergebung der Sünde dem Menschen gewis
sein/ Vnd wo nicht ein Prophet oder Priester da
were/müste ehe ein Engel komen/vnd sprechen/
Dir sind deine sünde vergeben/ da mit der Sün-
der in seiner Reu vnd vnter der straffe nicht ver-
zage oder verzweuele. Wie wir auch sehen/in der
Babylonischen gefengnis/ wie gnediglich vnd
veterlich er die tröstet / so ire Sünde bekennen /
das sie die Straffe ertragen mügen . Vnd kan
auch die Straffe die lenge nicht wehren / son-
dern mus ire bestimpte zeit / mas vnd ende ha-
ben/wo rechte Reu vnd Busse da ist .

Aber hie bey diesen Juden/ ist keine verge-
bung der Sünde/ kein Prophet/ der sie des ver-
tröste vnd gewis mache/ kein bestimpte zeit der
Straffe/Sondern eitel vnendlicher zorn vnd vno-
gnade on alle barmhertzigkeit/Das nicht allein
erlogen/ sondern auch vnmüglich ist/ Gabriels
verheissunge von irer busse zu verstehen/viel went
ger von frem verdienst vnd gerechtigkeit .

Ab/was wollen wir viel wort vnd zeit verlie-
ren? Das Land Canaan ist kaum ein Bettels-
stück oder Tellerbrot gewesen/ gegen der gantzen
Welt reich / Noch haben sie es nicht durch ire
busse/reu oder gerechtigkeit verdienet/wie Mose

D iß sag!

Deut. 7. sagt/ **Deut. ix.** Das sie nicht durch ire gerechtig-
keit/ sondern als die halsstarrigen vnd vngehorsa-
men. (das ist/ mit grossen Sünden vnd vnver-
dienst) allein aus gnediger verheiffunge Gottes/
das Land haben eingenomen. Vnd sie waren
doch zu der zeit am allerfrömosten vnd besten/ wie
Mosea/ vnd Bileam/ **Num. xxiij.** sie rühmet/ hat-
ten Mosen/ Aaron/ Gottesdienst/ Propheten/
Gott selber mit seinen Wundern/ Himelbrot/
Wasser aus dem Felsen/ des tages Wolcken/ des
nachts Fehorseulen/ vnzergerlich Kleider vnd
schuch etc. Vnd diese betrübe neige/ garstrige he-
fen/ verdorreter schaum/ schlimlichte grundsup-
pe vnd mösichtiger pful vom Judenthum/ solten
mit irer busse vnd gerechtigkeit/ der gantzen Welt
reich/ das ist/ Messiam vnd der Prophetien erfül-
lung/ verdienen/ da sie doch oberzeleter stück
keins haben/ nichts denn eine faule/ stinckende/
verworffen neige/ sind/ vom veterlichen Geblüt.

Summa/ Mose vnd alle rechte Israeliten/
haben die Sprüche von Messia verstanden aus
lauter gnaden vnd barmhertzigkeit/ on busse vnd
verdienst geschenckt/ wie wir gesehen haben an
den oberzeleten Sprühen Jacob/ David/ Dag-
gai. Denn auch Daniel alhie nicht bittet/ be-
gerd/ noch denckt/ das jm solche herrliche verhei-
ffung der 70. wochen solten offenbaret werden/
Sondern/ weit weit vber sein begird/ wirds jm
aus gnaden verkündigt.

Hieraus kanstu sehen/ welch ein seine busse
die Jüden nach den 70. wochen gethan vnd
noch

noch thun / die sie mit lügen vnd Gottes lesterung angefangen vnd jmer fort getrieben / vnd noch on auffhören treiben. Wems gelüftet / der neme hie ein Exempel der busse von den Jüden / vnd hebe an vnd spreche / Gott vnd seine Engel / sind Lügner / reden von dem / das nicht ist / So wirstu gnade / wie sie den Messia / verdienen .

Ach wenn sie nicht so stock star blind wren / Solt sie jr eigen / auch das gar grobe eusserlich Leben wol vberzeugen / was sie fur busse thun. Denn sie voller zauberey / geucherey / mit zeichen / figuren / vnd des namens Tetragrammaton stecken (das ist / Abgötterey) vol neides vnd stoltzs / dazu eitel Diebe vnd Rauber / die teglich nicht einen bissen essen / noch einen faden antragen / den sie vns nicht gestolen vnd geraubet haben / durch jren verdampften wucher. Leben also teglich / von eitel Diebstal vnd Raub mit Weib vnd Kind / als die Ertzdiebe vnd Landreuber / in aller vnbusfertigen sicherheit. Denn ein Wucherer ist ein Ertzdieb vnd Landreuber / der billich am Galgen sieben mal höher denn andere Diebe hengen solt. Ja fur war / von solcher schönen busse vnd verdienst / müste Gott von Himel durch seinen heiligen Engel weissagen / vnd so ein schendlicher / lesterlicher Lügner werden / vmb des edlen Bluts vnd beschnitten Weiligen willen / das sich durch Gottes gebot / geheiligt / rühmen / vnd doch die selbigen alle mit füßen treten / vnd Feins nicht halten . Weiter folget im Spruch Daniels .

Wucherer sind Ertzdiebe vnd Landreuber .

So wisse nu vnd mercke / Von der zeit an /
 so ausgehet der Befelß das Jerusaleim
 widerumb sol gebawet werden / bis auff
 Messia den Fürsten / sind sieben wochen / vnd
 zwen vnd sechzig wochen / So werden die Ga-
 ssen vnd Mauern wider gebawet werden / wie-
 wol in kömmerlicher zeit. Vnd ober zwo vnd sech-
 zig wochen / wird Messia getödtet werden / vnd
 nichts haben .

Ah wie lecherlich ist's den beschnittenen Dei-
 ligen / das wir verfluchten Goÿm / diesen Spruch
 also verdolmetscht haben vnd also verstehen /
 Sonderlich / weil wir ire Rabinen / Thalmudis-
 ten / Kochabisten / nicht gelesen / welche bey inen
 mehr gelten denn alle Schrift / Denn sie ma-
 chens viel besser / nemlich also .

So wisse nu vnd mercke von dem ausgang
 des Worts / das Jerusaleim wider gebawet wer-
 den sol / das ist / gedencke vnd verstehe es wol /
 das ein Wort ist ausgegangen / wie Jerusaleim sol
 wider gebawet werden / Das ist eins . Weiter /
 Bis auff Messia den Fürsten / das ist / bis auff
 König Cores sind sieben wochen / Das ist aber
 mal eins . Weiter / Vnd 62. wochen lang wird die
 Mauern vnd Gassen wider gebawet werden / wie
 wol in kömmerlicher zeit / Das ist abermal eins .
 Vnd nach 62. wochen / wird Messia (das ist / Kö-
 nig Agrippa) getödtet werden / Vnd wird nicht
 sein (das ist / kein König sein etc.) Es

Es ist wol verbrisllich solche verwirrete Lü-
gen vnd Narrewerck zu handeln/ Aber ich mus
den vnsern vrsach geben/ nach zudencken dem
teufelischen mutwillen der Rabinen in diesem
schönen Spruch. Wotan/ hie sibestu/ wie sie den
Text/ so aneinander hangen sol/ zerteilen / vnd
da er zuteilen ist/ aneinander hengen/ Nemlich/
also sol er aneinander hangen.

Wisse vnd mercke/ das vom ausgang des
Worts/ wie Jerusalem wider gebawet sol wer-
den/ bis auff Messia/ sind sieben wochen vnd
62. wochen. Solchs/ sage ich/ sol aneinander
hangen/ vnd ein gantzer Text sein. Folget/ So
wird die Mauren vnd Gassen widergebawet
werden/ in kömlicher zeit. Dis stück/ so abge-
teilet ist/ hengen sie an das vorige stück (62. woch-
en) das die Mauren vnd Gassen/ sollen 62. woch-
en lang gebawet werden.

Das heissen Ertzbuben stück/ Es gemanet
mich gleich/ als des Buben/ von dem ich/ da ich
ein junger Mönch war/ höret sagen/ wie das er
das Vater vnser auff diese weise zerrissen vnd zu
koppelt hette / Vater vnser/ Im Himel werde ges-
heiligt/ Dein Name kome/ Dein Reich gesche-
he/ Dein wille wie im Himel also auff Erden.
Oder wie jener vngelertter Pfaff/ die Lection las
in der Digillen j. Cor. 15. Vbi est mors stimulus/
Tuus stimulus autem mortis/ peccatum est vir-
tus vero etc.

Sölch zerreißen des Texts/ treiben die Jü-
den/ allein darumb/ wo sie können/ das sie vns
X Christen

Christen gern wolten den Text der Schrift zu
nicht machen/ Ob er gleich jnen selbs auff die
weise auch nichts nütze ist/ Des er leret sie nichts
tröstet sie nichts/ gibt jnen nichts/ vnd bleiben
eitel vergebliche wort/ damit der Engel eben so
viel thut/ als hette er nichts geredt. Aber sie wol
len ehe solcher tröstlicher/ seliger wort emperen
vnd schaden leiden/ ehe sie vns zu nütz komen sol
ten. Gleich wie Bodenstein auch die wort vom
Sacrament freuelich zerreis/ das sie vns nicht
soltten nütz sein. Aber es sol die Rabinen/ ja die
Nachtraben vnd Duhu nicht helfen/ Wir wol
len jr heulen vnd lügen an den tag geben mit
Gottes hülffe/ Vnd wollen ein stücke nach dem
andern furnemen.

EXstlich wil ich den Ebreissen befohlen sein
lassen/ ob auch jrgent mehr in der Schrift
das wort (intellige) mit dem wort (De) con
struirt sey/ Ich habs nicht funden/ vnd dünckt
mich auch ein mutwille sein. Wens sol heißen/
De/ als de subiecta materia/ hats Ebreisch die
praposition al/ wie auch die Latinischen/ Multa
super Priamo/etc. Aber das weis ich wol/ das
die Jüden solche construction an diesem ort nicht
beweisen können/ Vnd die Exempel der Schrift
hie her stimmen/ das es absolute/ sine regimine
stehe. Etwas aber Gotte freuenlich zuschreiben/
das man nicht gewis ist noch beweisen kan/ ist
eben so viel/ als Gott versuchen/ vnd lügenstras
ffen. Tu laßt sehen/ wie sie den Text zereissen.

So

S wisse vnd mercke / vom ausgange des
Worts / das Jerusalem wider sol gebawet
werden. Dieses stück sol nicht geben den anfang
der 70. wochen / sondern einen verstand vom aus
gegangen wort. Darnach folget / Bis auff Mes
sia den Fürsten / sind sieben wochen. Nu ist aller
sprachen art / das dis wort / Donec / Bis / mus
etwa einen anfang haben / Die Jüden aber ge
ben im keinen / wollens nicht leiden / das es solle
heissen / vom ausgang des Worts / bis auff
Messia. Ich mus ein gleiches geben.

Wenn dir hie zu Wittenberg im marc
S. Galli / einer sagt / Du hast eine Predigt gehö
ret von Gottes wort / Das die Kirche heilig sey /
Denck vnd mercks wol. Wolan du sihest im
auffs Maul was er mehr sagen wil / denn er wil
mehr sagen. So hebt er plötzliche an / Bis auff
Michaelis sind sieben wochen / Oder bis gen
Dalle / sind drey meile weges. Die würdestu im
ansehen / vnd sprechen / Was da? bistu töricht?
Sollen die sieben wochen itzt auff dem Markt /
oder die drey meile von Wittenberg anfahen?
Nein / spreche er / Du must hierin verstehen / von
S. Lorentz bis auff Michaelis / Vnd von Bits
terfelt bis gen Dalle. Die möchtestu billich sa
gen / Küsse mir die Saw auffss pacem vnter dem
pirtzel / Wo hastu so gelernt reden? Vnd wo rei
men sich die 7. wochen auff das / da du mir sa
gest / Ich solle wol mercken die predigt / von Gots
tes wort gehört?

Eben so thun hie die Rabinen mit des En
gel

Engel Gabriels wort/ der mus anheben also.
Bis auff Messia sind 7. wochen. Spreche nu
Daniel/ Was da? mein Gabriel/ sollen die 7.
wochen anfahen itzt/ da du mit mir redest. Nein
spricht er/ du must hierin verstehen/ von der zer-
störung Jerusalem anzufahen. Ja/ Danck habt
ir edlen beschnitten Rabinen/ ir seid Meister vber
Gott vnd alle Engel/ das ir den Engel Gabriel
also reden leret/ als künd er nicht den anfang
der sieben wochen/ daran gelegen/ so wol sagen
als das mittel vnd ende. Sondern Daniel solt
hinein verstehen/ Ich dacht/ er solts hinein ver-
gehen oder versitzen. Pfü euch schendlichen Ra-
binen/ das ir dem Engel Gottes/ solche ewr Nar-
rentrede thüret zu messen / damit ir euch selbs
schendet vnd vberzeuget/ das ir mutwillige Lü-
gener vnd Lesterer seid in Gottes worten. Aber
das sind erst die Grammatica/ Nulast vns die
Theologia sehen.

Sie sagen die heiligen beschnitten Raben/ Es
sollen die 70. wochen anfahen von der ersten
zerstörung/ vnd sich enden in der andern zerstö-
rung Jerusalem. Wie können sie bas dauon kom-
men/ denn die augen vnd ohren zugethan/ keine
Schrift noch Historien angesehen/ sondern
aus freiem düncel daher gesprochen/ Es düncft
vns also/ vnd wollens also haben/ darumb mus
Gott vnd sein Engel also geredt haben? Wie
kans feilen? Wir sind die Raben/ die können
Gott vnd Engel meistern. Wolan/ das mag eine
böse

böse/verdrüsslich/gottsesterlich Volck Heissen/
das mit solcher seiner bysse den Messia verdrö-
nen kan.

Aber lasse vns hören ire klugheit/Die 70
wochen fahen an von der verstorung Jerusalem
vom Könige zu Babylon geschehen/Das ist
heraus. Von der selben an/sind sieben wochen
bis auff Messia den Fürsten/das ist/bis auff Kö-
nig Cores/das ist auch heraus. Nu sage mir/
Wo stehet solchs geschrieben? Im Rauchloch/
Wer hats gesagt? Marcolfus/Wer künds sonst
sagen oder schreiben?

Da siehet der helle/klare text Daniel im an- Dant. 9.
fang dieses 9. Capitels/das diese offenbarung
von den 70. wochen/sey im geschehen im ersten
jar Darij des Meden / der das Königreich zu
Babylon gewonnen hatte/ Da die erste zerstö-
rung Jerusalem wol 70. iar zuuor geschehen
war/wie Daniel klärlich daselbs sagt/ das sie-
benzig iar der verwüstung erfüllet weren/ nach
dem wort Jeremie 29. Des gleichen sagt auch 2. Jer. 29.
Paral. ultimo. Noch müssen solche helle zweien 2. Paral.
Sprüche der Schrift/als Daniel 9. vs 2. Paral. 36.
ultimo / den Rabinen klügener sein/ Sie aber
recht haben/das die 70.wochen/müssen wol 70.
iar ehe angefangen sein / ehe sie Daniel offen-
bart sind. Ist das nicht fein? Nu glenbe den
Rabinen/den groben ungelerten Eßeln/soweder
Schrift noch Historien ansehen/vnd aus frem-
freyeln Maul daher speien wider Gott vnd En-
gel/was sie wollen.

X iij Weil

Weil nu hlemit ire Lügen vnd falscher mut
wil/öffentlich vberzeugt ist/das die 70.
wochen/so im ersten iar Dattj Medi offenbart/
nicht können 70. iar zuuor von der zerstörung
Jerusalem anfahren / So sind damit zu gleich
alle ire Lügen/so auff diesen Grund gebawet/nit
dergestürtzt/Vnd müssen vns den Spruch Da
niel von den 70.wochen/on iren danck/rein vnd
vngeselscht/bleiben lassen/ Sie aber für ire mut
willige/offenberliche Lügen/ ewige schande zu
lohn haben. **D**enn dieser Lügen/fellet hinach
2. die andere Lügen/ das sie Messia den Fürsten/
deuten auff den König Cores/der solle 7. wochen
nach der zerstörung komen sein/so er wol zehen
wochen/das ist 70. iar nach der zerstörung ko
men ist/wie 2.Paral. vltimo/vnd Daniel 9. 2^{te}.
1. stehet.

Ach wenn wirs gleich(das vnmüglich ist)
setzen/das die 70. wochen anfahren von der
zerstörung Jerusalem/so wil sich die grobe Lügen
doch nicht flicken lassen/vnd fellet hie die
3. dritte Lügen hinach. Denn sie sprechen/ Cores
sey komen 52. iar nach der zerstörung/ die selben
machen 7. wochen vnd 3. iar/ das ist/ achthalb
wochen/Reissen also 3. iar oder ein halbe wochen
von den 62. wochen/vnd legen sie zu den sieben
ersten wochen/Gerade als were der Engel so gar
ein Narr oder Kind/der nicht 7. zelen kündte/
vñ spreche sieben/da er achtehalbe sprechen solt.
Warumb thun sie das? Darumb/das mans
greiffen

greiffen solle/ wie sie mit lügen vmbgehen/ vns
Gottes wort zureiffen vnd zuuerkeren. Darumb
mus Cores inen komen sein/ achthalb wochen/
die sie 7. heiffen/ nach der zerstörung/ so er doch
zehnen wochen/ das ist 70. iar hernach komen/
wie gesagt ist.

SD leidet auch der Engel nicht/ das man
die wochen also zerwürge vnd zemerckele/ das du
einer woltest nemen drey iar / damit sie nur vier
iar behielte/ Vnd der andern so sieben iar hat/ die
drey iar zuteilen/ damit sie zehen iar kriege oder
anderhalb wochen werde/ Denn er spricht/ die
70. wochen/ sind eigentlich gestimpt vnd abge-
zelet oder gerechent.

Viel weniger leidet er diese vierde Lügen/ das
Cores solt hie Messia heiffen/ wenn gleich
die andern Lügen bestunden/ das Cores nach
7. wochen komen were (das ist nach 52. jaren)
Denn da stehen die hellen durren Wort des En-
gels/ Siebenzig wochen sind bestimpt vber dein
VOLCK vnd DEINE STAD. Wil sagen/ Ich
hab in andern Capiteln von frembdem Volck
vnd Königen gesagt/ Aber itzt in diesem Spruch
von den 70. wochen/ rede ich von deinem Volck/
von deiner Stad vnd deinem Messia. Vnd wer
anders sagt/ von andern Volck vnd Königen/
der ist ein mutwilliger/ verzweuelter Lügner.

Dieser vierden Lügen hinach/ felt dahin die
funffte/ da sie die sieben wochen reiffen von
den 62. wochen/ Denn sie sollen an einander
hengen/

hängen/ Vnd ist kein ursache da / warumb sie
 von einander zureissen sein solten/ sonderlich/
 weil die Lügen von dem Könige Cores gefaltet
 hat/ vmbwelchs willen sie die 7. vnd 62. wochen
 von einander reissen/ auff das sie im sieben/ das
 ist achtehalb/ geben kundtē. Vnd ist der Schrift
 weise also im Ebreischen/ die iare zu zelen. Erst
 die eine zal/ darnach die ander zal der jar zu setzen
 en/ doch alles aneinander/ Wie Gene. v. vnd xj.
 der Exempel viel stehen in den Detern/ so verstor-

Gen. 5. ben sind. Nemlich/ Seth lebet fünff iar vnd hun-
 dert jar/ vnd zeuget Enos. Darnach lebet er sie-

Gen. 11. ben iar vnd acht hundert jar. Item Gene. xi.
 Eber lebet nach der Geburt Peleg/ dreissig jar

Gen. 25. vnd vier hundert jar. Vnd Gene. 25. Abraham
 lebet hundert iar/ siebentzig jar vnd fünff iar.
 Daraus man wol sieht/ das es lauter mutwil ist
 in diesem Spruch/ Sieben jar vnd zwey vñ sechs-
 tzig jar/ die zal von einander zureissen.

Die Latiniſche vnd Deuſche ſprache/ we-
 ret ſolchem reiſſen ſein/ weil ſie das wörtlin/ Jar
 nicht ſo offte widerholet/ ſondern hengeſ es an
 einander/ vnd ſpricht/ Abraham lebet hundert/
 fünff vnd ſiebentzig jar. Alſo hie auch/ Von dem
 ausgang des Wortes/ biſ auff Meſſia den Für-
 ſten/ ſind ſieben. vnd zwo vnd ſechtzig wochen.
 Dieſe zal ſol aneinander hängen vnd einerley
 zal ſein/ biſ auff Meſſia. Doch hat der Engel
 urſache/ warumb er die ganze zal nennet 7. wo-
 chen vnd 62. wochen/ ſo er wol hette können 9.
 wochen vnd 60. wochen ſagen/ Vnd viel andere
 mehr

mehr weise solche zal nennen/ als 5. wochen vnd 64. wochen/item 6. wochen vnd 63. wochen etc. Denn er mus die 7. wochen zum Bau der Mau ren vnd gassen Jerusalem haben/vnd die 62. bis auff die letzten wochen/ vmb welcher willen al les zu thun ist/ darin Messia sterben vnd den Bund leisten sol etc.

DIE sechste Lügen fellet hinach/ da sie sa gen/ Die mauren vnd gassen Jerusalem sey wider gebawet/ die 62. (on 3. jar) wochen lang/ das were so lange bis auff die letzten wochen/ nach welcher (wie sie zum siebenden mal liegen) Jerusalem wider zerstöret ist/ Denn mit den letz ten wochen sind die 70. wochen aus. Vnd hette also Jerusalem nicht lenger gebawet gewest sein müssen/ denn eine wochen/das ist/ 7. jar. Leng Jüde getrost/ vnd scheme dich ja nicht. Dage gen stehet Nehemia mit seinem Buch vnd zeu get/ das er die Mauren gebawet/ die Thor ge setzt/ die Stad ausgeteilt/ Vnd er selbs sie/gar herrlich eingeweiht hat. So ward der Tempel bereit im sechsten jar Darij/ 2te vñ. Auch fand Alexander Magnus die stad Jerusalem lange be reit/ noch viel mehr fand sie nach im bereit/vnd den Tempel seer reich/das edle fruchtlin Antio chus/der sie gewilich plünderte.

DIE achte grobe Lügen fellet hinach/ da sie dis wort des Engels/Vnd nach 62. wochen wird Messia getödtet werden/ vnd wird nichts haben/ also deuten/ Messia ist der König Agripa / der ist getödtet / vnd hat nach seinem tod

3 nichts

nichts mehr gehabt / vnd kein König ist nach
im Komen. Warumb ist nicht so mehr Messia der
Kaiser Nero / welcher vmb diese zeit getödtet ist
on Erben? Ja ich acht / sie nemen ehe Marcol
sum oder Thersitham für Messia / ehe sie den
rechten Messia lidden. Wie sol doch Gott solche
schändliche öffentliche Lügen leiden / der die
warheit lieb hat / vnd die warheit selbs ist / so es
einem Menschen der ein Lügener oder falsch ist /
oder ja nicht so seer die warheit lieb hat / solche
Lügen vnleidlich ist? Vnd ist diese achte lügen
ein vielfaltige lügen / Erstlich / das sie in einem so
kurtzen text Messia anders vnd anders denten /
Dort mus er Cores sein nach den sieben wochen /
Die mus er Agrippa sein / nach den 62. wochen /
Als were der Engel ein Narr / der vber das dritte
wort jmer einen andern Messia geben wolt.

So haben wir droben gehort / das der Eng
gel nicht von frembden Volck vnd Stad / Son
dern von deinem Volck (spricht er) vnd von deis
ner Stad rede ich / Darumb müssen wir den
Messia in diesem Spruch / nicht zweierley / son
dern ein einigen / vnd der dieses Volcks / vnd die
ser Stad Messia sey / nemlich / der Silo von Ju
da / nach dem gefallen Scepter / den Son von
Dauid / den Dembdath Daggai / Ja den müs
sen wir hie verstehen / sonst wil der Spruch kei
nen leiden. Denn Agrippa war nicht König zu
Jerusalem / viel weniger Messia für der letzten
wochen / das ist / nach sieben vnd 62. wochen.
Die Römer hatten jm ein klein Lendlin / senseid
dem Jors

dem Jordan/aus gnaden gegeben/Vnd der Röm-
er Landpfleger / regirten das Land Judeam/
Felix / Festus/ Albinus/ etc. Auch ist Agrippa
nicht getödtet nach den 62.wochen. Summa/es
ist alles erlogen/was sie sagen.

Weil sie nu bekennen vnd bekennen müs-
sen/ das ein Messia sey getödtet nach den
62.wochen/das ist im ersten jar der letzten
wochen/ Vnd Agrippa kans nicht sein (wie sie
gern wolten / zubestetigen sre lügen) noch kein
ander/Wolt ich gern sehen / wo sie einen nemen
wollen / Wir müssen einen haben der da gewest
sey / ehe die 70. wochen aus sind gewest/vnd der
nach 62.wochen getödtet sey/Dazu der aus frem-
Volck (wie Gabriel sagt) on zweuel aus dem Röm-
niglichem stam Juda / sey. Nu hatten sie ja sint
Derodes zeit / keinen König sres Volcks oder
Stams gehabt/das ist gewis / So wil Gabriel
auch gewis sein/ vnd einen Messias sres Volcks
haben. Wo nu aus?

Ich wil weiter sagen. Sie bekennen selbs/
das sie sint der ersten zerstörung Jerusalem/ bis
auff die letzen zerstörung/keinen Messia/das ist/
gesalbten König gehabt haben (Messia heist Messia.)
der gesalbete) Denn das heilige Salböle/danon Exo. 304
Mose Exo. 30. schreibt / damit man Könige vnd
Priester salbet / sey nicht mehr gewest nach der
ersten zerstörung. Darumb ist der Zedekia / der
letzte gesalbte König gewest/ Seine nachkomen
sind Fürsten/vnd nicht Könige gewest/bis auff
Derodes/da der Scepter auffhöret/vnd der Si-
lo der rechte Messia komen solt. Y ij Wolo

Wollen die Lügen vollend außsteubern/da Daniel spricht/Er wird den Bund vielen bestetigen eine wochen (das ist die letzte wochen)

9. Die thun sie die neunde lügen sagen/ Die Römer haben mit den Jüden einen friede vnd anstand gemacht/diese letzte wochen oder sieben jar. Aber weil die Jüden sich widersetzlig machten/ kamen die Römer vber drey jar/ vnd verstoreten Jerusalem. Ja wo bestehet hie Gabriel/ der spricht/ Der friede oder anstand (wie sie den Bund deuten) solle 7. jar stehen? Ist er nicht lenger denn 3. jar gestanden / so lenget Gabriel mit seinen 7. jaren oder letzten wochen/ Das ist / die verzweuelten Lügenger/ legen solchs dem Engel Gabriel felschlich auff/ aus jrem verlogenen hertzen. Ah/was anstand? Was friede? Man lese Joseph vnd die Historien / da wird man finden/wie die Römer viel tausent Jüden todschlugen / lange zeit vorder / vnd kein friede war/ bis sie Jerusalem vnd das Land verstoren musten.

10. **D**ie zehend vnd letzte Lügen/ das die verwüstung Jerusalem sol wehren bis an des Streits ende/ Das deuten sie bis an den Streit jres Messia/ der den Bog vnd Magog sol todschlahen vnd alle Welt gewinnen. Dis ist ein arme/ammechtige Lügen/die tod ist/ehe sie geboren wird. Denna wo das erhalten wird/das Messia komen ist/ehe die 70.wochen aus sind/So ist solche Lügen schon für 1500. jaren zu nicht gemacht. Vnd behalten also die Jüden von dem santzen Sprach Gabriel / kein wort/ das sie nicht

nicht zur Lügen gemacht hetten/ Ausgenommen/
da der Engel sagt / das Jerusalem zerstöret solt
werden. Das sie dasselb nu mehr glauben/ vnd
lassen war bleiben / des weis jnen niemand kei-
nen danck. Aber zur zeit/ da sie Jerusalem noch
inne hatten / glaubten sie es viel weniger/ weder
sie jtz an vnsern Messia glauben/ obs gleich hel-
le gnug geweissagt ist/ hie Dan. ix. vnd Zacha.
xiiiij. Vnd wo sie noch jtz drinnen seßen/ sie sol-
ten hundert tausent Lügen erdencken / ehe sie es
glaubten / wie jre Vorfaren auch thaten fur der
ersten zerstörung / Die liessens sich mit nicht
von keinem Propheten bereden/ das die heilige
Stad Gottes solt zerstöret werden/ Plagten sie
vnd tobeten wie die tollen Hunde / bis jnen der
Glaube in die hand kam. Es ist ein halstarrig/
vnglenbig/ stolz/ böse/ verzweiuelt Volck/ je vnd
je gewest/ vnd noch jmer fort so bleibt.

Dan. 9.
Zach. 13.

Aus dem allen sehen wir nu / das Daniel
mit seinen 70. wochen fur vns/ wider der Jü-
den Lügen vnd Narrheit/ gantz gewis vnd
fest stehet/ als eine eiserne Maur vnd vnbewegli-
cher Fels/ das der rechte Messia mus komen sein/
fur dem ende der 70. wochen/ vnd getödtet/ vnd
wider lebendig worden / den Bund Gottes
(Denn was solt Daniel hie von der Heiden
Bund reden / welcher doch auch nie nichts zu
der zeit gewest:) die letzte wochen geleistet hat/ da
mit der Stad vnd Volck vrlaub gegeben/ nach
dem ende der 70. wochen/ das sie bald hernach
durch die Römer zerissen / das Volck mit Regi-
ment

ment vnd allem zerstöret ist / wie der Engel spricht / Es sind 70. wochen vber dein Volck vnd deine Stad abgerechent oder bestimpt / damit ein ende.

Können die Jüden nu viel liegen vnd deuten sren irthumb / wider solchen hellen gewaltigen Text / zu erhalten / das thut inen wol not. Die vorigen Lügen sind in sich selbs zu schanden worden. Aber wenn sie hundert tausent jar solten liegen vnd alle Teufel zu hülffe nemen / Noch müsten sie smer fur vnd fur mit schanden besteben. Denn es ist vmmüglich einen Messia zu geben zur zeit der 70. wochen / wie doch Gabriels offenbarung zwingt / wo es nicht sein sol / vnser Herr Ihesus Christus / Des sind wir gewis / sicher vnd frölich / vnd bieten des mit einem Klip lin trotz / allen pforten der Dellen / allen pforten der Welt / vnd allem was hoch / Klug vnd weise / wider vns sein wil oder mag. Ich ein schlechter geringer Heilige in Christo / getrawe inen allein wider zustehen / vnd solchs zu verterdigen / mit leichter / schlaffender / lustiger arbeit. Aber den Teufel vnd die seinen zu bekeren / ist nicht möglich / vns auch nicht befolhen / Ist gnug / ire Lügen auffgedeckt / vnd die warheit offenbart. Wer nicht glauben wil der Warheit / vmb seiner Seelen selbs willen / der mag vmb meinen willen wol lassen.

An diesen vier Sprüchen / Jacob / Dauid / Daggai / Daniel / wollen wirs stzt lassen gnug sein / darinnen wir sehen / wie eine schöne

schöne arbeit die Jüden diese 1500. jar in der
Schrift gethan haben vnd noch thun. Denn/
wie sie mit diesen Sprüchen vmbgehen / so thun
sie allen andern Sprüchen / sonderlich / die für
vns vnd vnsern Messia lauten/die müssen alle er-
lögen sein / Sie aber sinds die nicht irren noch
feilen können. Doch haben sie die Kunst zu lie-
gen nicht wol gelernt / Sie liegen zu grob vnd
vnbefehende/das mans wol greiffen kan/wer ein
wenig drauff acht haben wil.

Aber ein erschrecklich Exempel Göttlich^s
zorns ist vns Christen damit furgebildet/
wie S. Paulus sagt / Rom. xi. Das wir Gott Rom. xi.
fürchten vnd sein Wort/dieweil die zeit der gna-
den scheinet / ehren sollen/ Das vns nicht auch
so schendlich/oder noch erger geschehe/ wie wir
bereit an/ auch am Bapstum vnd Mahmet wol
erfahren haben. Denn an den Jüden mag man
sehen/wie gar leichtlich der Teufel(wo man ein
mal vom rechten verstand der Schrift felle)die
Leute führen kan/ in solche blindheit vnd finster-
nis/die auch natürliche vernunft/vnd schier vn-
vernünftige thier/tappen vnd greiffen können/
Noch soltens die nicht sehen / sondern für das
rechte Licht halten/ die teglich Gottes Wort le-
ren vnd hören. **Ah Herr Gott sey vns gnedig.**

Wo ich solt alle andere Artickel des Jü-
dischen Glaubens verlegen/ müßt ich vielleicht so
viel vnd lange dawider schreiben/so lange sie Lüg-
gen ertichtet haben / das ist / lenger denn zwey
tausent jar. Droben hab ich gesagt / wie sie
ire Bet

ire Beschneittung mit auffsetzen / verderben /
 vnd iren Blutstam / mit hoffart zu nicht machen /
 Also schenden sie auch iren Sabbath / vnd alle ire
 Fest. Summa / Sie essen / sie trincken / sie schlaf-
 ffen / sie wachen / sie stehen / sie gehen / sie zihen
 sich an oder aus / sie fasten / sie baden / sie beten /
 sie loben / vnd alles was sie leben oder thun / ist al-
 les mit Rabiniſchen vnſletigen auffsetzen vnd
 miſsglauben also beſchmeiſt / Das Moſe nicht
 wol mehr kendlich bey inen iſt / Gleich wie bey
 vns vnter dem Papſtumb / Chriſtus vnd ſein
 Wort / fur groſſem vnziefer Menſchlicher auff-
 ſetze / auch ſchier nicht mehr kendlich worden
 war. Aber das ſey diſ mal gnug von iren Lügen
 wider die Lere oder Glauben .



Wllen am ende auch ſehen ire Lügen /
 wider die Perſonen / welche
 doch die lere weder erger noch be-
 ſſer machen / ſie ſein ſtom ober-
 ſe. Nemlich / Was ſie liegen von der
 Perſon vnſers VERN / Item / von ſeiner lieben
 Mutter / vnd von vns vnd allen Chriſten. Das
 ſind ſolche Lügen / wenn der Teufel der Lere
 nichts kan abhaben / ſo legt er ſich wider die Per-
 ſon / leuget / ſchmehet / fluchet vnd tobet / wider
 dieſelbigen . Gleich wie der Papſten Beelzebub
 mir thet / da er meinem Euangelio nicht kund wi-
 derſtehen / ſchreib er / Ich hette den Teufel / were
 ein Wechſelbalck / Meine liebe Mutter eine Dure
 vnd Bademagd / Flux da er das hatte geſchrie-
 ben / ward mein Euangelium zu nicht / Vnd hat-
 ten die Papſten gewonnen . Also

Also mußte Johannes der Teyffer vnd Christus selbs / den Teufel haben / vnd Samariter heissen / Flux drauff / ward Johannes vnd Christus Lere vnrecht / vnd der Pharisæer Lere recht / So istts allen Propheten gangen. Newlich itzt auch / da der Weichelmordbrenner / von Wolfsenbüttel / der heiligen Römischē Kirchen / nach dem Cardinal zu Meintz / einiges Weiligthum vnd Kleinot / die Person des Kurfürsten zu Sachsen / vnd Landgrauen zu Hessen / hatte geschmecht vnd geschendet auffts schendlichst / Da waren sie flux beide verloren / Er aber der heilige Man / König vber alle Könige / ward mit Hautenkrantz vnd Gold gekrönet / so schwer / das ers nicht ertragen kund / vnd fliehen mußte.

Darumb / Wer eine böse Sache gewinnen wil / der thu auch also / Vnd wie die losen Zungendresscher fur Gericht thun / wenn sie die Silber sucht vnd das Guldensiber bestehet / Schelte / vnd liege getrost auff die Person / so ist die sache gewonnen. Wie jene Mutter jr Kind leret / Lieber Son / kanstu nicht gewinnen / so trag Dadder ein. Das heissen solche Lügen / da der Lügener nicht wehnet noch irret in der Weubtsachen (wie ins Glaubens sachen auch geschicht) Sondern selbs wol weis / das er leuget vnd liegen wil wider die Person / Gedencckts auch nicht / weder mit schein noch warheit zu beweisen / wie er auch nicht kan.

Also thun die Jüden in diesem fall auch / Betrost schelten sie / liegen vnd fluchen der Person /

3 son /

son/wolder jr eigen gewissen/damit haben sie die
sachen lengest gewonnen/das sie Gott hat müß-
sen erhören/Sitzen zu Jerusalem in einer gülden
Stad/nu wol 1500. jar/wie wir fur augen sehen/
Sind Herrn der Welt/Lauffen alle Weiden zu
mit irem Demdath/röcken/brüchen vnd schub-
ben/Lassen sich würgen von den edlen Fürsten
vnd Der. n von Jsrael/geben inen Land vnd
Leute/vnd alles was sie haben/wie sie den Go-
tjm fluchen/speien vnd malebeien.

Vnd wo sie nicht so schendlich lögen/fluch-
ten/speieten/lesterten/schmeheten die Personen/
Kanstu dencken/so hette sie Gott nicht erhört/
vñ hetten ire sache lengest verloren/müsten nicht
zu Jerusalem Herrn sein/Sondern in der Welt
zerstrewet sein/Jerusalem nicht sehen/sich mit
liegen/triegen/stelen/rauben/wuchern/vnd als
lerley vntugent vnter den verfluchten Gojtm nee-
ren. Solch gewaltig ding ist/s/Wenn einer fluch-
en kan der Personen/so die sache böse vnd verlo-
ren ist. Darumb las dir der Jüden Exempel/
nicht ein schlecht ding sein/ Wo du eine böse
sache hast. Sie sind die edlen Fürsten von Jsrael
die alles vermügen/wenn sie die sache verloren
haben/vnd den Gojtm seer fluchen können.

Lastlich schelten sie vnsern HErrn Ihesum
einen Zerberer vnd Teufels jong/weil sie
nicht können lennen seine Wunderwerck.
Gleich wie ire Väter auch theten/vnd sprachen/
Er triebe die Teufel auß durch Beelzebub/den
Fürsten

Fürsten aller Teufel. Vnd haben hie viel zu kle-
gen vnd zu tichten/von dem Namen Gottes/Tetra-
grammaton/Das vnser Herr Ihesus habe den
selben namen können auslegen (welchs sie
heissen/Schemhamphoras) vnd wer dasselbi-
ge könne/der vermüge allerley Wunder zu thun/
Können aber kein Exempel geben/das jemals
ein Mensch geweest sey/der durch solchē Schem-
hamphoras/ein einiges Wunder/einer mäcken
werd gethan habe/das mans greiffen mus/wie
sie/als die verzweuelten Lügen/ solchs ertiche-
ten auff vnsern Herrn. Denn wo solche Regel
war were/vom Schemhamphoras/ müßt es ja
jemand vor oder hernach mehr gethan haben/
Wo her könd man sonst wissen/das Schem-
hamphoras solche Krafft hette?

Tetra-
gram-
maton.
Schem-
hampho-
ras.

Aber es ist zu lang/wils diesem Büchlin
nach/in sonderlicher Zedel lassen ausgehen/
was Purbetus hie von schreibt. Recht ist jnen
geschehen/da sie die warheit Gottes verworffen
das sie dafür solche schendliche tölpische/ner-
richte Lügen musten glauben/vnd fur das schö-
ne angesicht göttliches Worts/dem Teufel/ins
schwartze / finster / hinder / Lügenloch/ knicken
musten/vnd seinen stanck anbeten.

Purbet-
us.

Wach nemen sie im seinen Namen. Ihesus.
Denn Ihesus im Ebreischen heist Del-
land oder Delffer/Die alten Sachsen ha-
ben einen namē gebraucht/Delprich oder Dil-
prich/der lautet gleich dem namen Ihesus/das
wir itzt Dülffrich/das ist/der wol helfen kan
3 11 oder sol/

Jos. 6.

316.

sol/sagen würden. Zuerbries aber thun die Jüden also/vnd heissen in Jesu/das ist im Ebreisch en kein Name noch Wort/ sondern sind drey Buchstaben/wie die Ziphra oder Zalbuchstaben/Als wenn ich die drey Zalbuchstaben/C.L. D. ziphra weise neme/vnd machte das wort/Chi /draus/das sind hundert fünfß vñ fünfßzig/ Also nennen sie Jesu/ das ist dreyhundert vnd sechzehen. Solche zal / sol darnach ein ander wort geben / darin Teufel Vorik. stehet/ danon magstu weiter lesen/Anton. Margaritham/was sie Teufelwerck mit solcher zal vnd worten treiben.

Wenn nu ein Christ höret/ das sie Jesu sprechen/Wie sichs mus zu weilen begeben/weil sie mit vns reden müssen/So meinet ein Christ/ sie nennen den Namen Ihesus/ Sie aber meinen die Zalbuchstaben/Jesu/ das ist/ die dreys hundert vnd sechzehen zal in dem Lesterwort Vorik. Vnd wenn sie also Jesu haben gesagt in jrem Gebet/speien sie drey mal auff die Erden/zuehren vnserm DErn vnd allen Christen/ für grosser liebe vnd andacht. Reden sie aber selbs vnternander/so thun sie dazu/ Deleatur nomen eius/Auff gut Deudsch/Das in Gott vertilge/ oder/das in alle Teufel weg hole.

Deleatur nomen eius.

Sched. wil kom.

Ben so thun sie vns Christen auch/wenn sie vns empfahen/so wir zu jnen komen/vnd verkeren das wort/ Seid Gott wil komen / Vnd sprechen/Sched wil kom/das ist/ Teufel kom/ oder/Da kömpt ein Teufel. Weil wir nu das Ebreisch

Ebreisch nicht verstehen/vben sie also jren grim
heimlich an vns / das wir meinen / sie reden
freundlich mit vns / so fluchen sie vns das hels
lich feur vnd alles vnglück. Solche feine Geste
haben wir arme fromen Christen an den Jüden
in vnserm Lande/die wir doch mit allen trewen
meinen/vnd jnen gern das beste theten/beide an
Leibe vnd Seele/vnd seer viel grober stück von
jnen leiden.

Darnach heissen sie in ein Hurkind / vnd
seine Mutter Maria eine Dure/den sie mit
einem Schmid im Ehebruch gehabt.
Ich mus so grob/wiewol vngern / reden/dem
leidigen Teufel zu wider. Nu wissen sie seer wol/
das sie solchs aus lauter has vnd mutwil lie
gen/allein das sie jre arme Jugent vnd einfeltige
Jüden/ja bitter gnug vergifften wider die Pers
son vnfers WErnn/damit sie seiner Eere (die sie
nicht verneinen können) nicht zufallen. Noch
wollen sie das heilige Volck sein / denen Gott
ymb jre gerechtigkeit willen/ den Messia geben
sol. Gott hat geboten im 8. gebot / Man solle
nicht falsch reden wider den Nehesten/nicht lies
gen noch triegen/nicht schmehen noch lestern/
auch den Feinden nicht. Denn da Zedechia
dem Könige zu Babylon nicht glauben hielt/
ward er hart vmb solcher Lügen willen von Jero
remia vnd Ezechiel gestrafft/ auch darüber jero
merlich gefangen.

Aber vnser edle Fürsten der Welt vn beschnit
ten Weiligen/haben wider solch gebot Gottes

3 ij die

diese schöne Tere ertichtet/ das sie frey mügen liegen/ lestern/ fluchen/ schenden/ morden/ rauben/ vnd alles arges thun/ wie vnd wenn/ vnd wenn sie wollen. Gott mag sein gebot selbs halten/ Das edle Blut/ vnd beschnitten Volck/ sol da wider thun/nach aller lust vnd wolgefallen/vnd sol dennoch recht vnd wol gethan/ Messia vnd den Dimel damit verdienet heissen. Trotz/ Gott vnd allen Engeln/ das sie da wider mucken/ schweige das der Teufel vñ die verfluchten Goßim/ solchs solten vnrecht taddeln/ Denn hie ist das edle Blut/ das nicht sundigen kan/ noch Gottes gebot vnterworffen ist.

Matia.

N Was hat jnen doch die arme Magd Maria gethan? Wo mit wollen sie beweisen/ das sie eine Dure sey? Sie hat nichts gethan/ denn einen Son getragen / der Ihesus heist. Ist denn also ein böse ding/ das ein junges Eheweib ein Kind gebirt? oder sollen sie alle Duren heissen/die ein Kind tragen? Wo wollen ire Weiber vnd sie selbs bleiben? Sind sie auch alle Duren vnd Durnkinder? Ja jr verfluchten Goßim/ das ist ein anders/ Wißet jr nicht / die Jüden sind Abrahams edles Blut/ beschnitten/ vnd Könige in Dimel vnd Erden/ Was sie sagen/ das ist recht. Wenn nu vnter den verfluchten Goßim eine Jungstraw were/ so rein vnd heilig/ als der Engel Gabriel ist/ vnd der geringsten edlen Fürsten einer/ spreche/ sie were ein Ertzhuore/ vnd erger denn der Teufel / So müßt es also sein/ dürfft keiner ander beweisung/ denn dieser/

Es

Es hat ein edles Maul/ vom gebürt Abraham
gesagt/ Wer thar nein dazu sagen ?

Widerumb/ so eine Lrtzhure vom edlen
Blut der Jüden were/ so heilich als der Teufel
selbs/ wens den edlen Herrn gefiele/ so ist sie rei-
ner weder kein Engel / Denn die macht stehet
bey den edlen beschnitten Herrn/ die verfluchten
Gottin/ zu beliegen/ schmehen/ schenden/ lestern
vnd fluchen wie sie wollen/ Widerumb sich selbs
zu segenen/ ehren/ preisen vnd loben/ wens auch
Gott anders wolte. Weinstu es sey ein solch
schlecht ding vmb einen Jüden? Gott im Himel
vnd alle Engel müssen lachen vnd tanzten wenn
sie einen Jüden hören einen Fortz lassen/ Auff
das du verfluchter Goi hinfurt wissest/ wie ein
herrlich ding es vmb einen Jüden ist. Wie thür-
sten sie sonst so künlich Maria eine Dure schel-
ten/ an der sie keine schuld wissen/ wo sie nicht
solche macht hetten/ Gott vnd sein gebot mit
füßen zu treten ?

Wolan du vnd ich wollen/ als die verfluch-
ten Gottin/ ein grob Gleichnis furstellen/
dadurch wir als die blinden Weiden/ die
hohe Klingheit der edlen heiligen Jüden möche-
ten ein wenig begreifen. Wenn ich eine Basen
oder nahe Blutfreundin hette / von der ich
nichts böses wüßte/ noch jemals gemerckt hette/
Vnd ander Leute/ den ich gram were/ dieselb-
igen meine Basen rhümeten/ hoch ehreten/ Die-
ten sie fur ein trefflich/ from/ tugentsam/ löblich
Weib/ also das sie auch sprechen / Der Tropff
ist

Ist nicht werd/das er ein solch fein/ehrlich weibs
bilde/ sol zur Basen haben / ein Dündin oder
Wöffin solt sein Base sein. Vnd so ich solch lob
meiner Basen erfüre/ anfienge vnd wider mein
gewissen spreche/ Es ist eine Ertzböse hure/ sie lie
gen alle/ Vnd wolte das mir allein/ on alle be
weisung solt jederman glauben / da ich furwar
wüste/ das ich ein verzweinelter Lügner/ wider
die vnschuldige Basen solchs redet/ Vnd wolte
alle die verfluchen/ so solcher meiner Lügen (wie
ichs selbs fur eine gewisse lügen im hertzen hal
ten müste) nicht glaubten.

Sage mir/ wo fur würdestu mich ansehen?
Würdestu nicht sagen müssen/ Ich were nicht
ein Mensch/ sondern ein vngehewr/ wüßt/ Vns
mensch/ der nicht werd were/ das er die Sonnen
laub/gras oder einige Creatur anschawet/ Ja
voller Teufel soltestu mich wol achten/ als der
ich meiner Basen schande/ so ich eine wüste/ als
die mein eigen sein würde/ billich solt zudecken/
wo sie wolt ausbrechen/ wie alle andere Mensch
en thun. Vnd nu aber niemand denn eitel ehre
von jr weis/ ich selber auch nicht/ gleichwol her
aus füre/ vnd meine Base mit falscher schande
als ein Bösewicht/ beliegen wolt/vngeacht/das
mir solche schande selbs heim keme.

EBen solche Menschen (wo ich sie so solt oder
künd nennen) sind die edlen beschnitten
Weiligen auch/ Wir Götzm/ den sie feind vnd
gram sind/bekennen/ Das Maria/ nicht vnsers
sondern der Juden vnd Abraham gebürt/ ire
Base

Wasē vnd Blutfreundin sey / loben vnd preisen
 sie auff's hōhest / So faren sie zu vnd schenden sie
 auff's hōhest. Wenn nu ein rechter Blutstropff
 von Israēl in solchen schendlichen Jūden were.
 Weinstu nicht / sie würden also sagen / Was wol-
 len wir thun? Wat jr Son vns erzürnet / Was
 kan sie dazu? Warumb wolten wir sie schenden?
 Ist sie doch vnser fleisch vnd blut / Ist doch wol
 ehe ein böses Kind von einer fromen Mutter ko-
 men. Nein / solche menschliche / vernünfftige ges-
 dancken / müssen solche heilige Leute nicht ha-
 ben / Sondern eitel Teufelische / verbösete / verlo-
 gene gedancken müssen sie haben / Auff das sie
 ja dadurch wol büßen / vnd fren Messia bald
 verdienen / wie sie denn nu 1500. jar verdienet
 haben.

Weiter liegen sie vnd lestern in vnd seine
 Mutter / das sie in hab empfangen zur vn-
 zeit. Dis stücklin meinen sie seer giftig /
 bitter vnd böse. Mose schreibt Leuit. 20. das ein Leuit. 20
 Weib / wenn sich die Mutter reiniget / sol sich
 vom Man / vnd der Man von jr thun / bey verlust
 leibs vnd lebens. Denn was zur selbigen zeit der
 reinigung empfangen wird / wird auch ein vn-
 tüchtige / gebrechliche Frucht / als wanwitzige
 Kinder / natürliche Narren / Kiltroppe / Wechsels
 belge / vnd dergleichen Menschen / die zuritt ge-
 hirn jr lebenlang haben. Damit wollen nu die
 Jūden vns Christen also geschendet haben / das
 wir einen natürlichen gebornen Narren von
 Mutterleib an / oder einen rechten Kiltrop für ei-
 nen

nen Messia ehren. Solche vnnsinnige verfluchte
Gott halten sie vns/ die hochverstendigen/ bes
schnitten vnd tiefferleuchten Heiligen. Wolan/
das sind des Teufels eigene gedancken vnd
wort.

Fragestu/ aus was grund sie solches schrei-
ben/ oder was die ursache sey? Du grober/ ver
fluchter Gott/ soltu darnach erst fragen? Ist
nicht gnug/ wenn du hörest/ das die edlen bes
chnitten Heiligen so sagen? Wilten noch nicht
lernen/ Das solch heilig Volck/ von allen geboo
ten Gottes frey/ nicht sündigen kan/ mügen lie
gen/ lestern/ schmehen/ morden/ wen sie wollen/
auch Gott selbs vnd alle seine Propheten/ ist
alles eitel herrlicher Gottesdienst. Daß ich dir
nicht droben gesagt/ das ein Jude solch ein edle
theur Kleinot ist/ wenn er einen Pomp leßt/ so
tantzet Gott vnd alle Engel/ Vnd wenn er gleich
gröbers thet/ so solt mans dennoch für einen gül
den Thalmud halten/ Vnd was von solchem heil
igen Menschen gehet/ vnten vnd oben/ das sol
len die verfluchten Gott billich für eitel Heilig
thum halten.

Denn wo es nicht so ein theur edel ding
vmb einen Juden were/ wie were es möglich/
das er alle Christen mit jrem Messia vnd seiner
Mutter/ so gar schendlich verachten/ mit so freue
len/ giftigen Lügen/ vernichtigen solt? Das sie
vns doch lieffen so gut sein als Gense oder Ent
ten/ wenn sie vns ja nicht wolten für Menschen
halten/ die zarten/ reinen/ flugen Heiligen. Denn
solche

solche vn Sinnigkeit / die sie vns hiemit zumessen / wüßte ich keiner Saw zu zweigen / die sich doch mit Kot leßt vnten vnd oben besuddeln / frisst auch nicht viel reiners . Wolan / das mag ein zorn Gottes heißen / der da schrecklich ist / nemlich / in solche grundlose / Teuffliche / heilsche / rasende bosheit / neid vnd hoffart / fallen lassen . Vnd wenn ich solt mich am Teufel selbs rechnen / wüßt ich im solch vbel vnd vnglück nicht zu wünschen / damit die Jüden durch Gottes zorn geplagt sind / das sie müssen wider jr eigen Gewissen / so schendlich liegen vnd lestern . Wolan / sie haben jren lohn dafür / Das Gott jmer hat müssen jr Lügner sein .

Es zeigt auch Sebastianus Münster in seiner Biblia an / Das ein giftiger Rabi sein sol / der die liebe Mutter Christi / nicht Maria / sondern Maria / Sterquilinium / einen Dreckhauffen nennet . Vnd wer weis / was sie mehr vnter sich haben / dauon wir nichts wissen ? Man sihet wol / das sie der Teufel treibet / zu allerley Lügen vnd Lestern / auffsergest er jmer erdencken kan . Also gönnen sie auch der lieben Mutter Maria / der Tochter Davids / die jnen kein leid gethan hat / auch jren rechten Namen nicht / wie solten sie jr denn das leben / gut oder ehre gönnen ? Vnd was solten sie vns verfluchten Bößm gönnen / wenn sie jrem eigen fleisch vnd blut / das vn schuldig ist / von dem sie nichts bößes wissen / alle schande vnd vbel wünschen vnd erzeigen ?

Da
ria .

a ij Noch

Noch thüren sie mit solchem hertzen vnd
maul daher für Gott treten/seinen heiligen Na-
men/nennen/beten/anruffen/ das er sie gen Jero-
salem widerbrenge/Messiam sende/ alle Vets-
den tödte / vnd jnen aller Welt güter gebe. Das
Gott nicht mit Blitz vnd Donner drein schlegt/
vnd sie wie Sodoma vnd Gomorra plötzlich
mit feur versenckt / ist diese vrsache / Das solche
straffe zu geringe ist vber solche bosheit. Drumb
schlegt er sie mit geistlichem Blitz vnd Don-
ner/wie Mose schreibt vnter andern Deutero. 28.
Der HERR wird dich schlagen mit wahnsinn/
blindheit vnd rasen des Hertzen / Ja das sind
die rechten Wetterart / Blitz vnd Donnerschles-
ge/wahnsinn/blindheit/rasend Hertzen.

Wiewol nu solche schreckliche / schmeliche
Vlesterliche Lügen / die Person vnser
HERRN vnd seiner lieben Mutter/sondere-
lich betreffen/So meinen sie doch vnser aller Per-
son auch damit/wollen vns den aller höhesten
hohn vnd verdries damit gethan haben / das
wir solchen Messia ehren/von jnen so schendlich
zeflucht vnd verspeiet / das sie in nicht werd hal-
ten/den sie/ oder ein Mensch nennen / schweige
denn sein gedencken solt. Also müssen wir sein
entgelten/ das wir an in glauben/ loben/ ehren/
dienen.

Wolt aber gern fragen/Was hat denn der
arme Man Ihesus/den heiligen Leuten gethan?
Ist er ein falscher Lerer geweest/wie sie furgeben/
So ist er drumb gestrafft / hat sein recht drumb
empfangen/

empfangen / mit einem schmelichen tod am
Creutz gebüffet/bezalet vnd gnugethan. Thun
doch kein verfluchte Weiden in der gantzen Welt
also/ das sie einen todten armen Man / der sein
recht für seine Missethat erlidten hat / jmer für
vnd für mehr verfolgen vnd lestern solten.
Wie komen denn diese Allerheiligsten / gesegnes
ten Jüden/darauff/das sie viel erger thun/denn
die verfluchten Weiden? Zu voraus weil sie beken
nen/Jerusalem sey nicht zerstöret noch sie gefan
gen / vmb der Sünden willen / das sie Ihesum
gecreuzigt haben / Denn sie wollen recht vnd
wol dran gehandelt / als die dem Verführer sein
recht gethan / Vnd also jren Messia verdienet/
haben.

Was kan der tode Man dazu / der nu sein
gericht hat ausgestanden/das wir Götter so toll
vnd töricht sind/ vnd in für Messia ehren? Was
rumb fechten sie es nicht mit vns aus / vberzeu
gen vns vnser torheit/vnd beweisen jre hohe/him
lische Weisheit? Sind wir doch nie für jnen ge
flogen/ vnd stehen noch hie vnd bieten jrer heil
igen Weisheit trotz / können sie was / das laßt
vns sehen/Denn es stehet solchen grossen Weil
gen schendlich an / das sie zu winckel kriechen/
vnd im finstern fluchen vnd schelten.

Nu wie ich anfieng zu fragen / Was hat
der arme Ihesus gethan/ den heiligsten Kindern
Israël / das sie nicht auffhören können jm zu
fluchen nach seinem tod/damit er bezalt hat? Er
wil vielleicht Messia sein/ welchs sie nicht leiden
a iij können?

Können? O Nein/ Er ist tod/ als den sie selber ge
creutzigt haben/ vnd ein Todter nicht kan Messia
sein. Vielleicht hindert er sie/ das sie nicht wider
in jr Land komen? Auch nicht/ Wie kan ein Tod
ter solchs hindern? Was ist denn die ursache?
Ich wil dirs sagen / Es ist der blix vnd donner

Deut. 28.

Mossi / wie droben erzelet/ Gott wird dich schla
hen mit wahnssan/ blindheit vnd rasen des hers
tzen / Vnd das ewige fiewr/ dauon die Prophe
ten sagen / Der zorn Gottes wird ausfaren/ wie
ein fiewr/ das niemand lesschen kan.

Matth. 12

Eben so predigt jnen Johannes Baptista/
nach dem Herodes den Scepter weg hatte geno
men / vnd sprach/ Er hat die Worff schanffel in
der hand/ wird seine Tenne fegen/ vnd den Weis
tzen in seine Scheunen sammeln/ Aber die Sprew
wird er mit feur verbrennen/ das nicht zu lesschen
ist. Ja solch feur Göttelichs zorns/ sehen wir an
den Jüden/ wie es brennet liechter lohe vnd hels
ler glut/ gewolicher denn Sodoma vnd Gomora
ra.

Wiewol nu solche teufelische Lügen vnd
Lesterung der Person Christi vnd seiner lie
ben Mutter gethan / auch vnser vnd aller Chris
sten Person/ gethan ist/ Denn sie meinen auch vn
ser Person damit/ weil Christus vnd Maria tod
sind/ Wir Christen aber so gar schendliche Leus
te sind / das wir solche schendliche todte Perso
nen ehren. So geben sie vns doch darüber auch
vnser besonder teil. Erstlich klagen sie fur Gott
vber vns / das wir sie im Elende gefangen hal
ten/

ten / vnd bitten hefftiglich / Das Gott wolt sein
heiliges Volk vnd lieben Kinder / von vnser ge-
walt vnd gefengnis erlösen / Weissen vns Edom ^{Edom.}
vnd Daman / damit sie vns für Gott wollen seer ^{Ha-}
wehe gethan haben / welchs sie seer bitter meis ^{man.}
nen / vnd hie erzelen zu lang / Denn sie selbs wol
wissen / das sie hierin liegen / vnd ich mich nicht
schemen wolt (wenns war sein köndte) Edom
zum Grosvater haben / welcher ist der heiligsten
frawen Rebeca natürlicher Son vnd der lieben
Sara Nefte gewest / Abraham sein Grosvater /
Isaac sein rechter Vater. Vnd Mose selbs gebent ^{Deut. 21}
Deut. xxiij. Sie sollen Edom für jren Bruder
halten / Ja sie halten Mosen / wie sie Jüden sind.

Darnach leren sie Gott / vnd schreiben jm
für die weise / wie er sie solle erlösen / Denn er
ist bey den Jüden den hochgelerten Heiligen /
ein schlechter Schuster / der nicht mehr denn ei-
nen lincken leisten hat / schuch zu machen / nem-
lich also / Er solle vns Weiden / durch jren Mes-
sia alle todschlahen vnd vertilgen / damit sie als
ler Welt / Land / Güter vnd Herrschafft kriegten.
Vnd hie gehen die Wetter vber vns mit fluchen /
lestern / speien / das nicht zu sagen ist / Wünd-
schen vns / das Schwert vnd Kriege / angst vnd
alles vnglück vber vns verfluchten Götzm kome .
Solch fluchen treiben sie alle Sonnabend öffent-
lich in jren Schulen / vnd teglich in jren Neu-
fern / Leren / treiben vnd gewehnen jre Kinder da-
zu / von jugent auff / das sie ja sollen / bitter / gift-
tig vnd böse Feinde der Christen bleiben.

a liij Dieraus

Hieraus siehestu nu wol/wie sie das fünffe gebot Gottes verstehen vnd halten/Nemlich/das sie dürstige Bluthunde vnd Mörder sind/der gantzen Christenheit / mit vollem willen/nu mehr denn 1400. jar her / vnd werens wol lieber mit der that / Wie sie denn offtmals drüber verbrand sind/ das sie beschuldiget gewest / als heten sie Wasser vnd Brün vergiffet/Kinder gestolen / zepfrimet vnd zuhechelt / damit sie an der Christen blut jr müttlin heimlich kületen. Noch wil Gott solche ire heilige Busse/ so grosser Deligen vnd liebsten Kinder nicht hören / vnd lesst der vngerechte Gott / solche heilige Leute vmbsonst/so hertzlich fluchen (Ich wolt sagen beten) wider vnsern Messia vnd alle Christen / wil weder sie noch jr fromes wesen/das mit des Messia vnd seiner Christen blut dick/dick / groß / groß/vberzogen ist/nicht sehen noch wissen. Denn sie sind viel heiliger weder die gefangen Jüden zu Babylon/welche nicht fluchten/ noch der Kinder blut heimlich vergossen/noch die Wasser vergiffen/Sondern/wie sie Jeremia leret/ mussten sie beten für die Babyloner/bey denen sie gefangen waren. Ursache / das sie nicht so heilig waren/als diese Jüden sind / Datten auch nicht so kluge Rabinen / wie diese Jüden jtz haben/Denn Jeremia/Daniel/Ezechiel/ waren grosse Narren / die solchs lereten / Vnd solten wol bey diesen Jüden mit zenen zerrissen werden.

U V sihe welch eine feine / dicke / fette Flügen das ist/da sie klagen/ sie seien bey vns gefangen.

fangen. Es sind vber 1400. Jar/das Jerusalem
zerstörēt ist/vnd wir Christen zu der zeit schier 300.
Jar lang von den Jüden gemartert vnd verfol-
get sind in aller Welt (wie droben gesagt) Das
wir wol möchten klagen / Sie hetten vns Chris-
ten zu der zeit gefangen vnd getödtet/wie es die
helle warheit ist. Dazu wissen wir noch heu-
tiges tages nicht/welcher Teufel sie her in vnser
Land bracht hat / Wir haben sie zu Jerusalem
nicht geholet.

Zu dem helt sie noch jtz niemand/ Land
vnd strassen stehen jnen offen/mügen zihen in jr
Land / wenn sie wollen / Wir wolten gern ge-
schenck dazu geben/ das wir jr los weren/Denn
sie vns ein schwere last/wie eine Plage/Pestilenz
vnd eitel vnglück in vnserm Lande sind. Zu war-
zeichen sind sie offit mit gewalt vertrieben/schwei-
ge / das wir sie solten halten/ Aus Frankreich
(das sie Zarpach nennen aus Obadja) als ei-
nem feinen sonderlichem Nest sind sie vertrieben. path.
Jtz newlich sind sie von dem lieben Keiser Caro-
lo aus Hispanien (welchs sie Sepharad auch Seo-
aus Obadja nennen) dem allerbesten Nest ver-
trieben. Also fein verstehen sie den Propheten rad.
Obadja / Machen aus Zarpach Frankreich/
aus Sepharad Hispanien/das reimet sich/ wie
eine Rne zur Windmülle. Vnd dis Jar aus der
gantzen Behemischen Kron/da sie doch zu Prag
auch der besten Nest eins hatten. Item aus Ke-
gersburg/Magdeburg vnd mehr orten/bey mei-
nem leben vertrieben.

b Weisse

Wisset das gefangen halten/wenn man einen nicht leiden kan im Lande oder Hause? Ja wol/ sie halten vns Christen/ in vnserm eigen Lande gefangen / Sie lassen vns erbeiten im Nasens schweis/ gelt vnd gut gewinnen/ Sitzen sie dies weil hinter dem Ofen/ faulentzen/pompen/vnd braten birn/fressen/sauffen/leben sanfft vnd wol von vnserm ererbeitem gut. Daben vns vnd vnser güter gefangen durch iren verfluchten Wucher/spotten dazu/vnd speten vns an/das wir erbeiten/vnd sie faule Juncker lassen sein/von dem vnsern vnd in dem vnserm. Sind also vnser Herr / wir ire Knechte/mit vnserm eigen gut/schweis vnd arbeit. Fluchen darnach vnserm Herrn/vnd vns zu lohn vnd zu danck. Solt der Teufel hie nicht lachen vnd tantzten / wenn er solch sein Paradis bey vns Christen haben kan/das er durch die Jüden seine Heiligen das vnser frisset vnd vns zu lohn maul vnd nasen vol thut/spott vnd flucht Gott vnd Menschen dazu.

Sie hetten zu Jerusalem vnter David vnd Salomo/ nicht solche gute tage können haben/ in irem eigen gut / wie sie jtz haben in vnserm gut/das sie teglich stelen vnd rauben. Noch klagen sie / wir haben sie gefangen/Ja wir haben vnd halten sie gefangen / wie ich meinen Calculum/ Blutschweren vnd alle andere Kranckheit oder vnglück gefangen habe / der ich warten mus als ein armer Knecht/mit geld vnd gut vnd allem was ich habe/ Wolt wol/ sie weren zu Jerusalem mit den Jüden / vnd wen sie gern mit sich hetten.

WEl

Well nu das gewis ist / das wir sie nicht
gefangen halten/ Wo mit verdienen wir
doch bey solchen edlen/grossen Heiligen/das sie
vns so feind sind? Wir heissen ire Weiber nicht
Duren/wie sie Maria Ihesus Mutter thun/wir
heissen sie nicht Durnkinder / wie sie vnsern
D^Errn Christum heissen. Wir sagen nicht/das
sie zur zeit der reinigung/das ist/ natürliche Nar
ren geborn sind / wie sie vnserm D^Errn thun.
Wir sagen nicht / das ire Weiber Daria sind/
wie sie vnser lieben Maria thun. Wir fluchen
inen nicht/ Sondern wünschden inen alles gu
tes / leiblich vnd geistlich / Derbergen sie bey
vns/laffen sie mit vns essen vnd trincken. Wir ste
len vnd zerpfriemen ire Kinder nicht/ vergiffen
ire wasser nicht/vns dürstet nicht nach irem blut.
Wo mit verdienen wir denn solchen grausamen
zorn/neid vnd hass/solcher grossen Heiligen/
Kinder Gottes?

Nicht anders ist/s denn wie droben gesagt
aus Mose / das sie Gott mit wahnsinn/ blind^{Deut. 32}
heit vnd rasendem hertzen geschlagen hat. So
ists auch vnser schuld / das wir das grosse vns
schuldige Blut/so sie an vnserm D^Errn vnd den
Christen bey dreyhundert jaren nach zerstörung
Jerusalem/vnd bis daher an Kindern vergossen/
(welchs noch aus iren augen vnd haut scheint)
nicht rechen/sie nicht todschlahen/Sondern fur
alle iren mord/fluchen/lestern/liegen/schenden/
frey bey vns sitzen lassen / ire Schule/Denfer/
leib vnd gut/schützen vñ schirmen/damit wir sie
b ij faul

faul vnd sicher machen vnd helfen/ das sie ge-
trost vnser geld vnd gut/vns aussaugen/dazu vn-
ser spotten/vns anspeien/Dß sie zu letzt künden
vnser mechtig werden/vnd fur solche grosse Sün-
de/vns alle todschlahen/alles gut nemen/wie sie
teglich bitten vnd hoffen. Sage nu du / ob sie
nicht grosse vrsach haben/vns verfluchte Goym
feind zu sein/vns zu fluchen/vnd vnser endlich/
gründlich/ewig verderben zu suchen.

Aß diesem allen sehen wir Christen (denn
sie die Jüden könnens nicht sehen) welch
ein schrecklicher zorn Gottes vber dis Volck ganz
gen / vnd on auffhören gehet / welch ein feur
vnd glut brennet da / Vnd was die gewinnen/
so Christum vnd seinen Christen fluchen oder
feind sind. O lieben Christen / laßt vns solch
grewlich Exempel zu hertzen nemen/wie S. Pau-
lus Roma. xi. sagt/ vnd Gott fürchten/das wir
nicht auch zu letzt in solchen oder noch ergern
zorn fallen. Sondern (wie wir droben auch ge-
sagt) sein göttlich Wort ehren / vnd die zeit der
gnaden nicht versäumen / wie es bereit an / der
Mahmet vnd Bapst versäumen haben/vnd nicht
viel besser/denn die Jüden worden sind.

Was wollen wir Christen nu thun mit die-
sem verworffen/verdampften Volck der Jü-
den? Zu leiden istß vns nicht/nach dem
sie bey vns sind/ vnd wir solch liegen/lestern vnd
fluchen von jnen wissen / damit wir vns nicht
teilhafftig machen / aller jrer lügen/ flüche vnd
lestes

lesterung. So können wir das vnleschliche fewr
Göttliches zorns (wie die Propheten reden)
nicht leschen/ noch die Jüden bekeren. Wir mü-
ssen mit Gebet vnd Gottes furcht eine scharffe
barmhertzigkeit vben/ Ob wir doch etliche aus
der flammen vnd glut erretten künden. Rechen
dürffen wir vns nicht/ Sie haben die Rache am
halse/ tausent mal erger/ denn wir inen wünd-
schen mügen. Ich wil meinen trewen rat geben.

EXstlich/ das man ire Synagoga oder Schu-
le mit feur anstecke/ vnd was nicht verbren-
nen wil/ mit erden vberhenffe vnd beschütte/ das
kein Mensch ein stein oder schlacke dauon sehe
ewiglich. Vnd solches sol man thun vnserm
Herrn vnd der Christenheit zu ehren/ Damit
Gott sehe/ das wir Christen seien/ vnd solch
öffentlich liegen/ fluchen vnd lestern seines Sons
vnd seiner Christen/ wissentlich nicht geduldet
noch gewilliget haben. Denn was wir bisher
aus vnwissenheit geduldet (Ich habs selbs
nicht gewusst) wird vns Gott verzeihen. Nu wirs
aber wissen/ vnd solten darüber/ frey fur vnser
Nasen/ den Jüden ein solch Haus/ schützen vnd
schirmen/ darin sie Christum vnd vns beliegen/
lestern/ fluchen/ anspeien vnd schenden (wie dro-
ben gehöret) Das were eben so viel/ als theten
wirs selbs/ vnd viel erger/ wie man wol weis.

Moses schreibt Deut. xij. das / wo eine Deut. 17.
Stad Abgötterey triebe / solt man sie mit feur
gantz verstoren / vnd nichts dauon behalten.
Vnd wenn er jetzt lebete / So würde er der erste
b ij sein /

sein/ der die Jüden Schulen vnd Heuser anste-
cket. Denn er hat gar hart geboten/ Deute. iij.
vnd xij. Sie sollen nichts zu noch abthun/ von
seinem Gesetze/ Freilich zu verhüten/ das sie sein
zeugnis von Messia vnd rechten verstand des Ge-
setzes ja nicht verkeren solten. Vnd Samuel sagt
1 Sam. xv. Es sey Abgötterey/ Gott nicht ges-
hören. Nu ist der Jüden lere stzt nichts anders
denn eitel zusetze der Rabinen / vnd Abgötterey
des vngheorsams / wider Messia vnd Gesetze/
das Mose gantz vntendlich bey jnen worden ist/
(wie gesagt) Gleich wie bey vns vnter dem Pap-
stum/ die Biblia vntendlich worden ist. Das al-
so auch Mose halben/ ire Schulen nicht zu leiden
sind/ den sie eben so wol schenden als vns/ Vnd
nicht not ist/ das sie zu solcher Abgötterey eigen/
freie Kirchen haben solten.

Zum andern/ das man auch ire Heuser/ des
gleichen zerbreche vnd zerstöre/ Denn sie trei-
ben eben dasselbige drinnen/ das sie in jren Schu-
len treiben. Dafür mag man sie etwa vnter ein
Dach oder Stal thun / wie die Zigeuner/ Auff
das sie wissen / sie seien nicht Herr in vnserm
Lande/ wie sie rühmen/ Sondern im Elend vnd
gefangen/ wie sie on vnterlas fur Gott vber vns
zeter schreien vnd klagen.

Zum dritten / das man jnen neme alle ire
Betbüchlin vnd Thalmudisten / darin sol-
che Abgötterey/ lügen/ fluch vnd lesterung/ geles-
et wird.

Zum

Zum vierden / das man jren Kabinen bey
 Leib vnd leben verblete/hinfurt zu lerē/Denn
 solch Ampt haben sie mit allem recht verloren/
 weil sie die armen Jüden mit dem Spruch Mose/
 Deut. 17. gefangen halten/ da er gebent/Sie sol^{Deut. 7.}
 len jren Lerern gehorchen bey verlust leibs vnd
 seelen/ So doch Mose klerlich daselbst bey setzet/
 was sie dich leren nach dem Gesetz des D^{XXIIII}.
 Solchs vbergeben die Bösewichter/ vnd brans
 chen des armen Volcks gehorsam zu jrem mutz
 willen/wider das Gesetz des D^{XXIIII}/giessen
 jnen solche giff/ fluch vnd lesterung ein. Gleich^{Matth. 16}
 wie vns der Pappst mit dem Spruch Matth. xvj.
 Du bist Petrus etc. gefangen hielt/Das wir als
 les mussten glauben/ was er vns furlog vnd trog
 aus seinem Teufelskopff/vnd nicht nach Gottz
 wort vns leret/Darüber er das Ampt zu leren ver
 loren hat.

Zum fünfften / das man den Jüden das
 Geleid vnd Strassē gantz vnd gar auffhe
 be / Denn sie haben nichts auff dem Lande zu
 schaffen / weil sie nicht Herrn noch Amptleute
 noch Wendeler/ oder des gleichen sind/ Sie sol
 len daheim bleiben.

Ich lasse mir sagen/es solle ein reicher Jüde
 jtz auff dem Lande reiten/ mit zwelff Pferden
 (der wil ein Kochab werden) vnd wuchert für
 sten / Herrn / Lande vnd Leute aus/das grosse
 Herrn scheel dazu sehen. Werdet jr Fürsten vnd
 Herrn solchen Wuchern nicht die Strassē legen
 ordenlicher weise/ So möcht sich etwa ein
 b ⁱⁱⁱ Ketzerey

Neuterey samten wider sie / weil sie aus diesem
Büchlin lernen werden / was die Jüden sind /
vnd wie man mit inen vmbgehen / vnd jr wesen
nicht schützen solle. Denn jr solt vnd künd sie
auch nicht schützen / Ir wolt denn fur Gott alle
jres grewels teilhafftig sein. Was darans guts
komen möchte / das wollet wol bedencken vnd
verkommen. >

Zum sechsten / das man inen den Bucher ver-
biete / der inen von Mose verboten ist / Wo
sie nicht sind in irem Lande V^oErn / vber fremb-
de Lande / vnd neme inen alle Barschafft / vnd
Kleinot an silber vnd gold / vnd lege es besiet zu
verwaren. Vnd ist dis die vrsache / Alles was sie
haben (wie droben gesagt) haben sie vns gestol-
ten vnd geraubt durch iren Wucher / weil sie sonst
kein ander narung haben. Solch geld solt man
dazu brauchen (vnd nicht anders) Wo ein Jüde
sich ernstlich bekeret / das man im danon fur die
Dand gebe / hundert / zwey / drey flo. nach gele-
genheit der Person / damit er eine narung fur sein
arm weib vnd Kindlin anfaben müge / vnd die
alten oder gebrechlichen damit vnterhalte.
Dennsolch böse gewonnen Gut verflucht ist / wo
mans nicht mit Gottes segen in guten nötigen
branch wendet.

Das sie aber rhümen / Mose hab inen er-
leubt oder geboten zu wuchern an den
frembden / Deut. xxij. (Sonst haben sie auch kei-
nen Buchstaben mehr zum schein fur sich) Dar
auff

auff ist also zu antworten/Es sind zweierley Jüden oder Jſrael. Die ersten sind/ So Moſe aus Egypten ins Land Canaan füret/wie im Gott befolhen hatte. Denselben gab er sein Gesetz/ das sie solten in demselbigen Lande halten/nicht weiter/Vnd das alles/bis das Messia keme. Wiewol es viel mehr eine nachlassung/denn ein Gesetz war/welcher sie nicht ehe brauchen solten/sie hetten denn Moſe gesetz zuvor gehalten (das sie noch nie gehalten haben) zu dem/sie solten den Frembden solchs thun/die es nicht von jnen leiden würden/Sie weren denn zuvor jnen vnterworffen. Aber das war ein seltsam Wilpret/ Denn gemeiniglich waren sie den Frembden zinsbar vnd vnterthan/wie der Richter vnd Könige Bücher zeigen. Wir aber sind nicht jnen vnterthan/sondern sie sollen vns vnterthan sein/darumb ist jr wucher/eitel Diebstal vnd Keuberey wider jre Oberherrn vnd wider Moſen.

Die ander Jüden/sind des Keisers Jüden/nicht Moſes Jüden / Die haben angefangen zur zeit Pilati des Landpflegers/im Lande Judäa. Denn da er sie fragt fur seinem Nichtstuel/Was sol ich machen mit Ihesu/den man Messia heisst? Da schrien sie/Creutzige in/Creutzige in. Er aber sprach/Sol ich ewern König creutzigē? Sie schrien widerumb/Wir haben keinen König denn den Keiser. Solch vntergeben dem Keiser/hatte jnen Gott nicht geboten/Thetens von sich selber. Als nu der Keiser schuldigen Gehorsam
c fodderte/

förderte/strenbeten sie sich/vnd setzten sich wider
jn/wolten nu nicht Keiserlich sein. Da kam er
vnd visitirt seine Vnterthanen/vnd holet sie zu
Jerusalem/ zerstreuet sie durch sein gantz
Reich/das sie musten gehorsam sein.

Von denen sind die itzigen vbrigen besen
der Jüden/von welchen Moses nichts weis, sie
selbs von jm auch nichts/denn sie kein passu
oder vers im Mose halten. Wollen sie nu Moses
gesetz genissen/ so müssen sie zuuor wider ins
Land Canaan komen/Vnd Moses Jüden wer
den/sein gebot halten / Weiden vnd frembden
vnter sich zwingen. Da mügen sie als denn wu
chern/wie viel es die frembden von jnen leiden
werden. Weil sie aber haussen/vnd Mose vnge
horsam / sind in frembden Landen vnter dem
Keiser/sollen sie des Keisers Recht halten/ vnd
nicht wuchern/wider ire Oberherrn/bis sie Mo
se gehorsam werden. Denn Mose gesetz/ist noch
nie ein schrit weit aussere dem Lande Canaan
oder aus dem volck Jsrael komen/Denn er nicht
zu den Egyptern/Babylonern/oder irgent einem
andern Volck mit seinem Gesetz gesand ist/ on
allein zu dem Volck das er aus Egypten / ins
Land Canaan bracht/wie er solchs im Deutero.
offt selbs anzeucht/Sie sollen solche Gebot hal
ten in dem Lande/das sie vber dem Jordan ein
nemen würden.

Zu dem/weil Prierstertum/ Gottesdienst/
Fürstenthum/dauon am meisten/vnd fast alles
Mose gebent/ gefallen ist/ nu vber 1400. iar/ So
ists

Ist gewis/das sein Gesetz dazn mal ans gewest
auch gefallen/vnd ein ende genommen hat. Dar
umb/sol man diesen Keiserischen Jüden/Keisers
recht lassen widersaren/vnd nicht gestaten/das
sie Mosische Jüden sein wollen/welcher nu vber
1400 jar keiner mehr gewest ist/Denn sie kein eigē
Land viel weniger/frembde Land haben/da sie
wuchern mochten nach Moses erlaubnis.

ZIm siebenden/das man den jungen starck
zen Jüden vnd Jüdin in die hand gebe/fles
gel/art/karst/spaten/rocken/vnd spindel/vnd
lasse sie jr brot verdienen/im schweis der nasen/
wie Adams Kinder auffgelegt ist/Gene. 3. Denn Gen. 3.
es taug nicht/ das sie vns verfluchten Gojīm
wolten lassen im schweis vnfers angesichts er
beiten/vnd sie/die heiligen Leute/woltens hīn
ter dem Ofen / mit faulen tagen / feisten vnd
pompen verzeren/Vnd drauff rhūmen lesterlich/
das sie der Christen herrn weren / von vnserm
schweis/Sondern/ man müste inen das faule
schelmen bein/aus dem rücken vertreiben.

Besorgen wir vns aber/das sie vns möcho
ten an Leib/Weib / Kind/ Besind/ Viehe/ etc.
schaden thun/wenn sie vns dienen oder erbeiten
sölten/weil es wol zu vermuten ist/das solch edle
Herrn der Welt vñ giftige bitter wūrme/keiner
erbeit gewonet/gar vngern sich so hoch demütis
gen würden/vnter die verfluchten Gojīm. So
lasse vns bleiben bey gemeiner klugheit der an
dern Nation/als Franckreich/ Hispanien/ Bes
c ij henen

Behemen etc. vnd mit jnen rechen / was sie vns
abgewuchert / vnd darnach gülich geteilet / Sie
aber jmer zum Lande ausgetrieben. Denn wie ge-
hört / Gottes zorn ist so gros vber sie / das sie
durch sanffte barmhertzigkeit / nur erger vnd er-
ger / durch scherffe aber wenig besser werden.
Drumb jmer weg mit jnen.

Ich höre sagen / das die Jüden grosse sum-
ma geldes geben / vnd damit den Herr-
schafften nütze sind. Ja wo von geben sie
es? Nicht von dem jren / Sondern von der Herr-
schafft vnd Vnterthanen güter / welche sie durch
Wucher stelen vnd rauben. Vnd nemen also die
Herrschafften von jren Vnterthanen / was die
Jüden geben / das ist / die Vnterthanen müssen
geld zugeben / vnd sich schinden lassen für die
Jüden / damit sie im Lande bleiben / getrost vnd
frey liegen / lestern / fluchen vnd stelen können.
Soltten die verzweuelten Jüden des nicht in die
faust lachen / das wir vns so schendlich effen
vnd nerrn lassen / vnd vnser geld geben / das sie
im Lande bleiben / vnd alle bosheit treiben mü-
gen? Ober das noch reich dazu werden von vns
ferm schweis vnd blut / wir aber arm vnd von
jnen ausgefogen werden. Wenn das recht ist /
das ein Knecht / ia ein Gast oder Befangener
müge seinem Herrn oder Wirt jerlich zehen flo.
geben / vnd dafür tausent stelen / So ist der
Knecht vnd Gast leicht vnd bald reich / der Herr
vnd Wirt / in Kurtz ein Bettler worden.

Vnd

Vnd wenn gleich die Jüden von frem eigen
der Herrschafft solche Summa geben kündten/
als nicht möglich ist/vnd sie damit vns abkünf-
fen solten Schutz vnd Schirm/ öffentlich/ frey
in fren Schulen/vnsern **HEILIGEN** Christum so
schendlich zu beliegen/ zu lestern/ verspeien/ ver-
fluchen/Dazu vns auch alles vnglück/ das wir
alle erstochen vnd umbkomen/mit vnsern Da-
man/ Keiser/ Fürsten/ Herrn/ Weib vnd Kin-
dern/ zu wündschen/Das hiesse warlich Chris-
tum vnsern **HEILIGEN**/ die gantze Christenheit
samt dem gantzen Keiserthum/ vns mit Weib
vnd Kindern/schendlich wolfeil verkaufft. Wie
gar ein grosser Heilige würde hie der verreter **Judas**
das/ gegen vns geschetzt werden?

Ja wenn ein jglicher Jude (so viel jr ist)ser-
lich/hundert tausent flo. geben kündte/ So sol-
ten wir doch nicht dafür gestatten/das sie ein
einigen Christen/ so frey zulestern/zusprechen/ zu
verspeien/ auszuwuchern/solten macht haben/
Es were noch viel zu wolfeil verkaufft. Wie viel
vntreglicher ist/das wir den gantzen Christum
vnd vns alle/solten mit vnsern eigen gelde ken-
ffen lassen/den Jüden zu lestern vnd zu fluchen/
Vnd sie zu lohn danon/ noch reich vnd vnser
Jungheirn machen/die vns da zu noch verlach-
ten/vnd sich in frem mutwillen kützelten. Das
möchte dem Teufel vnd seinen Engeln ein recht
Freudenspiel sein/des sie durch die nasen lachen
kündten/wie eine Saw ire Ferckel anlacht/Aber
fur Gott einen rechten zorn verdienen.

c iij Summa

Samma/lieben Fürsten vnd Herrn/so Jüden vnter sich haben/Ist euch solcher mein Rat nicht eben/so trifft einen bessern/das jr vnd wir alle/der vnleidlichen/teuffelischen Last der Jüden entladen werden/Vnd nicht für Gott schuldig vnd teilhaftig werden alle der lügen/des lesters/speiens/fluchens/so die rasenden Jüden wider die Person vnseres DERN Ihesu Christi/seiner lieben Mutter/aller Christen/aller Oberkeit/vnd vnser selbst/so frey vnd mutwillig treiben/keinen schutz noch schirm/noch Beleit/nach gemeinschaft sie haben lassen/Auch nicht ewr vnd ewr Untertanen geld vnd güter/durch den wucher/jnen dazu dienen vnd helfen lassen

Wir haben zuuor eigener sünde gnug auff vns/nach vom Papstum her/Thun teglich viel dazu mit allerley vndanckbarkeit vnd verachtung seines Worts/vnd aller seiner gnadē/Das nicht not ist/auch diese frembden/schendliche laster der Jüden/auff vns zu laden / vnd jnen dennoch geld vnd gut zugeben. Last vns dencken/das wir nu teglich wider den Türcken streiten da wir wol leichterung vnser eigen Sünde/vnd besserung vnser lebens zu dürffen. Ich wil hie mit mein Gewissen gereinigt vnd entschuldigt haben/als der ichs trewlich hab angezeigt vnd gewarnet.

So euch meine lieben Herrn vnd Freunde
so Pfarherr vnd Prediger sind / will ich
gantztrewlich ewers Ampts hie mit erin
nert haben/das auch jr ewr Pfarrleute warnet
für

für frem ewigen schaden/wie fr wol zu thun wißet/nemlich/Das sie sich für den Jüden hüten/vnd sie meiden wo sie können/nicht das sie inen viel fluchen oder persönlich leid thun solten/Denn sie haben sich selbs all zu hoch verflucht vnd beleidigt/wenn sie den Man Ihesum von Nazareth/Marien son verfluchen/wie sie leider thun nu vber 1400. iar. Die Oberkeit lasse man hie mit inen gebaren/wie ich itzt gesagt. Es thu aber die Oberkeit dazu oder nicht/das dennoch ein jeder für sich selbs seines Gewissens warneme/vnd mache im ein solche Definitio oder Prosopopeia/eines Jüdens.

Wenn du siehest oder denckest an einen Jüden/ So sprich bey dir selbs/ also/ Siehe/ das maul das ich da sehe/hat alle Sonnabend meinen lieben Herrn Ihesum Christ/der mich mit seinem theuren Blut erlöset hat/verflucht/vermaledeit vnd verspeiet/Dazu gebettet vnd geflucht für Gott/das ich/mein Weib vnd Kind/vnd alle Christen erstochen / vnd auff's iemerlichst vntergangen weren/Wolts selber gern thun/wo er künde/das er vnser Güter besitzen möchte. Dat auch vielleicht heute dieses tages / viel mal auff die Erden gespeiet/vber dem Namen Ihesu (wie sie pflegen) das im der speichel noch im Maul vnd Bart henget/wo er raum hette zu speien. Vnd ich solte mit solchem vertenfelten maul/essen / trincken oder reden/So möchte ich aus der Schüssel oder Kannen/ mich voller Teufel fressen vnd sauffen/ als der ich mich
gewis

gewis damit teilhaftig machet aller Teufel/ so
in den Jüden wonen/ vnd das theure blut Chris-
sti verspeien/ Da behüt mich Gott fur.

Denn ob sie nicht glauben wie wir/ da könn-
en wir nicht fur/ vnd niemand zum Glauben
zu zwingen (das vnmöglich) ist. So ist doch
das zu meiden/das wir sie nicht stercken in frem-
mutwilligem liegen/lestern/fluchen vnd schen-
den/Auch mit schutz/schirm/essen/trincken/her-
bergen/vnd ander nachbarlicher wolthat/vns
nicht teilhaftig machen ires teuflischen wü-
tens vnd tobens/Zuoraus/weil sie sich stolz-
lich vnd schmeblich rhümē/wo wir inen freunds-
lich oder dienstlich sind/das sie Gott zu Herrn/
vnd vns ire Knechte gemacht habe/Als/wo ein
Christ am Sabbath jr fevor machet/in der her-
berge inen Kochet/was sie wollen/Dafür sie vns
fluchen/verspeien vnd lestern/als theten sie wol-
dran/ vnd zeren doch von vnserm Gut/ das sie
vns gestolen haben. Ein solch verzweiuelt/durch-
böset/ durchgiffet/ durchteufelt ding ist vmb
diese Jüden/ so diese 1400 jar vnser plage/ pesti-
lents vnd alles vnglück geweest/ vnd noch sind.
Summa/Wir haben rechte Teufel an inen/das
ist nicht anders/ Da ist kein menschlich hertz
gegen vns Deiden/Solchs lernen sie von iren
Kabinen in den Teufels nestern irer Schulen.

Insonderheit/ wo jr Prediger seid/ da Jüden
sind/da halt an mit vleis bey ewern Herrn vnd
Regenten/ das sie jr Ampt bedencken/ wie sie
Gott

Gott schuldig sind / vnd die Jüden zur erbett
zwingen / den Wucher verbieten / vnd steuren frem
lestern vnd fluchen. Denn so sie vnter vns Chris
sten die diebe / reuber / mörder / lesterer vnd ander
laster straffen / warumb sollen die Jüden Teufels
frey sein / solchs bey vnd wider vns zu vben? Lei
den wir doch mehr von jnen / weder die Walhen
von den Spanioln / Dieselbigen nemen dem
Hauswirt Küchen / Keller / Kasten / Beutel ein /
fluchen jnen dazu / vnd drewen jnen den tod.
Also thun vns die Jüden / vnser Beste / auch / Wir
sind ire Hauswirte / So rauben sie vnd saugen
vns aus / ligen vns auff dem halse / die faulen
Schelmen vnd müßigen Wenste / sauffen / fres
ssen / haben gute tage in vnserm Hause / fluchen
zu lohn vnserm Herrn Christo / Kirchen / Für
sten / vnd vns allen / drewen vnd wündschen vns
on vnterlas den tod vnd alles vnglück.

Dencke doch / wo komen wir armen Chris
sten dazu / das wir solch faul / müßig Volck / solch
vnnütz / böse / schedlich Volck / solche lesterliche
feinde Gottes / vmb sonst sollen neeren vnd reich
machen / Dafür nichts kriegen / denn jr fluchen /
lestern / vnd alles vnglück / das sie vns thun vnd
wündschen können? Sind wir doch wol so
blind vnd starrende Klötze / in diesem stücke / als
die Jüden in frem vnglauben / das wir solch gro
sse Tyranny von den heilosen Schelmen leiden /
solchs nicht sehen noch fülen / wie sie vnser Jung
fern / ja vnser wütige Tyrannen sind / Wir aber
ire gefangene vnd vnterthan / Klagen noch / sie
d seien

seien vnser gefangene/ Spotten vnser dazu/ als
müsten wirs von jnen leiden.

Wollen aber die Herrn sie nicht zwingen/
noch solch irem teufflischen mutwillen steuren/
Das man sie zum Lande austreibe/ wie gesagt/
Vnd lasse jnen sagen/ das sie hinziehen in ire
Land vnd güter/ gen Jerusalem/ vnd daselbs lie
gen/ fluchen/ lestern/ speien/ morden/ stelen/ ran
ben/ wuchern/ spotten/ vnd alle solche lesterliche
Grewel treiben/ wie sie bey vns thun/ Vnd lassen
vns/ vnser Herrschafft/ Land/ Leib vnd gut/ viel
mehr vnsern Herrn Messiam/ Glauben vnd
Kirchen/ vnbeschweret vnd vnbeschmeisset mit
solchen iren trefflichen tyranneien vnd bosheis
ten. Ob sie freiheit furwenden kündten/ die sol
len sie nichts helfen/ Denn es kan niemand frei
heit geben/ solche Grewel zu vben/ Vnd sind alle
freihet dadurch verwarloset vnd verloren.

Wenn jr Pfarhern vnd Prediger (neben
mir) solch trenlich warnen habt ausge
richtet/ vnd wil weder Herr noch vnterthan
etwas dazu thun. So lasst vns (wie Christus
Matt. 10 spricht) den staub von den schuhen schütteln/
vnd sagen/ Wir sind vnschuldig an ewerm blut.
Denn ich sehe wol/ vnd habs offft erfahren/ wie
gar barmhertzig die verkerete Welt ist/ da sie bil
lich solt scharff sein/ Vnd widerumb scharff ist/
da sie solt barmhertzig sein/ Wie der König Abab/
1. Reg. 22. Soregieret der Fürst dieser Welt. Also
werden sie vielleicht jtz auch barmhertzig sein
wollen/ vber die Jüden/ die blutdürstigen sein
de

de vnfers Christlichen vnd menschlichen Na-
mens/damit den Himel zu verdienen. Aber das
die Jüden mit allen solchen teuflischen oberzele-
ten Greweln/vns armen Christen fangen/pla-
gen/martern/vnd alle hertzeleid anlegen/das sol
man leiden/vnd ist Christlich wolgethan/son-
derlich so geld da ist/das sie vns gestolen vnd ge-
raubt haben.

WAS wollen wir armen Prediger in des
thun? Erstlich wollen wir glauben/das
vnser **DErr** Ihesus Christus warhafftig sey/der
von solchen Jüden/die in nicht annamen/son-
dern creutzigten/ein solch vrteil spricht. Ir seid
Schlangengezicht vnd Teufels Kinder. Wie sein
Vorleuffer Johannes Baptista auch sagt/**Watt. 23**
vnd waren doch seine Blutsfreunde. Nu werden vns
vnser Herrschaffen/vnd alle solche barmhertzi-
ge Heiligen/die den Jüden wol wollen/zum we-
nigsten den raum lassen/das wir glauben mü-
gen Ihesu Christo vnserm **DErrn**/der freilich
alle hertzen besser kennet/denn solche barmhertzi-
ge Heiligen/das diese Jüden müssen Schlans-
gen gezichte vnd Teufels Kinder sein/das ist/die
vns eben so viel guts gönnen/als jr Vater/der
Teufel/Was vns der selbige guts gan/solten wir
Christen ja billich/aus der erfahrung/neben der
Schrift/lengst vnd wol verstendigt sein.

Ich hab viel Historien gelesen vnd gehört
von den Jüden/so mit diesem vrteil Christi stim-
men/nemlich/Wie sie die Brunnen vergifftet/
heimlich gemordet/Kinder gestolen/wie droben
d ij gemeldet/

gemeldet. Item/ das ein Jüde dem andern vber
feld einen Topff vol bluts / auch durch einen
Christen / zugeschickt / Item ein Fas wein/ da
das ausgetruncken/ ein todter Jüde im fasse ge
funden/ vnd der gleichen viel. Vnd das Kinder
stelen hat sie offft (wie droben gesagt) verbrennet
vnd verjecht.

Ich weis wol/ das sie solches vnd alles leng
nen. Es stimmt aber alles mit dem vrtail Chri
sti/ das sie gifftige/bittere/ rachgirige/ hemische
Schlangen / Meuchelmörder vnd Teufels kin
der sind/die heimlich stechen vnd schaden thun/
weil sie es öffentlich nicht vermögen. Darumb
ich gerne wolte/sie weren/da keine Christen sind.
Der Türcke vnd ander Heiden leiden solchs
nicht von jnen/das wir Christen von den giffti
gen Schlangen vnd jungen Teufeln leiden/Sie
thuns auch niemand/denn vns Christen.

Das ist/ das ich droben gesagt habe/das
ein Christ/nehest dem Teufel/keinen gifftigern/
bittern Feind habe/ denn einen Jüden/ So wir
doch niemand so viel guts thun/noch so viel von
jemand leiden/ als eben von solchen bösen Teu
fels kindern/ vnd Schlangen geziichte. Wer nu
lust hat/ solche gifftige Schlangen vnd junge
Teufel / das ist/ die ergeste feinde Christi vnser
Herrn/ vnd vnser aller/ zu herbergen/ zu fretzen
vnd zu ehren/vnd sich zu schinden/rauben/plün
dern / schenden / zuspeien/ zu fluchen/vnd alles
vBELS zu leiden / begert/ der lasse jm diese Jüden
treulich befolhen sein. Ist nicht gnug/ so lasse
er jm

er im auch ins man thun/oder kriechen im in dem hindern / vnd bete das selbige Heiligthum an/ Khüme sich darnach/er sey barmhertzig geweest/ habe den Teufel vnd seine jungen Teufel gesterckt/ zu lestern vnsern lieben Herrn / vnd das theure blut / damit wir Christen erkauft sind/ So ist er denn ein vollkomener Christ / voller werck der barmhertzigkeit / die im Christus belohnen wird am Jüngsten tage/mit den Jüden im ewigen hellischen feur.

Das sey grob von dem gröblichen fluchen der Jüden geredt/Danon andere viel schreiben/Welches auch die Jüden wol verstehen/das es geflucht heisse/als die damit wissentlich fluchen vnd lestern wollen. Lasset vns auch subtiler/vnd als Christen/geistlich danon reden.

Also spricht vnser Herr Ihesus Christus
 Matth. x. Wer mich auffnimpt/der nimpt Matth. 10
 den auff/der mich gesand hat. Luc. x. Wer Luc. 10.
 euch verachtet / der verachtet mich/ Wer mich
 verachtet/der verachtet den/der mich gesand hat.
 Johan. xv. Wer mich hasset/der hasset auch mei Joh. 15.
 nen Vater. Johan. v. Auff das sie alle den Son Joh. 5.
 ehren / wie sie den Vater ehren. Wer den Son
 nicht ehret / der ehret auch den Vater nicht/der
 in gesand hat etc.

Dis sind (Gott sey lob) deutliche/ verstendliche wort / Nemlich / das alles/ was zu ehren oder vnehren dem Son geschicht/das geschicht gewislich Gott dem Vater selbs. Solchs kan bey vns Christen keinen zweuel haben noch leiden.

d iij Wer

Wer nu den Ihesum von Nazareth/Warten der Jungfrauen Son / leugnet / lestert / flucht / der leugnet / lestert / flucht auch Gott den Vater selbs / der Himel vnd Erden geschaffen hat. Solchs thun aber die Jüden etc.

Wiltu hie sagen / Ja / die Jüden glauben vnd wissen das nicht / weil sie das newe Testament nicht annemen . Antwort ich also / Die Jüden mügen wissen oder glauben dis oder jenes / Wir Christen aber wissens / das sie öffentlich Gott den Vater lestern vnd fluchen / wenn sie diesen Ihesum lestern vnd fluchen . Wenn nu Gott jtz oder am Jüngstentage mit vns Christen also wird reden / Hörestu es / Du bist ein Christ / vnd hast gewußt / das die Jüden meinen Son vnd mich öffentlich gelestert vnd geflucht haben / Du aber hast inen raum vnd platz dazu geben / sie auch geschützt vnd geschirmet / Das mit sie es vngehendert vnd vngestraft thun möchten in deinem Lande / Stad vnd Daus . Sage mir / Was wollen wir hie antworten ?

Denn das ein iglicher fur sein Person nicht glenbt omiffine et privatim / das müssen wir jeder man lassen auff sein gewissen . Aber öffentlich frey daher / in Kirchen vnd fur vnser nasen / augen vnd ohren / solchen vnglauben fur recht zu rhümen / zu singen / zu leren / zu verteidigen / vnd den rechten Glauben zu lestern vnd zu fluchen / damie andere an sich zu ziehen / vnd die vnsern zu hindern / das ist weit / weit ein anders / Da wird vns nicht helfen / das die Jüden nicht glauben noch wissen /

wissen / noch achten des newen Testaments /
weil wirs wol wissen / vnd nicht bewilligen könn
nen / das es die Jüden schenden vnd verfluchen
für vnsern ohren. Da ist vnser zusehen vnd still
schweigen eben so viel / als theten wirs selbs. Als
so beschweren vns die leidigen Jüden mit iren
teufelischen / lesterlichen / grewlichen sünden / in
vnserm eigen Lande.

Es gilt hie nicht sagens / Wir Jüden fragen
nicht nach dem newen Testament oder Glau
ben der Christen. Solche wort mügen sie in irem
Lande oder heimlich reden / In vnserm Lande
vnd für vnsern ohren / sollen sie der wort schweige
gen / oder wir müssen anders dazu thun. Sie wis
ssen wol / die verzweuelten Buben / das das newe
Testament ein Buch ist / von vnserm V^{er}errn Jhe
su Christo / Gottes Son / Vnd geben für / sie wol
len nicht wissen / was das newe Testament sey .
Nein Gesel / es gilt hie nicht / was du wissest oder
wissen wilt / Es gilt / was du wissen solt vnd zu
wissen schuldig bist. Na ist nicht allein der Jüde /
sondern alle Welt zu wissen schuldig / das das newe
Testament / Gottes des Vaters Buch ist / von
seinem Son Jhesu Christo. Vnd wer das selb
Buch nicht annimpt noch ehret / der nimpt auch
nicht an noch ehret Gott den Vater selbs. Denn
es heisset / Wer mich verachtet / der verachtet mei
nen Vater. Wollen das die Jüden nicht wissen /
So wissens wir Christen / wie gesagt.

Darumb / eben wie wir das nicht können
von den Jüden leiden. (wo wir nicht mit der Jü
den

den sünde wollen verdampt sein) das sie Gott den
Vater öffentlich für vnsern ohren lestern vnd
schenden / wenn sie Ihesum vnsern Herrn le-
stern vnd schenden / wie er spricht / Wer mich
hasset / der hasset auch meinen Vater / Also
können wir auch nicht leiden / das sie öffentlich
für vnsern ohren sprechen / Sie fragen nichts
nach dem newen Testament / vnd haltens für lü-
gen / welches eben so viel gesagt ist / Wir fragen
nichts nach Gott dem Vater / vnd halten in für
einen Lügner / weil es ist Gottes des Vaters
Buch vnd Wort / von seinem Son Ihesu Chri-
sto. Vnd sol sie nichts helfen / sondern viel mehr
enthelffen / das sie furwenden / Sie wissen nichts
von dem Buch / oder achtens nicht / Denn Got-
tes Buch sol man wissen / Er hats nicht darumb
offenbaret / das mans nicht solle wissen oder ver-
achten / Er wil / das mans wisse / vnd niemand
hierin entschuldiget haben .

WENN ein König seinen einigen Son an sei-
ne stat einsetzt / vnd dem Lande geböte / sie
soltten in für jren Herrn halten (wiewol er auch
von natur dazu ein Erbe were) vnd das Land ne-
me in gerne an / Aber etliche wolten sich dawider
rotten vnd furgeben / Sie wüstens nicht. Der Kö-
nig aber gebe von sich Siegel / Briene vnd allers-
ley zengnis / Es were sein wille also / Sie aber
sprechen / Sie wolten nicht wissen noch achten.
So müste der König die selbigen bey dem Kop-
ffe nemen / in die Thürm werffen / Vnd Meister
Danzen solche Schüler befehlen / der sie leret also
so

so reden/ Wir wollens gerne wissen. Wo nicht/
das sie ewiglich im Thurm bleiben/ vnd die and
ern mit irer Kotterey zu frieden lassen müssen/
die es gerne wissen wollen.

Also hat Gott auch gethan/ Er hat seinen
Sohn Ihesum Christum eingesetzt zu Jeru
salem an seine stat/ vnd befolhen/ das man
im solt hulden/ *Psal. 11.* Duldet dem Sone/ das er *Psal. 4*
nicht erzürne/ vnd jr verloren werdet. Da wolo
tens etliche der Jüden nicht wissen. Gott gab
zeugnis durch mancherley Zungen der Apostel/
vnd allerley Wunderzeichen/ vnd füret der Pros
pheten Sprüche zu zeugen/ Aber sie theten/ wie
sie noch thun/ stunden steiff/ Sie woltens
schlecht nicht wissen. Da kam Meister Hans/
die Römer/ vnd verstöreten Jerusalem/ namen
die Buben bey den Köpffen/ vnd worffen sie in
den thurm des Elendes/ da sie noch jzt innen
sind/ vnd ewiglich bleiben werden/ oder bis sie sa
gen/ Wir wollens gerne wissen.

Denn Gott hat trawen solchs nicht heim
lich gethan/ noch im winckel gehandelt/ das die
Jüden sich entschuldigen kündten/ als möchten
sie das newe Testament on sünde wol verachten.
Denn wie droben gehöret/ hat er durch den Pa
triarchen Jacob ein gewis Zeichen gegeben/
Wenn der Scepter von Juda fallen würde/ sol
ten sie des Messia gewis sich versehen. *Gene. 49*
Item/ Wenn die 70. wochen Danielis aus weren. *Dan. 9.*
Item ein kurtze zeit nach dem gebaweten Tempel *3ag. 20*
Dag
e gal/

gal/ ehe der selbige zerstöret/würde. Item er lies
 inen durch Isaia verkündigen/Wenn sie (wie zur
 zeit des gefallen Scepters geschach) eine Stim-
 me in der Wüsten (das ist/einen Prediger vnd
 Propheten) hören würden/der also lerete/ Thut
 Isa. 40. Buße/der Herr ist da/vnd kompt selber/Solten
 sie abermal gewis sein/das Messia da were.

Fur drauff kompt er selber/leret/ teuffet/thut
 unsagliche viel grosse Wunder / nicht heime-
 lich/ sondern im gantzen Lande/das auch viel
 Joh. 7. sagten / Er ist Messia. Item / Wenn Messia
 kompt/wie kan er grösser zeichen thun? Vnd sie
 Joh. 11. selbs/ Was thun wir? Dieser Mensch thut viel
 Wunder / Lassen wir in also/ so wird die gantze
 Matth. 27. Welt an in glauben. Vnd am Creutze/Er hat an-
 dern geholffen / kan im selber nicht helffen. Ja
 furwar/Gott müste den beschnitten Heiligen ge-
 statten/ das sie solchs alles nicht wissen wolten/
 So sie allein aus den obangezeigten vier Sprü-
 chen / Jacob / David / Daniel / Daggai/ vbers
 wunden sind/das Messia/mus zu der zeit komen
 sein/wie auch etliche jr Rabinen sagen/das er in
 der Welt vnd zu Rom betteln gehe etc.

Vber das lies er sie warnen/ das sie sich ja
 nicht solten ergern an der Person/ vnd ver-
 kündigt durch Zacharia ix. Er würde komen zu
 Zach. 9. Jerusalem auff einem Esel eingeritten/elend vnd
 arm / Aber ein heilsamer König/ der friede leren
 solt/ Wagen/ Rösse/ Bogen wegthun (das ist/
 nicht weltlich regieren/ wie die tolln Kochabis-
 ten/

ten/ diese blutdürstige Jüden rasen) Vnd solchs
armen (aber doch friedsamem/ heilsamen) Kö-
nigs herrschafft solt sein / so weit die Welt ist.
Das ist doch vberaus ein heller Spruch/ Das
Messia solle on Schwert/ mit eitel friede/ ein heil-
samer König / in aller Welt regiern. Das mich
nicht wenig wundert/ wie der Teufel so mechtig
sein kan / einen Menschen (schweige denn ein
gantz Volck/ das Gottes sich rühmet) anders/
denn solcher heller Text zwinget/ zu bereben.

W Eiter hat er sie treulich getwarnet/ das sie
sich ja nicht solten ergern/ wenn sie wür-
den sehen / das solcher grosser Wundertheter/
vnd armer König auffm Esel ingeritten / sich
würde lassen tödten vnd creutzigen. Dennsolchs
hatte er zuuor lassen verkündigen / *Dante. 9*
vnd *Isaie liij.* Das sein Knecht/ des sich die Kö- *Isa. 53*
nige verwundern würden / müsse geschlagen
vnd jemerlich zugericht werden. Aber das alles
darumb/ das Gott vnser aller sünde auff in legt/
vnd in vmb vnser aller sünden willen schläge. Er
aber sein Leben zum Schuldopffer geben solt fur
die sünde/ vnd fur die Sünder beten/ vnd durch
sein erkentnis viel gerecht machen/ Wie der Text
helle da stehet.

Aber vnterschampter ding hat die Sonne
nicht gesehen noch gehört/ weder diese lesterli-
che Jüden in diesem Spruch vben/ welchen sie *Isa. 43.*
auff sich in diesem elende deuten / Danon itzt
nicht zeit zu handlen. Ah solten sie sein / die
e ij vmb

vmb vnser sünbe willen geschlagen/ vnser sünbe tragen/ vnd vns gerecht machten/ vnd fur vns beten müsten etc. So kein erger Volck je gewest ist/ das mit frem liegen/ lestern/ fluchen/ schen den/ abgötterey/ rauben/ wucher/ vnd allen lastern/ vns Christen vnd alle Menschen / da sie sind/ fur Gott vnd der Welt/ höher beschweren? Dazu nicht fur vns Sünder beten/ wie der Text sagt/ sondern auffss ergest fluchen/ wie droben aus Eyr vnd Borgen. ist beweiset. Aber fur großem müßiggang vnd mutwillen/ spotten die lesterlichen Bösewichter der Schrift/ Gottes vnd aller Welt/ mit solchen vnuerschampten Glosen/ wie sie verdienet haben/ vnd werd sind zu thun.

Nach solchem gecreuzigten König gab Gott allererst die rechten Zeichen/ das dieser Ihesus Messia were. Da tratten auff die armen/ verzagten/ vngelernten/ vngeweihten Fischer/ die ire eigen Sprache nicht wol kundten/ vnd predigten mit aller Welt Zungen/ des sich noch alle Welt/ Himel vnd Erden verwundern/ Furten die Schrift der Propheten im rechten verstand gewaltiglich/ Theten solche Wunder vnd Zeichen dazu/ das ire Predigt in aller Welt/ von Jüden vnd Heiden angenommen wurden/ so ernstlich/ das vnzeliche Leute/ jung vnd alt/ sich drüber gewilich martern lieffen/ Vnd nu bey 1500. Jahren gewehret hat/ bis auff vns/ vnd bis an der Welt ende wehren wird.

Da solche Zeichen die Jüden zu der zeit nicht bewegeten/ was wollen wir von diesen verhöfeten

böseten Jüden hoffen: So nu gar herrlich daher nicht wissen wollen von solchen Geschichten. Ja das wird inen Gott gestatten/der solche ding fur aller Welt so herrlich offenbaret hat/ das sie noch heutiges tages sehen müssen/vns Christen solchs predigen vnd halten/welchs wir nicht ertichtet/ sondern von 1500. jaren her/aus Jerusalem gehöret haben / Vnd nie keine Feinde noch Weiden (die Jüden sonderlich nicht) haben dempffen können/ wie hart sie sich da wider gesetzt/ Das es vnmüglich ist/solch ding zu bestehen/wo es nicht aus Gott were.

Solchs müssen die Jüden mit irem 1500. jertal gemelende selbs zeugen/ das es in aller Welt gepredigt sey fur iren ohren/vnd durch viel Ketzerrey angefochten vnd bewehret/Das man Gott nicht kan schuld geben/als habe er solchs heimlich oder im finstern gethan/ oder sey den Jüden oder irgendet einem Volck/nie furkommen. Denn sie es alle sampt diese 1500. jar/ weidlich vnd getrost verfolget haben. Noch stellen sich die lesterlichen Jüden so schmeblich vnd hönisch dagegen/als hette es newlich ein Trunckenbold ertichtet/dem sie nicht schuldig weren zu glauben/ sondern möchtens frey vnd sicher lestern vnd verfluchen. Vnd wir Christen müssen inen raum vnd stat/Waus vnd Woff dazu geben/ sie schirmen vnd schützen/ das sie getrost vnd frey solch Wort Gottes lesterten vnd fluchten / Dazu inen vnser geld vnd gut lassen zu lohn auswuchern.

Nein du leidiger Vater/ solcher lesterlichen
e ig Jüden

Jüden / du hellischer Teufel. Es mus also helffen / Gott hat deinen Kindern / den Jüden / öffentlich mit Wunderzeichen lang gnug gepredigt in aller Welt / nu bey 1500. jaren / vnd noch / Dem sie schuldig gewest sind / vnd noch / zu gehorchen / Sie aber verstockt / jmer fur vnd fur widerprochen / gelestert vnd geflucht haben. Darumb wir Christen dagegen schuldig sind / jr mutwilligs vnd wissentlichs lestern nicht zu leiden / wie gesagt ist / Wer den Son hasset / der hasset den Vater. Denn wo wirs leiden / das sie solchs thun / an dem ort / des wir mechtig sind / vnd sie dazu schützen vnd handhaben / So sind wir mit jnen ewiglich verdampt / vmb jrer / als frembden sünden vnd lesterung / willen / Ob wir gleich fur vnser person so heilig sein kündten / als die Propheten / Apostel oder Engel / Quia faciens et consentiens pari Poena / Theter / Xeter / Welffer / Verhenger / Verheler / ist einer so from als der ander. Vnd hilfft vns nichts (die Jüden viel weniger) das die Jüden nicht wissen wollen / Denn wir Christen wissens / wie gesagt / vnd die Jüden sinds schuldig zu wissen / als die es mit vns zu gleich gehöret haben / nu bey 1500. jaren / vnd allerley Wunderzeichen gesehen vnd gehöret / wie solche Lere bestanden ist / durch eitel Göttliche Krafft / wider alle Teufel vnd alle Welt.

WEil nu das gewis ist (durch solche lange / gewaltige Predigt in aller Welt / das / wer den Son vnehret / der vnehret den Vater. Vnd / wer den Son nicht hat / kan den Vater nicht

Rom. 8.

Job. 5.

nicht haben. Vnd die Jüden gleichwol jmer fur,
 vnd fur/Gott den Vater/ vnser aller Schepffer/
 lestern vnd fluchen / eben in dem/das sie seinen
 Son Ihesum von Nazareth Marien Son (wel-
 chen er hat nu bey 1500. jar/in allerWelt verkleret/
 fur seinen Son/ mit Predigen vnd Wunderzei-
 chen wider aller Teufel vnd Menschen macht
 vnd kunst/ vnd noch jmer bis ans ende der Welt
 verkleret) lestern vnd fluchen/ Nennen in Nebel
 Dorit / das ist/nicht allein einen Lügner vnd Fal-
 schen/ sondern die Lügen vnd falscheit selbs/er-
 ger denn den Teufel selbs. So ist vns Christen
 solchs fur vnsern ohren/ vnd frey fur vnser na-
 sen / in öffentlichen Synagogen/Büchern vnd
 geberden/ teglich geübt in vnserm eigen Lande/
 Deusern vnd Regiment/keines weges zu leiden/
 Dder müssen Gott den Vater/mit seinem lieben
 Son / der vns so theur mit seinem heiligen Blut
 erkauft/ mit/vnd vmb der Jüden willen/ verlies-
 ren vnd ewiglich verloren sein/ Da sey Gott fur .

Des
 belvo
 rit.

S Em nach / sol vnd mus es vns Christen
 kein schertz/sondern grosser ernst sein/hies
 wider rat zu suchen/ vnd vnser seelen von
 den Jüden/das ist/vom Teufel vnd ewigen Tod
 zu erretten.Vnd ist der/wie droben gesagt .

E Rstlich / Das man ire Synagoga mit feur
 verbrenne / vnd werffe hiez zu / wer da kan/
 schwefel vnd pech/wer auch hellisch feur künde
 zu werffen/were auch gnt. Auff das Gott vnsern
 ernst / vnd alle Welt solch Exempel sehen möche
 e liij te

te / Das wir solch Daus (darin die Jüden Gott vnsern lieben Schepffer vnd Vater / mit seinem Son / so schendlich gelestert hetten) bis her vns wissend geduldet / Nu mehr jm sein lohn geben hetten .

ZIm ander / Das man jnen alle ire Bücher zname / Betbücher / Chalmudisten / auch die gantze Bibel / vnd nicht ein blat ließe / vnd verwarret auff die / so sich bekereten . Denn sie des alles brauchen zu lestern den Son Gottes / das ist / Gott selbs den Vater / Schepffer Himels vnd Erden (wie gesagt ist) vnd werdens nimmermehr anders brauchen .

ZIm dritten / Das man jnen verbiete / bey vns vnd in dem vnsern / öffentlich Gott zu loben / zu dancken / zu beten / zu leren / bey verlust leibes vnd lebens . In jrem Lande mügen sie das thun / oder wo sie können / das wirs Christen nicht hören noch wissen mügen . Ursach / jr lob / danck / gebet vnd leren / ist eitel Gotteslestern / fluchen / abgötterey / weil jr hertz vnd maul / Gott den Vater / Nebelwort / nennen / wie sie seinen Son vnsern WErren Ihesum nennen / Denn wie sie den Son nennen vnd ehren / So ist der Vater auch genant vnd geehret . Willst sie nicht / das sie viel schöner wort brauchen / vnd Gottes Namen herrlich führen / Denn es heisst / Du solt Gottes Namen nicht misbrauchen . Gleich wie es ire Vorfaren nichts halff / das sie Gottes Namen füteten / vnd jnen doch Baal nenneten / zun zeiten der Könige Jsrael .

Des
belWo
rit .

3Im

Zum vierden/ Das men verboten werde/ den
Namen Gottes fur vnsern ohren zu nennen/
Denn wir könnens mit gutem Gewissen nicht
hören noch leiden/ weil jr lesterlich verflucht
maul vnd hertz/ Gottes Son/ Nebel Dorik nen- ^{Gebel}
nen/ Vnd damit seinen Vater auch so nennen. ^{Vork.}
müssen/ ders nicht anders verstehen kan noch
wil. Wie wir Christen solchs auch nicht anders
verstehen können/ die wir glauben müssen/ Wie
der Son genant wird vnd geehret/ So wird
auch der Vater geehret vnd genant. Darumb
der Jüden maul nicht sol werd gehalten werden
bey vns Christen/ das es Gott sole fur vnsern
ohren nennen/ Sondern/ wer es vom Jüden hö
ret/ das ers der Oberkeit anzeige/ oder mit Sew
dreck auffjn werffe/ so fern er in sibet/ vnd von
sich iage. Vnd sey hierin niemand barmhertzig
noch gütig/ Denn es trifft Gottes ehre vnd vnser
aller (der Jüden auch) seligkeit an.

Zuob sic/ oder jemand von iren wegen
wolt fergeben/ Sie meineten es nicht also
böse/ wüsten auch nicht/ das sie mit solche
em lestern vnd fluchen/ Gott den Vater lesterten
vnd fluchten/ Denn/ ob sie gleich Ihesum lestern
vnd vns Christen/ So loben sie doch vnd ehren
Gott auff's höchest vnd schönest. Ist droben ge
sagt/ wie du gehört hast / Wollens die Jüden
nicht wissen/ oder gebens gut fur/ So müßens
aber wir Christen wissen/ So sind die Jüden mit
irem vnwissen nicht entschuldigt/ weil Gott nu
f bey

bey 1500. jaren solchs hat predigen lassen/das sie solchs zu wissen schuldig sind/Gott auch solchs von inen foddert. Denn wer Gottes Wort 1500. jar höret/vnd jmer spricht/Ich wills nicht wissen dem wird sein vnwissenheit freilich eine schlechte entschuldigung/ das ist / ein siebenfeltige schuld verdienen.

Ja sie habens zu der zeit nicht gewußt/ das Gottes Wort geweest sey/ Sie habens aber nu bey 1500. jaren gehört/das Gottes Wort sey/vnd grosse Zeichen gesehen/vnd selbs da wider getobet/drüber auch in solch elend 1500. jar kómen. Wolan/las sie es noch hören vnd glauben/so sollen alle sachen schlecht sein. Wo nicht/so ist es gewis/ das sie es ewiglich nicht wissen//sondern jmer fur vnd fur fluchen wollen/wie ire Dorfsaren diese 1500. jar gethan haben/So können wir Christen (die es wissen) jr mutwillige/ewige vnwissenheit vnd lesterung bey vns nicht leiden noch auff vnser Gewissen nemen/ Sie mügen hin zihen in jr Land/daselbs vnwissend sein/vnd lestern so lange sie können/ vnd vns mit solchen jren grewlichen Sünden vnbeschweret lassen.

Ja wie wollen wir thun/ wenn wir gleich den Jüden ire Synagoga verbrennen/ Gott lobben/beten/leren/Gottes Namen nennen/öffentlich verbieten etc. Gleich wol werden sie es doch heimlich nicht lassen. Vnd weil wir wissen/das sie es heimlich thun/so ist es eben so viel/ als thetten

thetten sie es öffentlich/Denn/was man weiß/
das heimlich geschicht vnd geduldet wird/ das
heißt doch nicht heimlich/vnd gleichwol vnser
gewissen damit für Gott beschwert ist. Wolan
da mügen wir vns fürsehen/ Meins dünckens
wils doch da hinaus/Sollen wir der Jüden les-
terung rein bleiben/vnd nicht teilhafftig wer-
den/So müssen wir geschcheiden sein/vnd sie aus
vnserm Lande vertrieben werden/ Sie mügen
gedencken in jr Vaterland/So dürfen sie nicht
mehr für Gott vber vns schreiben vnd liegen/das
wir sie gefangen halten/Wir auch nicht klagen/
das sie vns mit irem lestern vnd wuchern/be-
schweren. Dis ist der nehest vnd beste rat/der bei
de Part in solchem fall/ sichert.

Aber hic werden sie/als die das Land vn-
gern reumen (so saur ist vnd wehe thut jnen
dis Gefengnis/ darinnen sie vnser Tyrannen
vnd Jungherrn sind) getrost alles vnd alles
leugnen/Dazu auch gelds gnug / der Herr-
schafft bieten/ ob sie bleiben möchten. Wehe
aber denen / so solch geld nemen / vnd verflucht
sey solch geld / das sie doch auch sonst verfluchte
ter weise / durch Wucher vns gestolen haben .
Denn sie leugnen in so feer/ als sie liegen /Vnd
wo sie vns Christen heimlich fluchen / gifften
oder schaden thun können / des machen sie
jnen kein Gewissen. Werden sie darüber be-
griffen oder sonst bezichtigt / so thüren sie es
getrost leugnen / auch bis in den tod/ Weil sie
f ü vns

vns nicht werd achten/denen sie solten die warheit bekennen/nach dem es die heiligen Gottes Kinder/gewis dafur halten/ Das/ was sie vns böses fluchen vnd thun können/ einen grossen Gottesdienst daran thun. Ja wenn sie vns das künden thun/das wir jnen thun können/würde vnser keiner eine stunde leben müssen. Weil sie es aber öffentlich nicht vermögen zuthun/bleiben sie gleichwol im hertzen vnser tegliche Mörder vnd blutdürstige Feinde. Solchs beweisen jr beten vnd fluchen/vnd so viel Historien/da sie Kinder gemartert/vnd allerley laster geübt/darüber sie oft verbrand vnd veragt sind.

Darumb ich wol glaube/das sie viel ergers heimlich reden vnd thun/weder die Historien vnd andere von jnen schreiben/Sie aber sich auffss leugnen/vnd jr geld verlassen. Aber wenn sie gleich alles leugnen künden/So können sie das nicht leugnen/das sie vns Christen öffentlich fluchen/Nicht vmb vnser böses leben willen/ Sondern/das wir den Ihesum für Messia halten/Vnd das sie bey vns gefangen sein müssen/ So sie wol wissen/das sie daran liegen/vnd viel mehr sie vns in vnserm Lande/durch jren Wucher gefangē haltē jederman aber jr gern los were.

Weil sie aber vns verfluchen/ So verfluchen sie vnsern Herrn auch/Verfluchen sie vnsern Herrn/So verfluchen sie auch Gott den Vater/Schepffer Himels vnd der Erden. Das also jr leugnen sie nichts helfen kan/Sie sind allein mit dem fluchen vberwunden/das man alles wol

wol glauben mus/ was man böses von jnen
schreibet/ Sie thuns gewislich mehr vnd erger/
weder wir wissen oder erfahren. Denn Christus Mat. 7.
leuget vnd treuget nicht/der sie Schlangen vnd
Teufelskinder vrtheilet/ Das ist/ Seine vnd aller
der seinen Mörder vnd Feinde/ wo sie können.
Ich höre auch Wunder sagen/ wie sie in der
Türckey/wo sie raum haben/so an den Christen
sich rechnen vnd jr Teufelisch müelin tülen/
Welchs wol zu glauben ist/weil sie bey vns/ sols
ehe Teufel sind/da sie nicht Oberherrn sind.

Wenn ich macht hette vber die Jüden/ wie
vnsere Fürsten vnd Stedte haben/ Wolt
ich diesen ernst mit jrem Lügenmaul spie
len. Sie haben eine Lügen/ damit sie grossen
schaden thun/ bey jren Kindern vnd gemeinem
Man/ vnd vnsern glauben schendlich verun
glimpffen. Nemlich/ Sie geben vns schuld vnd
bellegen vns bey den jren/ Das wir Christen
mehr denn einen einigen Gott anbeten/ Da ist
des rühmens vnd stolzes kein masse noch zal/
Damit halten sie jre Leute gefangen/ wie sie als
lein das Volck sind/ die für allen Heiden/ nicht
mehr denn einen Gott anbeten. O wie gewis sind
sie in diesem stuck jrer sachen.

Ob si nu wol wissen/ das sie vns hierin vns
recht thun/ vnd liegen als die verzweinelten muta
willigen Böfewichter. Ob sie auch nu wol 1500.
jar von allen Christen gehört haben/ vnd noch
hören/ Das wir/ Nein/ dazu sagen. Noch stopp
ffen sie die ohren zu/ wie die Schlangen/ vnd
f in wollen

wollen vns wissentlich nicht hören/ Sondern/
wie sie auff vns liegen vnd speten/so mus es bey
irem Volck recht sein. Auch ob sie in vnsern
Schriften lesen/das wir gleich/wie Mose Deu-
tero. vi. spricht/Höre Israel/Vnser Gott ist ein
einiger **DEUX**/das wir also bekennen/ öffento-
lich vnd heimlich/ mit hertzen/ zungen/ schriff-
ten/leben vnd sterben/das nicht mehr denn ein
einiger Gott sey/ von welchem Mose daselbs
schreibt/vnd die Jüdenselbs nennen/Ob sie wol
solchs wissen(sage ich) solchs hören/solchs les-
sen von vns / nu bey 1500. jaren/ Noch hilffts
nicht/ Dennoch müssen ire lügen recht sein/
Vnd wir Christen von jnen geschendet werden/
das wir viel Götter anbeten.

Darumb/wenn ich vber sie gewalt hette/
wolt ich ire gelerten vnd besten versamlen/ vnd
jnen aufflegen/bey verlust der Zungen hindern
zum halse heraus/das sie inwendig acht tagen/
vns Christen vberweisen vnd vberzeugen/vnd
also diese lesterliche lügen wider vns war mache-
en müsten/ nemlich/ Das wir mehr denn den
rechten einigen Gott anbeten. Könnten sie das
thun/so wolten wir des tages alle Jüden werdē/
vnd vns beschneiden/Wo nicht/so solten sie jres
verdienten lohns gewarten/ fur solche schende-
liche/mutwillige/schedliche/gifftige lügen. Den
wir/Gott lob/nicht so gar Enten/Blötze oder stei-
ne sind/wie vns die hoch verstendigen Rabinen
(vn Sinnige Narren) achten/das wir nicht solten
wissen/das ein Gott vnd viel Götter nicht können
zu gleich mit warheit geglaubet werden. Das

DAs wir aber glauben/ in der einigen/ewi-
gen Gottheit seien drey Personen/ daraus
wird noch lange nicht/weder Jude noch Teufel
beweisen/das wir darumb mehr denn einen ein-
gen Gott glauben. Ob die Juden surgeben wol-
ten/sie künden nicht verstehen/wie drey Perso-
ne ein einiger Gott sey/Warumb verlengnet/ver-
dämpt/verflucht denn jr lesterlich/verfluchts
Lügenmaul/das es nicht verstehet? Zweifeltig
solt man solch maul straffen/Ein mal/das es
bekennet/es verstehe es nicht/Zum andern/le-
stert gleich wol/das es nicht verstehet. Warumb
fragen sie nicht zuvor? Ja warumb haben sie es
1500. jar gehört/vnd nicht lernen noch verstehen
wollen? Darumb kan sie solcher vnuerstand
nicht helffen noch entschuldigen/Vns Christen
auch nicht/so wirs lenger von jnen leiden/Son-
dern müssen sie (wie gesagt) zwingen/das sie
solche lesterliche Lügen vber vns war machen/
oder jr recht drummb leiden. Denn wer vns in die-
sem Artikel abgöttisch beleuget vnd lestert/der
beleuget vnd lestert Christum/das ist/Gott selbs
als einen Abgott/Von dem wirs gelernt vnd em-
pfangen haben/als sein ewiges Wort vnd war-
heit/bis her bey 1500. jaren/mit zeichen vnd kreff-
ten bestetigt/bekennet vnd gelert.

**Ah/ Es ist nie kein Mensch geborn/wird
auch nicht geborn/der da möcht verstehen oder
begreifen/wie laub aus dem holtz oder baum/
vnd gras aus dem stein oder erden kompt/ noch
einige**

noch einige Creatur/wie sie geschaffen wird.
Vnd diese vnstetige/blinden/verstockte Lügen
meuler/wollen vrtailen vnd wissen/wie es außser
vnd vber der Creatur/in dem verborgen/vnbes
greifflichen/vnerforschlichen vnd ewigem we
sen Gottes/gethan sey. So wir doch gar schwer
lich vnd mit schwachem glauben ergreifen/
was vns dauon im dunckel wort offenbart ist/
fallen drüber in solche schreckliche lesterung/das
sie vnsern Glauben abgöttisch/das ist/Gott sel
ber einen Abgott schelten vnd lestern. Denn wir
vnfers Glaubens vnd Eere gewis/vnd sie selbs
auch zu wissen schuldig/als nu 1500. jar lang ge
höret/das sie durch Ihesum Christ von Gott
vnd aus Gott ist.

WENN die groben Leute wenig seuberlicher
gefahren hetten/vnd gesagt/Die Christen
beten einen Gott/vnd nicht viel Götter an/vnd
wir liegen/vnd thun jnen vnrecht/das wir sa
gen/Sie beten mehr denn einen Gott an/wies
wol sie drey Personen in einer Gottheit glauben/
welchs wir nicht verstehen/Müssen sie lassen jres
sinnes walten etc. Das were mit vernunft ge
redt. Aber nu fallen sie herein des Teufels na
men/wie die vnstetigen Sew in den trog/lestern
vnd schenden/das sie nicht wissen noch versteh
en wollen. Flux daher/Wir Jüden verstehens
nicht/vnd wollens nicht verstehen/Darumb
mus es vnrecht vnd abgöttisch sein.

Aber es ist das Volck/dem allzeit Gott hat
müssen nicht Gott/sondern ein Lügener sein/in
allen

allen Propheten vnd Aposteln / wie viel er jnen
predigen lies. Darumb gehet es jnen widerumb
also/das sie nicht müssen sein Volck sein/wie viel
sie auch leren/schreien vnd beten. Sie hören ja
nicht / So höret er sie widerumb nicht/ Wie der
xviij. Psalm sagt / Mit den verkereten verkerestu Psal. 110
dich. Es ist der zorn Gottes vber sie komen/dars
an ich nicht gerne dencke / vnd mir dis Buch
nicht frölich zu schreiben gewest ist / Also/das
ich habe müssen/jtzt mit zorn/jtzt mit spot/wider
die Jüden / den schrecklichen blick aus meinen
augen reissen / Vnd mir weh thut / das ich jr
schreckliche Lasterwort hab müssen nennen von
vnserm Herrn vnd seiner lieben Mutter/ die wir
Christen gar vngerne hören/ Vnd verstehe wol/
was S. Paulus meinet Roman. x. Das jm sein Rom. 100
hertz wehe thut/wenn er an sie gedenckt. Welchs
ich acht/auch einem jglichen Christen geschehe/
der mit ernst dran dencket/ Nicht des zeitlichen
vnglücks vnd elendes halben/darüber sie/die Jü
den / klagen / Sondern / das sie dahin gegeben
sind/zu lestern/fluchen/verspeien Gott selbs/ vnd
alles/was Gottes ist/zujrem ewigen verdammis/
Vnd doch solchs nicht hören noch wissen wol
len / sondern / als aus einem euer Gottes thun.
Ab Gott/ himlischer Vater/wende dich/vnd las
se deines zorns vber sie gnug gewest/vnd ein en
de/sein/vmb deines lieben Sons willen/Amen.

Vnsrer Oberherrn / so Jüden vnter sich ha
ben / wündsche ich vnd bitte / das sie eine
scharffe barmhertzigkeit wolten gegen diese elen
de

be Leute vben/ wie droben gesagt/ obs doch et
 was (wiewol es mislich ist) helfen wolte/ Wie
 die trewen Erzte thun/ wenn das heilige Fewr
 in die bein komen ist/ Faren sie mit vnbarbers
 tzigkeit/ vnd schneiden/ segen/ brennen/ fleisch/
 adern/ bein vnd marck abe. Also thu man hie
 auch/ Verbrenne jr Synagogen/ Verbiete alles/
 was ich droben erzelet habe/ Zwinge sie zur ers
 beit/ Vnd gehe mit jnen vmb/ nach aller vnbarms
 hertzigkeit/ wie Mose thet in der Wüsten/ vnd
 schlug drey tausent tod/ das nicht der gantze hau
 ffe verderben muste. Sie wissen warlich nicht/
 was sie thun/ Wollens dazu/ wie die besessen Leu
 te/ nicht wissen/ hören noch lernen/ Darumb kan
 man hie keine barmhertzigkeit vben/ sie in jrem
 wesen zu stercken. Wil das nicht helfen/ So mü
 ssen wir sie/ wie die tolln Dunde ansagen/ das
 mit wir nicht frer grenlichen Lestung vnd aller
 laster teilhafftig/ mit jnen Gottes zorn verdienen/
 vnd verdampft werden. Ich habe das meine ges
 than/ Ein iglicher sehe/ wie er das seine thu. Ich
 bin entschuldigt.



Ich wil zur leze fur mich das sa
 gen/ Wenn mir Gott keinen andern
 Messia geben wolt/ denn wie die Jü
 den begeren vnd hoffen/ So wolt
 ich viel/ viel lieber ein Saw denn ein
 Mensch sein. Des wil ich dir gute vr
 sach sagen. Die Jüden begeren nicht mehr von
 jrem Messia/ denn das er solle ein Kochab vnd
 Weltlicher König sein/ der vns Christen toda
 schlahe/

Was die
 Jüden
 an jrem
 Messia
 suchen.

schlahe/ die Welt vnter die Jüden anstelle/ vnd
sie zu Herrn mache/ vnd zu letzt auch sterbe/ wie
andere Könige/ seine Kinder nach im auch also.
Denn so sagt ein Rabi/ Du solts nicht in sinn ne
men / das zur zeit Messia anders stehen vnd ge
hen werde/ weder es im anfang der Welt gescha
ffen ist/ etc. das ist/ Es werden/ tage/ nacht/ jar/
monden/ sommer/ winter/ saar/ erndten/ Kinder
zeugen vnd sterben / essen / trincken / schlaffen/
wachen / dewen vnd auswerffen/ vnd alles ge
hen/ wie es jtz gehet/ On das die Jüden Herrn
sein werden / aller Welt golt/ güter/ freude vnd
lust haben / Wir Christen aber ire Knechte sein
müssen. Aller dinge/ wie der Mahmet auch ge
dacht vnd geleret hat/ Der vns Christen (wie die
Jüden gerne theten) tödtet/ vnd Land/ güter/
lust vnd freude einnimpt/ Vnd/ wenn er ein Jü
de/ nicht ein Ismaelit/ were/ die Jüden hetten in
lengest zum Messia angenommen / oder zum Koe
chab gemacht.

Wenn ich nu gleich solches alles hette/ oder
kündte jtz türckischer Keiser/ oder der Messia/
so die Jüden hoffen / selbs werden/ Noch wolt
ich lieber eine Saw werden. Denn/ was were
mir solches alles nütze/ so ich des alles nicht eine
stunde gewis sein kündte? Blicke gleichwol die
grentliche last vnd plage aller Menschen/ der
Tod/ auff mir/ fur dem ich nicht sicher/ alle an
genblick mich fur im fürchten/ fur die Delle vnd
Gottes zorn zittern vñ beben müste vnd des alles
kein ende wissen/ sondern ewiglich gewartē solte.

84 Wie

Diony-
sius Ty-
sacmus.

Wie der Tyran Dionysius / einem / der in selig
preiset / solchs sein zeigte / Setzt in vber einen
tisch / herrlich zugericht / vber in henget er ein
blos Schwert an einem seiden faden / vnter im
ein feurige glut / vnd sprach / Jhs / sey frölich etc.
Eben so were die freude dieses Messia auch. Vnd
ich weis / wer jemals des todes schrecken oder
last gefület hat / der würde gerne eine Saw dafür
sein / ehe er solchs jmer fur vnd fur tragen wolte .

Denn eine Saw ligt in jrem pflaumfedern
bette / auff der gassen oder misten / ruget sicher /
schnarcket sanfft / schlefft süsse / fürcht keinen Kö-
nig noch Derrn / keinen Tod noch Delle / keinen
Teufel noch Gottes zorn . Lebet so gar on sorge /
das sie auch nicht dencket / wo Kleien sind . Vnd
wenn der Türckische Keiser mit aller macht vnd
zorn daher zöge / solt sie wol so stoltz sein / das sie
nicht eine borste vmb seinet willen regete / Triebe
man sie auff / solt sie wol Krochtzen / vnd (wenn
sie reden künd) sagen / Sibe / wie tobestu du
Narr / du hast das zehende teil nicht so gut als
ich / vnd lebest nimmermehr eine stunde so sicher /
sanfft vnd still als ich jmer fur vnd fur lebe / we-
restu noch zehen mal so gros vnd reich . Summa /
sie gedenckt an kein sterben / ist eitel sicher / sanfft
leben mit jr .

Kompt der Schlechter vber sie / so dencket
sie / Es klemme sie etwa ein holtz oder stein / sters-
bens versihet sie sich nicht / bis im augenblick ist
sie tod / Dat weder zuuor noch im tod / noch her-
nach / ein augenblick den tod gefület / Sondern
eitel .

eitel vnd ewiges leben. Solchs wird jr kein Kö-
nig/ noch der Jüden Messia selbs/ nachtun/
auch kein Mensch/wie klug/ hoch/reich/heilig.
vnd mechtig er ist. Sie hat von dem Apffel nicht Gene 4.
gessen/der vnterscheid des guten vnd bösen/ vns
elende Menschen im Paradis geleret hat.

Was solt mir nu der Jüden Messia? wenn
er mir armen Menschen/ wider diesen grossen
grewlichen feil vnd schaden nicht helfen/vnd
mein leben nicht das zehend teil so gut machen
künd/als die Saw hat? Ich wolt sagen/Lieber
Verr Gott/ behalt deinen Messia/ oder gib in/
wer in haben wil/ Mich aber/ mache dafür zur
Saw/Denn es ist besser ein lebendige Saw sein/
weder ein ewig sterbender Mensch. Ja wie Chris-
tus spricht/ Es were dem Menschen besser/das
er nie geboren were.

Gette ich aber einen solchen Messia/ der mir
diesen schaden heilen künd/ das ich für
dem Tod mich nicht fürchten dürfft/ des
Lebens jmer vnd ewig sicher were/ dem Teufel
vnd Delle ein Kliplin schlagen kündte/ vnd für
dem zorn Gottes nicht mehr beben müste. Da
würde mein hertz für freuden springen/vnd mit
eitel lust truncken werden. Da würde sich ein
feur der liebe zu Gott anzünden/ loben vnd dan-
cken/nimmermehr auffhören. Gebe er mir darnach
nicht gold/ silber vnd ander reichthum/So were
mir doch alle Welt eitel Paradis/wenn ich auch
im Kercker leben solt.

Unsers/
der Chri-
sten/ We-
ns.

Solchen Messia haben wir Christen/ vnd
dancken Gott dem Vater aller Barmhertzigkeit/
mit vollen vberschwenglichen freuden vnser
hertzen/ vergessen frölich vnd gern alle des leides
vnd schadens/ den vns der Teufel im Paradis:
hat zugefüget/ Denn er ist reichlich gebüffet vnd
erstattet durch diesen Messia. Also haben die
Apostel fur solchen freuden/ in Kerckern vnd als
Iem vnglück/ gefungen vnd gelobt/ Auch Junge
Weidlin/ als Agatha/ Lucia/ etc. Dafür die elen-
den Jüden/ so diesen Messia nicht haben wole-
ten/ sint der zelt her/ in furcht ires hertzen/ so-
gen/ zittern/ zorn/vngedult/bosheit/ lestern vnd
fluchen/ verschmacht vnd verdorben sind.

Joh. 6.

Wie Isaia capi. lxx. sagt/ Siehe/ meine
Knechte sollen fur gutem mit jauchtzen/ Ir aber
sollet fur hertzleid schreien/ vnd fur jamer heu-
len/ Vnd solt ewern Namen lassen meinen aus-
erweleten zum schwur. Vnd der DERR wird
dich tödten/ vnd seine Knechte mit einem andern
Namen nennen. Item/ Ich werde gesucht von
denen/ so nicht nach mir fragten/ Ich werde
funden von denen/ die mich nicht suchten. Vnd
zu den Weiden/ die meinen Namen nicht anrie-
ffen (das ist/ die nicht mein Volck waren) sage
ich/ Die bin ich/ Die bin ich/ Denn ich habe
meine Hand ausgereckt/ den gantzen tag/ zu
dem Volck/ das nicht hören wolt etc.

Joh. 8.

Ja solchen Messia haben wir/ der zu vns al-
so spricht/ Johan. xj. Ich bin die Auferstehung
vnd das Leben/ Wer an mich gleubet/ der sol le-
ben/

ben / wenn er gleich gestorben ist. Vnd wer da
lebet / vnd glaubt an mich / der sol nimer mehr
sterben. Vnd Johan. viij. Warlich / warlich / sa^{Job. 2.}
ge ich euch / Wer mein Wort helt / wird den tod
nimer mehr sehen. Nach solchem Messia fragen
die Jüden vnd Türcken nichts / Vnd was sol er
inen? Sie müssen einen haben / aus Schlaunra-
ffen Land / der inen den stinckenden Bauch setti-
ge / vnd sterbe sampt inen dahin / wie eine Aue
oder Hund.

Auch dürfen sie sein nichts wider den Tod /
Denn sie sind selber heilig gnug mit irer
Basse vnd frömdkeit / fur Gott zu treten / solchs
vnd alles zu erlangen. Allein die Christen sind
solche Narren vnd verzagte Schelmen / die sich
fur Gott so seer fürchten / ire sünde vnd seinen zorn
so hoch achten / das sie fur seiner göttlichen Ma-
iestet augen nicht getrawen zu erscheinen / on ei-
nen Mittler oder Messia / der sie vertrette vnd fur
sie sich dargebe. Aber die Jüden sind heilige vnd
küne Deiden vnd Ritter / Thüren selbs on Mitt-
ler vnd Messia fur Gott treten / vnd alles bitten
vnd erlangen / was sie begeren / Das freilich die
Engel vnd Gott selbs / gleich fro werden müssen /
wenn ein Jude sich so hoch demütiget / das er be-
ten wil / Da müssen die Engel das gebet fassen /
vnd Gotte zur Kronen auff sein göttlich Deubt
setzen / wie wir sehen / das diese 1500. jar gesche-
hen ist / So gar hoch helt Gott von dem edlen
Blut vnd beschnittenen Heiligen / darumb / ^{hebel}
dass sie seinen Son / ^{hebel} ^{vorst.} Debel Dorik nennen können.

g liij Weiter

Welter nach dem wir vnſinnigen verzag-
ten Chriſten vnd verfluchten Goym/ vn-
ſern Meſſia ſo hoch von nöten achten/ das er vns
durch ſich ſelbs müſſe on vnſer heiligkeit/ von
dem tod erlöſen/ So fallen wir elenden Leute für
der in ſolche groſſe ſchreckliche blindheit/ das
wir glauben/ Er müſſe kein Schwert noch welt-
liche macht hiezu brauchen. Denn wir können
nicht begreifen/ wie Gottes zorn/ die Sünde/
Tod vnd Delle/ mit dem Schwert mügen ver-
iaht werden/ Sintemal wir ſehen/ das von der
Welt an bis daher/ der Tod nichts nach dem
Schwert gefragt/ Alle Keiſer/ Könige/ vnd wer
das Schwert geführt/ eben ſo wol geſtrefen hat/
als das elendeſt Kindlin in der wigen.

Die zu thun vns groſſen ſchaden/ die gro-
ſſen verführer/ Iſaias/ Jeremias/ vnd alle Pro-
pheten/ die bezaubern vns tolle Goym/ mit irer
falſchen lere/ da ſie ſagen/ Es ſolle das Reich
Meſſia/ kein Schwert führen. D das vns hie zu
hülffe kernen/ die heiligen Rabinen vnd ritters-
lichen kühne Velden der Jüden/ vnd hülffen vns
aus dieſen greulichen irthumen/ da Iſaias ij.
von Meſſia weiſſagt/ wie die Velden ſollen
zum Hauſe vnd Berge des DEXXII lauffen/
vnd ſich leren wollen laſſen (on zweinel nicht
mit dem Schwert ſich da wollen morden laſſen/
Sonſt würden ſie nicht zulauffen/ vnd wol aus-
ſſen bleiben) vnd ſpricht/ Er (der Meſſia) wird
richten vnter den Velden/ vnd ſtraffen vns
er viel Vöcker. Da werden ſie ſre Schwerter zu
Pflugſchar

Pfingscharen/vnd ire Spieße zu Sicheln mach
en. Denn es wird kein Volck wider das ander
ein Schwert auffheben/vnd werden fort mehr
nicht kriegen lernen.

Des gleichen Zauberey treibet er mit vns ar/ Jsa. xl.
men Goym/auch Jsaia xi. Man wird nirgend
letzen noch verderben auff meinem heiligen
Berge/ Denn das Land ist vol erkenntnis des
DERRN. Die verstehen wir armen blinden Go ^{Erkennt-}
ym/Erkenntnis des DERRN/ kein Schwert/ ^{nis des}
Sondern die lere/da durch man Gott erkennen ^{SEHEN.}
lernt/wie droben Jsaia 2. auch vom leren gesagt
ist/dem die Heiden sollen nachlauffen. Denn
erkennen/mus nicht durchs Schwert/ sondern
durchs leren vnd hören komen/ wie wir tollen
Goym dencken. Vnd Esa. 53. Durch sein erkent/ Jsa. 53
nis/wird er viel gerecht machen/Das ist/ durch
leren/hören vnd glauben an In/ Was kan sonst/
sein erkenntnis heißen? Summa/Messia kennen
mus durchs Predigen komen.

DES sibe an das Werck fur augen/ Die Apo
stel haben kein Schwert noch Spies ge
braucht/Sondern allein der zungen. vnd solchs
ist in aller Welt/nu 1500. jar geschehen/durch al
le Bisschone/Pfarherr vnd Prediger/vnd gehet
noch also. Da sibe/ ob der Pfarherr/ Schwert
oder Spies füre/wenn er in die Kirchen gehet/
predigt/ teufft/ Sacrament reicht/ Sünde bin
det vnd löset/den bösen steuret/die fromen tröstet
vnd jedermans Seele leret/weidbet vnd bessert.
Thut er das nicht alles allein mit der zungen
oder Wort? Des gleichen bringt der Pauße
h auch

auch kein Schwert noch Spies zu solchem
Ampt/ Sondern allein die ohren.

Da sibe die Wunderzeichen an/ Das Rö-
misch reich vnd alle Welt/war vol Abgötter/ da-
ran die Weiden fest hieltē/ Der Teufel war mecht-
tig/vnd wehret sich getrost/ Noch hat die Jun-
ge allein on Schwert/die gantze Welt/wider alle
Schwert/von alle den selbigen Abgötteren ge-
reiniget/auch vnzelige Teufel ausgetrieben/ Tod-
ten aufferweckt/ allerley Krancken geheilet/ vnd
eitel Wunder geschneiet vnd geregnet. Darnach
alle Ketzerey vnd irthum ausgestenbert/ wie sie
noch teglich thut fur vnsern augen.

Vnd das noch das aller grössst ist/ alle
Sünde vergibt vnd tilget/ fröliche/ friedsame/
gedültige Hertzen macht/den Tod verschlinget
die Delle zuschleust/den Dimel auff thut/ewigs
Leben gibt. Vnd wer kan alle das gut erzelen/ so
Gottes wort wirckt? Summa/Gottes kinder vñ
Erben des Dimelreichs macht/ alle die so es hö-
ren vnd glauben. Weisst das nicht ein Königs-
reich/ Gewalt/ Macht/ Herrschafft/ Herrlig-
keit? Ja freilich/ ein tröstlich Königreich/ vnd
das rechte Demdath aller Weiden. Vnd ich solt
fur solch Königreich/einen blutdürstigen Kochs
ab/mit den Jüden begeren oder annemen? Ehe
vnd lieber wolt ich (wie gesagt) eine Saw denn
ein Mensch sein.

A Vff solchen verstand reimen sich nu seer
Gen. 49
sein alle Schrifft der Propheten/ das die
Völcker dem Silo (wie Jacob Gene. 49. sagt)
sind zugefallen/beide von Jüden vnd Weiden/
nach

nach dem der Scepter von Juda weggenommen ward. Item die 70. wochen Daniel volendet. Danf. 9.
Sag. 2.
2. Sam.
27.
Item/ Der Tempel Daggai zerstöret/ vnd Daniels Haus vnd Thron blieben ist bis daher vñ ewig bleiben mus. Widerumb nach der Jüden (so Gott verworffen) mutwilliges leugnen/ liegen vnd fluchen/ der keines nicht verstanden werden/ viel weniger erfüllet sein kan.

Erstlich von dem Spruch Jacob/ Gene. 49. Gen. 49
zu reden/ haben wir droben gehört/ wie faule/ vngereimete narrey die Jüden drüber ertüchtet/ vnd doch nichts gewisses getroffen haben. Aber so wir vnsern D^erren Ihesum bekennen/ vnd lassen in den Silo oder Messia sein/ Schickt/ gibt/ reimet/ trifft sichs alles auff's allerfeinst vnd lustigest. Denn zur zeit Herodes da der Scepter von Juda weggenommen ward/ war er flugs da/ fieng an sein Regiment des friedes/ on Schwert (wie Esaiä vnd Zacharia weissagen) Vnd fielen jm zu alle Völcker beide Jüden vnd Heiden/ also/ das auch auff einen tag zu Jerusalem drey tausent Seelen gleubig wurden/ vnd viel vom Priesterstand/ auch von Fürsten des Volcks her zu kamen/ wie S. Lucas Act. 3. vnd 4. schreibt.

Vnd von der zeit an/ da Ihesus aufferstanden/ das ist/ vom 18. jar Tibertij des Keisers/ bis auff's 18. jar Adriani des Keisers/ der die ander vnd letzte Schlacht vbet an den Jüden/ den Kochab schlug/ vnd die Jüden aus irem Lande gantzlich vnd rein vertreib/ das sind vber 100. jahren/ Sind smerdar zu Jerusalem Bischoue ges
h ij west

west aus dem Stam der Kinder Jsrael/ welche sie alle mit namen zelet vnser Eusebius li. iiii. Eccl. histo. c. v. sehet an vom Apostel S. Jacob/ vnd zelet jr wol funffzehen. Welche alle mit grossen vleis das Euangelium predigten/ Wunder thaten/ vnd heiliglich lebeten. Das sie seer viel tausent Jüden vnd Kinder Jsrael bekereten zu irem verheissen vnd erschienen Messia/ Ihesu von Nazareth/ On was noch von S. Paulo/ andern Aposteln vnd iren Jüngern aussere dem Lande vnter den Heiden/ zerstreuet Jüden sampt dem Heiden/ bekeret ist. Wiewol da wider on vnterlas vnd on auffhören das ander teil/ die blinden verstockten/ dieser itzigen Jüden Peter wüteten/ tobeten/ raseten/ viel bluts vergossen ires eigen Stammes/ beide/ in vnd aussere dem Lande vnter den Heiden/ wie droben auch vom Kochab gesagt ist.

Da aber Adrianus die Jüden aus dem Lande vertriebē hatte. Sint der selben zeit muste man aus den Heiden/ so Christen wurden/ zu Jerusalem Bischoue nemen/ weil keine Jüden mehr im Lande funden noch gelidben wurden/ vmb des Kochabs vnd seiner auffrürischen Jüden willē/ für welchen die Römer keine ruge haben kundtē. Also haben gleichwol die andern fromen/ bekereten Jüden/ vnter den Heiden zerstreuet/ viel der Kinder Jsrael bekeret/ wie wir in S. Pauli Episteln vnd Historien sehen. Doch daneben an allen enden von den Kochabiten jmer für vnd für verfolgung erlidben/ das die fromen Kinder Jsrael keine ergere feinde hatten/ denn ire eigen Blut.

Blutfreunde/Wie sie auch noch haben/wo sie sich bekeren.

Zu solchen fromen bekereten Kindern Israel schlugen zu auch die Heiden in aller Welt/ Und theten das mit solchen hauffen vñ mit solchem ernst/das sie nicht allein ire Abgötter vnd eigen weisheit/sondern auch Weib vnd Kind/Freunde/gut vnd ehre/leib vnd leben drüber lieffen/libden alles/was der Tensel vnd alle andere Heiden/auch die rasenden Jüden/kundten erdencken. Suchten doch damit keinen Kochab/nach der Heiden gold/silber/güter/herrschaft/Land oder Leute. Sondern das ewige vnd einanders/denn dieses leben/Waren gerne arm vnd elende/doch frölich vnd getrost/Nicht bitter noch rachgirik/sondern gütig vnd barmhertzig/beteten für ire Feinde/Theten daneben viel vnd grosse Wunder. Das hat gewehret von der zeit an/für vnd für/bis auff vns/die wir jzt sind vnd bis ans ende der Welt wehren wird.

Nu ist ja ein gros vnd seltsam/wunderlich ding/Das die Heiden in aller Welt/on schwert vnd zwanck/vmb keines zeitlichen nutz willen/gerne/williglich/einen armen Menschen aus dem Jüden/welchen sie selbst/sein eigen Volck/gecreutzigt/verdampft/verflucht/verfolget hatten on auffhören/für den rechten Messia annamen/So viel vmb seinen willen thetten vnd libden/alle Abgötterey verliessen/allein/das sie möchten ewiglich mit im leben. Und hat nu solchs bey 500. jaren gewehret/so lange hat nie kein falscher Gottesdienst gestanden/nach alle Welt so

h ij viel

viel drüber gelidben/oder so fest dran gehalten.
Vnd das wol der grösten Zeichen eines ist/ das
nie kein ander Gott solchen harten widerstand
hat ausgestanden/als dieser Messia/wider wel-
chen allein alle ander Götter vñ Völcker getobet
Vnd vnter sich selbs wol eines sein kundten/ wie
mancherley vnd vngleich sie waren. Wen dis
seltzam Wunderwerck nicht bewegt/ dem ges-
chicht recht/ das er blind bleibe/ oder ein ver-
dampter Jude werde.

Wir Christen sehen/das dis werck stim-
met mit dem Spruch Jacob/ Gene. am
Gen. 49. 49. cap. Die Völcker werden (wenn der Scepter
Juda gefallen ist) dem Silo oder Messia gehors-
chen. Das werck stehet dafur augen/welchs die-
sen Spruch erfüllet hat/Das die Völcker/das ist
nicht allein die Jüden/sondern auch die Weiden
sind zusamen vnd eintrechtiglich diesem Silo ge-
horsam/vnd einerley Volck/das ist/Christen/
worden. Man kan keinen andern geben noch er-
dencken /auff den sich der Spruch Jacob so
sein reimet vnd zutrifft/ als dieser vnser lieber
Herr Ihesus ist. Vnd mus doch einer gegeben
sein/von der zeit an/nach dem Scepter/oder der
H. Geist müste durch den heiligen Patriarchen
Jacob gelogen/vnd Gott seiner verheissung vers-
gessen haben. Das sage der Teufel/vnd wer ein
verdampfer Jude sein wil.

Also reimet sich auch der Spruch vom ewi-
gen Danse vnd Stuel Davids/auff nie-
mand/denn auff diesen vnsern Messia/Ihesum
von

2. SAM.
7. 13.

von Nazareth/ Denn nach den Königen aus dem Stam Juda/ sint der zeit Herodis/ ist kein Son Davids zu erdenckē/ der auff seinem Stuel gefessen sey/ vnd noch sitze/ seinen Stuel ewig zu erhalten/ wie es doch sein muste/ vnd noch sein mus/ weil es Gott mit einem Eide verheissen hatte/ Aber da dieser Son Davids vom tode auffstanden war/ fielen jm zu/ viel/ viel tausent Kinder Israel/ beide zu Jerusalem vnd in aller Welt/ namen In an fur iren König vnd Messia/ als den rechten samen Abrahe vnd ires geblütes/ Diese waren/ vnd sind auch noch/ das Haus/ Königreich vnd stuel Davids/ Denn sie sind die Nachkommen der Kinder Israel vñ samens Abrahe/ vber welche David ein König war.

DAS sie aber nu gestorben vnd begraben sind/ da ligt nicht an/ Sie sind fur jm gleichwol sein Königreich vnd sein Volck. Vns vnd der Welt sind sie tod/ Aber jm sind sie lebendig vnd nicht tod. Ob das die blinden Jüden nicht wissen/ das ist recht/ Denn wer blind ist/ der sol nichts vberall sehen. Wir Christen wissen aber/ das er spricht/ Johan. 8. vnd Matth. 22. Gott ist nicht der Todten sondern der lebendigen Gott/ das ist Abraham lebet. Item Joh. 11. Wer an mich glaubet/ der sol leben/ ob er gleich stirbt. Also stehet nu Davids Haus vnd Stuel feste/ vnd hat einen Son darauff sitzend ewiglich/ der nimmermehr stirbt/ noch sterbē leßt/ alle die seines Königreichs sind/ vnd In zum Könige mit rechtem glauben annemen. Das heisst den Spruch recht erfüllet. Davids Stuel sol ewig sein. **Das**

nn

nu alle Tengel vnd Jüden/ Türcken/ vnd wets
nicht lassen wil/ auch einen Son Davids ober
mehr geben/ auff welche sich dieser Spruch vom
hause Davids so fein vnd lieblich reimt/ sint der
zeit Herodis her/ So wollen wir sie loben.

ZU solchem Königreich vnd Stuel Davids
gehören wir Heiden auch alle/ die solchen
Messia vnd Son Davids für einen König mit
gleichem glauben angenommen haben/ noch an
nemen/ bis an der Welt ende vnd in ewigkeit.

Gen. 49. Wie Jacobs Spruch Gene. 49. spricht/ Es wer
den im die Völcker gehorchen/ das ist/ nicht ein
Volk allein/ wie die Kinder Israel sind/ Son
dern/ was sonst mehr auch Völcker heisst. Vnd

Gen. 22. In deinem Samen sollen geseg
net werden alle Heiden auff Erden. In diesem
Spruch/ stehet das wort/ Gojim/ das man ge
meiniglich in der Schrift von den Heiden ver
stehet/ on wo die Jüden auch also von den Pro
pheten/ schier verachtlicher weise/ genennet wer
den. Vnd ist die summa/ Der Segen Gottes sol
le durch den samen Abrahams nicht allein bleiben
auff seinen Bluts nachkommen/ Sondern auch
vnter alle Heiden ausgebreitet werden / Daher
auch Gott selbs Abraham nennet/ Vater vieler
Heiden/ Gene. xvij. Der Spruch sind viel mehr

Gen. 17. in der Schrift.

**Davids
Stuel 1c.** **W**AS aber die Schrift solch Königreich
nennet Davids Stuel/ vnd den König
Messia Abrahams samen/ ist die ursache/
Das solch Königreich Davids vnd König Mes
sia/ nicht ist aus vns Heiden kommen auff die Kin
der

der Abrahe vñ Israel/Sondern von den Kindern
Abrahe vnd Israel auff vns Heiden. Wie der Joha. 4.
Herr selbst sagt/ Johan. iij. Das Weil ist aus
den Jüden komē. Vnd ob wir wol alle von Adam
herkommen / gleicher geburt/ nach dem geblüte /
So sind doch alle ander Völcker abgesondert/
vnd allein Abrahams samen hiezū erwelet/von
welchem solt der Messia kōmen. Nach Abra-
ham / ist allein Isaac/ Nach Isaac/ allein Ja-
kob/ Nach Jacob/ allein Juda/nach Juda/als
lein David/ Die andern Brüder zur seiten / iglic-
her zeit / nicht zur Linien erwelet/ daraus Mes-
sia kōmen solt. Aber alles vnd alles ist gesche-
hen vmb des Messia willen/Darumb der gantz-
same Abrahe / sonderlich/ so an solchen Messia
geglaubet / hoch geehret sind von Gott/ Wie S. Act. 17.
Paulus Act. xij. spricht / Gott hat dis Volck er-
höhet. Denn es mus freilich eine grosse Ehre
vnd Herrligkeit sein/ sich rhūmen können/ das
er des Messia Vetter vnd Blutfreund sey/vnd je
neher/je höher.

Doch so fern/ das solcher rhūm nicht aus
dem grunde wachse/ als sey Abrahams vnd sei-
ner Nachkōmen geblüt / solcher ehren werd ge-
west/Denn damit were es alles zu grund verder-
bet. Sondern allein aus dem grunde/das Gott
aus blosser/ lauter Gnaden vnd barmhertzigkeit
Abrahams fleisch vnd blut hiezū erwelet hat/
da es wol anders verdienet hette/ vnd wol ander
fleisch seines gleichen hette zu finden gewust.

Gleich wie wir Heiden auch sind seer hoch ge-
ehret/das wir des Messia vnd Königreichs
i. Teils

teilhafftig worden sind/ vnd des segens in Abra-
hams samen verheiffen/ genieffen. Aber so wir
wolten rhümen/ als weren wirs würdig gewest/
Vnd vns nicht aus lauter/ blosser gnaden wider
faren / erkennen wolten/ damit Gott allein den
rhum habe/ So were es auch alles verderbet vnd
1. Cor. 4. verloren. Es sol heissen 1. Cor. 4. Was hastu/ das
du nicht empfangen hast? Dastu es aber em-
pfangen / was rhümestu dich denn? Gerade/ als
werestu der Man/ der es nicht empfangen hette.

Also ist der liebe Son Davids/ Ihesus Chri-
stus / auch vnser König vnd Messia/ Vnd wir
rhümen vns sein Königreich vnd Volck/ so wol
als David selbs vnd alle Kinder Israel vnd Abra-
hams / Denn wir wissen/ das er ein Verr/ Kö-
nig vnd Richter gesetzt ist vber lebendige vnd
todten. Leben wir/ so leben wir jm/ Sterben wir/
so sterben wir jm/ das ist/ Wir müssen auch nach
dem tod leben/ wie wir jzt gehöret/ vnd S. Paulus
14. Rom. 14. lus Roman. xiiij. ca. predigt/ Vnd suchen keinen
blutdürstigen Kochab an jm/ Sondern den rech-
ten Messia/ der da könne leben vnd seligkeit ge-
ben. Das heisst ein Son Davids auff seinem
Stuel sitzend in ewigkeit/ Danon die blinden
Jüden vnd Türcken so gar nichts wissen. Gott
erbarme sich vber sie/ wie er vns gethan hat/ vnd
thun wird / AMEN.

17. Dan. 9. Also kan man auch keinen Messia geben/
Anff den sich der Spruch Daniel. ix. reime/
denn allein diesen Ihesum von Nazareth/
vnd solt der Teufel mit allen seinen Engeln vnd
Jüden toll vnd töricht werden. Denn wie faul
die

die lügen der Jüden sey vom Könige Cores vnd Agrippa / ist droben gehört. Aber wie der Engel Gabriel daselbs sagt / so ist ergangen / vnd also sehen wir das werck fur augen. Siebenzig wochen (spricht er) sind bestimpt vber dein Volck / vnd vber deine heilige Stad. Er nennet die Stad mit irem namen / Jerusalem / nicht / Sondern schlecht / Deine heilige Stad / Auch nicht / Gottes Volck / sondern schlecht / Dein Volck. Denn es solt dieses Volcks vnd dieser Stad heiligkeit nu aus sein / vnd mit den 70. wochen ein ende haben / Dafür ein new Volck / new Jerusalem vnd ein ander Heiligkeit komen / Da man nicht müste jerlich durch Opffer / Gottes dienst vnd heiligkeit im Tempel / die Sünde büffen / vnd doch nimermehr gerecht oder gründlich heilig werden künd / weil alle jar durchs Opffer die versünung widerholet vnd gesucht werden muste.

Sondern der Messia solt ewige gerechtigkeit bringen / die missethat versiegeln / der vbertretung steuren / die Sünde versünen / die Prophetien vnd Gesicht erfüllen / etc. Wo nu die Sünde ewiglich weg ist / vnd ewige Gerechtigkeit da ist / da darff man keines Opffers mehr fur die Sünde / oder zur gerechtigkeit. Warumb wolt man opffern / fur die Sünde / wenn sie nicht mehr ist? Warumb wolt man durch Gottesdienst gerechtigkeit suchen / wenn sie schon da ist? Wo aber Opffer vnd Gottesdienst / nicht mehr von nöten ist / Wozu sollen die Priester vnd der Tempel? Wo nicht mehr

i ij Priester

Priester vnd Tempel not sind / Wozu sol solch
Volck vnd Stad/dem damit gedienet wird? Es
mus ein ander Volck vnd Stad draus werden/
das solcher Priester/Tempel/Dpffer/vnd Gots
tesdienst nichts darff/oder mus mit dem vnnu
tzen Tempel vnd Gottesdienst/Priester vnd Dp
ffer / wüß vnd zu nicht werden/als dem die 70.
wochen / das endlich vrteil vnd letztes ende ge
ben / mit Stad vnd Tempel/ sampt Priestern/
Dpffern vnd Gottesdiensten .

11^{ter} Je
rusalem.

Solch new Volck vnd newe Jerusalem/ist nu
die Christliche Kirche/ aus Jüden vnd Hei
den versamlet / Die wissen/ das durch Ihesum
Christum / die Sünde ist rein weggethan / alle
Weissagung erfüllet/ewige Gerechtigkeit gestif
tet. Denn wer an in gienbet/der ist gerecht ewigs
lich / vnd sind im alle seine Sünde ewiglich vers
sigelt / versünet / vergeben/ wie solchs vns das
newe Testament gar reichlich austreichet. Son
derlich S. Johannes/ S. Petrus vnd S. Pau
lus. Es heisst nu nicht mehr/ Wer zu Jerusalem
opffert / Schuldopffer / Sündopffer vnd ander
Dpffer / der wird gerecht / oder hat die Sünde
versünet. Sondern so heisst/ Wer gienbt vnd ge
taufft wird/der ist selig/Wer nicht gienbt/der ist
verdampft / Er sey wo er wolle in der gantzen
Welt/darff nicht gen Jerusalem lauffen/ Sono
dern Jerusalem ist zu im komen .

Mat. 16.

psal 40.

Solchs hat auch David verkündigt Psal.
40. Dpffer vnd Speisopffer gefallen dir nicht/
Aber die ohren hastu mir auffgethan (das ist/
der Welt ohren/das sie hören vnd gienben/ vnd
also

also on Opffer / Tempel vnd Priester selig wer-
den) Du wilt weder Brandopffer noch Sünde
opffer / Da sprach ich / Sihe ich kome / Im
Buch ist von mir geschrieben / Deinen willen
Gott, thu ich gerne / etc. Ja das ist der Messia/
der die gerechtigkeit durch seinen willen vnd ge-
horsam bracht hat / Solchs wil das Buch Mo-
si vnd aller Propheten .

Also sagt auch hie Gabriel / das die Opffer Dan. 9.
nicht thun sollen / vnd spricht / Messia wird ge-
tödtet / Vnd nichts haben . Wo von wird er
nichts haben ? Frage wo von er redet / Er redet
mit Daniel von seinem Volck vnd von seiner hei-
ligen Stad / Von denen wird er nichts haben /
das bey vnd in im / jener heiligkeit sol nichts
mehr sein / wie Psal. xvj. auch sagt / Ich wil jres Psal. 16.
Tranckopffers mit jrem blut nicht / noch jren na-
men in meinem munde führen .

Also spricht Isaia xxxiii. Das Volck / so in Isa. 11.
dem newen Jerusalem wonen wird / sol heißen
Nesu orwon / lenatus peccato / Ein Volck der ver-
gebung aller Sünde / wie auch Jeremia xxxi. ver-
heisset einen andern newen Bund / darinnen Jer. 31.
nicht Mose mit seinem Bund registern sol / son-
dern / Ich wil (spricht er) jrer Sünden gnedig
sein / vnd der selbigen nimmermehr gedencken . Ja
das ist ein Bund der gnaden / der vergabung / der
vergeffung aller Sünden ewiglich . Solchs kan
ja nicht durchs Schwert zugehen / wie die blutgi-
rigen Kochabiten begeren / Sondern mit eitel
gnaden / durch den getödtē Messia / in die vnwir-
dige Welt bracht / zur ewigen gerechtigkeit vnd
seligkeit / wie Gabriel hie sagt . i iij Aber

Aber der Spruch ist zu reich (wie droben ge-
 sagt) vnd ist das gantze newe Testament Kurtz
 drinnen gefasst/ Darumb gehöret mehr zeit vnd
 raum dazu/den selbigen auszustreichen/Itzt ist
 gnug/das wir gewis sind/das es vnmöglich ist/
 von einem andern Messia oder Könige/ in zu ver-
 stehen/denn von vnserm VErrn Ihesu von Na-
 zareth / weil auch zur selbigen zeit in der letzten
 wochen/ kein ander Messia getödtet ist/denn die-
 ser / Vnd Daniel doch mus einen getödteten Mes-
 sia haben zur selbigen zeit/ wie seine Wort helle
 da stehen ,

508. 21

Bleibt rechnet sich auch der Spruch Hag-
 gai auff keinen andern nicht/ Denn da ist
 niemand an zu zeigen von Daggai zeit an/
 der da möcht mit dem geringsten schein/heissen
 aller Weiden Dembath/Lust oder Trost/on dies-
 ser Ihesus Christus allein. An diesem haben die
 Weiden nu bey 1500. jaren jren trost/freude vnd
 lust gehabt/wie das werck da fur augen noch ste-
 het / vnd die Jüden selbs mit jrem fluchen bis da-
 her beweisen. Denn/warumb fluchen sie vns? Al-
 lein darumb/das wir diesen Ihesum den rechten
 Messia vnsern Trost/ freude vnd lust bekennen/
 rühmen vnd loben / von dem wir vns nicht las-
 sen reissen noch scheiden/ weder lieb noch leid /
 Sondern leben vnd sterben in jm vnd vber jm/
 getrost vnd williglich. Vnd je mehr die Jüden/
 Türcken vnd alle Feinde in lestern vnd schenden/
 je fester wir an jm halten/vnd je lieber er vns hat/
 wie er spricht/Selig seid jr/wenn jr vmb meinen
 willen verfolget vnd verlestert werdet/ Seid frö-
 lich/

Mat. 5

lich/ Ewer lohn ist gros im Himel. Dem sey lob
vnd danck/ ehre vnd preis/ sampt dem Vater vnd
heiligem Geist/ einigem / waren/ rechten Gott/
AMEN.

So viel Schreibens/ lieber Herr vnd guter
Freund / habt jr mir ausgezungen/ mit
ewerm Büchlin / da ein Jüde seine Kunst
wider einen abwesenden Christen im Gespräch
beweiset. Mir solt ers / Gott lob/ gegenwertig
nicht thun / So hat auch hierin (hoffe ich) ein
Christ/ der sonst nicht lust hat ein Jüde zu wer-
den/ so viel/ das er sich der blinden/ giftigen Jü-
den/ nicht allein wol erwehren kan/ Sondern
auch der Jüden bosheit / lügen / fluchen mus
feind werden/ vnd greiffen/ das jr Glaube nicht
allein falsch/ sondern sie gewislich mit allen
Teufeln besessen sind. Christus vnser lie-
ber Herr/ bekere sie barmhertziglich/
vnd erhalte vns in seiner erkentnis/
welche das ewige Leben
ist/ fest vnd vnbe-
weglich /
AMEN.

Gedruckt zu Wittenberg/
durch Hans Lufft.

Kostenloser Download von Abendpost.net

Digitized by Google

Kostenloser Download von Abendpost.net

Digitized by Google

